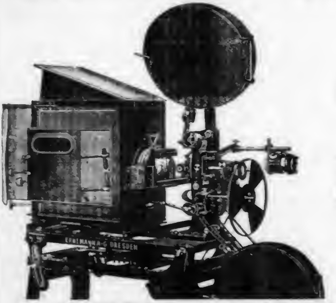
Beilage zu No. 1335 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 193. Düsseldorf, 7. September. 1910.

Ernemann-Stahl-Projektor
„IMPERATOR"



Neuestes, kettenloses Modell. Bis in die kleinsten Details als Präzisionsmaschine durchkonstruiert. Spielend leichter, geräuschloser Gang. Absolut flimmerfreie Projektion. Grösste Filmschonung. Automatischer Feuerschutz. Stabilstes Modell; Abnutzung auch nach jahrelangem Gebrauch kaum merkbar. **Die Leistungen des Apparates werden von allen Fachleuten als bisher von keinem anderen Modell erreicht bezeichnet.**

Verlangen Sie Preisliste und Kostenanschläge!

Grosste Fabrik des Kontinents fur den Bau kinematographischer Aufnahme- und Wiedergabe-Apparate.

HEINRICH ERNEMANN A.-G., Dresden 156 Paris, 9 Cité Trévise.

Vertretungen und Musterläger. Berlin: Eugen Müller, Potsdamerstrasse 82c. München: Alois Bergmeier, Ohlmühlerstrasse 19. Köln: E. Kneller-Graffweg, Gereonswall 61. Krefeld: Lenzen & Co. Wien: Karl Seib, IX, Liechtensteinstrasse 20. London E. C.: Chas. Zimmermann & Co., 9/10 St. Mary at Hill. Warschau: St. Salzman, Wlodzimierska 6. Buenos Aires: Ulrich & Co., Calle Lavalle 540.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Geniessen daher den besten Ruf.

6486

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Hochaktuell! **Hochaktuell!**

Kaisermanöver 1910.

Von höchster Stelle erhielten wir die Erlaubnis zur Aufnahme dieser hochinteressanten Manöver, die gerade in diesem Jahre hochinteressant werden, da sehr interessante militärische Neuerungen zum ersten Male zur Verwendung kommen, so z. B. lenkbare Luftschiffe, neue Felduniformen, Verwendung von Marinetruppen.

Der Film wird etwa 150 m lang werden und gelangt derselbe von **Dienstag, dem 13. September ab gegen feste Bestellung** zur Ausgabe. Tel.-Wort Manöver.

Kunstfilm. **Kunstfilm.**

Ausgabetag: 29. September.

Katharina von Medicis.

Grosses historisches Drama aus der Zeit der grossen französischen Religionskämpfe Frankreichs im XVI. Jahrhundert.
No. 3596. Länge 366 m. Virage M. 29.50 extra. Tel.-Wort Katharina.
Ausführliche Beschreibung, welche neben der Filmbeschreibung einen geschichtlichen Ueberblick über die Zeit gibt, in der die Handlung des Films spielt, gratis und franko.
Ein Drama von seltener Schönheit und hervorragender photographischer Technik. Wirkungsvolles, grosses Plakat.

MESSTER-FILM BERLIN

Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S.W. 48

Telegramm-Adresse: **Kinesis** — **Friedrichstrasse 16** — Telephon: **Amt 4, 9153**

Aktuell! **Aktuell!**

Letzte Neuheit!

Rückkehr des Kaiserpaares und der Königlichen Prinzen von der

Herbstparade, 1. September 1910

Länge 69 m. Telegrammwort: Parade.

Es dürfte dieses die letzte Gelegenheit gewesen sein, einen derartigen Film aufzunehmen, da das Tempelhofer Feld verkauft worden ist, so dass künftige Paraden dort nicht mehr stattfinden würden.

Wöchentliche Neuheiten in stummen Films!

☛ TONBILDER. ☚

Permanente Ausstellung von Kinematographen und Zubehör.

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis	45
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„ „	6	„	40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„	45
Smoking-Anzüge	„ „	25	„	45
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„	18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„	10
Stadtpelze	„ „	35	„	250

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	16	bis	55
Frühjahrs- u. Sommerüberzieher, vornehme Dess.	„ „	16	„	50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern . .	„ „	4	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	6,50	„	18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass.

Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Express-Films-Co. m. b. H., Freiburg-Br.

Filmverleih-Anstalt! Film-Verlag! Film-Fabrikation!

Um das Interesse an der Kinematographie in allen Kreisen des Publikums zu fördern, haben wir uns entschlossen, die Leihpreise für das bedeutende, belehrende und hochinteressante, ca. 600 Meter lange Sujet von der

Besteigung des Himalaja durch Se. Königl. Hoheit den Herzog der Abruzzen

Welthöhenrekord 7493 Mtr.

zu ermässigen. Aufträge für spätere Vorführungen erbitten wir **jetzt** schon.

Der „HIMALAJA-FILM", insbesondere der zweite Teil, enthält die herrlichsten Ansichten aus der „exotischen und höchsten Alpenwelt der Erde" und das Publikum wird für die Vorführung sehr dankbar sein.

U. a. schreibt uns das **„Imperial-Theater"** in **München:**

„Der Film brachte uns Leute in das Theater, die dasselbe sonst nur von aussen ansehen!"

Auch bei der dort stattgefundenen Hofvorstellung fand der Film großen Anklang.

Verlangen Sie Muster von unserem vorzüglich ausgearbeiteten Reklame-Material.

Allein-Vertriebsrecht für Deutschland und die Schweiz!

Telegramm-Adresse: **„Expressfilms, Freiburgbreisgau.** Fernsprecher: **No. 2170.**

WISSENSCHAFT

ist ein wichtiger Faktor im heutigen Leben! Alle möchten darnach streben, sich wissenschaftlich auszubilden, aber die meisten fürchten die Mühe des Studierens aus Büchern. Was könnte solchen Menschen daher erwünschter kommen als eine Gelegenheit, sich ohne Anstrengung, gleichsam spielend, weiterzubilden. — Dieses Mittel

IST

erreicht durch die Kinematographie! Und die Firma **RALEIGH & ROBERT** hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihren Kunden solche Bilder zu liefern, die dazu berufen sind, das Publikum wissenschaftlich weiterzubilden, ihnen einen Einblick zu geben in die Länder anderer Welten und die Sitten und Gebräuche anderer Völker und ihr Interesse zu erregen für die Ereignisse und Begebenheiten des Tages. — All' dies finden Sie verkörpert in den Bildern der Firma **RALEIGH & ROBERT** und so ist es Ihrer Kundschaft möglich ge-

MACHT

das „Angenehme mit dem Nützlichen verbindend“ den gewünschten Zweck zu erreichen. — Kaufen Sie die Bilder dieser Firma, welche das Entzücken Ihrer Kunden, welche an diesen Bildern ihren Gesichtskreis erweitern können, in hohem Masse wachrufen werden und Ihnen durch den regelmässigen Besuch Ihres Theaters, für die vielen Genüsse, welche Sie ihnen zu bieten vermögen, Dank wissen werden.

Programme über unsere wöchentlich erscheinenden Film-Neuheiten gratis und franko.

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No. 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7285.

Wochenprogramme

erstklassig, verleiht von 25 Mark an 5954
F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

In jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Ein- und zweimaliger Wechsel!

Schlager-Programme

in jeder Preislage liefert reell und prompt 6018

Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern“, G. m. b. H.,
Dresden, Pragerstrasse 46.
Telephon No. 18 744. Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Films.

Verleihe von heute ab **FILMS** in jeder Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.	Humoresken.	m	M.
1. Des Bettlers Stolz	145	16.-	26. Pech des Bilderhändlers	134	11.-
2. Das Waisenkind	250	25.-	27. Jagdausflug d. Ehemannes	130	19.-
3. Der Enkel d. Gutsbesitzers	194	28.-	28. Der Schreihals	161	25.-
4. Krieg und Liebe	182	27.-	29. Ein Haus in Aufruhr	105	15.-
5. Fatale Liebe	115	17.-	30. Eingeladen wider Willen	150	18.-
6. Kurz. Glück u. lange Reue	212	30.-	31. Ein gemütliches Haus	159	19.-
7. Tochter des Bergarbeiters	215	30.-	32. Der Hund kommt wieder	95	12.-
8. Der falsche Schwur	222	23.-	33. Mittagsschlaf d. Polizisten	95	12.-
9. Trunksucht und Reue	148	16.-	34. Geschenk des Assessors	96	12.-
10. Das Aufopfern	100	15.-	35. Eine Schuhgeschichte	170	21.-
11. Frauenleid	150	22.-	36. Wohin mit meinem Gewinn	123	15.-
12. Peters Glück	182	24.-	37. D. männl. Hausmädchen	173	20.-
13. Eine Meineidige	180	27.-	38. Zwei geprüfte Verehrer	185	25.-
14. Episode vor Avignon	240	28.-	39. Der Prahlhans	131	16.-
15. Die kleine Geigenvirtuosin	155	20.-	40. Im Music-Hall	100	13.-
16. Das Opfer einer Frau	110	16.-	41. Erst. Vers. ein. Flugmaschine	120	18.-
17. Comato, d. Sioux-Indianer	245	38.-	42. Einwurf 10 Pfennig	169	25.-
18. Heimweh	135	14.-	43. Der einzige Ausweg	87	18.-
19. Richtet nicht	135	14.-	44. Lehmanns Heldenmut	85	10.-
20. Die alte Weise	150	18.-	45. Das Rauchverbot	150	17.-
21. Vergnügen eines gr. Herrn	185	25.-	46. Die Vogelscheuche	199	20.-
22. Eine Heroine aus d. Volke	194	20.-	47. Babys Entführung	108	13.-
23. Die gestohlene Erbschaft	200	25.-	48. Die eifersüchtige Puppe	78	10.-
24. Bloss einfache Leute	175	18.-	49. Wurst wider Wurst	115	15.-
25. Verarmter Adel	167	18.-	50. Feuer! Feuer!	160	16.-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer.
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5814

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

Der Kinematograph
nebst Beiblatt
Aus dem Reiche der Töne
Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10
Ausland . . . . „ 2,75
Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 193. Düsseldorf, 7. September 1910. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Amerikana.

XII. 1910.

Der gute und der böse Trust. — Ganz wie bei Müllern. — Was man nicht weiss, macht einen nicht heiss. — Die armen Sprichwörter. — Namen, Namen, nichts als Namen. — Und noch mehrere — Wie bei den feinsten Familien. — Hundert Dollars für einen passenden Namen.

Der „unabhängige Trust" ist also da. Nicht nur, dass er dasselbe tut, wie der „böse Trust", die MPPC, und nur bestimmte Fabrikanten als Mitglieder aufnimmt, er geht auch in anderen Sachen Schritt auf Tritt mit dem „bösen Trust", indem er nur an solche Verleiher verkauft, die mindestens per Woche sechs neue Rollen a 1000 Fuss kaufen.

Dies hat die eine gute Seite, dass die ganz alten Films aus den besseren Theatern verschwinden, denn sechs neue Reels pro Woche müssen Miete einbringen, sonst kann man sie nicht bezahlen, und wer nicht prompt berappt, wird einfach an die Luft gesetzt.

Die minderwertigen Films werden dann im Ramsch verkauft und an die „Theater der Armen" vermietet.

Ich bin entschieden dagegen. Alte Films sollten, wie beim „bösen Trust", aus der Welt geschafft, d. h. nach einer bestimmten Frist den Fabrikanten zurückgesandt (nach sechs Monaten beim Trust) und von diesen zerstört werden.

Zwar gibt's Fälle, wo die Fabrikanten diese alten Films nicht zerstören, sondern sie einfach wieder verkaufen. Wo aber kein Kläger ist, ist auch kein Richter, und was man nicht weiss, macht einem nicht heiss, und haust du meinen Bauer, haue ich deinen Bauer, und die Rechte soll nicht wissen, was die Linke tut, und noch viele andere Sprich- und Wahrwörter, die sich ganz schön anhören, in der Praxis aber ganz anders ausschauen.

Der „unabhängige Trust" setzt sich nun wie folgt zusammen: Montag werden die Films der Eclair Film Company, Independent Moving Picture Company und der Yankee Film Company versandt; Dienstag: New York Motion Picture Company, The Powers Company, Thanhouser Company; Mittwoch: New York Motion Picture Company, Atlas Film Company, The Champion Film Company, David Horsley (Nestor-Films); Donnerstag Baumann & Laemmle (Film d'Art), Independent Moving Picture Company (Imp), Wm. H. Swanson (Defender), R. Prieur (Lux); Freitag: New York Motion Picture Company (Bison), Thanhouser Company (Thanhouser); Samstag: Great Northern Film Co., New York Motion Picture Company (Itala), The Powers Company (Powers).

Ausserdem gibt's noch viele, die nicht da sind, die aber dort sind und die ihre Films unabhängig vom „unabhängigen Trust" verkaufen. (P. S. Wollen Sie, Herr Redakteur, dies Thema als Preisausschreiben für einen Text zu einer komischen Oper benutzen? Das würde Furore machen.)

Als jüngstes Kind des „unabhängigen Trust" kam die Dramagraph Company of America (Gott, was ein reizender Name!) zur Welt. Fabrik und Studio in Edgewater, N. J. Der erste Film hätte anfangs August das Licht der Rampen erblicken sollen, indes verkündet eine Anzeige, dass der Erstgeborene erst anfangs September seine Aufwartung machen werde. (Je nun, es kommt selbst in den feinsten Familien vor, dass man sich verrechnet.)

Die Essanay Company setzt einen Preis von 100 Dollars aus für einen passenden Namen für ein Filmtheater, in dem auch gleichzeitig Vaudeville-Akte zu sehen und gute Musik zu hören ist. Nu man los!

Dr. Berthold A. Baer.

Der hoffähige Kinematograph.

Der Kinematograph und die Geheimnisse des Traumlandes. — Die Vorliebe für Träumereien. — Die Herrscher und ihre Welt. — Der König von Sachsen im Lichtbildtheater. — Prinzliche Kinoliebhaber. — Der Kaiser und der Kinematograph. — Lebende Lichtbilder im Marmorpalais. — Das Jagdvergnügen der Monarchen im Kino.

In einer englischen Zeitschrift veröffentlichte vor nicht langer Zeit Professor Peterson einen interessanten Aufsatz über das moderne Traumleben, in welchem er u. a. sagt: „Mit den endlosen Plattenreihen eines Kinematographen mögen die im Unterbewusstsein aufgestapelten Traummaterialien verglichen werden; jede Platte enthält ein Erinnerungsblatt. Im Schlafe aber werden diese Platten vertauscht, verwechselt, ihre Reihenfolge durchbrochen, verändert. Manche Platten schieben sich übereinander und vermengen die widersinnigsten Dinge zu einem wunderlichen Chaos, aber alle einzelnen Teile dieser Welt entstammen unserem geistigen Vorrat von Bildern, Stätten, Menschen und Erinnerungen und Wünschen. Und es ist zweifellos, dass im Schlafe die Erinnerung spielend diese Taten vollbringt, die sie im Wachen nicht mehr zu vollbringen vermöchte. Alte Geschehnisse kehren wieder, die man selbst nicht mehr wiedererkennt, und zu denen manchmal erst ein einstiger Gefährte den Schlüssel, das fehlende Bindeglied, liefert. Selbst vom Abglanz des nächtlichen Spukes weiss das erwachende Bewusstsein oft nicht mehr einen Zipfel zu erwischen, die meisten Träume sind mit dem Erwachen vergessen. Andere aber graben sich tief in die Erinnerung, ihr Eindruck ist so stark, dass sie die Grenze zum Bewusstsein überschreiten und oft jahrelang nicht mehr vergessen werden.“ Diese treffliche und sehr charakteristische Definition des Traumlebens enthält vielleicht auch die beste Erklärung dafür, dass die kinematographischen Darbietungen je länger je mehr „lieb Kind“ beim Publikum werden. Das bewegliche Bild, das der Projektor auf die weisse Wand zaubert, hat in der Tat viel Aehnlichkeit mit den Erscheinungen unserer Traumwelt. Der verdunkelte Saal schliesst den Zuschauer von der Nachbarschaft ab, so dass er allein zu sein vermeint, und die schattenhaft vorüberhuschenden Gestalten und Ereignisse, die sich in einer Programmstunde vor ihm abwickeln, haben viel Aehnlichkeit mit den Erlebnissen, die ihm ein deutlicher Traum vorgaukelt. Und sie sind meist ebenso rasch vergessen und verschwunden, wie die lieblichsten Traumbilder, wenn die Stunde des Erwachens da ist. Schlaf und Traum sind unzertrennliche Gesellen und wir wissen auch, dass die Leidenschaft des Opiumgenusses deswegen einen so grossen Reiz auf manche Personen ausübt, weil wenige Züge des zerrüttenden Giftes genügen, den Opiumraucher in einen betäubenden Schlaf voll der schönsten und anmutigsten Traumbilder verfallen zu lassen. Hunderttausende frönen diesem Leib und Seele vernichtenden Laster einzig und allein, um für wenige Stunden aus dem irdischen Jammertal in eine Welt entrückt zu werden, die ihnen alle Freuden des Paradieses vorspiegelt. Umgekehrt scheint der Kinematograph wieder von besonderer Anziehungskraft auf Personen zu sein, die ihrer Geburt oder Stellung nach auf den Höhen der Menschheit zu wandeln ausersehen sind. Ihnen wird der Kinematograph vielleicht als Apparat der Aufrichtigkeit, der Wahrheit scheinen, der ihnen die Welt und ihr Treiben frei von aller höfischen Beschönigung und Beschattung zeigt. So ist es von König Friedrich August von Sachsen bekannt, dass er ein grosser Freund und Verehrer kinematographischer Vorstellungen ist. Wiederholt besuchte der König, angemeldet und unangemeldet, die besseren Kinotheater Dresdens mit seinen Kindern, und der König liess es sich auch nicht nehmen, gelegentlich der Dresdener Vogelwiese neben anderen Schaustellungen auch die bedeutenderen Lichtbildtheater auf diesem Volksfeste zu betreten. Im königlichen Residenzschlosse befindet sich eine komplette Projektionseinrichtung, die beim Unterricht der Prinzen und Prinzessinnen stets angewendet wird, wenn es der augenblickliche Lehrstoff irgendwie zulässt. Auch zu den Vorstellungen des Ausstellungstheaters auf der Internationalen Photographischen Ausstellung hat sich der König mit seinen Kindern wiederholt ansagen lassen und vielfach seiner Befriedigung Ausdruck gegeben. Die genannten Theater hatten auch die Ehre, Don Fernando, Infant von Spanien, und den Prinzen von Bayern in Begleitung des gesamten Ehrendienstes in ihren Räumen zu sehen.

Zu den prinzlichen Herrschaften, die gern einmal einer öffentlichen Kinovorstellung in irgend einem Theater beiwohnen, gehören auch die Kgl. Hoheiten von Cumberland und Prinzessin von Hannover. Auch Herzog Johann Albrecht, der Regent des Herzogtums Braunschweig, hat sich wiederholt die Bilder der weissen Wand angesehen. Der regierende Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha ist gleichfalls ein grosser Freund der lebenden Photographien und seine Kinoliebhaberei geht soweit, dass er den prächtigen Thronsaal des Residenzschlosses schon wiederholt in ein Bioskoptheater umwandeln liess, um sich eine Reihe interessanter Neuheiten, Aufnahmen von Wintersportfestlichkeiten, von militärischen Paraden und Naturaufnahmen vorführen zu lassen. Im vorigen Jahre wurde einem Hamburger Kinematographenbesitzer der ehrenvolle Auftrag zuteil, bei einer Kasinofestlichkeit mit seinem Apparat Vorführungen zu geben. Dieser militärischen Feier wohnten u. a. der Geschwaderchef Prinz Heinrich, der Grossherzog von Mecklenburg, der Stationschef Admiral von Bendemann und noch verschiedene andere hohe Offiziere aus dem Marinestab und dem Sebataillon bei. Sehr lebhaftes Interesse bringt dem lebenden Bilde auch der Grossherzog von Baden und Prinz Max von Baden entgegen. Eine kinematographische Vorstellung am Anfang dieses Jahres erregte bei den beiden Herren ein derartig grosses Interesse, dass der Grossherzog um Wiederholung der Vorstellung bat, damit auch die Grossherzogin sich an den schönen Bildern erfreuen könne. Diesem Wunsche wurde natürlich in bereitwilligster Weise entsprochen. Der hier aufgezählten Reihe der Kinematographenfreunde aus den Kreisen der hohen und höchsten Herrschaften liessen sich selbstverständlich noch viele andere Namen anfügen, indess möge diese kleine Auslese genügen, um den Theaterdirektoren bei ihren Kämpfen gegen das Mackertum einen Hinweis auf das Interesse zu gestatten, das allerhöchste Kreise dem Kinematographen entgegenbringen.

Dass unter den Freunden des Kinematographen bei seiner ausgesprochenen Vorliebe für alle neuzeitlichen Errungenschaften auch der Deutsche Kaiser nicht fehlt, ist nicht weiter verwunderlich. Schon vor drei Jahren hat der Kaiser seiner Ansicht über die Nützlichkeit der „lebenden Bilder“ dadurch besonderen Nachdruck verliehen, dass er den Befehl gab, man möge von grossen militärischen Uebungen, von den Manövern zu Wasser und zu Lande kinematographische Aufnahmen herstellen lassen. Der Kaiser hoffte durch die Vorführung dieser Films schätzbares Informationsmaterial zu schaffen und den Armeeleitungen Gelegenheit zu nachträglichen eingehenden Kritiken zu bieten, aus denen schliesslich die wünschenswerten Verbesserungen erstehen. Der Kaiser hat zur selben Zeit auch erstmalig die Erlaubnis zur Aufnahme der Frühjahrs- und Herbstparaden auf dem Tempelhoferfelde und zum Vertriebe dieser Films gegeben.

Der Kronprinz des Deutschen Reiches hat dem Kinematographen noch weit grössere Konzessionen gemacht. Auf die Bitte einer Berliner Kinematographenfirma hatte er darein gewilligt, ihn beim Exerzieren der Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments kinematographisch aufnehmen zu dürfen. Dabei richtete der Kronprinz beim Exerzieren der Batterie auf dem Tempelhoferfelde alle Bewegungen so ein, dass der Photograph keine Schwierigkeiten hatte, den verschiedenen Stadien zu folgen. Die Aufnahme war deshalb auch ausserordentlich gut gelungen. Der Kronprinz wünschte nun, die Szenen seiner Familie vorzuführen und er erteilte der Firma den Auftrag, die Films im Marmorpalais zu projizieren. Das meiste Interesse erregte namentlich bei den geladenen Gästen ein Film, zu dem der Kronprinz „selbst Modell gestanden“ hat und der unter dem Titel: „Der Kronprinz exerziert die Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments“ in den Handel gekommen ist. Der mit der Aufnahme beauftragte Photograph hatte die seltene Gelegenheit, ständig neben dem Thronfolger stehen zu dürfen, so dass ein Film von bisher unerreichter Deutlichkeit und Schärfe entstehen konnte. Die gesamte Bilderreihe besteht aus drei verschiedenen Aufnahmeserien, die an verschiedenen Orten aufgenommen wurden. Ihr Inhalt ist

6874

Warum

empfiehlt es sich für Sie, sich unsere

? automatisch regulierende Projektions - Bogenlampe

anzuschaffen???

Weil Sie bei 20 Amp. dieselbe Lichtausbeute wie mit 40—50 Amp. bei anderen Lampen erzielen.

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I, Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse: Mutoskopia.

Biograph - Films

erstklassige, artistische Leitung, in Photographie und Darstellung unübertroffen.

Jeder Biograph-Film ein Schlager.

Ueberzeugen Sie sich davon und verlangen Sie Ansichtssendungen; wir pflegen keine Massenfabrikation; jedes Bild ein Meisterwerk.

Es erscheint am:

		Länge
10. September:	**Eine Fahrt auf der Berliner Hochbahn** (wohlgelungene Naturaufnahme)	ca. 135 m.
17. September:	**Der erste Gehrock** (sehr humoristisch). **Hierzu Buntdruck-Plakat**	ca. 185 m.
1. Oktober:	**Die Schiffbrüchige** (Drama). **Hierzu Buntdruck-Plakat.**	ca. 170 m.
8. Oktober:	**Der Glaube des Kindes** (Episode a. d. Leben eines Seemannes) **Hierzu Buntdruck-Plakat.**	ca. 210 m.
15. Oktober:	**Tagewerk eines Schmarotzers** (humoristisch)	ca. 185 m.
22. Oktober:	**Ein Ehrenmann**	ca. 145 m.
29. Oktober:	**Die romantische Insel Rügen** (sehr schöne Naturaufnahme)	ca. 108 m.

Deutsche Mutoskop-u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I, Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse: Mutoskopia.

6813

unseren Lesern sicher noch in frischer Erinnerung. Der ganze Vorgang dieser kinematographischen Serie ist auch insofern interessant, als er die verschiedenartigen Auffassungen des Kaisers und des Kronprinzen in derlei Angelegenheiten dokumentiert. Während es der Kaiser nicht liebt, dass andere als offiziöse Photographien und solche, die einen denkwürdigen Augenblick festhalten, verbreitet werden, scheint es dem Kronprinzen Vergnügen zu bereiten, sich dem Publikum in ganz ungezwungenen Stellungen vorführen zu lassen.

Ein weiteres Beispiel für die Kinofreundlichkeit der Herrscher bilden die interessanten Aufnahmen fast aller europäischen Souveräne, die gegenwärtig im Kinematographentheater der Wiener Jagdausstellung gezeigt werden. Neben den Bildern, die den Deutschen Kaiser bei seinem Jagdvergnügen zeigen interessieren da ganz besonders die Aufnahmen, die den Kaiser Franz Joseph von Oesterreich auf der Gemsenjagd und den kürzlich verstorbenen König Eduard VII. von England auf der Fasanenjagd in Sandringham bildlich vorführen. Zu den Herrschern, die dem Kinematographen Modell gestanden haben, gehören der König von Spanien, der junge König von Portugal, der zusammen mit dem Präsidenten Fallières auf einer Fasanenjagd erscheint, der König von Italien, der sich bei einer Steinbockjagd kinematographieren liess, und verschiedene andere.

Diese Zusammenstellung ist lückenhaft und kann natürlich leicht noch weiter vervollständigt werden. Interessant dürfte jedenfalls auch die Tatsache sein, dass der Kinematograph, der, wenn man so sagen darf, heute als Historiker bei keinem grossen Ereignis fehlt, auch in den bedeutungsvollen Novembertagen des Jahres 1908 eine Rolle spielte. Bei der Abendsoiree, die dem Kaiser zu Ehren der Fürst von Fürstenberg in Donaueschingen arrangierte, bildeten einen Teil des Programms auch kinematographische Vorführungen, die recht lebhaften Beifall fanden.
L. B.

Aus der Praxis

In Burg b. Magdeb. floriert das Wohlfahrtsche Walhallatheater nach wie vor, obgleich es durch das Ungersche Theater Konkurrenz bekommen hat. Das Kaiserpanorama des letztgenannten Unternehmers ist von diesem aufgegeben worden.

Dresden. Am 15. September wird der grosse Imperial-Kino wieder eröffnet.

In Egeln beabsichtigt die altbekannte Knochsche Wagenfabrik aus einer ihrer Ausstellungshallen ein Kinotheater zu machen, welches noch zum Beginn der Wintersaison fertiggestellt werden soll.

Hamburg. Am 3. September wurde in feinster Gegend, im Velodrom an der Rothenbaumchaussee, wo sich auch die Rollschuhbahn befindet, ein hochelegantes Lichtbild-Theater eröffnet. Das Theater dürfte wohl mit eines der feinsten Hamburgs sein. Es wurde eingerichtet von der Firma A. F. Döring, Hamburg 33, und hat diese hierbei ganz besonders guten Geschmack entwickelt. Auch die Vorführungen klappen tadellos, ebenso sind die Programme, die dort vorgeführt werden, erstklassig. Wir wünschen diesem neuen Unternehmen guten Erfolg.

-ba- **Schönebeck a. E.** Das Tonbildtheater im Garten des Hotel Landhaus und der Weltspiegel am Breiteweg erfreuen sich nach wie vor der Gunst des Publikums, nachdem das dritte Theater seine Pforten vor einiger Zeit wieder geschlossen hat. Die beiden Theater, welche sich infolge räumlicher Entfernung gegenseitig keinen Schaden bringen, bekommen aber demnächst eine Konkurrenz, denn in den umfangreichen Räumen des ehemals Paulschen Konfektionshauses ist man eifrig mit dem Bau eines neuen Kinopalastes beschäftigt, indem man das Geschäftslokal mit dem grossen Hofe zu einem umfangreichen Theaterraum vereinigt.

Siegburg. Ein Antrag des Besitzers des Kaiser-Kino auf Ermässigung der Lustbarkeitssteuer führte zu einer längeren Debatte. Verschiedene Redner waren für eine Ermässigung, die Vorführungen seien sehr schön und man müsse dem gewöhnlichen Manne, der keine Opern- oder Schauspielaufführung auswärts besuchen könne, auch etwas bieten. Der Antrag wurde indes abgelehnt.

-ko- **Das Elektrobioskoptheater, Direktion Wilhelm Topf,** ist der neueste österreichische Wanderkino. Herr Topf hat kürzlich die von uns schon gemeldete Lizenz für Oesterreich erhalten und es verstanden, nicht nur das denkbar beste Filmmaterial sowie das neueste Modell der Pathéapparate zu akquirieren, sondern er macht seine Wanderfahrten auch per Benzwagen der österreichischen Motorengesellschaft. Der riesige 40pferdige Wagen macht auf der Landstrasse den denkbar besten Eindruck und trägt ausser dem mehrere Personen betragenden Personal sämtliche Licht- und Kraftmaschinen sowie die komplette Apparatekollektion. Die erste Tour ging von Wien nach Tulln, von da nach St. Andrä-Wördern, Herzogenburg und Sieghardtskirchen. Herr Topf plant gelegentlich der nächsten Lizenzausgaben seine Wanderbefugnis gegen Sesshaftigkeit umzutauschen, wozu wir dem liebenswürdigen Kinomanne unsere herzlichsten Glückwünsche bringen.

Empire-Theater lautet die Firma eines vornehmen Lichtbildtheaters in der Friedrichstrasse 185, um das Berlin bereichert wurde. Das Theaterchen macht mit seiner künstlerischen und eleganten Ausstattung einen recht anheimelnden Eindruck. Die gestrige Eröffnungsvorstellung, für die ein interessantes Programm aus allen Gebieten der modernen Kinematographie zusammengestellt war, fand vor geladenem Publikum statt. Die vorgeführten Bilder waren äusserst reizvoll und zeugten von dem guten Geschmack der Veranstalter. Das Empire-Theater dürfte sich bald, auch schon vermöge seiner Lage in der lebhaftesten Verkehrsgegend, in weitesten Kreisen grosser Beliebtheit erfreuen.

-s- **Neue englische Gesellschaften.** Eclipse Trading Co., Ltd., Aktienkapital 5000 Pf. Sterl., Bureau: 24, Church Bank Buildings, Bradford. — Combined Electric Theatres Syndicate, Ltd., Aktienkapital 2000 Pf Sterl., Bureau: 97, St. Martin's Lane, W. C. — Maidstone Electric Theatre, Ltd., Aktienkapital 3500 Pf. Sterl., Bureau: 98a, Week Street, Maidstone. — Bruxelles Amusements, Ltd., Aktienkapital 6300 Pf. Sterl., Bureau: 244, High Holborn, W. C. — Sidney Bacon's Pictures, Ltd., Aktienkapital 30000 Pfd. Sterl., Bureau: 143, Charing Cross Road, W. C. — British Biograph Co., Ltd., Aktienkapital 3000 Pf. Sterl., Bureau: Blaydon-on-Tyne.

Technische Mitteilungen

Eine sich automatisch regulierende Projektions-Bogenlampe. Es ist noch nicht zu lange her, seit die Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H. zu Berlin eine einfache Lösung der Synchronfrage durch ihren Ton-Biograph auf den Markt brachte, der durch seinen äusserst billigen Preis und ingeniöse Einfachheit geradezu verblüffend wirkte. Wäre diese Erfindung schon früher herausgekommen, so wären manchem Kinematographentheaterbesitzer viel Geld und Aerger erspart geblieben, denn selbst die ältesten Firmen der Branche, die vordem mit komplizierten Konkurrenz-Apparaten arbeiteten, haben diese beiseite gelegt und den Ton-Biograph der Deutschen Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H. angeschafft. Die Gesellschaft hat das Bestreben, den komplizierten Betrieb des Kinematographen weiter zu vereinfachen, denn sie bringt jetzt eine sich automatisch regulierende Projektions-Bogenlampe heraus, die im wahrsten Sinne des Wortes das Ei des Kolumbus darstellt. Die besonderen Vorteile dieser Lampe bestehen in der kolossalen Lichtausbeute, denn mit 20 Ampere wird dieselbe Lichtstärke erreicht wie bei anderen Lampen bei 40 bis 50 Ampere. Dass sich hieraus eine ganz bedeutende Stromersparnis ergibt, liegt klar auf der Hand. Es ist festgestellt worden, dass mit der Lampe 30 bis 40%, wenn nicht noch mehr, Strom erspart werden, und was dieses bei Bezahlung der Stromrechnungen für einen Kinematographen-Theaterbesitzer ausmacht, wird sich jeder selbst ausrechnen können. Die Lampe macht sich daher trotz etwas höherer Anschaffungskosten durch die ganz erhebliche Stromersparnis in ganz kurzer Zeit bezahlt. Dazu kommt ferner, dass die Hitzeentwickelung im Lampengehäuse durch den geringen Stromverbrauch bedeutend geringer wird und dass das lästige, wie auch kostspielige Zerspringen der Kondensorlinsen durch zu grosse Wärmeentwicklung, auf das geringste, wenn nicht ganz, vermindert wird. Eine Verstellbarkeit des Lichtpunktes in der Höhen- und Seitenrichtung ist bei dieser Lampe nicht erforderlich, da derselbe unverändert an derselben, einmal richtig eingestellten Lage, bleibt, während fast bei allen anderen Lampen eine stete Nachregulierung und Umänderung des Lichtpunktes erforderlich ist. Dazu kommt die grosse Annehmlichkeit einer vollkommen automatischen Regulierung, wodurch eine Bedienung der Lampe fortfällt und der Operateur seine ganze Aufmerksamkeit der Vorführung widmen kann. Die zum besonderen Gebrauch in Projektionsapparaten, Kinematographen und Bühnenscheinwerfern gebaute Gleichstrombogenlampe vermeidet alle den bisherigen Konstruktionen anhaftenden Mängel. Die Lampe ist selbst-

Wie
erzielt man mit dem
Projektions-Apparat
alljährlich
hohe Einnahmen?

Das ist der Titel einer von uns soeben herausgegebenen Broschüre, die wir jedem Interessenten kostenlos zusenden.

Unger & Hoffmann, A.-G.
Fabrik sämtlicher Artikel für Projektion und Kinematographie
Dresden A. 28, Striesenerstr. 38. 6175 **Berlin C. 19,** Neue Grünstr. 26

Zur Kinematographie u. Projektion
Kondensatoren u. Beleuchtungslinsen
: Projektions- und Kineobjektive. :
Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünnste und extraweisse Deckgläser, ff. Mattscheiben, feinstes photographisches Korn. **Opt. geschliffene Spiegelglasscheiben, Gelbscheiben, Rubinscheiben,** plan geschliffen. 5899
Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. 8.
Verlangen Sie Spezialliste No. 15.

Feuerversicherung für Kinos
ohne Selbstversicherung.

Namhafte Vergünstigungen für alle Arten von Versicherungen laut Vertrag mit dem :: Zweckverband. ::

6421

Versicherungsbüro
Hugo Neuburger
Berlin SW. 48
Friedrichstr. 237 II.
Tel. 6, 4810.

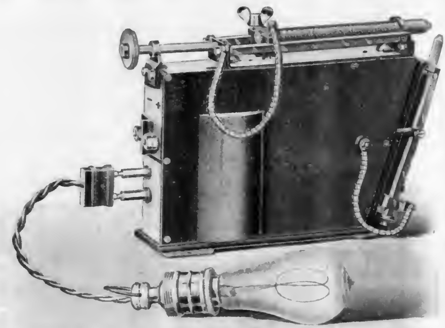
Unübertroffen sind unsere neuen
Malteserkreuz-Apparate
Modell 1910
Feinste Präzision
Man verlange Offerte!

Rien & Beckmann
Kinematographen-Fabrik
Hannover
Hildesheimerstr. 226
Telephon 4754

Filiale:
ESSEN-RUHR, Kettwigerstrasse 38
Fernsprecher 4374

Erstklassig in Zusammenstellung sind die
Programme
unserer
Film-Verleih-Abteilung
Reichl. Reklamematerial
Sonntags-Programme
Billigste Preise

regulierend, so dass ein Nachstellen der Kohlen während des Brennens vollkommen fortfällt und eine Beobachtung der Lampe entbehrlich wird. Der Lichtbogen brennt ruhig und der lichtgebende Krater der positiven Kohle behält seine Stellung unverändert bei. Die Feinregulierung übernimmt bei dieser Lampe allein die negative Kohle, so dass Aenderungen in der Lichtstärke nicht auftreten. Eine Verstellbarkeit zum optischen Apparate ist infolge der unveränderten Lage des Lichtkraters überflüssig. Die Lampe wird einmal genau zum optischen System eingestellt und bleibt dann unverändert. Die genaue Stellung sichert nach dem Einsetzen der Kohlen eine Schlittenführung im Fusse der Lampe. Die an der positiven Kohle angreifende Stellschraube wird nur beim Einsetzen der Kohlen benutzt, um kleine Verschiedenheiten der Kohlenlängen auszugleichen. Kleben der Kohlen und dadurch bedingtes unruhiges Brennen ist infolge des grossen Lichtbogens ausgeschlossen. Die Lichtausbeute ist die denkbar höchste, welche sich bei Bogenlampen überhaupt erreichen lässt. Die negative Kohle ist durch ihre Stellung unter dem Lichtbogen vollkommen aus dem Lichtkegel entfernt und trägt zur stärkeren Erhitzung des positiven Kraters bei. Die Lichtstärken sind daher enorm hoch und betragen: bei 10 Ampere Stromstärke ca. 2500 Kerzenstärke; bei 20 Ampere Stromstärke ca. 7000 Kerzenstärke; bei 25 Ampere Stromstärke ca. 11 000 Kerzenstärke. Die Lampe ist als Nebenschlusslampe ausgeführt und lässt mittels regulierbaren Vorschaltwiderstandes eine Aenderung der Stromstärke zwischen 5 und 30 Amperen und damit auch der Lichtstärke zu, ohne Einfluss auf das ruhige Brennen derselben. Auf besonderen Wunsch werden auch Lampen mit Hauptstromwickelung für eine bestimmte Stromstärke nach Wahl geliefert. Infolge der grossen Lichtausbeute können diese Lampen vorteilhaft auch als Ersatz der Handregulierungslampen für grosse Stromstärken treten, wodurch bedeutende Ersparnisse an Stromkosten erzielt werden. Preis der Lampe Mk. 180.

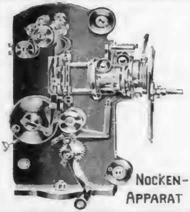


Firmennachrichten

Wien IV., Schleifmühlgasse 1a. Neu eingetragen wurde die Firma Erste Wiener Licht-Reklame-Unternehmung Dr. Alberti & Blazicek, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Vertrieb und die Instandhaltung von Licht-Reklame-Schildern. Höhe des Stammkapitals 20 000 Kronen. Geschäftsführer sind Leo Alberti, Privatier, und Felix Blazicek, Fabrikant, beide in Wien. Vertretungsbefugt ist jeder Geschäftsführer selbständig.

Neue Films

Vitascope. Arsène Lupin kontra Sherlock Holmes. Der blaue Diamant. In Szene gesetzt von Herrn Viggo Larsen. Bei der Gräfin X. ist eine vornehme Gesellschaft versammelt. Unter den Gästen befindet sich eine reizende, junge Dame, die von der Gräfin aufgefordert wird, zu singen. Die Gräfin selbst begibt sich an den Flügel, um sie zu begleiten, zieht vorher ihre Ringe ab, die sie auf einen kleinen Tisch neben dem Flügel legt und setzt sich an das Instrument. Während die Gräfin spielt und die junge Dame singt, greift die letztere unbemerkt auf den Tisch und entwendet den wertvollsten von den dort niedergelegten Ringen. Die Gräfin fühlt sich plötzlich unwohl und wird aus dem Salon hinausgeführt. Nur Baron B. bleibt im Zimmer zurück. Er zündet sich eine Zigarre an, und unbemerkt kommt die junge Dame durch das Zimmer geschlichen und geht durch die Gartentür hinaus. Wir sehen, wie sie durch den Garten durch eine Hinterpforte verschwindet und zu Arsène Lupin in das Zimmer kommt, der den Ring in Empfang nimmt und gegen einen falschen, aber ganz ähnlichen Ring austauscht. Mit diesem falschen Ringe kehrt die junge Dame in das Haus der Gräfin X. zurück, schleicht in das Zimmer des Barons B. und legt den falschen Ring dort in die Seifenbüchse auf dem Toilettentisch. Unterdessen hat sich die Gräfin umgezogen, sie sitzt leidend auf einem Stuhl, und ihre Kammerzofe reicht ihr eine beruhigende Medizin. Sie fühlt sich wieder etwas wohler, als die junge Dame zu ihr eintritt, um sich nach ihrem Befinden zu erkundigen. Da bemerkt die Gräfin, dass sie ihre Ringe im Salon zurückgelassen hat und schickt die Kammerzofe, dieselben zu holen. Diese kommt zurück, jedoch der eine Ring fehlt. Die Gräfin geht nun mit der jungen Dame und der Kammerzofe zurück in den Salon, um den Ring zu suchen. Da dieser nirgends gefunden wird, muss derselbe gestohlen worden sein, doch weiss man nicht, wer verdächtigt werden könnte. Die Gräfin schickt die Zofe zum Telephon, um die Polizei zu holen. Bald darauf erscheinen zwei Polizisten, die den Auftrag bekommen, das ganze Haus zu durchsuchen und die dann auch im Zimmer des Baron B. den Ring in der Seifenbüchse finden. Baron B. ist entrüstet darüber, dass er den Ring gestohlen haben soll und sagt zu der Gräfin, er wünsche, dass die Sache aufgeklärt würde und er würde Sherlock Holmes herbeirufen, der sich an diesem Abend in der Gesellschaft befand. Er eilt hinaus und findet Sherlock Holmes im Garten, wo er gemütlich eine Zigarette raucht. Baron B. kehrt mit Sherlock Holmes in den Salon zurück, und die Gräfin übergibt Sherlock Holmes den Ring, den dieser prüft und sofort konstatiert, dass der Ring unecht ist. Die Gräfin ist entsetzt darüber und als Sherlock Holmes ihr verspricht, innerhalb 24 Stunden den richtigen Ring wieder zur Stelle zu schaffen, ist sie damit einverstanden und Baron B. bedankt sich bei Sherlock Holmes dafür, dass er ihn rechtfertigen will. Sherlock Holmes begibt sich nun zuerst in das Zimmer des Baron B. und untersucht dasselbe genau, um eine Spur des Verbrechers zu finden. Er entdeckt in einer Ecke eine geheime Tür, die er öffnet und gelangt durch dieselbe in den Garten. Er versteckt sich hier und sieht nun auch die junge Dame, die sich vorbei schleicht, um auf der Strasse ein Automobil zu besteigen und in demselben fortzueilen. Er hängt sich hinten an das Automobil und fährt bis vor die Wohnung der Dame. Dort steigt sie aus und geht in das Haus hinein. Sie scheint sich aber bewusst zu sein, dass Sherlock Holmes sie verfolgt hat. Sie geht zum Fenster, nimmt den Vorhang zur Seite und bemerkt, wie draussen Sherlock Holmes sich mit einer Perücke und einem Bart verkleidet und wie tot niedersinkt. Zwei Herren, die des Weges kommen, heben ihn auf und tragen ihn in das Haus, wo sie ihn auf einer Chaiselongue niederlegen. Die junge Dame sieht, dass sie ihren Feind im Hause hat und eilt in ein anderes Zimmer, um an Arsène Lupin zu telephonieren, dass Sherlock Holmes sich in ihrem Hause befände. Arsène Lupin erteilt ihr einige Instruktionen. Unterdessen hat Sherlock Holmes sich aufgerafft, geht an den Schreibtisch und untersucht denselben, um irgend etwas Verdächtiges zu finden. Als die Dame wieder in das Zimmer zurückkehrt, reisst er sich seinen Bart und seine Perücke ab und fordert die junge Dame auf, ihm zu folgen. Sie gehen hinaus und nehmen ein Automobil, welches jedoch Sherlock Holmes entführt, da der Chauffeur der verkleidete Arsène Lupin ist. Das Automobil fährt nach der nächsten Hafenstadt, wo ein Dampfer nach England bereit liegt. Sherlock Holmes wird von Arsène Lupin und dessen Helfershelfern auf den Dampfer gebracht, in eine Kabine gelegt, gefesselt, und der Kapitän erhält die Instruktion, Sherlock Holmes nicht vor ein Uhr nachts in England an Land zu lassen. Arsène Lupin und seine Helfer kehren zurück und überlassen Sherlock Holmes seinem Schicksal. Der Matrose, der mit der Bewachung Sherlock Holmes betraut ist, schläft am Tisch ein, und diese Zeit benutzt Sherlock Holmes, um die Uhr um eine Stunde vorzurücken. Der Kapitän tritt ein und befiehlt dem Matrosen, Sherlock Holmes loszubinden. Er selbst fordert ihn auf, mit ihm einen Stärkungstrank zu nehmen und setzt sich dann mit Sherlock Holmes nieder, um bis zum Ablauf der gesetzten Frist Karten zu spielen. Während der Kapitän die Karten mischt, greift Sherlock Holmes unter den



NOCKEN-APPARAT

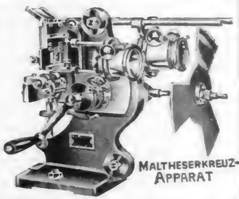
Noris-Kinematographen

sind vollkommen und arbeiten nachweisbar **flimmerfrei, lichtsparend und filmschonend.**

Höchste Präzision.
Aus bestem Stahl gearbeitet.

Seischab & Co. Spezial-Fabrik Kinematogr.-Apparate **Nürnberg III.**

Telegr.-Adr.: Kinowerke. Fernsprecher No. 7063.



MALTHESERKREUZ-APPARAT

„Herkules“

Modell 1910.

Geräuschlos Dauerhaft Feuersicher
Bilder verblüffend.

Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preise konkurrierend mit den grössten Firmen der Welt.

Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

H. J. Fey, Leipzig

Rossplatz 12-13.

Telephon 13 940. Telephon 13 940.

„Colosseum“

Größte Film-Verleih-Zentrale
Wöchentlicher Einkauf 5000 Meter.

Leihprogramme

2 × Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

Tagesprogramme für Schausteller

1500 Meter von Mk. 10.00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ beziehen zu wollen.

Jeder kann sein Programm schon v. Mk. 30 an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

1. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Telephon-No.: Gruppe I, 6165.

Otto & Zimmermann

Stuhlfabrik

Abteilung III, **Waldheim Sa.**

Fernspr. No. 127. Telegr.-Adr.: Otto & Zimmermann. Waldheim. **Gegründet 1883**

Lieferanten für staatliche u. städtische Behörden
liefert unter den günstigsten Bedingungen

Klappsitz-Bänke

mit Metall-Leisten verziert. Gesetzl. gesch.

Um ein ruhiges Auf- und Niedergehen der Sitze zu bewirken, bringen wir auf Wunsch an denselben Filzdämpfer an. 100 000 Stück im Gebrauch. Grösste Leistungsfähigkeit. Reelle Bedienung. Ia. Referenzen.

Decken Sie Ihren Bedarf nicht, bevor Sie unseren neuesten, illustrierten Katalog, Abteilung III, gesehen haben.

Musterläger:

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, **Berlin SW. 68,** Markgrafenstr. 91; **Hamburg 36:** Breitestr. 34/36, Albert Draendorff; **Dresden-A.:** Schandauerstr. 48, H. Ernemann, Akt.-Ges.; **Frankfurt a.M.:** Projekt.-Akt.-Ges. „Union“; **Düsseldorf:** Klosterstr. 59, J. Sonnet; **Hannover:** Limburgstr. 2, Paul Meyer.

5562

Tisch nach dessen Uhr und stellt dieselbe ebenfalls um eine Stunde weiter vor. Gleich darauf macht Sherlock Holmes den Kapitän darauf aufmerksam, dass es ein Uhr sei und er an Land gelassen werden kann. Der Kapitän sieht nach seiner Uhr, überzeugt sich, dass es wirklich schon ein Uhr ist und geht mit Sherlock Holmes an Deck des Schiffes. Sherlock Holmes klettert über die Reeling, springt an Land und erreicht so gerade noch den Dampfer, welcher von England nach Frankreich zurückfährt. In Paris angelangt, eilt er sofort in die Wohnung Arsène Lupins und überrascht dort diesen, der sich ausser aller Gefahr wähnt und gerade im Umzug begriffen ist und in einem der schon ausgeleerten Zimmer mit der jungen Dame, die den Diebstahl ausgeführt hatte, vertraulich spricht. Sherlock Holmes stellt an Arsène Lupin die Bedingung, dass er die Dame frei lassen will, wenn er den Ring zurück erhält. Darauf übergibt Arsène Lupin Sherlock Holmes einen Stock, in dessen Knopf der gestohlene Ring enthalten ist. Nachdem Sherlock Holmes im Besitze des Ringes ist, erteilt er an die ihn begleitenden Polizisten den Auftrag, Arsène Lupin abzuführen. Die Polizisten gehen mit ihm ab und einer von ihnen steigt mit Arsène Lupin in den Fahrstuhl. Der Fahrstuhl fährt aufwärts und Arsène Lupin fällt über den ihn begleitenden Polizisten her, überwältigt ihn, und als der Fahrstuhl oben angekommen ist, stürzt er zur Türe hinaus und entflieht mit den ihn dort erwartenden Helfershelfern. Als die Polizisten vor dem Fahrstuhl ankommen, können sie nur konstatieren, dass Arsène Lupin entflohen ist. Sherlock Holmes, der Arsène Lupin in gutem Gewahrsam glaubt, reist nach seiner Heimat zurück. Am Bahnhof bringt ihm ein Gepäckträger sein Gepäck in das Coupé, und als der Zug sich in Bewegung setzt, reisst der Gepäckträger seinen Bart ab und entpuppt sich als Arsène Lupin in Freiheit.

* * *

Eclipse. Bilder von Guérande. Ein sehr ansprechender Film, der Bilder von dem Fischerstädtchen Guérande in der Bretagne bringt. Wir haben unter anderem Gelegenheit, einem sehr charakteristischen Hochzeitstanze beizuwohnen. Reihenfolge der Bilder: Der Hafen von Guérande; ein Markttag; Fronleichnamsprozession in Pouliguen; Der Hafen; Ausfahrt zum Hummerfang; Hochzeitszug und Hochzeitstanz.

Indische Bilder. Dieser zwar kurze, aber trotzdem sehr interessante Film führt uns nach Indien, nach Bombay, wo wir das Leben und Treiben in einer der grossen Basarstrassen beobachten können. Wir haben Gelegenheit, die Art und Weise kennen zu lernen, wie Kohlen an Bord der grossen Ozeandampfer gebracht werden und sehen zuletzt die wunderbare Moschee in Delhi, die sich wie ein Märchenbau aus Stein erhebt. Reihenfolge der Bilder: Bombay, die Basarstrasse; Kohlenverladung; Delhi, die grosse Moschee.

Geheilt. Franz, ein sehr fleissiger Arbeiter, hat heute mit seinen Kameraden zusammen den wöchentlichen Lohn erhalten und befindet sich auf dem Heimwege. Er freut sich schon auf den Sonntag, wo er mit Frau und Kindern zusammen einen schönen Spaziergang machen wird. So geht er seines Weges, wird aber unterwegs von einigen Kameraden überredet, mit ihnen noch in ein Gasthaus zu gehen, und Franz lässt sich auch überreden. — Da er aber sonst ein sehr nüchterner Mann ist, ist er schnell berauscht und geht im Rausche nun eine ganz sinnlose Wette ein: er will 10 Gläser Schnaps hintereinander austrinken; die Kameraden stimmen lachend zu und die Sache wird von Franz unternommen. 9 Gläser hat er glücklich ausgetrunken, beim zehnten aber versagt er und das Glas fällt ungeleert zu Boden und zerbricht. Franz aber schwankt nach Hause. Dort warten Frau und Kinder angstvoll auf den Vater, der doch sonst immer so pünktlich nach Hause gekommen ist. — Sollte ihm etwas zugestossen sein? — Da ertönen Schritte. Der Vater kommt. Erfreut springen die Kinder dem Erwarteten entgegen, prallen aber vor dem widerlichen Schnapsgeruch, den er ausströmt, zurück. Die Frau macht ihrem Manne, dessen Zustand sie wohl erkennt, Vorwürfe, die aber nur dazu führen, dass Franz sie hart anfährt und dann zornig das Haus verlässt. Er kehrt in das Gasthaus zurück und lässt sich von dem Wirt noch einen Schnaps geben. Ehe er ihn aber an die Lippen setzt — schläft er von dem genossenen Alkohol ermüdet, am Tische ein. Er träumt: zu Hause sitzen Frau und Kinder friedlich zusammen und warten auf ihn, den Vater. Er kommt — aber sinnlos betrunken, wie er ist, gerät er mit seiner Frau in Streit und erschlägt sie! Die Kinder werfen sich über die arme Mutter und sehen ihren bösen Vater überhaupt nicht mehr an. Unruhig stöhnt Franz im Schlafe; da weckt ihn der Wirt, der sein Lokal schliessen will. Franz fährt auf — wild blickt er um sich und merkt, dass das Grässliche, was er eben zu erleben vermeinte, nur ein Traum gewesen ist. Also ist es noch nicht zu spät zur Umkehr und Reue! Er eilt nach Hause, und es gelingt ihm nach einiger Zeit, die Verzeihung seines Weibes zu erlangen, der er verspricht, nie wieder einen Tropfen Schnaps über die Lippen zu bringen.

Der kleine Korbflechter. Eine kleine Korbflechterfamilie hat ihr Lager vor dem Dorfe aufgeschlagen. Vater und Sohn warten auf die Mutter, die ins Dorf gegangen, um ihre Ware anzubieten. Da kehrt dieselbe zurück, sie hat nichts verkauft, und die Leutchen müssen hungern. Der kleine Sohn des Gutsherrn, der mit einer Dienerin des Weges kommt, hätte den Armen gern etwas gegeben, doch das Mädchen zieht ihn hinweg, er soll sich mit dem Lumpengesindel nicht abgeben. Da fasst der kleine Sohn des Korbflechters Mut, er nimmt ein paar Körbe und geht zum Gutshofe, jedoch wird auch er von der hartherzigen Dienerin abgewiesen. Erschöpft setzt sich der Kleine vor der Schwelle des Herrschaftshauses nieder — da öffnet sich die Türe und der kleine Haussohn reicht dem armen, hübschen Betteljungen ein Brot. Wohlgemut macht sich nun der Kleine wieder auf den Weg zu den Eltern — er bringt wenigstens etwas zum Essen mit. Nach dem Abendbrot hat der Sohn des Gutsherrn Gelegenheit, zu sehen, wo sein Vater sein Geld verwahrt — und in seinem weichen Kinderherzen entsteht sogleich ein Plan, wie er dem hübschen kleinen Jungen, den er heute gesehen, eine Freude machen kann. Als im Hause alles schläft, schleicht er sich in das Zimmer seines Vaters, erbricht den Schreibtisch und entnimmt demselben die Brieftasche des Vaters, in welche er eine erhebliche Geldsumme steckt. Dann schleicht er sich hinaus aufs Feld, dorthin, wo die Armen ihr Lager haben und steckt die Brieftasche seinem kleinen Freunde zu. Am nächsten Morgen wird der Diebstahl entdeckt und sofort zur Polizei geschickt. Diese hat natürlich die Korbflechter im Auge und unternimmt bei diesen sofort eine Untersuchung. Tatsächlich findet sich dort die Brieftasche und die Aermsten werden mit Schimpf und Schande ins Gutshaus geschleppt, um dort an Ort und Stelle die Tat zu gestehen. Vergeblich sind alle Unschuldsbeteuerungen der Leute, sie haben das Geld — folglich haben sie es auch gestohlen. Da tritt plötzlich der kleine Sohn des Gutsherrn vor und erzählt, wie sich die Sache zugetragen. Natürlich werden die Leute nun sofort frei gelassen und der Gutsherr übergibt ihnen auf Bitten seines Sohnes dann die Brieftasche, in die er noch einiges Geld gesteckt hat. Seinem mitleidigen Sohne aber macht er klar, dass ein Unrecht, wenn es auch den edelsten Motiven entspringt, immer noch ein Unrecht bleibt.

* * *

Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H. Die Schiffbrüchige. Bei einem Schiffbruch gerettet, wird Else von einem jungen Fischer zwischen den Trümmern eines Wracks hilflos aufgefunden. Er bringt die Ohnmächtige in Sicherheit und trägt sie auf seinen Armen zu seiner Hütte, vor der sein Mütterlein, eifrig arbeitend, sitzt. Else wird aufgenommen und erholt sich rasch. Sie entschliesst sich, da sie alles verloren, bei den Leuten zu bleiben und wird später, gegen den Willen der Mutter, des Fischers Weib. Doch nicht lange dauert die Treue. Ein junger Kurgast umgarnt sie, und von der misstrauischen Mutter gewarnt, wird unser junger Fischer sehend. Er ertappt sein Weib beim Rendezvous mit dem feinen Herrn. Kurz entschlossen weist er ihr die Tür, bei Nacht und Nebel muss die Undankbare sein Haus verlassen. Ein packendes Bild, von realistischem Leben erfüllt, in meisterhafter Ausführung.

Briefkasten

C. J. L. B. Die Präparierung der Projektionswand mit einer silberartigen Oberfläche bietet den Vorteil, dass die Lichtbilder in grösserer Helligkeit erscheinen als bei einer weissen Oberfläche; infolgedessen kann man mit einer geringeren Stromstärke auskommen oder auch in einem halbverdunkelten Raum projizieren. Es ist zu beachten, dass die zu präparierende Oberfläche vollständig glatt und eben sein muss. Es kann zu diesem Zwecke eine Leinwand benutzt werden. Solche Wände können Sie sowohl fertig beziehen; Sie können aber auch die sogenannte Totalreflexmasse selbst auftragen.

* **E. T.** in C. Zu 1. Der Wandergewerbeschein kann nur einer Person und deren Begleitern ausgestellt werden, nicht aber einer Gesellschaft. Zu 2. Der Antrag kann sowohl bei der Ortspolizeibehörde des Wohnorts als auch bei derjenigen des Aufenthaltsortes angebracht werden. Zu 3. Wenn ein Wandergewerbeschein wegen Bedürfnismangel versagt wird, so ist gegen den Bescheid die Beschwerde an den Oberpräsidenten der Rheinprovinz zu Coblenz zulässig. Zu 4. u. 5. Der Wandergewerbeschein kann nur durch die für den Wohn- oder Aufenthaltsort des Nachsuchenden zuständige Behörde erteilt werden. Zu 6. Die Benutzung eines fremden Wandergewerbescheines ist strafbar. Dieser Schein wird übrigens auf den Namen des Antragstellers ausgestellt, ist mit dessen und der Begleiter Personenbeschreibung versehen und er muss von dem Inhaber unterschrieben werden.

Mehrsitzige Bänke
mit selbsttätigen **Klappsitzen** in gediegener, geschmackvoller Ausführung. 6438
Langjährige **Spezialität** unseres Betriebes.
Billigste Preise.
Leipziger Fournier-Industrie
vorm. Hertlein, **Leipzig.** Fernsprecher 983.

Zu verkaufen! **6 Films 6** Zu verkaufen!

Einzug des Zarenpaares in Friedberg

Länge 90 Meter. Preis 40 Mark. Lieferbar Freitag, den 9. September.

Projektions-Akt.-Ges. „Union“, Frankfurt a. Main, Kaiser- : strasse 64.

Telegramm-Adresse: Aktges. 6147 Telephon No. 12 494, Amt I.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein :: Frankfurt am Main

Telephon 1556. Telephon 1747.

Neues Pracht-Programm

erste, zweite, dritte Woche, zu verleihen. 5803

— Schreiben Sie bitte sofort. —

Julius Baer, Film-Versandhaus, **München,** Elisenstr. 7.

Telegr.-Adr.: Filmbär, München. Telephon 11 630.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

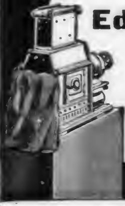
Ludwig Gottschalk

Wehrhahn 21 Telephon 2528

Grösstes und leistungsfähigstes Institut für hervorragende Leih-Programme.

Tonbilder Sonntagsprogramme

Einzelne Schlager.



Ed. Liesegang

Düsseldorf

Volmerswertherstrasse:

Projektionsapparate,

Kinematographen,

Lichtbilder.

Soeben erschienen:

„Das lebende Lichtbild“.

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung

:: des Kinematographen. ::

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis Mk. 2.—

BERLIN N. 4 K.

A. Schimmel

Chausseestrasse 25

Eing. Zinnowitzerstr.

Meine neuen Kinematographen **„Theatrograph“**

mit allen Verbesserungen der Neuzeit sind Präzisionswerke ersten Ranges. C190

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere **Spar - Umformer**
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. **70 %**
Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Schlager-Programme
enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers
bei 1 maligem Wechsel Mk. 40.— und Mk. 50.—
bei 2 maligem Wechsel Mk. 60.—
zu verleihen.
Gefällige Offerten erbeten unter **H G 5668** an die Expedition des Kinematograph.

Wochenprogramme
erstklassig, verleiht von 25 Mark an 6253
Zentral-Kino, Besitzer: **P. Marzen, Trier.**
Telegramm-Adresse: **Zentral-Kino, Trier,** Telephon 364.

Nordisk Film Tidning
Box 163, Stockholm.
Die grösste Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in mehreren Städten in Skandinavien.
Insertionsgebühren:
Für 1/1 Seite 30 kr. für 1/4 Seite 9 kr.
„ 1/2 „ 16 „ „ 1/8 „ 5 „
10%, 25% und 33 1/3 % bei vierteljährlicher, halbjährlicher und jährlicher Annoncierung.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPAÑOLA"
La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.
Paraissant le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.
Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50. 6418
Rédaction & Administration Pasaje San José Letra B, Barcelone.

The Kinematograph
Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als
das Organ der Kinematographie.
Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.
Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

Eintrittskarten
starkes Papier in 10 Farben, dreifach numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell
Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Eintritts-Karte
Diese Karte ist aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.
CONTROLE

Preise:
20 Hefte 10000 Billets M. 12.50 | 100 Hefte 50000 Billets M. 45.00
50 „ 25000 „ „ 25.00 | 200 „ 100000 „ „ 80.00
Papier in 10 Farben vorrätig.

Steuer-Reklamationen
haben am ersten Erfolg, wenn Sie den Reinertrag Ihres Geschäfts nachweisen können. Wer glaubt Ihnen denn, dass Licht, Kraft, Filmmiete, Lokalmiete, unverhältnismässig hohe Beträge verschlingen?
Zahlen beweisen!
Führen Sie das in unserem Verlag erschienene **Kassenbuch** für Kinos und Filmverleiher von Alb. Lechleder ein, so können Sie zu jeder Stunde nachweisen, dass Sie der Stadt im Laufe des Jahres für Elektrizität, Lustbarkeits- und Billettsteuer mehr zahlen als
Ein Millionär!
Unser Kassenbuch, mehrere Jahre ausreichend, ganz in Leinen gebunden, kostet nur **Mk. 8,—.**
Druckerei Ed. Lintz, Düsseldorf
Verlag des „Kinematograph".

The Bioscope
The Leading Journal in the English speaking Moving Picture Business, circulating throughout the world. Has the largest circulation and is the best Advertising Medium, bar none.
SUBSCRIPTION, 8s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.
85, Shaftesbury Avenue, London, W., England.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Stellen-Angebote.

Operateur

welcher mit der elektrischen Branche voll und ganz vertraut ist, sowie im Reklamewesen, i. Umgang m. d. Polizeibehörde Bescheid weiss, für ein feines Reise-Kino-Saalgeschäft per 15. Sept. für Rheinland und Westfalen **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **N A 6456** an den „Kinematograph".

Operateur

6426

welcher auch mit der Bedienung eines 6 PS Leuchtgasmotors vertraut sein muss, ges. z. sof. Eintritt. Meldungen mit Zeugnisabschr. an H. Scheilain, Erfurt. Anfangsgehalt monatl. M. 100.

Operateur

m. Elektrotechn., mit fa. Referenzen ges. Off. erbeten unter Angabe der Gehaltsanspr. sub Chiffre **M. O. 6430** a. d. Kinematograph, Düsseldorf. 6430

Routinierte 6477

Kino-Pianisten

gleichz. Harmoniumspieler, erhalten stets schnelles Engagement. Offerten nebst Photographie erbeten. **Theater-Centrale, Essen-R., Kettwigerstr. 36.**

Rezitator

I. Kraft, welcher guter Klavier- und Harmoniumspieler sein muss, findet angenehme Stellung in Sachsen.

Offerten mit Gehaltsforderung unter **N K 6478** an die Expedition des Kinematograph.

Tüchtiger 6423

Klavierspieler

für Kino nach Augsburg gesucht.
Off. an Max Kullmann, Nürnberg.

Guter 6443

Pianist

mit modernem und klassischem Rep. für erstklassiges Kino-Theater per sofort oder 15. d. Mts. gesucht. Derselbe muss auch guter Harmoniumspieler sein. Off. mit Gehaltsanspr. an **Wilh. Winkels, Marxloh (Rhld.),** Henriettenstrasse 4.

Operateur sofort gesucht

für **erstkl.** eingeführtes Saal-Reisegeschäft. Derselbe muss **Kalk- und elektrisches Licht** perfekt kennen, ev. auch selbst Aufnahmen machen können. Stellung angenehm und dauernd. Reise geschieht im Automobil. Offerte mit Angabe des Salär bei freier Station unter **N D 6458** an die Expedition des Kinematograph.

Pianist und Harmoniumspieler

am liebsten verheiratet, nur beste Kraft, **sofort gesucht.** Derselbe muss prima Phantasiespieler sein und sich streng den Bildern und Rezitator anpassen können.
6459 **Reform-Theater, Barmen.**

Suche Stellung als Direktor od. Geschäftsführer

möglichst im südl. **Oesterreich, Orient, Levante** eventl. Uebersee

in Kino oder Variété u. Kinotheater.

Bin bekannt langjähr. Fachmann der Variété- und Kinobranche, weit gereist, sprachenk., gedieg., energ., repräsent. Persönlichkeit, 34 Jahre, firm im Umgang mit allen Nationen und ff. in Reklame, früher Theaterbesitzer, zur Zeit Inhaber eines Filmgeschäfts. Reflektiere **nur** auf erstkl. gut fundierte Etablissements und gut bezahlte, **selbständige** Stellung, da ich imstande bin, jedes Geschäft richtig zu leiten. Gefl. Offerten unter **„showman M S 6434"** an die Expedition des Kinematograph.

Operateur

gewissenhaft und zuverlässig, sicher arbeitend, mit allen Reparaturen bestens vertraut, Ia. Referenzen u. Jahreszeugnisse,

sucht bis 1. od. 15. Oktober in besserem Theater **dauerndes Engagement.**

Offerte erbitte bis längstens 15. September unter **Operateur C P,** hauptpostlagernd **Innsbruck.** 6425

Ein erstklassiger 6448

Dramenerklärer

wird sofort gesucht. Stellung dauernd. Gehaltsansprüche erwünscht. Albrecht Haueiss, Falkenstein i. V., Schlossstrasse 15.

Pianist

gesucht, kein Blattspieler, per 1. Oktbr. Anfangsgehalt 110 Mk. 6370
Weisse Wand, Hof.

Kino-Pianist

perfekter Klavier- und Harmoniumspieler (Blatt und Phantasie), sofort in dauernde Stellung 6472

gesucht.

Nur I. Kräfte wollen sofort Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden an Weisse Wand, Eisleben.

Stellen-Gesuche.

Suche zum 15. Sept. oder 1. Okt. cr. Stellung als 6436

Geschäftsführer

im Kino. Suchender ist im Reklamewesen, Umgang mit Polizeibehörden, Personal und Publikum voll und ganz vertraut. Gefl. Off. mit Gehaltsang. und Bedingungen unter Geschäftsführer, postlagernd Heidelberg-Handschuhsheim, erbeten.

Routinierter Theatermaler

wünscht Engagement bei kinematogr. Gesellschaft. Offerten erb. unter **K L 2840** an **Postamt 18, Berlin.** 6474

Operateur

6438

gel. Elektrikeru. Mechaniker, 33 Jahre alt, mit sämtlichen Apparaten sowie elektr. u. Kalklicht-Anlagen, Umformer und allen vorkommenden Reparaturen und Neueinrichtungen von Theatern vollständig vertraut, sucht für sofort nur dauernde u. selbständige Stellung im In- oder Ausland. Offerten erbet. an **Otto Flascus, Saarbrücken, Talstr. 6.**

Zufällig frei! Zufällig frei!
Erstklassiger, langjähriger 6432

Operateur

verheiratet, mit sämtlichen Arbeiten vollkommen vertraut, sucht Stellung bis 15. September evtl. später in nur erstklassigem Theater. Off. mit Gehaltsangabe unter **M. R. 6432** an den „Kinematograph".

Vorführer

perf. Pathé und Ernemann, mit guten Zeugnissen, gel. Mechaniker, zuverläss., m. all. i. d. Branche vork. Arb. vertr., **sucht** Stellung in nur gutem Theater, auch Ausland. Lohn: 35 Mk. pro Woche. Offerten unter **M. U. 6442** an den „Kinematograph". 6442

I. Operateur u. Geschäftsführer

durchaus tüchtig und zuverlässig, gelernter Elektro-Mechaniker,

sucht per sofort Stellung.

Offerten erbeten an **Alfred Schilestedt, Braunschweig,** Höhe 9. 6449

Tüchtiger, verheirateter 6407

Ia. Operateur

sucht dauernd Stellung.

Offerten erbeten an **E. Ungewiss, Braunschweig,** Casparstrasse 5, III.

Junger, tüchtiger

Operateur

sucht per sofort Stellung.

Suchender ist mit allen Reparaturen, Umformer sowie auch Tonbilder bestens vertraut. Offerten mit Gehaltsangabe an **Jak. Krämer,** Operateur, **Saarbrücken 5,** Wilhelmstrasse 84. 6460

Guter 6433

Pianist

welcher längere Zeit im Kino tätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung. Suchender ist vorzüglicher Phantasiespieler, welcher sich den Bildern gut anzupassen versteht. Off. unter **M. V. 6433** an den Kinematograph.

Per sofort oder 15. September frei:

Geschäftsführer,
Rezitator,
Pianisten,
Operateure,
Portiers,
Kassiererin etc.

empfiehlt mit Ia. Zeugnissen

Internationale
Theater-Centrale,
Essen-R., Kettwigerstr. 36.
Telegr.-Adresse: Theatercentrale, Essenruhr. Telefon 4070.
Prospekte gratis.

Zeilenmass
Anzeigenpreis Zeile 20 Pfg. Stellenanzeige 10 Pfg.

Tüchtiger, lediger, solider

Klavier- und Harmoniumspieler

welcher auch beide Instrumente zugleich beherrscht, guter Kopf- und Phantasiespieler ist,

wünscht zum 1. Okt. Stellung.

Stadt in Bayern od. Provinz Hannover bevorzugt. Offerten unter M W 6451 an die Expedition des Kinematograph.

Kino-Pianist

sucht per sofort dauernde Stellung. Offerten bitte an K L, Allenstein in Ostpreussen, hauptpostlagernd. 6453

Klub der Kino-Angestellten

Dresden.

Jeden Dienstag v. 11 Uhr ab gemütliches Beisammensein im Café Sachse, Dresden-A., Wettinerstr. 14. 6384
Stellenvermittlung! Stellenvermittlung!

Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,
I. Vorsitzender
Brüsselerstrasse 8.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands
Sitz Berlin
Geschäftsstelle: BERLIN
Friedrichstrasse 208.
Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.
Fachschule der Kinematographen-Operateure.

TEILHABER.

Teilhaber

für ein besseres Reise-Kino-Saalgeschäft mit 2000 Mk. Einlage gesucht. Offert. unter N B 6457 an den Kinematogr.

Mit 600 Mark ein Teilhaber

zur Gründung eines Kinos gesucht. Off. unt. N J 6471 an den Kinemat.

Verkaufs-Anzeigen.

Umformer

zu verkaufen, tadellos, noch wie neu, nur einige Wochen in Betrieb, 220 Volt Spannung Gleichstrom auf 65 Volt, Leistung auf 40 Ampere. Preis franko netto Mark 375. 6469
M. Richter, Waldheim i. S.

Gelegenheitskauf! Umstände halber ein sehr gut erhaltener, wenig gebrauchter

Kinematographen-Apparat

System Rien & Beckmann, komplett mit Lampenkasten, Lampe, Motor und Filmtrommeln etc. zum Preise von 575 Mk., ferner eine **Kopiermaschine**, fast neu, für 125 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **N E 6461** an den Kinematograph.

Billige Lichtbilder-Vorträge!

Folgende feine Lichtbilder-Serien mit Vorträge, bestehend aus 24 photogr. Diapositiven, 83×83, sind zu verkaufen. Preis pro Serie komplett mit Vortrag und Nutenkasten nur Mk. 7,—. Scharfe klare Bilder, keine Imitation. 6446

Italien I. Teil u. II. Teil. Im Lande der Mitternachtssonne. Der Kampf um den Nordpol. Das heil. Land. Rheinwanderung. Oesterr. Alpenländer. Durchs Land Tirol. Die Sternenwelt und ihre Wunder. Die Eroberung der Luft. Die Wunderwelt der Dolomiten. — Bei Abnahme von 3 Serien wird 10 Prozent Rabatt gewährt. **Adolf Deutsch, Leipzig,** Dörrienstr. 3.

Kino-Aufnahme-Apparate

fabriziert als Spezialität, daher vorzüglich u. billigst zu Fabrikpreis. Fordern Sie Preisliste.

„Sirius“, Industrie für Projektion, **Berlin S. 14.**

NB. Lokal-Aufnahmen und Fertigstellen der Bilder übernehmen wir zu kulantesten Bedingungen. 6411

Zu leihen gesucht

Auferstehung (Pathé), **Der Mann ohne Vaterland** (Edison), **Das Ehrenkreuz** (Pathé), **Verhängnisvoller Schuss** (Pathé), **Der Handabdruck** (Blutspur, Pathé), **Meineidig** (Ambrosio), **Die schwarze Hand** (Pathé), **Die Jugend Vidogs** (Pathé), **Die Hand** (Pathé), **Cartouche** (Pathé), **Das Goldstück** (Pathé), **Droschke 519, Oliver Twist, Amor im Motorboot, Der Totschläger** (Pathé). Die Films müssen gut in Perforation und Schicht sein. Offerten erbeten unter **N F 6462** an den „Kinematograph“.

Daselbst ist eine fast neue **Kopiermaschine** für 125 Mk. zu verkaufen.

Einige tadellose fast neue

Gleichstrom-Umformer

220, 440 u. 500 Volt, sehr preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter **M T 6437** bef. die Exped. d. Kinemat.

Jedermann

der mit dem Kino-Geschäft halbwegs vertraut ist, kann sich einen guten Verdienst ohne Betriebskapital verschaffen.

Verlangen Sie sofort Prospekt von 6439
F. Kliment, Prag-Zizkov, Libusina 13.

Wo finde ich

alles Wissenswerte über „Kinematographie“? in verständlicher, durch Abbildungen erläuterter Darstellung? Im

Handbuch der praktischen Kinematographie.

Die verschiedenen Konstruktionsformen des Kinematographen, die Darstellung der lebenden Lichtbilder, sowie das kinematographische Aufnahme-Verfahren.

Mit fast 300 Seiten Text und 125 Abbildungen.

Von F. Paul Liesegang.

Preis Mk. 9.50 gebunden bei Voreinsendung des Betrages.

Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph“ Düsseldorf.**

Kino-Verkauf!

Ein im besten Betrieb stehendes Theater in grosser Fabrikstadt Nordbayerns, 200 Sitzplätze, mit 100 Mark täglicher Einnahme, Sommer u. Winter ist mit oder ohne Haus u. eigener Lichtanlage wegen hohen Alters des Besitzers per 1. September zu verkaufen. Nur Kapitalfähige wollen sich melden. Off. an die Expedition des „Kinematograph“ unter L. V. 6377. 6377

250 M.

Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf! Wichtig für einzurichtende Kinofilialen!

Wegen Räumung einer Kinematographenfabrik stehen bei mir 10 Stück ganz neue

Theater-Kinematogr.

komplett, Malteserkreuzapparate, neuestes Modell, sofort zum Verkauf. Theater-Kinematograph, komplett, wird auch einzeln à Stück für 250 Mk. verkauft, mit Feuerschutztrommeln, fertig zum Vorführen. Verkauf nur per Kasse. Nur wirklich zahlungsfähige Käufer möchten sich melden an **P. Beyer, Berlin O., Gürtelstr. 27.** 6440

Gelegenheit für Kino und Projektion!

Folgende fast neue Gegenstände sind billig zu verkaufen: 1 Kinowerk mit Objektiv, Aufwicklung und Vorwickler, 65 Mk.; 1 Kino-Objektiv, 12 Mk.; 1 f. Objektiv für stehende Bilder, 15 Mk.; 1 Auswechselfassung für Objektiv, 11 Mk.; 1 Kondensor, 103 u. 105 mm, 6 Mk.; 1 Kalkbrenner, 19 Mk.; 1 Projektionsbogenlampe, 30 Mk.; 1 Projekt.-Spiritusbrenner, komplett, 15 Mk.; 1 Acetylenapparat, 16 Mk.; 1 Filmaufwickler, 8 Mk.; Filmspulen, à 1,50 Mk.; 2 Feuerschutzkapseln, 25 Mk.; 1 Dutz. Kalkplatten od. Kegel, 3,20 Mk.; 10 gr. Film-Reklameplakate, 5 Mk.; 1 l. Salon-Kinematograph, komplett, 12 Mk. mit Films; 1 Malteserkreuz mit Zahnrolle, 5 Mk., für Buderus: 1 Malteserkreuzgesperre, 5 Mk.; starke, grosse Filmbüchsen, à 1 Mk.; 1 grosse Urban-Regul.-Bogenlampe, 45 Mk.; 1 Widerstand, 120 Volt, 45 Mk.; 1 Filmzähl-Apparat, 35 Mk.; 1000 m Films, per m 15 Pfg. Liste gratis. Nichtentsprechendes wird retourgenommen. **Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.** 6445

Der Brand der Brüsseler Weltausstellung

zirka 100 Meter, 0,50 Mk. pro Meter, nur eine Woche gelaufen, sof. zu verk. **J. Hansberger, Z. Wintergarten, Mülhausen i. Els.** 6424

In einer Industrie- und Garnisonstadt Lothringens ist bis zum 1. Okt. eine gut gehende

Restauration

mit getrenntem schönen Kinematographentheater zu vermieten. Offerten unter N L 6482 an den Kinematogr.

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den **„Kinematograph“** beziehen zu wollen.

Ein Haus mit gutgehendem 6420

Kino

in Mitte der Stadt Offenbach a. M. sof. preisw. zu verk. Off. u. M. P. 6420 an die Expedition des Kinematograph.

Neu eröffneter

Kino

in Stadt von 160000 Einw., 190 Sitzplätze, Umständehalber zu verkaufen. 5000 Mk. Offert. u. M Z 6151 an die Expedition des Kinematograph.

5 pf. hochstehender

Deutzer Ventil-Gasmotor

mit oder ohne Dynamo, 645!

Kino-Apparat Schimmel

sofort zu verkaufen. Günstig für Anfänger. Central-Theater, Altenessen.

Gebrauchter tadelloser 6428

Einanker-Umformer

Gleichstrom, prim. 440, sek. 65 Volt, 30 Ampere, billig zu verk. Motorenniederlage W. Wurz, Hagen, Spinngasse 3.

Mutoskop

6429

fast neu, billig zu verkaufen.

Reklame-Automobil

tadellos funktionierend, mit vollst. Reklame unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Tonhallen-Theater, Bochum.

Günstiges Angebot!

6455

Im Auftrage meines Chefs verkaufe ich ein gutgehendes, in der schönsten Lage der Stadt befindl. Kinotheater, in einer Industriestadt von ca. 30000 Einwohnern. Sitzplätze ca. 280, eine Konkurrenz am Platze. Mietzins ist bis 31. Januar 1911 bezahlt. Der Preis beträgt incl. allem in bar 6500 Mark oder bei Anzahlung von 4000 Mk. und Rest 3000 Mk. NB. Gleichzeitig verkaufe ich 4 Stück wenig gebrauchte Exzelsior-Sparbogenlampen mit Widerstand sowie einen Satz Kohlen für den billigen Preis von 250 Mk. Gefl. Off. erbeten an Curt Beyer, Geschäftsleiter des Reform-Theater, Aschersleben.

Kino-Artikel

als Apparate, Stühle etc. spottbillig, u. a. eine komplette Kino-Einrichtung, bestehend aus vorzüglichem Apparat mit Objektiven, Transformator, Widerstände, Projektionsleinwand, elektrischem Piano mit Mandoline, Portieren und sonstiges Zubehör nebst ca. 200 Stühle zum Gesamtpreise von 2800 Mk. sofort gegen bar 6476

zu verkaufen.

Kinoplätze werden nachgewiesen. A. Werner, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 106.

400 Mk. eine Kinoeinrichtung

bestehend aus Apparat, elektr. Lampe, Lampenhaus, Leinwand, Kondensor, Objektiv und zirka 1000 m Film. Off. erbeten unt. **N H 6470** an den Kinem.

Suche gutgehendes Kino-Theater zu kaufen.

Offerten unter „**Kino 369**", **Dresden,** hauptpostlagernd. 6419

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.

Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

„Kolibri" die Projektion in der Westentasche

Grossartige Neuheit! ▪ Ein Wunder der photographischen Mikrotechnik!

Winzig kleine Diapositive, 18×24 mm, Glimmer in Metall gefasst, sehr bequem einzusetzen, um mit jedem Kino-Apparat Reklamen, Nummern etc. vorzuführen.

Unzerbrechlich! **Hitzebeständig!**

Anfertigung von grösseren Reklame-Diapositiven auf Glas.

Ankündigungen (alle Texte auf Lager). **Abrufnummern.**

Zwischenaktsbilder, hochulkig, verkürzen Ihr Filmprogramm!

Lieferung prompt! **Ausführung sauber!** **Preise billig!**

Kataloge und Gratismuster werden nicht versandt!

Paul Helser, Apotheker :: Photogr. Werkstätte f. Projektion **Berlin SW. 48**

Friedrichstrasse 250. 6466

Zur Anschaffung sei empfohlen:

Die Projektionskunst

für Schulen, Familien und öffentliche Vorstellungen

und Beschreibung chemischer, optischer, magnetischer und elektr., Experimente mit Hilfe des Projektions-Apparates.

Elfte Auflage, **vollständig umgearbeitet und vermehrt** von **F. Paul Liesegang** und **Dr. V. Berghoff**

Mit 153 Abbildungen (315 Seiten Gr.-Okt.)

Preis Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—.

Zu beziehen durch den **Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf.**

Das muſs gelesen werden!

Plakate

für den Kinobetrieb

32×48 cm gross, zweiseitig, lackiert, daher feucht abwaschbar.

Preis per Stück Mark 1.—.

Porto bis 6 Stück Mark 0,50.

Nummerierter Platz

Rauchen verboten

Bitte rechts gehen

I. Platz

Not-Ausgang

Nur gegen Einsendung des Betrages bei Bestellung.

Buchdruckerei Ed. Lintz, Düsseldorf.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „**Kinematograph**" beziehen zu wollen.

Vermischte-Anzeigen

Kino-Theater

zum 1. Oktober mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten unter L. W. 6384 an die Exp. d. „Kinematograph".

Kino

Industriestadt, mit Mil. 15000 Einw., Hauptstrasse, 150 Sitzpl., sehr preisw. zu verm. od. zu verk. 6427

Bruère, Morchingen i. Lothr.

Kaufe

nachweislich guten 6468

Kino

wenn ausser baar eine Hypothek in Zahlung genommen wird. Offerten unter **N G 6468** an den Kinematogr.

Wer ein Kino kaufen od. verkaufen will, wende sich an mich. Habe stets 20 bis 30 gutgehende Kinos, sowie Reflekt. an Hand. **J. Oppenheimer,** Essen, Markgrafenstrasse 22. 6249

Ueber Einrichtung und Ausstattung

eines neu zu errichtenden Kinotheaters werden pp. Lieferanten gebeten, gefl. Offerten unter S S 11, postlagernd Niederplanitz einzusenden. 6450

Lieferanten gesucht

für alle zur Errichtung eines Kino nötig. Inventargegenstände, Maschinen, Films etc. Offert. an Julius Lünstedt, Homburg I., Bieberhaus. 6479

Gebrauchter 6444

Nitzsche- oder Pathé-Apparat

tadellos funktionierend, zu kaufen gesucht von Walter Schuster & Co., Gera, Reuss.

Passionsspiele

in tadellosem Zustande, koloriert, zu kaufen gesucht. Leipzig, Colosseum, Rossplatz 12/13. 6480

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 3633

Hupfer & Jesch, Zeitz.

Brandkatastrophe der Brüsseler Weltausstellung

zu verleihen.

6390 Hasen Theater, Dresden-Löbtau.

Kein Zerspringen
der
Kondensorlinsen
mehr!

Durch Ankauf meiner patent. Fassung mit Federzug, welche das Zerspringen der Linsen unmöglich macht. 6422

Preis Mk. 2.50.
Viele Anerkennungen.
Leopold Spitzer, Wien XVI.,
Lerchenfeldergürtel 45.

Reklame
Jahres- 6481
Abonnements
von Geschäftsleuten erhält jedes
Kino-Theater

durch Bestellung unserer Spezial-Film-Reklame (lebende Titel oder Bilder). Aufnahmen in einfachster und effektvollster Zusammenstellung nach jeder Idee und Angabe. Internat. Kinematographen- und Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Telephon IV, 1463.

Pathé-Journal

nach der 4. oder 5. Woche billig zu verkaufen evtl. zu verleihen. 6463

Peter Gitsels, Koblenz
Parade-Theater.

Schnell-Reparatur-Anstalt

für Kino-Apparate und Zubehör aller Systeme zu billigsten Preisen.
OPPEN & PRINZKE, G. m. b. H.,
Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.

Brand der Brüsseler Weltausstellung

sofort zu verleihen, pro Tag 3 Mark.
Weisse Wand, Eisleben. 6473

GRATIS
versend. wir uns Listen üb. zugkr.
Leih-Programme
Tonbilder. Sonntagsprogramme.
Billige Sommerpreise.
— Man verlange sofort Offerte. —
„Globus" Film-Verleih-Institut,
Leipzig, Tauchaer Str. 9
Tel. 7184 *Telegr. „Globusfilm"*

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen
5155

nur Burchardnadeln

Burchard Starkton sind die lautesten der Welt.

Grosses Musikwerk

so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000
zu verkaufen.
Neupreis Mk. 6000. Off. unter **L N 6352** a. d. Kinematogr.

Billige Films!

Nur letzte Neuheiten, tadellos in Schicht und Perforation. 6252

Koloriert 0.25 Mk. per Meter
Schwarz 0.20 „ „ „

Verlangen Sie Liste!
P. Marzen, Zentral-Kino, Trier.
Telephon 364.

Der Brand der Weltausstellung Brüssel
f. 40 Mk. zu verk. o. pro Tag f. 3 Mk. zu verleih. **Otto Häusler, Passage, Danzig.**

Grundstück m. gr. Kino-Saal!!
Zentrum d. Stadt, m. kompl. Einricht., sof. günst. z. verk. od. zu verpachten.
F. Ulrich, Rostock i. M., Marienkirche 14.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung!
Prima Qualität! 5654
Prüfer & Co., Zeitz.

Sonntags-Programme!

fachmännisch zusammengestellt liefert prompt und billigst P. Marzen, Zentral-Kino, Trier. Telephon 364. Telegr.-Adr.: Zentral-Kino, Trier. 6251

Wir verleihen
Tonbilder mit Platten

zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche. Auswahl unter 250 Sujets. Bitten unsere Liste zu verlangen. 5244
Hirschfeld & Co., Mülhausen i. E.

Friedrich der Grosse
Die Dame mit den 3 Fingern
I., II. und III. Teil
Leutnant Brinken u. d. Piraten
Leutnant Brinken u. d. Spion
Leutnant Brinken u. d. Neger
sowie
alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preisen **Rheinisch-Westfälische Film-Zentrale Bochum.** Telefon 1781. 5812

Sofort zu verleihen
6368
1 Programm, 7 Tage alt,
2 Programme, 3 Wochen alt,
2 Programme, 4 Wochen alt

Kulante Preise, prompte Bedienung!
Filmgesellschaft m. b. H.
Paul Gelbert,
Dresden, Bürgerwiese 16.

5313
Aluminium-Projektions-Wand
die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau, Stassfurt.

GRATIS
versend. wir uns Listen üb. zugkr.
Leih-Programme
Tonbilder. Sonntagsprogramme.
Billige Sommerpreise.
— Man verlange sofort Offerte. —
„Globus" Film-Verleih-Institut,
Leipzig, Tauchaer Str. 9
Tel. 7184 *Telegr. „Globusfilm"*

Reingefallen

ist jeder, der anderswo Reklame- und Betriebs-Diapositive kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt

„URANIA", LEIPZIG, Felixstr. 3,

welche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Wirkung, das Beste vom Besten, anfertigt. 6280

Ewald Escher, Leipzig-Pl.,
Weissenfelserstr. 39.
Spezialfabrik 6481
für Klappsitz-Bänke
aus Buchenholz, äusserst stabil und zweckentsprechend gebaut
a Sitz von Mk. 3,50 an.
Spezialofferte gerne zu Diensten

Sonntags-PROGRAMME!
5182

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst

Th. Zimmermann, Bochum,
Viktoriastrasse 9. Telephon 1781

Ankauf - Verkauf - Tausch
sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!
Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Telephon-No. Gruppe I. 6165.

Thorn's Diapositive
haben
Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.—
Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco. 6030

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1569.

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin S.W.48 Friedrichstr. 22.

Ausschneiden! ○ Aufkleben! ○ Auf den Schreibtisch legen!

Diesen Novitäten-Film-Kalender

Mimodramen, Komödien u. Grotesken.

17. September	Der blaue Diamant.
24. September	Jugendfreunde—Todfeinde.
24. September	Nante in Bedrängnis.
1. Oktober	Schwimmendes Riesenhotel
1. Oktober	Nur einmal geliebt.
1. Oktober	Im Wald und auf der Heide.
8. Oktober	Grete kehr zurück.
8. Oktober	Die Erbnichten.
8. Oktober	Herbstmoden 1910.
15. Oktober	Wie du mir, so ich dir!
15. Oktober	Die Mönchsgeige.
20. Oktober	Der falsche Rembrandt.
20. Oktober	Seine einzige Hose.

Tonbilder
in höchster Vollendung.

3. September	Mutterseelenallein.
10. September	O du himmelblauer See!
17. September	Die lustigen Reservisten.
24. September	Der Seeräuber.
30. September	Polnische Tänze.
7. Oktober	Wellengrab.
14. Oktober	An jenem Tag.

Das Protrectophon

kann an jedem beliebigen Sprechapparat angeschlossen werden.

ist die vollkommenste, zuverlässigste und dadurch billigste Synchroneinrichtung.

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin S.W.48 Friedrichstr. 22.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I.,

Berlin W. 8

Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

Neuheiten für den 24. September 1910

Kunstfilms.

Messalina. Länge 350 m. Preis inkl. Kol. 515 Mk.

Pia dei Tolomei. Länge 285 m. Preis inkl. Virage 360 Mk.

Dramen.

Das Gespenst des andern. Länge 270 m. Virage 20 Mk.

Die Fischerin. Länge 150 m.

Komische Bilder.

Moritz sucht ein Engagement. Länge 170 m.

Schwiegersohn und Schwiegereltern. Länge 155 m.

Der unberufene Drahtseilakrobat. Länge 170 m.

Eine nasse Hochzeit. Länge 125 m. Virage 10 Mk.

Die beiden Hüte. Länge 150 m.

Natur-Aufnahmen.

Die Fjorde des Nordens. Länge 115 m. Virage 8 Mk.

Feier beim Sultan von Solo (Java). Länge 150 m.

Farbenkinematographie.

La Ricadora. Länge 150 m. Kol. 39 Mk.

Pathé-Journal, 75. Auflage.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1336 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 194. Düsseldorf, 14. September. 1910.

Film-Verleih-Institut

SAXONIA

kauft wöchentlich jetzt nahezu von sämtlichen Film-Marken des Continents

Neuheiten! 8000 Mtr. Neuheiten!

Bitte Film-Listen und Offerten zu verlangen.

JOHANNES NITZSCHE, LEIPZIG

Film-Verleih-Institut „Saxonia“, Tauchaerstr. 28/30.

Telephon: **11 285.** Telegramm-Adresse: **Bionitzsche, Leipzig.**

Bis 87% Nutzeffekt!

Berlin N. 65, Müllerstr. 30 f.

Fabrik elektr. Maschinen und Apparate

Dr. Max Levy

Original

„Spar“-Umformer

Bis 87% Nutzeffekt!

In hunderten von Kinotheatern jahrelang bewährte Spezialtypen

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Kunstfilm. Ausgabetag: 29. September. Kunstfilm.

Katharina von Medicis.

Grosses historisches Drama aus der Zeit der grossen französischen Religionskämpfe Frankreichs im XVI. Jahrhundert. No. 3596. Länge 366 m. Virage 29.50 M. extra. Tel.-Wort Katharina.

Ausführliche Beschreibung, welche neben der Filmbeschreibung einen geschichtlichen Ueberblick über die Zeit gibt, in der die Handlung des Films spielt, gratis und franko.

Ein Drama von seltener Schönheit und hervorragender photographischer Technik. Wirkungsvolles, grosses Plakat.

Ausgabetag: 22. September.

Naturaufnahme.

Im Park von Sanssouci.

No. 99. Länge 120 m. Virage 10 Mk. extra. Telegr.-Wort Sanssouci.

Ein hervorragend schöner Film, der ausser dem Schlosse von Sanssouci auch noch die historische Mühle und entzückende Partien aus dem Parke zeigt.

Naturaufnahme.

Rund um London mit der Kamera.

No. 2524. Länge 115 m. Virage 9.50 Mk. extra. Telegr.-Wort London. Hochinteressante Aufnahme, die ausser einigen der schönsten Gebäuden der engl. Hauptstadt interessante Bilder vom Leben und Treiben in den Londoner Strassen zeigt.

Drama.

Ein schlechter Freund.

No. 4216. Länge 214 m. Virage 17.50 Mk. extra. Telegramm-Wort Freund.

Ein ergreifendes Kinderdrama, in dem gezeigt wird, dass trotz aller Schlauheit, der Böse immer noch seine gerechte Strafe findet.

MESSTER-FILM BERLIN

Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S.W.48

Telegramm-Adresse: **Kinesis** — Friedrichstrasse 16 — Telephon: Amt 4, 9153

Die nächsten Neuheiten in „Messter-Films“

erscheinen:

1. Oktober:	**Lenchens Geburtstag,** Drama	Länge ca. 140 Meter
	Bundrika, die Negerköchin, humoristisch	Länge ca. 169 Meter
	Zeit-Karikaturen, humoristisch	Länge ca. 59 Meter
8. Oktober:	**Japanisches Opfer,** Drama, mit Plakat	Länge ca. 257 Meter
	Das Bukett, humoristisch	Länge ca. 125 Meter
15. Oktober:	**Liebe und List,** Drama	Lange ca. 208 Meter
	Die Konkurrenten, humoristisch	Länge ca. 168 Meter
17. Oktober:	**Der gestohlene Hundertmarkschein,** Drama	Länge 105 Meter
	Der neue Musikprofessor i. Mädchenpensionat, hum.	Länge 180 Meter
24. Oktober:	**Unschuldig,** grosses Drama, mit Plakat	Länge ca. 336 Meter
	Der berühmte Tenor, humoristisch	Länge ca. 89 Meter

Wöchentlich neue Tonbilder! Kinematographen! Synchron-Einrichtungen!

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	von Mk.	9	bis	45
Herbst- u. Winterüberzieher, d. Schönste d. Neuz. .	„ „	6	„	40
Gehrock- und Frack-Anzüge	„ „	12	„	45
Smoking-Anzüge	„ „	25	„	45
Wettermäntel aus Loden	„ „	7	„	18
Hosen oder Saccos	„ „	3	„	10
Stadtpelze	„ „	35	„	250

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	von M.	16	bis	55
Herbst- u. Winterüberzieher, vornehme Dess. .	„ „	16	„	50
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern . .	„ „	4	„	14
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„ „	8,50	„	18

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

---

25 bis 30 pCt. mehr Plätze! Sonntags wie Wochentags! 200–300 Personen mehr!

durch unsere

eisernen Klappstühle 6,80 7,50 8,60

(D. R. M. 421 406)

mit durchlochtem Holzsitz, auch gepolstert. Weiss, grau und braun emailliert, elegantes Aussehen.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Verleihe von heute ab **FILMS** in jeder Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Düsseldorfer Film-Manufaktur

Ludwig Gottschalk

Wehrhahn 21 Telephon 2528

Grösstes und leistungsfähigstes Institut für hervorragende Leih-Programme.

Tonbilder · Sonntagsprogramme · Einzelne Schlager.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Neues Pracht-Programm

erste, zweite, dritte Woche, zu verleihen. 5803

— Schreiben Sie bitte sofort. —

Julius Baer, Film-Versandhaus, **München,** Elisenstr. 7.

Telegr.-Adr.: Filmbär, München. Telephon 11 680.

1

Voranzeige! **Das Aktuellste aller Aktualitäten!** **Voranzeige!**

Die deutschen u. französischen Manöver

Der Film wird von uns in **einer ganz neuen Art und Weise** editiert, welche auf dem Gebiete der Kinematographie zu bezeichnen ist.

Dieser Film wird einen durchschlagenden Erfolg erzielen u. in der ganzen Welt Sensation erregen.

Versäumen Sie nicht, durch rechtzeitige Bestellung sich diesen Film zu sichern, um in der Lage zu sein, Ihrem Publikum dieses ausserordentliche Werk der Kinematographie vorführen zu können.

Prachtvolle Buntdruckplakate! **Prachtvolle Buntdruckplakate!**

Am 20. Oktober erscheint unser neuer naturwissenschaftlicher Schlager:

Kühne Löwenjagd

Kinematographische Aufnahme von dem berühmten englischen Naturphotographen **Cherry Kearton.**

Rein authentisch! **Ein Schlagerfilm allerersten Ranges!** **Kein fingiertes Spiel!**

Ausführliche Beschreibung unter der Rubrik „Film-Ecke"! :: Prachtvolle Buntdruckplakate!

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No. 268—71.

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7285.

Meine neuen

Theatrograph

Kinematographen

mit allen Verbesserungen und Vorteilen der Neuzeit, grösster Stabilität, geräuschlosem leichtem Gang, sind Ia. flimmerlose Filmschoner.

Erstklassigen Theatern nur zu empfehlen.

A. Schimmel

Berlin N. 4K. Chausseestrasse 25.
Eingang Zinnowitzerstr., dir. a. Stettiner Bahnhof.

Grosses Lager in sämtlichen Zubehörteilen zur :: :: Kinematographie und Projektion. :: ::

Films! Riesenauswahl! Films!

Film-Verleihung!

C180

Ed. Liesegang

Düsseldorf

Volmerswertherstrasse:

Projektionsapparate,
Kinematographen,
Lichtbilder.

Soeben erschienen:

„Das lebende Lichtbild".

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung :: des Kinematographen. ::

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis **Mk. 2.—**

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 194. Düsseldorf, 14. September 1910. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Eine Reklame-Idee.

Ein Königreich für eine gute Idee! So wird mancher Kinematographenbesitzer ausrufen, wenn es ihm scheint, dass im Publikum das Interesse an seinen Vorführungen nachzulassen beginnt. Wenn die alltägliche Reklame sich als nicht mehr genügend zugkräftig erweist. Wenn Plakate, Handzettel, Extrablätter, Telegramme nicht mehr den nötigen Massenbesuch nach sich ziehen, den sie hervorbringen sollen. Dann ist es Zeit, einmal etwas Neues zu ersinnen, das Abwechslung in die Reklame bringt. Nicht leicht wird es sein, hier etwas wirklich Hervorragendes zu bringen, anwendbar in allen Fällen, ohne dass das Reklamebudget aufs neue belastet wird. Denn auch auf das letztere muss bei neuen Ideen gesehen werden. sollen sie sich als segensreich für den Kinematographenbesitzer erweisen. Mit Geld ist schliesslich viel und unter Umständen auch neuartige Reklame zu machen, aber ohne grösseren Aufwand das Publikum in vermehrterem Masse heranzuziehen, mag schon etwas weniger einfach sein! Das wird wohl unbestritten zugegeben werden. Unbestritten ist aber auch, dass mancher, der sich einen Reklametrick aussersonnen, damit ängstlich geheim tut, dass ja der Herr Kollege in der Nachbarstadt nichts davon erfahre.

Nun, ich bin nicht so egoistisch, ich will meine Ideen gerne den Interessenten zur Verfügung stellen. Wenn ich noch verrate, dass ich mit dem Geschäft nicht im geringsten Zusammenhange stehe, so wird meine Grossmut allerdings erklärlicher.

Doch zur Sache: Folgenden Vorschlag möchte ich den Herren Kinobesitzern zur freundlichen Erwägung unterbreiten:

Aus der Reihe der an einem Abend vorgeführten Lichtbilder lasse man bei einem den Titel fort. Auf den Handzetteln fordere man nun das Publikum auf, den Titel des Films zu erraten. Jeder möge einen mit dem Titel und seinem eigenen Namen versehenen Zettel in einen am Eingange aufgestellten Kasten legen. Denjenigen, die den Titel richtig erraten haben, verspreche man ein Freibillett für eine Woche. Sind die darauf hinweisenden Inserate geschickt abgefasst, wird sich schon durch die Neuerung ein grösseres Interesse zeigen. Man wird auf das Kinotheater aufmerksamer werden, als es die ständige Reklame zu erreichen vermag. Aber auch die ständigen Besucher werden wieder erneut angeregt werden und sich der Abwechslung freuen. Ferner ist nicht zu unterschätzen, dass das Kinotheater wieder vermehrt in der Leute Mund kommt. Man wird nämlich als Preisfilm meines Dafürhaltens am glücklichsten eine schöne Landschaft wählen. Hunderte kennen sie zwar nicht von Augenschein, aber sie werden davon sprechen, ob das nicht die oder jene Gegend sei.

Damit ist der Zweck erreicht. Man spricht vom Kinotheater oder Edisonsalon und so viele werden dadurch angeregt zum Besuche. Das Publikum kommt in grösserer Zahl und Unkosten sind dabei so gut wie keine erwachsen. Die Namen der glücklichen Löser können am nächsten Abend ausgerufen werden oder man macht sie auf andere Weise bekannt.

Eine weitergehende Ausführung dieser Idee wäre folgende: Man lasse bei fünf Serien, deren jede in einer Woche vorgeführt wird, den Titel je eines Bildes raten und lasse erst nach der fünften Serie alle Titel mit dem Namen des Lösers in einen Kasten werfen. Unter denjenigen, die alle fünf Titel richtig angegeben haben, verlose man einen Preis, der in Geld oder in einem „nützlichen" Gegenstand bestehen kann.

Wenn das liebe Publikum etwas gewinnen kann, hat es immer einige Groschen übrig und so wird auch die Ausführung vorstehender Idee sich als zugkräftig erweisen. Und wenn sie sich als zugkräftig erweist, dann ist sie segenbringend — dass sie das wird wünsche ich von Herzen.

E. P.

Vom Kino-Deutsch.

Das Kino wird von Pädagogen und anderen Kunstfreunden viel gescholten und beklagt, aber die einfache Tatsache seiner unaufhaltsamen schnellen Verbreitung genügt, um zu erweisen, dass es dieser jüngsten Schaubühne gegenüber nicht mit bildungsstolzem Naserümpfen getan ist. Es gilt vielmehr, die guten entwicklungsfähigen Ansätze des Kinos aufzusuchen und zu pflegen; und solcher guten Keime, die bei einer vorurteilslosen Betrachtung Beifall und Beachtung verdienen, hat das Kino auch in seiner heutigen Gestalt schon viel mehr, als man bei den ständigen

Klagen mancher Leute meinen dürfte. Oder wo stünde uns sonst ständig eine so grosse Auswahl deutscher und ausländischer Plakatkunst zur vergleichenden Betrachtung vor Augen als an den Schaufenstern und Anzeigetafeln des Kino? Wo bietet sich dem Baumeister wieder eine so neuartige und reizvolle Aufgabe als hier, wo er einen Raum schaffen soll, der auch im schwachen Dämmerlicht noch das Gefühl wohlig gegliederter Verhältnisse im Besucher erwecken soll?

Vor allem: dem Kinobesucher erschliesst sich ein unerschöpflicher Reichtum von Schönheit, den er bisher mit solcher Gemächlichkeit und Eindringlichkeit nicht beobachten konnte, in dem endlosen Spiel der Bewegung; denn trotz aller rührseligen Titel der einzelnen Programm-Nummern liegt der eigentliche Reiz des Kino doch allein darin, dass uns hier die lebendige Beweglichkeit in tausendfältiger Gestalt umspielt: Stolze Spanier schreiten einher, die graziöse Beweglichkeit der französischen Frau wird vor uns lebendig, und der dicke Herr Lehmann aus Berlin führt uns die eigene Schwerfälligkeit vor Augen. Dazu kommt dann das Tier mit dem reichen Wechselspiel seiner Bewegungen, von dem Rennpferd, das am Hindernis stürzt, bis zu dem Gewimmel der Seidenraupen, und überdies dann das wehende Laub hundertjähriger Buchen und das schäumende Auf und Nieder der Meereswogen.

Wem einmal die Empfindung für diese Schönheitsfülle aufgegangen ist, der wird sich auch in dem Kino von heute trotz seiner Verseuchung mit fadenscheiniger Moral und endlosen Liebesszenen häufig zu Gaste laden. Freilich wird gerade ein solcher Gast, der sich eingestellt hat für den Genuss der lebenswahren Bewegung, in der Sprache des Kino diese lebendige Flüssigkeit vermissen. Denn so vielfach unsere Sprache auch misshandelt und verkrüppelt wird, an keiner Stelle muss man sich öfter die Ohren zuhalten, als angesichts dieser Kino-Erläuterungen, die sich fortwährend zwischen die einzelnen Bilder einschieben.

Es ist nun ohne weiteres klar, warum das Kino-Deutsch so leb- und klanglos und abscheulich hässlich ist und warum es immer klingt wie eine Quintaner-Uebersetzung: dieses Kino-Deutsch ist ja in der Tat in den meisten Fällen auch nur eine mühselige wortgemässe Uebertragung aus dem Englischen oder Französischen, und da aus den Kreisen der deutschen Käufer bisher wohl kaum einmal eine Klage über die Verschandelung ihrer Muttersprache nach London oder Paris kam, ist es nicht allzu verwunderlich, dass man die Bildstreifen noch heute mit diesen schülerhaften Sprachbrocken über die Grenze schickt. Es bedarf aber sicher nur einiger gut deutsch aufklärender Zuschriften, um den französischen und englischen Fabriken eine bessere Meinung von sprachlichen Ansprüchen der deutschen Kinogäste beizubringen und uns in Zukunft Darstellungen zu sichern, deren sprachliche Zwischenstücke die Wirkung nicht stören und abschwächen, sondern unterstützen und vertiefen.

Hans Weidenmüller-Leipzig.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater. Allenstein. Ein Kinematographentheater (Luisentheater) hat sich in der Oberstrasse aufgetan. Bruchsal. Neu eröffnet Elektrische Lichtbühne. Tuttlingen. Pongratz & Gehring haben hier Kirchstr. 11 ein Zentral-Kino-Theater eröffnet. Dresden. Unter der Firma Salem Aleikum-Kino wurde in der Alaunstrasse 19 ein neues Kinotheater eröffnet. Frankfurt a. M. Bernhard Desch hat Gr. Sandgasse 8 ein Kinematographentheater eröffnet.

-t **Elberfeld.** Von der hiesigen Polizeibehörde wurde unter dem 8. September eine Verordnung erlassen, durch die bestimmt wird, dass in öffentlichen kinematographischen Vorstellungen nur solche Bilder vorgeführt werden dürfen, die von der Polizeibehörde vorher geprüft und zur Vorführung ausdrücklich zugelassen worden sind. Jugendliche Personen unter 16 Jahren dürfen zum Besuch des Kinematographentheater nur in Begleitung ihrer Eltern, Vormünder oder deren Stellvertreter zugelassen werden, ebenso dürfen unter 16 Jahre alte Personen sogenannte Automatenhallen nicht allein besuchen.

-t **Rheydt.** Das hiesige Palasttheater, das in den letzten Jahren mannigfache unerfreuliche Wandlungen durchgemacht hat, ist, wie schon in dieser Zeitschrift kurz gemeldet, von dem Besitzer des Krefelder Theaters, Herrn S. Cohn, übernommen worden. Er will das Theater genau in denselben bewährten Bahnen weiterführen, wie es in der benachbarten Grosstadt schon seit langer Zeit bei seinem grossen Unternehmen mit unbestrittenem Erfolge der Fall ist. Herr Cohn betrachtet das Kinematographentheater als eine Bildungsstätte für alt und jung, vornehm und gering, in der jedermann sein Wissen durch Bilder belehrenden Inhalts aus dem weiten Gebiete der Kunst und Natur auf bequemste Art und Weise bereichern und ergänzen kann. Als notwendige Abwechslung sollen in den Spielplänen Herz und Gemüt bewegende Lebensbilder und packende Dramen in sorgfältigster Auswahl vorhanden sein, denen sich in buntem Reigen farbenprächtige Zauber- und Verwandlungsstücke, humoristische Zwischenfälle, stimmungsvolle Tonbilder usw. anschliessen. Das Palasttheater, das einer umfassenden Renovierung in allen Teilen unterzogen worden ist, erstrahlte bei seiner Wiedereröffnung am Samstag, 3. September, in einer Flut elektrischen Lichts, das die Blicke der Vorübergehenden in der Hauptstrasse Rheydts auf sich zog. Schon gleich der erste Abend bescherte der Direktion ein ausverkauftes Haus. Die zahlreichen Besucher fühlten sich in dem geschmackvoll ausgestatteten Theaterraum äusserst behaglich und folgten mit ungeteiltem Interesse den abwechslungsreichen Vorgängen auf der Lichtbildbühne. Am Schlusse sprachen sie ihre Bewunderung und ihren Dank für die klaren, ruhigen Bilder aus die man in solcher Vollendung hier noch nicht zu sehen bekommen hat. Allgemeinen Beifall fand auch die künstlerisch-vornehme Begleitung des Pianisten, der namentlich bei der Vorführung der Lebensbilder diese in sinnentsprechender Weise musikalisch zu illustrieren verstand. Es ist wohl nicht daran zu zweifeln, dass das Palasttheater unter fachmännisch geschulter Leitung eine grosse Anziehungskraft auf breite Schichten unserer Bürgerschaft, vornehmlich aber auf das Familienpublikum, von jetzt ab ausüben wird. Dem neuen Unternehmen des Herrn Cohn auch an dieser Stelle unsere besten Wünsche!

Schöningen (Brschwg.). Die Lustbarkeitssteuer der ständigen Kinematographen-Theater ist von 50 Mk. auf 100 Mk. erhöht worden.

Siegen. Unter dem Namen Tonhallen-Theater wird am 1. Okt. ein Theater eröffnet, welches eigens zu diesem Zwecke auf angekauftem Grundstücke mit einem Kostenaufwande von 40 000 Mk. gebaut wurde. Mit den modernsten Errungenschaften der Theatertechnik ausgestattet, bietet das Unternehmen Raum für bequem 300 Sitzplätze. Eine gute fachmännische Leitung sichert dem Theater den besten Erfolg, da am Platze ein lebhaftes Interesse für kinematographische Darbietungen besteht. Der Premierenabend wird Sonnabend, den 1. Okt., vor einem geladenen Publikum stattfinden.

Neue Fortschritte der Kinematographie. Wir erlauben uns das Interesse unserer geehrten Leser auf einen bei der Firma Raleigh und Robert in Vorbereitung stehenden Film: Die grossen deutschen und französischen Manöver hinzuweisen. Und zwar soll dieser Film, wie wir erfahren haben, in einer vollständig neuen Art und Weise herausgebracht werden. Leider ist es uns nicht vergönnt, heute schon nähere Einzelheiten zu veröffentlichen, doch hoffen wir, in der nächsten Nummer mit einer ausführlichen Beschreibung auf dieses neue Wunderwerk der Kinematographie näher eingehen zu können. Die Firma Raleigh & Robert, die unablässig bestrebt ist, dem Gebiet der Kinematographie immer neue Vorteile und Errungenschaften abzugewinnen, wird in diesem Film wieder einmal mit einem ausserordentlichen Schlager auf dem Markt erscheinen, der dem Ruf ihres Hauses alle Ehre machen wird. Wir glauben im Interesse aller in Betracht kommenden Firmen zu handeln, indem wir sie heute schon auf diese ausserordentliche Aktualität aufmerksam machen. Wir verweisen noch auf das auf Seite 4 dieser Nummer erschienene Inserat.

Firmennachrichten

Strassburg i. Els. Aktiengesellschaft für Kinematographie und Filmverleih mit dem Sitz in Strassburg: Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 175 000 Mk. erhöht und beträgt jetzt 600 000 Mk. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die neuen auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mk. werden zum Kurs von 107% einschliesslich Aktienstempel ausgegeben.

Neue Films

Raleigh & Robert. Kühner Löwenkampf. Cherry Kearton, der berühmte englische Naturphotograph, liefert uns in diesem Film eine Löwenjagd, welche er unter unendlichen Mühseligkeiten verbunden mit eigener Lebensgefahr kinematographiert hat. Das erzielte Resultat ist allerdings auch ein solch glänzendes, dass es die ungeheure Arbeit des Operateurs in höchstem Masse belohnt, und die ganze Menschheit wird Errungenschaften wie diese,

6074

Warum

?

empfiehlt es sich für Sie, sich unsere

automatisch regulierende Projektions - Bogenlampe

anzuschaffen???

Weil Sie bei 20 Amp. dieselbe Lichtausbeute wie mit 40—50 Amp. bei anderen Lampen erzielen.

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I,
Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse:
Mutoskopia.

Biograph - Films

erstklassige, artistische Leitung, in Photographie und Darstellung unübertroffen.

Jeder Biograph-Film ein Schlager.

Ueberzeugen Sie sich davon und verlangen Sie Ansichtssendungen; wir pflegen keine Massenfabrikation; jedes Bild ein Meisterwerk.

Es erscheint am:

			Länge
17. September:	**Der erste Gehrock**	(sehr humoristisch). **Hierzu Buntdruck-Plakat**	ca. 185 m.
1. Oktober:	**Die Schiffbrüchige**	(Drama). **Hierzu Buntdruck-Plakat**	ca. 170 m.
8. Oktober:	**Der Glaube des Kindes**	(Episode a. d. Leben eines Seemannes) **Hierzu Buntdruck-Plakat.**	ca. 210 m.
15. Oktober:	**Tagewerk eines Schmarotzers**	(humoristisch)	ca. 185 m.
22. Oktober:	**Ein Ehrenmann**		ca. 145 m.
29. Oktober:	**Die romantische Insel Rügen**	(sehr schöne Naturaufnahme)	ca. 108 m
29. Oktober:	**Salomonische Weisheit**	(humoristisch)	ca. 140 m.
5. November:	**Du sollst Vater und Mutter ehren**	(realist. Drama aus d. Leben) **Hierzu Buntdruck-Plakat**	ca. 210 m.

In Tonbildern wöchentlich Neuheiten!

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I,
Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse:
Mutoskopia.

6313

grosser Naturforscher, die vor keinem Hindernis zurückschrecken, das einmal geplante Ziel zu erreichen, mit dankbarer Verwunderung anerkennen und mit ewigen, nie verlöschenden Lettern ihre Namen in die Annalen der Weltgeschichte eingravieren. In naturgetreuester Wiedergabe erhalten wir einen Einblick in die Sitten und Gebräuche der Massais, eines ostafrikanischen Negerstammes, auf der Löwenjagd. In Rotten von 10—15 Mann begeben sich die Massais auf die Suche und greifen, nachdem sie einen Löwen aufgespürt haben, mit einer Kühnheit, die geradezu an Verwegenheit grenzt, ohne jegliche Feuerwaffen, sondern nur mit Speeren bewaffnet, den Löwen an. Erst aus einiger Entfernung durch einige geschickte Lanzenwürfe, welche den Löwen verwunden, reizen sie diesen auf, so dass sich die Bestie mit weit aufgesperrtem Rachen auf ihre Angreifer stürzen will. Aber die Massais haben ihr Opfer bereits umzingelt und schleudern rasch hintereinander dem Löwen mehrere Lanzen in den weitgeöffneten Rachen. Nach einigen schwachen, vergeblichen Anstrengungen, seinen Angreifern zu entkommen, verendet der Löwe. Die Massais in ihrer Siegesfreude veranstalten, religiösen Gebräuchen gemäss, einen Triumphtanz. In diesem Film ist zum erstenmal die Jagd auf einen wilden Löwen, also kein fingiertes Spiel, dargestellt und in seiner Ausführung dürfte der Film, der einen klaren Einblick gibt, mit welch ausserordentlicher Gefahr diese Aufnahme verbunden war und welch ungeheure Mühe sie dem Operateur verursacht hat, unerreicht dastehen.

* * *

Vitascope. Jugendfreunde — Todfeinde. Der Kinematograph führt uns hinaus in das Milieu des grünen Waldes. Des Försters Sohn ist eng befreundet mit dem Sohn des Holzhauers und beide tummeln sich herum unter den grünen Bäumen der heimatlichen Flur. Zwei gute treue Freunde. In dem Sohn des Holzhauers steckt der Kern zur ungebundenen Freiheit, und schon jetzt im zarten Knabenalter liebäugelt er mit der Büchse des alten Försters. Auch ein Gewehr möchte er haben und damit schiessen auf das edle Wild, und den Gedanken macht er zur Tat. Spät abends schleicht er durch das Fenster des Försters in dessen Stube und die unüberlegte Tat ist vollbracht. Die Büchse ist in seinem Besitz und damit eilt er hinaus in den Wald, um etwas zu begehen, dessen Tragweite seinem kindlichen Gemüt noch fremd ist. Der Förster merkt bald den Verlust des Gewehrs und in flagranti ertappt er den Knaben und schleppt ihn vor den Vater desselben. Da bricht der Charakter des Jungen hervor. Trotzig beantwortet er die Fragen und frech eilt er zur Tür hinaus, während mitleidig der Förster den Arm auf den zusammenbrechenden Alten legt. Die Handlung eilt voraus. Fünfzehn Jahre sind ins Land gegangen, und aus dem jugendlichen Wilddiebe ist ein Wilderer geworden. Er ist verheiratet, aber seine Leidenschaft ist dieselbe geblieben und wieder an diesem Abend drängt es ihn hinaus in die Forsten, um den flüchtigen Rehbock mit seiner Büchse zu erlegen. Aber kaum fällt der Schuss, der Bock ist gefallen, da sind ihm die Förster auf der Spur, und wieder wird er in flagranti ertappt. Aber dieses Mal ist es nicht mehr der alte Förster. Diesen deckt längst der Rasen. Sein Sohn, der frühere Jugendfreund, ist in die Fusstapfen des Vaters getreten. Wild und unbändig reisst sich der Wilderer los und wirft sich auf den jungen Beamten, und um ein Haar wäre das Unglück geschehen gewesen. Doch rechtzeitig wird er zurückgerissen von den Gehilfen und abgeführt, strenger Bestrafung entgegensehend. Lange muss er hinter den vergitterten Fenstern verweilen, um der Gerechtigkeit Genüge zu leisten, und während dieser Zeit darbt die junge Frau und das Kind. Aber das gute Herz der jungen Förstersfrau, die wohl weiss, dass der Gefangene ihres lieben Mannes Jugendfreund gewesen war, sie hält mit hilfsbereiter Hand die kleine Familie über Wasser. Da eines Tages schlägt auch für den Wilderer die Stunde der Freiheit. Die Strafe ist verbüsst, er wird entlassen, und heimwärts setzt er seinen Fuss. Er durchschreitet den heimatlichen Wald und er sieht auf dem Boden liegend seinen früheren Freund, jetzt Feind. Ein umfallender Baumstamm hat ihn getroffen, und blutend und ohnmächtig liegt er am Boden. Ich könnte dir helfen, zischt er ihm zu, aber dir helfen — niemals. Und mit einem Fluche auf den Lippen eilt er von dannen, der heimatlichen Hütte zu. An dem Forsthause muss er vorbei. Da sieht er am Fenster die junge Frau mit dem kleinen Kind stehen, dem Kind seines Todfeindes. Es schmilzt sein Herz, die bittere Feindschaft, die er da drinnen in der Brust für den jungen Förster fühlt, sie schwindet bei dem Anblick des unschuldigen Kindes. Er denkt an sein eigenes, das er hofft daheim in der Hütte wohl und munter wieder an sein Herz zu drücken, und er lenkt seinen Schritt zurück nach dem dunklen Wald, wo der verwundete Förster liegt. Hurtig, mit kräftiger Faust, wälzt er den schweren Baumstamm hinweg, ergreift den Verwundeten und trägt ihn sicher nach Hause. Tödlich erschrocken eilt die junge Frau herbei und bettet ihren Mann in einen Lehnstuhl, während der Retter verschwindet. Der junge Förster war nur ohnmächtig, der Blutverlust hat ihn geschwächt und bald kommt er zu sich. Er dankt im Herzen seinem Retter und nimmt sich vor, die gute Tat zu vergelten mit gutem Lohn. Auf sein dringendes Ersuchen hat ihm die Behörde gestattet, den ehemaligen Wilderer zum Forstgehilfen zu machen. Er weiss, dass es dessen Leidenschaft ist, zu jagen, und er eilt mit seiner jungen Frau in die Hütte des früheren Todfeindes, um ihm die Hand zur Versöhnung zu reichen und ihn gleichzeitig zu rehabilitieren. Doch wieder zeigt sich die störrische, trotzige Natur des früheren Knaben. Er weigert sich, ihm die Hand zu reichen, und erst auf das innige Bitten seiner Frau und der Frau des Försters versöhnt er sich. Sein Wunsch ist erfüllt; er darf jagen, ohne das Gesetz zu verletzen, nunmehr in des Königs Rock.

* * *

Eellpse. Im Parke von Sanssouci. Dieser Film führt uns nach Sanssouci bei Potsdam, der Residenz des „Alten Fritz". Zwar träumt jetzt Park und Schloss verlassen von den alten schönen Zeiten, wo sich reich geputzte Damen und Kavaliere dort amüsierten und der König unter ihnen weilte, doch gibt gerade diese Verlassenheit dem Parke einen eigenen Reiz. Jetzt kommen nur noch Freunde in den Park, die denselben besichtigen wollen.

Rund um London mit der Kamera. Unser Film zeigt uns Bilder der englischen Hauptstadt London, und zwar einige der bedeutendsten Denkmäler und Strassen sowie Plätze dieser schönen Stadt. Reihenfolge der Bilder: Hyde-Park; Piccadilly-Circus; Der Marmorbogen; Trafalgar Square; Die Nelson-Säule; Der Wellington-Bogen; Choring Cross; Petticoat Lane (Ostend und Rotten Row).

Ein schlechter Freund. Der Graf von St. Armand hat von der Regierung den ehrenvollen Auftrag erhalten, sich mit einer wichtigen Mission nach Amerika zu begeben und kommt er diesem Befehle selbstverständlich nach. Schon lange Zeit Witwer, will er seinen einzigen, heissgeliebten Sohn nicht unbehütet zurücklassen und bittet einen seiner Freunde, den Baron Hautgrave, sich solange des Kindes anzunehmen und mit demselben auf seinem Stammschlosse Wohnung zu nehmen. Nach einem bewegten Abschied reist der Vater ab und lässt sein Kind, wie er meint, wohlbehütet zurück. Jedoch hat er sich in seinem Freunde getäuscht. Der Baron, ein harter und gewalttatiger Mann, behandelt den kleinen Grafen nicht mit Liebe und sogar der alte Diener ist empört über die Art und Weise, wie der Baron mit dem Kinde verkehrt. Schon sind 14 Tage seit der Abreise des Grafen von St. Armand vergangen, als der Baron eines Abends in der Zeitung die Meldung findet, dass das Schiff „La France", mit dem der Graf die Reise angetreten hat, mit Mann und Maus untergegangen ist, und dass auch der Regierungsvertreter, Graf von St. Armand, seinen Tod in den Wellen gefunden hat. Da entsteht im Herzen des Barons ein teuflischer Plan: wenn jetzt der kleine Junge verschwände, — dann könnte er, unter dem Vorwande, dass er das Erbe für den Verschwundenen verwalte, sich in den Besitz all der Reichtümer setzen und so sein Leben einmal recht geniessen. Direkt ermorden will er aber den Kleinen auch nicht, zu einer solchen Tat ist er zu feige — aber ihn im Walde aussetzen, das will er tun, und dann kann er ja dort verhungern oder erfrieren. Er schleicht sich nachts in das Schlafzimmer des kleinen Grafen, barsch heisst er das verschüchterte Kind aufstehen. Nur notdürftig darf sich der Kleine bekleiden, — dann schlägt der böse Vormund einen grossen Mantel um ihn und nimmt ihn zu sich auf einen Wagen. Die Fahrt geht ganz tief in den Wald. Dort wird das schlafende Kind, ohne Hülle, abseits vom Wege zurückgelassen und der feige Räuber eilt davon. Weinend irrt der kleine Junge in dem finsteren Walde umher, voll Furcht und Schrecken. Da trifft er auf einen Landstreicher, der sich des verlassenen Kindes erbarmend annimmt und sich mit demselben an die Polizei wendet. Der junge Graf ist aber noch zu klein, um bestimmte Angaben über sein früheres Leben, Eltern und so weiter machen zu können, — alles, was er erzählen kann, ist, dass Papa verreist ist, mit einem Schiff, und dass er mit einem bösen Onkel auf einem Schlosse gelebt habe. Der Polizei-Kommissar beschliesst nun, einen Detektiv zu Hilfe zu rufen, und diesem gelingt es denn auch wirklich, den Wohnort des Kleinen herauszufinden. Er setzt sich mit dem alten treuen Diener in Verbindung, der ihm ein Bild des verstorbenen Grafen gibt, wonach sich der Detektiv eine Maske macht. Dem Verstorbenen täuschend ähnlich sehend, betritt er mit dem jungen Grafen an der Hand das Arbeitskabinett des verräterischen Freundes und dessen furchtbares Entsetzen bei dem Anblick der Totgeglaubten verrät nur zu deutlich die Schuld. Der Baron wird natürlich verhaftet und wird seiner wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

* * *

Deutsche Mutoskop- und Biograph-G. m. b. H. Der Glaube des Kindes. Der Schiffer Klaus wird von seinen Kameraden voll Ungeduld erwartet. Der Wind ist günstig, rasch rüstet alles zur Abfahrt. Inniger als sonst nimmt Klaus diesmal Abschied von Frau und Kind, und gleich darauf sehen wir ein rührendes Familienbild. Auf dem Wege zum Hafen kommt Klaus an einem Basar vorbei; sein Söhnchen, das ihm mit der Mutter das Geleite gibt, sieht dort ein kleines Segelschiff. Er bittet den Vater, es ihm doch zu kaufen und glückstrahlend nimmt der Kleine es in Empfang. Das Schiff verlässt den Hafen, die Frauen winken ihren Männern nach, um bald darauf heimzugehen. Der kleine Junge mit seinem kleinen Segelschiff. Nun sehen wir das Schiff auf hoher See, Klaus ist am Mast beschäftigt. Da — ein Fehltritt — ohne einen Laut von sich geben zu können, ist er in den Fluten verschwunden. Als die Kameraden ihn vermissen, ist es zu spät. Wochen vergehen; die

sechs Punkte

sind es, denen der

Ernemann Stahl-Projektor Imperator

seinen Weltruf und seine grosse Beliebtheit verdankt: 1. Absolutes Feststehen der Bilder.
2. Flimmerfreie Projektion, 3. Grösste Filmschonung, 4. Grösste Stabilität aller Teile,
5. Denkbar geringste Abnutzung und 6. Unerreichte Zuverlässigkeit im Betriebe.
Der Ernemann Stahl-Projektor Imperator gilt in Fachkreisen allgemein als der beste Kinematograph der Gegenwart. — Reichillustr. Katalog und Kostenanschläge bereitwilligst gratis.

Grösste Fabrik des Kontinents für den Bau kinematogr. Aufnahme- u. Wiedergabe-Apparate

HEINRICH ERNEMANN A.-G., Dresden 156.

Vertretungen und Musterlager:

Wien: Karl Seib, IX. Liechtensteinstrasse 20. **München:** Alois Bergmeier, Ohlmüllerstrasse 19. **Köln:** E. Kneller-Graffwer, Gereonswall 61. **Buenos Aires:** Ulrich & Co., Calle Lavalle 550. **London E. C.:** Chas. Zimmermann & Co., 9-10 St. Mary at Hill. **Warschau:** St. Salzmann, Wlodzimierska 6. **Berlin:** Eugen Müller, Postdamerstrasse 82 c. **Krefeld:** Lenzen & Co.

Express-Films-Co. m. b. H., Freiburg-Br.

Filmverleih-Anstalt! Film-Verlag! Film-Fabrikation!

Um das Interesse an der Kinematographie in allen Kreisen des Publikums zu fördern, haben wir uns entschlossen, die Leihpreise für das bedeutende, belehrende und hochinteressante, ca. 600 Meter lange Sujet von der

Besteigung des Himalaja durch Se. Königl. Hoheit den Herzog der Abruzzen

Welthöhenrekord 7493 Mtr.

zu ermässigen. Aufträge für spätere Vorführungen erbitten wir **jetzt** schon.

Der „HIMALAJA-FILM“, insbesondere der zweite Teil, enthält die herrlichsten Ansichten aus der „exotischen und höchsten Alpenwelt der Erde“ und das Publikum wird für die Vorführung sehr dankbar sein.

U. a. schreibt uns das **„Imperial-Theater“** in **München:**

„Der Film brachte uns Leute in das Theater, die dasselbe sonst nur von aussen ansehen!“

Auch bei der dort stattgefundenen Hofvorstellung fand der Film großen Anklang.

Verlangen Sie Muster von unserem vorzüglich ausgearbeiteten Reklame-Material.

Allein-Vertriebsrecht für Deutschland und die Schweiz!

Telegramm-Adresse: **„Expressfilms, Freiburgbreisgau.**
Fernsprecher: **No. 2170.**

Schiffer, von ihren Frauen erwartet, kehren heim, doch Klaus ist nicht dabei. Ohnmächtig bricht die Frau zusammen. Gute Freunde bringen sie nach Hause. Dort sitzt sie in ihrem Schmerz allein und verlassen mit ihrem Kinde, das sie umschlungen hält. Da scheint dem Kleinen eine Idee zu kommen. Langsam macht er sich von der Mutter los, unbemerkt nimmt er sein Lieblingsspielzeug, das vom Vater erhaltene kleine Segelschiff an sich, und auf den Zehenspitzen schleicht er fort. Durch Strasse und Wald sehen wir ihn nun tapfer schreiten, den Berg hinauf — immer sein kleines Schiff fest umklammert haltend. Doch nun scheint er am Ziele zu sein. Vor einem Christusbilde macht er Halt. Noch einmal betrachtet er sein Schiff, dann legt er es mit festem Entschluss dem Heiland zu Füssen, kniet nieder und verharrt in innigem Gebet. Ist es Zufall oder hat Gott das Flehen des Kindes erhört? Hat „Er" sein Opfer angenommen? Denn schon sehen wir auf uferloser See an einen Balken geklammert einen Menschen treiben. Näher und näher treibt er, die See geht hoch und verzweifelt kämpft der Erschöpfte mit den Wogen. Kräftige Wellen treiben ihn dem Ufer zu und von einigen Wogen wird er mitten auf die felsige Klippe geschleudert. Dort bricht er zusammen. Es ist Klaus, der durch ein Wunder dem Tode entronnen. Wie er nun nachts alleine heimwankt, wie Frau, Kind und Freunde ihn wiedersehen, das zieht nun rasch an uns vorbei. Doch sein Söhnchen zeigt Zeichen der Unruhe. Er fasst den Vater am Arm und gibt nicht eher Ruhe, bis die Eltern ihm folgen. Verwundert gehen sie mit ihm den langen Weg, bis sie vor dem Christusbild des Rätsels Lösung finden. In innigem Gebet verharren die Drei und danken dem Schöpfer, der das Gebet des Kindes erhört. In Handlung, Ausführung und Darstellung sowohl, als auch was szenische Wirkung betrifft, ist dieser Film als unbedingt erstklassig zu bezeichnen.

Verkehrswesen

Handels- und Industrie-Ausstellung in Riga. Der Russisch-Baltischen Gesellschaft für Patentverwertungen ist vom Handels- und Gewerbeministerium die Konzession erteilt worden, vom 6. Mai bis zum 30. Juni 1911 eine Handels- und Industrie-Ausstellung mit Abteilungen für neue Erfindungen, Kunst und Wissenschaft zu veranstalten. Wie der Rigaschen Rundschau aus dem Bureau der Gesellschaft mitgeteilt wird, sind die ersten Organisationsarbeiten in vollem Gange, und hat die endgültige Zusammenstellung der Ausstellungs-Kommissionen schon im August stattgefunden. Das Ausstellungsbureau wird im Lokale der Gesellschaft, Karlstrasse 13, eröffnet werden.

Neue Patente

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57a. P. 20 765. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung mehrerer Einfarbennegative für Mehrfarbenphotographie durch Belichtung mehrerer lichtempfindlicher Schichten vermittels über diese wandernder streifenförmiger Lichtzonen. Ferdinand Pramor, Breslau, Kreuzstr. 45. 27. 11. 07.

57d. T. 13 820. Verfahren zur Auflösung der Töne eines photographischen Bildes in ein vom Stein druckbares Korn durch Körnung der belichteten Schicht. Ignaz Timar, Berlin, Französischestr. 8, und Franz Fuchs, Rixdorf, Warthestr. 25. 1. 09.

Patent-Erteilungen.

57a. 225 879. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung photographischer Reihenaufnahmen mit rascher Bilderfolge, bei welchen eine lichtempfindliche Schicht, etwa eine photographische Platte oder dergl. vor einem Objektiv mit steter Geschwindigkeit vorbeigeführt wird und zur Erzeugung der Belichtungen eine Batterie Leydener Flaschen sowie eine zweifache Funkenstrecke benutzt wird. Basil Slessarew, Darmstadt, Gutenbergstr. 15. 1. 8. 09. S. 29 539.

57a. 225 647. Kassette für Autochromplatten und andere Platten für Farbenphotographie, deren Belichtung durch die Glasschicht erfolgt. Société anonyme Française des Etablissements Mackenstein, Paris.

57a. 225 437. Kinematographisches Bildband mit zwei nebeneinander liegenden Bildreihen. Carlo Rossi, Turin.

57a. 225 776. Flachfilmpackung für Wechselkassetten mit lose herausnehmbar von dem lichtundurchlässigen Rückenstreifen getragenem Film. Carl Herzog, Hemelingen bei Bremen. 4. 10. 08. H. 46 883.

57a. 225 544. Vorrichtung zur Ausführung des Verfahrens gemäss Patent 220 569 zum Regeln der auf das Bildband von Kinematographen auffallenden Lichtmenge. Zus. z. Pat. 220 569. Bronislaw Gwózdz, Schöneiche b. Berlin. 6. 6. 09. G. 31 021.

57a. 225 438. Kinematographenbildbänder behufs Herstellung farbiger Kinematographien. Oskar Schlochauer, München-Solln, Lindenallee 14. u. Dr. Eugen Albert, München, Schwabingerlandstrasse 55 6. 11. 09. Sch. 34 079.

Ich verleihe nur selbstgeführte, erstklassige
Programme
bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Reelle, prompte Bedienung.
:: Tages-Programme! ::
Filmverleih-Zentrale
Th. Scherff, Leipzig-Lindenau
Angerstrasse No. 1 **Telephon: 12369.**
General-Vertreter
der Fabrik kinematographischer Apparate System **„Saxonia"**, für Provinz u. Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg und Thüringen. 6020
Uebernahme sämtl. in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Jedermann
der mit dem Kino-Geschäft halbwegs vertraut ist, kann sich einen guten Verdienst ohne Betriebskapital verschaffen.
Verlangen Sie sofort Prospekt von 6439
F. Kliment, Prag-Zizkov, Libusina 13.

Zur Kinematographie u. Projektion
Kondensatoren u. Beleuchtungslinsen
: Projektions- und Kineobjektive. :
Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünnste und extraweisse Deckgläser, ff. Mattscheiben, feinstes photographisches Korn. **Opt. geschliffene Spiegelglasscheiben, Gelbscheiben, Rubinscheiben,** plan geschliffen. [illegible]
Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. 8.
Verlangen Sie Spezialliste No. 15.

„Le Multicolor" D. R. G. M. No. 425 660

OPTIQUE REUNIE

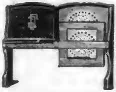
Sensationell!
Das Problem 6034
Films auch ohne Virage farbig zu projektieren
ist durch **„Le Multicolor"** in einfachster Weise gelöst. Sichert jedem Kino-Theater **grossen Erfolg. Geringer Anschaffungspreis.** — Prospekte durch die **bekannten Händlerfirmen** oder durch den General-Vertrieb:
Emil Fritz,
HAMBURG I.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch **solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung.** — Geniessen daher den besten Ruf. 6435

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.



Mehrsitzige Bänke

mit selbsttätigen **Klappsitzen** in gediegener, geschmackvoller Ausführung. 6488

Langjährige **Spezialität** unseres Betriebes.

Billigste Preise.

Leipziger Fournier-Industrie

vorm. Hertlein, **Leipzig.** Fernsprecher 983.

„Herkules“

Modell 1910.

Geräuschlos Dauerhaft Feuersicher

Bilder verblüffend.

Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preise konkurrierend mit den grössten Firmen der Welt.

Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

H. J. Fey, Leipzig

Rossplatz 12-13.

Telephon 13 940. Telephon 13 940.

„Colosseum“

Größte Film-Verleih-Zentrale

Wöchentlicher Einkauf 5000 Meter.

Leihprogramme

2 × Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

Tagesprogramme für Schausteller

1500 Meter von Mk. 10.00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein :: Frankfurt am Main

Telephon 1556. Telephon 1747.

Ein- und zweimaliger Wechsel!

Schlager-Programme

in jeder Preislage liefert reell und prompt 6018

Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern“, G. m. b. H.,

Dresden, Pragerstrasse 46.

Telephon No. 18 744. Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Films.

☞ **Wochenprogramme** ☜

erstklassig, verleiht von 25 Mark an 6253

Zentral-Kino, Besitzer: **P. Marzen, Trier.**

Telegramm-Adresse: **Zentral-Kino, Trier,** Telephon 364.

Schlager-Programme

enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers

bei 1 maligem Wechsel Mk. 40.— und Mk. 50.—

bei 2 maligem Wechsel Mk. 60.—

zu verleihen.

Gefällige Offerten erbeten unter **H G 5068** an die Expedition des Kinematograph.

6230

Kino-Film Co.
m. b. H.
DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für
Kinematographen-Roh-Films,
Positiv u. Negativ.

La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: **Prof. Gualtiero J. Fabbri, Torino** (Ital.),
1a Via Arcivescorvado 1a.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

Sig. Gloria Giovanni - München,
Preisingstrasse 79, I. r.

Nordisk Film Tidning
Box 163, Stockholm.

Die grösste Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in mehreren Städten in Skandinavien.

Insertionsgebühren:
Für $^1/_1$ Seite 30 kr. für $^1/_4$ Seite 9 kr.
„ $^1/_2$ „ 16 „ „ $^1/_8$ „ 5 „

10%, 25% und 33 $^1/_3$% bei vierteljährlicher, halbjährlicher und jährlicher Annoncierung.

Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

„Ciné-Phono“

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monats in einer Auflage von ca.

2500 Exemplaren.

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.
Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschin N 124.
General-Vertretung für Deutschland:
Richard Falk, Berlin W. 66.

Einige tadellose fast neue
Gleichstrom-Umformer
220, 440 u. 500 Volt, sehr preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter **M T 6437** bef. die Exped. d. Kinemat.

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih
vormals J. Hansberger
Telephon: No. 3810. **Strassburg im Elsass** Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.
Programme in allen Preislagen
Tonbilder in grosser Auswahl
Wöchentlicher Ankauf
6000 bis 8000 Meter
Billige Preise. Prompte Bedienung.

Wochenprogramme
erstklassig, verleiht von 25 Mark an 5954
F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4.

The Bioscope

The Leading Journal in the English speaking Moving Picture Business, circulating throughout the world. Has the largest circulation and is the best Advertising Medium, bar none.

SUBSCRIPTION, 8s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.
85, Shaftesbury Avenue, London, W., England.

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.
Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

Kein Verdienst ohne Arbeit, keine erste Arbeit ohne Verdienst.

Im Februar dieses Jahres haben wir unser Film-Verleih-Institut ohne einen Kunden begründet, ein schweres Unterfangen in schwerer Zeit, nur geleitet von dem Grundsatz

streng reell, prompt u. kulant

zu sein.

Heute marschieren wir an der Spitze. Wir zählen eine stattliche Anzahl von Kunden und jeder Kunde bedeutet für uns eine Referenz..

Nur einem solchen Institute

kann sich der Theaterbesitzer ohne Sorge für die Zukunft anvertrauen.

Es wende sich deshalb jeder

der um eine erstklassige Leihverbindung verlegen, im eigensten Interesse an das 4915

„Globus“ Film-Verleih-Institut m. b. H.

Tauchaerstrasse 9. LEIPZIG Tel. 7184.

100 000 Meter gut erhaltene Films aller Fabrikate in Umlauf und am Lager. Erscheinungstag: Monat Februar 1910 bis heute.

Wir kaufen unter Garantie nur ungelaufene neue Sujets.

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.	Humoresken.	m	M.
1. Des Bettlers Stolz	145	16,-	26. Pech des Bilderhändlers	138	14,-
2. Das Waisenkind	250	25,-	27. Jagdausflug d. Ehemannes	130	19,-
3. Der Enkel d. Gutsbesitzers	194	28,-	28. Der Schreihals	164	25,-
4. Krieg und Liebe	182	27,-	29. Seine Unverwundbarkeit	165	24,-
5. Fatale Liebe	115	17,-	30. Eingeladen wider Willen	150	18,-
6. Kurz. Glück u. lange Reue	212	30,-	31. Ein gemütliches Haus	159	19,-
7. Das Duell	236	35,-	32. Der Hund kommt wieder	95	12,-
8. Der falsche Schwur	222	23,-	33. Der antike Römer	185	26,-
9. Trunksucht und Reue	148	16,-	34. Geschenk des Assessors	96	12,-
10. Das Aufopfern	100	15,-	35. Eine Schuhgeschichte	170	24,-
11. Frauenleid	150	22,-	36. Der Junggesellenpudding	110	15,-
12. Peters Glück	182	24,-	37. D. männl. Hausmädchen	173	20,-
13. Eine Meineidige	180	27,-	38. Zwei geprüfte Verehrer	185	25,-
14. Episode vor Avignon	240	28,-	39. Der Prahlhans	131	16,-
15. Die kleine Geigenvirtuosin	155	20,-	40. Im Music-Hall	100	13,-
16. Das Opfer einer Frau	110	16,-	41. Erst. Vers. ein. Flugmaschine	120	18,-
17. Comato, d. Sioux-Indianer	245	38,-	42. Einwurf 10 Pfennig	169	25,-
18. Heimweh	135	14,-	43. Der einzige Ausweg	87	18,-
19. Richtet nicht	135	14,-	44. Lehmanns Heldenmut	85	10,-
20. Die alte Weise	150	18,-	45. Das Rauchverbot	150	17,-
21. Vergnügen eines gr. Herrn	185	25,-	46. Die Vogelscheuche	199	20,-
22. Eine Heroine aus d. Volke	194	20,-	47. Babys Entführung	108	13,-
23. Die gestohlene Erbschaft	200	25,-	48. Herkules als Soldat	135	22,-
24. Bloss einfache Leute	175	18,-	49. Wurst wider Wurst	145	15,-
25. Verarmter Adel	167	18,-	50. Feuer! Feuer!	160	16,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer. Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5014

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

Film-Fabrik Bavaria

L. Neumayer

Straubing.

Hochaktuell! Hochaktuell!

Am 25. Oktober erscheinen 2 Films

Das Münchner Oktoberfest 1910

Ungefähre Länge a 120 m. Per Meter Mk. 1.00.

Notieren Sie sich bitte den 15. Oktober als den Erscheinungstag unseres erstklassigen Films

Rothenburg o. d. Tauber

Länge 125 Meter. Preis Mk. 125.00, Virage Mk. 10.00.

Verlangen Sie Filmbeschreibungen!

Achtung! Achtung!

Leih-Films!

Durch Ankauf von wöchentlich ca. 3000 Meter Films habe ich noch 1 Programm, ca. 1500 Meter, 2., 3., 4., 5. Woche, : ab 17. September :

zu vergeben.

Fritz Gilies

Kinematographen- u. Filmcentrale

BERLIN O. 17

Warschauerstrasse 39-40. 6186

Telephon Amt 7, 4537.

Telegramm-Adresse: Giliesfilm, Berlin.

Stellen-Angebote.

Operateur

möglichst verheiratet, findet selbstständige Stellung, ev. auch für die Frau Nebenverdienst, in einer Thür. Filiale. Off. erb. Th. Scherff, Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1. 6484

Erklärer

mit guter deutlicher Aussprache und guter Garderobe per 15. Oktober ges. Probeerklärung Bedingung. Desgl.

tücht. Vorführer

schneller zuverlässiger Arbeiter, mit allen vorkommenden Arbeiten und System Ernemann vertraut, per 1. Okt. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. bisheriger Tätigkeit zu richten u. N. N. 6492 a. d. Kinematograph.

Operateur

möglichst gelernter Elektriker, solid, gewissenhaft u. zuverlässig, mit Umformer, Tonbild, Reparatur vertraut, sicherer nicht nervöser Arbeiter, guter Charakter, per 20. längstens 25. Sept. in gute Stellung gesucht. Umgehende Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche, Alter und Bild an

Carl Busch, Worms, Kämmererstrasse 49. 6523

Junger tüchtiger

Operateur

welcher total der elektr. Branche sowie mit Licht-Reklame und vorkommend. Neueinrichtungen im Varieté sowie Reparaturen vertraut ist, 6532

per 20. Sept. od. 1. Okt. gesucht.

Variété-Theater Neue Welt, Hagen i. W.

Operateur

mit elektrischer Anlage u. 10 HP. Gasmotor gründlich vertraut, wegen Eintritt zum Militär 6535

per Anfang Okt. gesucht.

Apollo-Theater, Leipzig-Stötteritz.

Jung. Mann

als Lagerist für Filmverleih-Geschäft in Mitteldeutschland 6526

per sofort od. baldmöglichst gesucht.

Herren, die im Filmverleih tätig waren, bevorzugt. Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit und Gehaltsanspr. sind unter Imperial an den Kinematogr. zu richt.

Zeilenmass.

Anzeigenpreis: Zeile 20 Pfg. Stellenanzeigen 10 Pfg.

Pianist und tüchtiger Rezitator

für 20. September und jüngerer **Rezitator für sofort gesucht.** Off. mit Gehaltsangabe an **Metropol-Theater, Sorau, N.-L.** 6490

NB. Pianist, der etwas erklären kann, bevorzugt, wird gut bezahlt.

Operateur

für Pathé-Apparat, mit Umformer vertraut, tücht. Elektriker, desgl.

Portier

nicht unter 1,70 m gross, redegewandt,

Pianist und I. Geiger

mit grossem Repertoire, eingespielt, gute Improvisatoren, für feines Theater **per 1. Oktober gesucht.** Offerten mit Zeugnissen erbeten.

Tonhallen-Theater, Siegen i. W. 6509

Erstklassiger Pianist

und **Harmoniumspieler,** perfekter Blattspieler, kein Phantasierer, welcher besonders Dramen künstlerisch begleiten muss, mit grossem Repertoir, **per 1. Oktober gesucht.** Es wird nur auf eine erstkl. Kraft reflektiert. Bei zufriedenstellender Leistung dauernde Stelle. Angebote an das **Union-Theater, Dortmund,** Brückstr. 28. 6501

Geschäftsführer

allererste Kraft,

mit langjährigen Erfahrungen,

Reklame-Fachmann,

akademisch gebildet, Geschäftsführer eines der vornehmsten Kino-Theater Deutschlands, **sucht sich** wegen Verkauf des Theaters in Kürze **zu verändern.**

Erste Referenzen. **Erste Referenzen.**

Eintritt nach Uebereinkunft.

Anfragen unter **N Z 6496** an den Kinematograph.

Erstklassiger 6515

Operateur

geprüft, militärfrei, in dauernde Stellung gesucht. Derselbe muss gel. Elektr. sowie Mechaniker, exakter Arbeiter, mit Umformer u. Pathé-Apparaten durchaus vertraut sein. Off. mit Zeugnisabschr. nebst Gehaltsansprüchen an Metropol-Theater, Elberfeld.

Kino-Pianist

in angenehme Stellung b. bescheidenen Ansprüchen sofort für dauernd gesucht.

Borbecker Theater, P. Küsters, Borbeck, Rheinland. 6531

Pianist

gesucht, kein Blattspieler, per 1. Oktbr. Anfangsgehalt 110 Mk. 6376

Weisse Wand, Hof.

Pianist

mögl. auch Harmoniumspieler, konservatorisch gebildet, für erstkl. Kino gesucht. Es wird nur auf allererste Kraft reflektiert. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. u. J. 5426 an Wilh. Scheller, Annoncen-Exp., Bremen. 6514

Rezitator

nur erste Kraft, bei hohem Salair sofort gesucht. Off. an H. Wagler, Leipzig, Tauchaerstr. 3. 6516

Stellen-Gesuche.

Staatlich gepr., verheirateter 6518

Operateur

erstkl. in seiner Vorführung, mit sämtl. Apparaten u. Synchronen bestens vertraut, schonendste Behandlung der Films sowie in allen Arbeiten sehr genau und gewissenhaft, war selbst schon Besitzer eines Theaters u. habe andere eingerichtet, reflekt. nur auf dauernde Stellung in bess. Theater. Gefl. Off. u. N. V. 6510 an den Kinem.

Junger, tücht. und zuverlässiger

Operateur

mit allen Apparaten vertr., im Elektr. gut bew., sucht Stellung per sofort oder später. Off. an Kurt Eins, Altenburg, postlagernd. 6504

Junger Mann

selbständig gewesen, sucht bald i. gr. Kino Deutschlands Stellung als Billetteur oder Portier. Off. erb. u. K. B., Postamt 10, Breslau. 6494

I. Operateur

verheiratet, 8 Jahre im Fach, 3 Jah bei einer erstklass. Firma, mit alle Apparaten, Synchronen, Umformer Reparaturen sowie mit Montieren u Neueinricht. vertraut, gelernter Elektr

sucht Stellung

ab 1. Oktober oder früher.

Kann die volle Verantwortung übe nehmen. Angebote mit Gehaltsansp unter O A 6533 an den Kinematog

Tücht. Vorführer

28 Jahre, mit besten Zeugnissen, auc mit Mechanik und Musikwerken ve traut, guter Plakat- u. Schriftmal sucht sofort in mittl. Kino Stellun Schleswig-Holstein bevorzugt. 6520

F. C. Thiessen, Tondern.

Jüngerer, durchaus tüchtiger

Operateur

in allen Teilen der Branche firm, s sofort dauernde Stellung bei besch Ansprüchen. Werte Off. erb. Bruno Mohle, Braunschweig, Wend rting 13.

Tüchtiger

Operateur

gelernter Elektrotechniker u. Mechan m. allen Apparaten vertraut, militärfrei,

sucht sofort Stellung.

Gefällige Offerten unter **Pungs** 300, hauptpostl. Elberfeld. 6521

Junger, perfekter 6528

Vorführer

vertraut mit den meisten Apparaten perf. im Vorführen, sowie vertr. mit Tonbildern u. Umformern, sucht für 1. Okt. Stellung bei besch. Anspruch. Firm in Behandl. von Films u. Apparaten. Reflektiere auf dau. Stellung. Rheinland bevorzugt. Gefl. Off. mit Gehaltsang. unter **Kino 300,** Trier, postlagernd bis 1. Oktober.

Per sofort oder 15. September frei:

Geschäftsführer,

Rezitator,

Pianisten,

Operateure,

Portiers,

Kassiererin etc.

empfiehlt mit Ia. Zeugnissen

Internationale

Theater-Centrale,

Essen-R., Kettwigerstr. 36.

Telegr.-Adresse: Theatercentrale, Essenruhr. Telefon 4070.

Prospekt gratis.

I. Operateur

tücht. Elektromech., 22 J. alt, militärfrei, seit 4 Jahren im Kinofach tätig, mit den verschiedenst. Apparaten und Stromarten aufs beste vertraut, sucht sof. od. zum 1. Okt. dauernde Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen gerne zur Verfügung. Ang. unt. N Y 6517 an die Expedition des Kinematograph, Düsseldorf.

Rezitator, Kassiererin, Operateur

suchen wegen Aufgabe des Kinos sof. od. später Stellung. Obige sind m. der Kinobranche bestens vertraut. Refer. u. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. erb. hauptpostl. H. M. 2, Cassel. 6507

Nachweisbare Bombenerfolge.

Ueberall Tagesgespräch. Frei für erstklassige Kinos zu mehrtägigen Gastspielen Rezitator mit einem noch überall neuen 6506

Rezitations-Sensations-Schlager."

Off. erb. u. „Konkurrenzlos“, postl. Kattowitz (Ober-Schlesien).

Arbeitsnachweis
des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,
1. Vorsitzender
Brüsselerstrasse 8.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin
Geschäftsstelle: BERLIN
Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

TEILHABER.

Ich beabsichtige mich an einem gutgehenden Kinematographen-Theater zu

beteiligen.

Off. m. ausführlichen Angaben der Verhältnisse u. N. P. 6495 an die Exped. d. Kinematograph erb. 6495

Verkaufs-Anzeigen.

Neu eröffneter

Kino

in Stadt von 160000 Einw., 190 Sitzplätze, Umstände halber zu verkaufen. 5000 Mk. Offert. u. M Z 6151 an die Expedition des Kinematograph.

KINO-CIRCUS

neu, nur 2 mal aufgeschlagen, 17 Meter lang, 7 Meter tief, aus schwerstem schwarzen Segeltuch mit Zubehör, wie innerer Einrichtung, Malerei, Experimentierkasten, Plüschvorhängen usw., höchst elegant, sehr praktisch u. überall aufschlagbar, billigst zu verkaufen. Anfragen unter K. W. 6527 an den Kinematograph.

Ein kl. Kino-Theater

neu renoviert, in bester Gegend, sehr gut gehend, bei kleinen Unkosten sof. nur gegen bar zu verkaufen. 6502

Off. Ch. S. 5221 bef. Rudolf Mosse, Charlottenburg, Scharrenstr. 39.

Kino-Verkauf!

Ein im besten Betrieb stehendes Theater in grosser Fabrikstadt Nordbayerns, 200 Sitzplätze, mit 100 Mark täglicher Einnahme, Sommer u. Winter, ist mit oder ohne Haus u. eigener Lichtanlage wegen hohen Alters des Besitzers per 1. September zu verkaufen. Nur Kapitalfähige wollen sich melden. Off. an die Expedition des „Kinematograph“ unter L. V. 6377. 6377

Sehr günstiger 6493

Gelegenheitskauf!

Komplett, sofort zum Vorführen Duske Vitograph, elektr. Lampe, Feuerschutztrommel, autom. Auf- u. Abwickelungsvorrichtung, Bildereinsteller, Lampenhaus, starker stabiler Bock, grosser Filmumroller, Kondensor mit Gläser, Leinwand ca. 2½ 3 m. Sicherungen m. Halter (Porzellan), einfache und doppelte Schalter, Kohlen, Nummernstempel, 2 Objektive, ca. 10 000 Billette, Kabel etc. verkaufe ich sofort wegen Aufgabe des Geschäfts für den sehr billigen Preis von 690.00 Mk. Für gutes Arbeiten des Apparates leiste Garantie.

Off. u. N. O. 6493 a. d. Exped. des Kinematograph. 6493

Kino- u. Projektionsgegenstände

fast neu, werden zu folgenden bes. billigen Preisen verkauft 6445

1 Kino-Mechanismus „Baterus“ mit Objektiv, kompl. Mk. 180.
1 kompl. Kino-Apparat, System Pathé Mk. 300.
1 Kino-Objektiv Mk. 11.
1 Projektionsobjektiv Mk 14.
1 Auswechselfassung Mk 10.
1 Filmumwickler Mk. 9.
1 Kalkbrenner Mk. 19.
1 Projektions-Leinwand, 2½ × 3 m. Mk. 13.
Filmspulen à Mk. 1.20.
1 Projektions-Bogenlampe, 50 Amp., Mk. 30.
1 Urban-Bogenlampe Mk. 48.
2 Feuerschutztrommeln Mk. 24.
1 Widerstand, 120 Volt, Mk. 40.
Films pro m 10-20 Pfg. Liste gratis.

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 2.

Achtung!

1 elektr. Reklame-Apparat,
beste Reklame für Theaterbes.,
1 Regulier-Widerstand, 10-25 Amp.,
1 Marmor-Hebelschalttafel,
1 grüne Plüschdekoration 6485
mit Rahmen 250 × 300,
1 Operationshaus und Umspulraum

usw. sehr billig zu verkaufen. Off. an H. Gomoll, Stettin, Reifschlägerstr. 14.

Umformer

zu verkaufen, tadellos, noch wie neu, nur einige Wochen in Betrieb, 220 Volt Spannung Gleichstrom auf 65 Volt, Leistung auf 40 Ampere. Preis franko netto Mark 375. 6469

M. Richter, Waldheim i. S.

Kinematographen-Apparat

(Modell Rien & Beckmann) kompl. mit Motor und Anlasser und Vorführ. für Glasbilder, fertig zum Vorführen, Leinwand, Umroller, Widerstände, Schalttafel, 500 Paar Kohlenstifte 12×18, alles zusammen für 430 Mk sof. zu verkaufen. 6529

Siede, Hildesheim,
Lüntzelstr. 1, Telephon 2824.

Kino- und Lichtbildobjektiv

für kurze Entfernungen billig zu verkaufen. R. Schrötter, Berlin, Chorinerstrasse 4. 6524

Gebrauchter tadelloser 6428

Einanker-Umformer

Gleichstrom, prim. 440, sek. 65 Volt, 30 Ampere, billig zu verk. Motorenniederlage W. Wurz, Hagen, Spinngasse 3.

Orchestrion

6480

für Kino preiswert zu verkaufen.
Louis Scholz, Berlin-N., Chausseestr. 2.

Vermischte-Anzeigen

Kino-Theater

zum 1. Oktober mit Vorkaufsrecht zu mieten gesucht. Offerten unter L. W. 6384 an die Exp. d. „Kinematograph“.

Kino

6530

in mittelgrosser Stadt zu kaufen gesucht. Offerten mit Ang. des Preises, des Umsatzes und der Spesen unter M W 1, Rothenburg a. d. O., postl.

Kino

Industriestadt, mit Mil. 15000 Einw., Hauptstrasse, 150 Sitzpl., sehr preisw. zu verm. od. zu verk. 6427

Bruère, Mörchingen i. Lothr.

In einer Industrie- und Garnisonstadt Lothringens ist bis zum 1. Okt. eine gut gehende

Restauration

mit getrenntem schönen Kinematographentheater zu vermieten. Offerten unter N L 6482 an den Kinematogr.

Kalklicht gesucht

Brenner, Manometer, Gasolindosen, Sauerstoff etc. wird zu kaufen ges. Off. mit Beschreibung u. billigster Preisangabe an Emil Ernst, Leipzig, postlagernd. 6497

Ein vollständig eingerichtetes 6525

☞ KINO-THEATER

(auch Saalgeschäft) wird sofort oder später zu mieten gesucht. Später Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. m. näheren Angaben wolle man direkt senden u. P. G. 346 Jena-Ost, (Thür.), Postamt 2, postlagernd.

Kino-Neubau.

Beste Lage Kölns, ohne Konkurrenz, wird Kino nach Wunsch in modernster Ausführung gebaut. Pläne versendet und Auskunft erteilt A. Knof, Köln, Engelbertstr. 55. 6487

Grundstück m. gr. Kino-Saal!!

Zentrum d. Stadt, m. kompl. Einricht. sof. günst. z. verk. od. zu verpachten
F. Ulrich, Rostock i. M., Marienkirche 14.

Wer

ein Kino kaufen od. verkaufen will, wende sich an mich. Habe stets 20 bis 30 gutgehende Kinos, sowie Reflekt. an Hand. J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22. 6249

Zu kaufen gesucht gebr., gut erhalt.

Mutoskop

m. Säule. Off. m. Preisang. an H. Wagler, Leipzig, Tauchaerstr. 3. 6513

Wer verleiht

6. Woche nach Westpr. Suche Leihanschluss v. Bromberg, Thorn, Graudenz aus. Off. erb. u. N. M. 6491 a. d. Kinematograph. 6491

Suche 6488

Sonntags-Programm

sowie Kinoapparat etc.

O. Heine, Helmstedt (Braunschw.), Markt 7.

Sonntags-Programme!

fachmännisch zusammengestellt liefert prompt und billigst P. Marzen, Zentral-Kino, Trier. Telephon 364. Telegr.-Adr.: Zentral-Kino, Trier. 6251

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.—
Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco. 5000

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1569.

Reingefallen

ist jeder, der anderswo **Reklame- und Betriebs-Diapositive** kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt

„URANIA“, LEIPZIG, Felixstr. 3,

welche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Wirkung, das Beste vom Besten, anfertigt. 6280

Afrika.

Bilder v. Jagd- u. Volksleben i. interessantesten Teile Innerafrikas würde erfahrener Afrikaner für grössere Firma aufnehmen. Beste Referenzen. Gefl. Anfr. u. N. T. 6505 a. d. Kinem.

Passions-Spelen.

6522

Pathé kolorerade begagnade men felfria önskas köpa nu genast. Svar till

E. Kammar, Gefle, Sverige.

Pathé-Journal

allwöchentlich, 3. u. 4. Woche, billig zu vermieten oder 14 Tage alt für 20 Mk. regelmässig zu verkaufen.

Der Zar in Friedberg

100 m, zu verleihen oder für 20 Mk. zu verkaufen. **Webers Kinematograph, Mainz.** 6512

Passionsspiel-Film

gesucht. 6498

Gut erhaltener Passionsfilm zu kaufen gesucht. Off. m. genauer Beschr. u billigstem Preis an **Adolf Holter**, Leipzig V, Kirchstr. 24.

Nitzsche- oder Pathé-Apparat u. sämtl. Einrichtungsgegenst.

alt, zu kaufen gesucht. Off m. Preisang. an **H. Dünkelberg, Aachen, postl.** 6418

Brandkatastrophe der Brüsseler Weltausstellung

zu verleihen.

6390 **Hases Theater, Dresden-Löbtau.**

Wochen-Programme

10 Bilder, 1100-1300 m Länge, von 40 Mark an. Offerten erbeten unter N Z 6519 an den Kinematograph.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung!
Prima Qualität! 5654
Prüfer & Co., Zeitz.

Freiw. Versteigerung.

Freitag, den 16. September 1910, nachmittags 3 Uhr, werde ich in **Duisburg, Beekstrasse 82,** im Kinematographentheater

ca. 150 Stühle mit Patentsitzen, 1 Vorführungs-Apparat mit 2 Lampen, 1 Auxetophon m. Synchron-Einrichtung, 1 Umformer m. Staubreiniger, 1 Podium, 3 Flamm-Bogenlampen, 1 Licht-Reklameschild m. 48 Glühlampen, 3 Kronleuchter, 1 Ventilator, 1 Ofen, 1 Projektions-Leinwand mit Dekoration, 1 Schalttafel, 1 Amperemeter, 1 Portal etc., 1 kleinen Motor, ca. 20 m Läuferstoff, 1 Firmenschild m. Reflektor, 1 Klosettanlage

öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 6531

Sachen sind sämtlich gebraucht und können 1/2 Stunde vor dem Verkauf besichtigt werden.

Jesinghaus, Gerichtsvollzieher in Duisburg.

Suche gutgehendes

Kinematographentheater

zu kaufen.

Detaillierte Offerten unter **N W 6511** an den Kinematograph.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit la. Referenzen dienen.

Telephon 125 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Projektionsleinwand

ca. 3,50 m breit, 2,50 m hoch, möglichst gebraucht, gut erhalten,

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **N R 6500** an den Kinematograph.

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere

Spar-Umformer

für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. **70 %** **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Billige Lichtbilder-Vorträge!

Folgende feine Lichtbilder-Serien mit Vorträge, bestehend aus 24 photogr. Diapositiven, 83×83, sind zu verkaufen. Preis pro Serie komplett mit Vortrag und Notenkasten nur Mk. 7,—. Scharfe klare Bilder, keine Imitation. [illegible]

Italien I. Teil u. II. Teil. Im Lande der Mitternachtssonne. Der Kampf um den Nordpol. Das heil. Land. Rheinwanderung. Oesterr. Alpenländer. Durchs Land Tirol. Die Sternenwelt und ihre Wunder. Die Eroberung der Luft. Die Wunderwelt der Dolomiten. — Bei Abnahme von 3 Serien wird 10 Prozent Rabatt gewährt.

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen

5155

nur Burchardnadeln

Burchard Starkton sind die lautesten der Welt.

Grosses Musikwerk

so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000

zu verkaufen.

Neupreis Mk. 6000. Off. unter **L N 6352** a. d. Kinematogr.

Ewald Escher, Leipzig-Pl.,

Weissenfelserstr. 39.

Spezialfabrik 6401
für Klappsitz-Bänke

aus Buchenholz, äusserst stabil und zweckentsprechend gebaut

a Sitz von Mk. 3,50 an.

Spezialofferte gerne zu Diensten.

Billige Films!

Nur letzte Neuheiten, tadellos in Schich und Perforation. 625

Koloriert 0.25 Mk. per Meter
Schwarz 0.20 „ „ „

Verlangen Sie Liste!

P. Marzen, Zentral-Kino, Trier.
Telephon 361.

Ein seltsamer Fall!!

Friedrich der Grosse

Die Dame mit den 3 Fingern

I., II. und III. Teil

Leutn. Brinken und Piraten und Spion u. aufst. Neger

sowie

alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preis

Rheinisch-Westfälische Film-Zentra

Bochum. Telefon 1781. 5

Wir verleihen

Tonbilder mit Platten

zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche. Auswahl unter 250 Sujets. Bitte unsere Liste zu verlangen. 5244

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. E.

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Telephon-No. Gruppe I. 6165.

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!!

2638

Hupfer & Jesch, Zeitz.

Sonntags-PROGRAMME!

5182

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst

Th. Zimmermann, Bochum,
Viktoriastrasse 9. Telephon 1781

Bei Correspondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph“ zu beziehen.

Aus dem Reiche der Töne

Detailverkauf.

Obzwar unsere grossen Fabriken heuer vielfach um fünfzig ja neunzig Prozent mehr beschäftigt sind als im Vorjahre, obwohl die Verbreitung der Sprechmaschine in Massen erfolgt ist, die man noch vor zwei Jahren für unglaublich gehalten hätte, will die Klage des schlechten Geschäftsganges beim Detailhändler nicht verstummen.

Sehen wir uns einmal die Ursachen dieser seltsamen Erscheinung näher an.

Vor allem fällt in unserer Branche das Vorhandensein von sehr vielen Grossisten auf. Es gehört förmlich zum guten Ton (namentlich in Oesterreich!) neben dem Detailgeschäft Grossist zu sein und sei es auch nur in irgend einer Kleinigkeit. Will es das Glück und der Zufall, dass man die Generalvertretung irgend einer neuen Marke kapert, so ist der neue Grossist fertig, wenn er auch bis gestern bloss Briefe kopierte und mit Platten unter dem Arme für seinen Chef schnorren ging. Die neue Fabrik ist heute häufig froh, überhaupt jemanden gefunden zu haben, der sich ihrer Erzeugnisse annimmt und glaubt mit der Ernennung eines Grossisten sich auch schon Absatz geschaffen zu haben. Dass der Detailhändler schon infolge der absolut verschiedenen Kunden nicht im Handumdrehen routinierter Grossist werden kann, leuchtet ein. Allein ihn verlockt das ganz unwahre Wort vom grossen Absatz mit kleinem Nutzen und so steuert er auf sein Unglück los. Kapitalschwache Händler haben mit der Ernennung zum Grossisten meist den ersten Schritt zum Konkurse getan.

Eine zweite sehr böse Sache im Detailgeschäfte ist die absolute Unkenntnis, wie man zu arbeiten hat. Als Fabrikant oder Grossist sind die Propagandawege freilich scharf vorgezeichnet und Abweichungen bleiben genialen Einfällen überlassen. Man setzt sich einfach hin, schreibt an die Händlerschaft Offertenbriefe, telephoniert ein bisschen herum, hat seine Reisenden, die hübsch Besuche machen und kommt endlich doch mit einiger Routine zu etwas Geld. Der Detaillist aber —? Das Engagieren einiger hübscher Verkäuferinnen und das Ausschmücken des Ladenfensters allein schafft keinen Umsatz. Die Reklame in den Tageszeitungen, die neue Kunden bringen kann, ist etwa zehnmal so teuer als die in den Fachblättern, unterbleibt daher gewöhnlich dann, wenn sie am nötigsten wäre, wenn nämlich das Geschäft schlecht zu gehen beginnt. Das Werben um die Kundschaft durch die eigenen Kunden (das sogenannte Weiterempfehlen) liest sich am Papier ganz hübsch, ist aber nur in kleinen Provinzstädten noch möglich. In Grosstädten weiss das Publikum, dass es dieselbe Ware überall bekommt und geht daher nicht zum bewährten Händler, sondern zum nächstgelegenen. Was bleibt —? Die Kunden müssen herangelockt werden, man greift also zur Preisunterbietung und Preisschleuderei.

Was der kleine Mann kann, ist für den Grossen um so eher möglich. Die grossen Versandgeschäfte und Warenhäuser wissen, dass sie mit wirklicher oder vorgeblicher Preisschleuderei Kunden an sich ziehen können und tun dies recht gerne. Der kleine Mann, der da nicht mitkonkurrieren kann, geht darüber aber zugrunde.

Ein ähnliches Verhältnis wie heute in unserer Industrie hat sich allemale noch entwickelt, wenn irgend ein Luxusartikel anfing Bedarfsartikel zu werden.

Dies ist zwar einerseits erfreulich, anderseits aber drängt sich die Frage auf: Wie ist dem drohenden Untergang des kleinen Mannes wirksam zu steuern?

Die Frage ist leicht beantwortet: durch eine einfache Reorganisation der Detailverkaufspropaganda.

Am bestorganisiertesten ist in dieser Hinsicht wohl der Schreibmaschinenhandel. Man mache einmal den Versuch und erkundige sich mittels Karte bei irgend einem Schreibmaschinenhändler um den Preis einer Maschine oder verlange einen Katalog. Am nächsten Tage schon hat man die Maschine bei sich stehen, besitzt etliche ganze Bücher über die Vorzüge der Maschine vor Konkurrenzbeschreibungen, über technische Details, über Geschichte und Vergangenheit, Fabrikation, Verbreitung und Güte der Maschine. Einige nette Juxartikel, Ansichtskarte, Löschkartons etc. werden beigegeben. Am nächsten Tage fährt eine hübsche junge Dame oder ein Agent mit den Manieren eines vollendeten Weltmannes im Automobil vor, nicht um die Maschine abzuholen, sondern um den Empfänger zu bitten, auf Risiko der Fabrik die Sache auszuprobieren, wobei er einen Schein überreicht, der den Empfänger von jeder Verpflichtung gegen die Fabrik freispricht. In 99 von 100 Fällen führt dieses Vorgehen zum gewünschten Ziele, zum Verkauf. Die aufgewendeten Kosten sind keineswegs bedeutend, wenn man bedenkt, was noch an Schreibmaschinen trotz der heute schlechten Konjunktur verdient wird!

Wir empfehlen jedem strebsamen Sprechmaschinenhändler das Studium dieser Verkaufsart und ihres so geringen Risikos auf das wärmste.

Darüber soll aber die Katalogfrage nicht vergessen werden. Die heutigen Apparatekataloge sind trotz künstlerischer Ausstattung nur Bilderbücher, die Plattenkataloge fade Listen.

Man vereinige sich einmal und gebe einen technisch instruktiven Katalog heraus, der Erfindung, Fabrikation und Behandlung, eventuell auch kleine Reparaturen an Sprechmaschinen behandelt! Zum Schluss, wie als Anhang kämen die vorhandenen Typen. So etwas wird niemals weggeworfen werden.

Apparatekunden gibt es nicht. Entweder hat jemand keinen Apparat, dann ist er noch kein Kunde. Oder er hat einen, dann kauft er für sich keinen zweiten mehr! Der Katalog darf also nie für Kenner (oder wie bisher Händler) berechnet sein, sondern muss das Laienpublikum fesseln!

Die Plattenkataloge versehe man mit Künstlerbiographien, Photographien, Inhaltsangaben der aufgenommenen Opern etc.

Niemals aber gebe man Propagandamaterial, das der Fabrikant für den Händler bestimmt hat, dem Publikum weiter. Derlei ist zwecklos oder direkt schädlich.

Es wäre doch des Teufels, wenn dann der Karren nicht weiterginge.

Notizen.

Helmstedt. Franz Meyerhoff hat Kranstr. 1 ein Uhren-, Gold- und optisches Waren- sowie Sprechmaschinen-Geschäft verbunden mit Reparatur-Werkstatt eröffnet.

Elektrische Pianos

von Mk. 700.— an, **elektrische Orchestrions** von Mk. 300.— an. Letzte Neuheit: **Elektrisches Piano mit Harmoniumbegleitung** und **Starktonmaschinen** ohne Pressluft und ohne Nadeln. 5095

L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. Grösster Betrieb d. Branche.

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderem Wunsch.
Die Zeilenbreite ist für die Folge 9½ cm statt jetzt 4½ cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roese, Charles, Mülhausen i. Els.

An- und Verkaufs-Vermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius“, Industrie für Projektion Berlin S. 14.

Bildwerfer.

Liesegang' Ed., Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen usw.

Oosterman, M., Linden, Hannover, Deisterstr. 2.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Elsassstr. 27.
Kaletta, Karl, Berlin N., Vinetaplatz 2. Künstl. Reklame-Diapositive.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1569.

Elektromotore.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 73.
Baer & Co., M., 25 Denmark Street, Charing Cross Road W. ., London.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.

Gebrauchte Films und Apparate.

Dentsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Glühlampen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 956.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seischab & Co., Nürnberg.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka“, Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO. 36, Grätzstr. 15
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.
„Eclipse“, Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.
Intern. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges.m.b.H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-2 7
Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Soergel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Welt-Kinematograph, W. Huber, Saargemünd.

Kinematographen-Objekte

s unter Objektive.

Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Avril, Victor, Zabern 22 (Elsass).
Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral“, C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 28.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, la. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav. Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Posssony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kinotheater „Urania“, Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, st. Adr.: „Kinematograph“
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Gr. Lichterfelde W., Fontänestrasse 1.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
Anklam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44, I.
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 13 II.
Borbecker Tonbild-Theater, Peter Küsters, Borbeck (Rhld).
Casino-Kinematograph, Bautzen.
Central-Kinematograph, Kulmbach.
Central-Theater, Elbing.
Central-Theater, Trier. Bes.: Peter Marzen, Brodstr. 36, Telephon 364.
Eden-Theater, Alter Rathaus-Saal, Bozen. Dir.: M. Gawritsch.
„Fata-Morgana“, Inh. L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, Julius, Bes. d. „Venus“-Kinema-Untern., Budapest VI, Hermina ut 57.
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite“, Prag, Zeltnerg. 35.
Geiszler, Carl, Besitzer d. „Andrassy“-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27.
Helios-Theater, Friedrich Kupries, Dillingen-Saar.
Kinematographen-Theater „Radium“, Zürich I.
Leinweber, Friedrich, Kinematographenbesitzer, Tetschen in Böhmen.
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Gleiwitz.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 34.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Koblenz. Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 510.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Trier. Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 1053, nachm.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22. Dir.: W. Wagner.
Ruckdeschel, Artur, Centraltheater, Zeulenroda.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstr. 8.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Raphaël
Theater „Fata Morgana“. Inhaber: Herm. Kähnast, Leipzig-Connewitz.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, F. Zimmermann, Göttingen.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
„Weltspiegel“, Inh.: Jakobus, Meuselwitz S.-A.
„Weltspiegel“, Dir. E. Krause, Elbenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf., Inhaber: E. Hellmar.
Wolkoff, J. N., Kinematograph „Stadttheater“, Ekaterinburg (Russland).

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
Beraneck, Ed., Operateur, Gottesberg (Schl.), Marktplatz 9, II.
Brodner, Otto, Operateur, Berlin, Baumschulenweg, Marienthalerstr. 15, III.
Farkas Jenö Jos., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 13.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Würzburg, Johanniterplatz 3 I.
Faust, Walter, Operateur, Elberfeld, Lerchenstr. 35, I.
Fleischer, Hugo, Aufnahme- u. Wiedergabe-Operateur, Rixdorf, Weichselstr. 60.
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).
Friedemann W., technischer Leiter des American-Biograph, Basel.
Van Helden, Jakob, Op. u. Geschäftsf. im Edison-Theater, Bremerhaven.
Ihle, Max, Operateur, Merseburg, Hirtenstr. 10, I.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Csoda utca 28.
Krenski, Stanislaus, Operateur, Dortmund, II. Kampstrasse 25.
Künzel, Ewald, Geschäftsf. in Künzels Welt-Theater, Markneukirchen i. Sa.
Lauss, W., Mechaniker und Operateur, Frankfurt a. M., Nordendstr. 54.
Matern, Robert, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Oppenheimerstr. 37, II., v.
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph“.
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Pirmasens, Lembergerstr. 39, I.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinephotograph.
Roeber, Joh., Elektromonteur, Mittweida i. S., Schirmerstrasse 14.
Rozsa, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph“.
Rothe, Otto, Laucha (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 57.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 8.
Staum, Richard, Berlin S. O. 26, Adalbertstrasse 15.
Stüwe, Rich., Union-Theater, Danzig-Langfuhr, Hauptstrasse 43.
Tepe, J. W., Operateur im Biotophon-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 14.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz 1, I., z. Zt. Herisau (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlosserstr. 8, II.
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 26 II.

Verschiedene.

Antonius, Dramaturg und Rezitator. Beuthen, O.-Schl., Krakauerstr. 20.
Beyer, Curt, Erklärer und Geschäftsführer im Reform-Theater, Aschersleben.
Duncke, E., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado“, Metz, Ludwigsplatz 38.
Hoen, Walter, Schauspieler. Z. Zt.: American-Theater, St. Gallen (Schweiz).
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 49, III.
Linns, Ronneburger, Erklärer im Central-Theater, Elbing, Brückstr. 15.
Luttenberger, Hans, Pianist, Dortmund, Lauenburgerstrasse 5 III.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Niedt, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Spezialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen.
Wilhelmy, Josef M., Theater-Unternehmer, Gumbinnen.
Wulf, Rich., Neumünster i. H., Plönerstrasse 27.

Aus dem Reiche der Töne

Drohender Ruin der Schallplattenexporteure.

Ein Weck- und Mahnruf.

Die Phono-Industrie ist in den letzten Jahren durch Patentstreitigkeiten mehr geschädigt worden, als durch die schärfste Konkurrenz und Preisunterbietungen. Das will viel sagen, wenn man bedenkt, dass gegenwärtig in der totesten Saison in England und Deutschland zwei Prozesse laufen, deren reine Unkosten auf ca. 1 Million Mark geschätzt werden und die Regelung der urheberrechtlichen Fragen im vorigen Monate ungefähr denselben Betrag ins Rollen brachte.

Man sollte der Ansicht sein, dass nach so bösen Erfahrungen jeder Fabrikant, ja jeder Händler ängstlich darauf bedacht sein wird, nichts in Umlauf zu bringen, was nur im geringsten gegen bestehende Patente verstösst. Dagegen — was sehen wir? Die Patentverletzungen werden immer offenkundiger, da eben die Konkurrenz nur dann leben kann, wenn sie sich gewisse Fortschritte im Apparatebau und in der Plattenfabrikation um jeden Preis aneignet. Der Staat, das muss einmal gesagt werden, ist gegen jede Monopolisierung einer Industrie und gestattet lieber offenkundige, patentverletzende Trustbildungen heimischer Firmen, als die Monopolisierung durch Ausländer, wenngleich diese Tausenden von heimischen Beamten und Arbeitern das tägliche Brot bieten und zum grossen Teile auch schon klugerweise heimische Banken an ihren Geschäften stark zu interessieren gewusst haben.

Unter solchen Bedingungen nimmt der Kampf um das Existenzminimum begreiflicherweise immer schärfere Formen an und artet zum Schlusse in ein blindes Vernichten all dessen aus, was die Konkurrenz auf den Markt bringt. —

Einen derartigen, fast sinnlos zu nennenden Kampf werden unsere Exporteure binnen kurzem in Brasilien aufzunehmen haben, wo bereits heute der freie Verkauf von doppelseitigen Schallplatten **unmöglich** geworden ist.

Ursprünglich war der so nahe liegende Gedanke, die Schallplatte nicht nur einseitig, sondern auf beiden Seiten zu bespielen, Monopol der Odeon-Gesellschaft. — Zum Pressen der Schallplatten verwendet man Maschinen, die einer Münzenpresse sehr ähnlich sind. Münzen werden stets doppelseitig gepresst; dass man dies auch bei Schallplatten tat, war also eigentlich gar keine Erfindung, sondern praktische Uebertragung eines alten Gedankens auf eine neue Sache. Ebensowenig eine Erfindung wäre es, wenn ich ein Tischtuch webe, das man auf beiden Seiten benutzen kann, oder wenn ich einen Grabstein vorne und hinten mit pietätvollen Sprüchleins ausstatte.

Von der Odeon-Gesellschaft haben schliesslich alle Gesellschaften die doppelseitige Bespielbarkeit übernommen, zuletzt sogar die sonst so konservative Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft, die damals eben jene praktische Idee nicht als erste hatte. Ja, es ist sogar der doppelköpfige römische Gott Janus als Gebrauchsmuster und Warenzeichen in die Patentrolle eingetragen worden, und der Janus-Rekord hat niemals auch nur den geringsten Anstand wegen seiner Doppelseitigkeit gehabt.

Anders in Brasilien. Eine Zuschrift aus Campinas besagt, dass dort der Vernichtungskampf gegen die doppelseitige Platte auf Grund eines Odeon-Patentes (???) mit aller Wucht eingesetzt hat.

Auf Ersuchen eines Händlers, namens Fred Figner, hat der Bundesrichter Dr. Aquino e Castro in zahlreichen Geschäften Platten, die gegen dieses angebliche Patent verstossen, beschlagnahmen und als „gefälscht“ erklären lassen. Die Platten wurden sofort vernichtet oder durch Zerkratzen unbrauchbar gemacht.

Betroffen sind bisher die Marken folgender deutscher Firmen:

Beka, Favorite, Homokord

sowie einige ausländische Marken.

Die Marken Dacapo und Pathé wurden als berechtigt erklärt, doppelseitige Platten zu pressen und blieben infolgedessen unbeanstandet.

Der Kampf gegen die nicht berechtigten Platten nimmt immer grössere Dimensionen an und schon liegen Meldungen vor, dass sich die Konfiszierungen ausser auf Campinas und São Paulo auch auf andere Städte erstrecken.

Angeblich ist der Händler Figner berechtigt, durch ein von der Odeon-Gesellschaft erlangtes Patent derart vorzugehen.

Wehren sich unsere deutschen Plattenfabrikanten nicht rechtzeitig gegen diese Praxis, so ist ihr Absatz in doppelseitigen Platten in Brasilien vernichtet. Da man einseitige Platten kaum billiger verkaufen kann als doppelseitige, letztere aber jedenfalls trotz etwas erhöhter Preise vom Publikum stets vorgezogen werden, ist auch auf einen Verkauf mit Gewinn bei einseitig bespielten Platten **absolut nicht zu rechnen!**

Wir halten es für unsere Pflicht, die Fabrikanten auf diese unhaltbaren Verhältnisse aufmerksam zu machen und dringen im Interesse der unschuldigen Händler schon auf eine sofortige Abstellung dieser geradezu als Unfug zu bezeichnenden Geschäftsusance.

Wirksam entgegentreten lässt sich diesfalls nur durch einen Kampf bis aufs Messer. Es handelt sich um das **brasilianische Patent Nr. 3465,** das allerdings bereits durch Urteilsspruch des obersten Bundesgerichtes als

zu Recht bestehend

erkannt worden ist. Ist alles vergebens, so wird ein Abkaufen oder eine Alliierung mit dem jetzigen Inhaber noch immer billiger kommen, selbst wenn Riesensummen begehrt würden, als die Fortdauer des jetzigen Zustandes.

Notizen.

Hamburg. Thorogesellschaft mit beschränkter Haftung. An Stelle des ausgeschiedenen F. E. Thormeyer ist Knud Jensen Knudsen, Ingenieur, zu Hamburg, zum Geschäftsführer bestellt worden. In der Versammlung der Gesellschafter vom 16. August 1910 ist die Abänderung des § 3 Absatz 1, 6, 7, 8, 11 Ziffer 13, und 14 des Gesellschaftsvertrages, sowie die Ergänzung desselben durch Hinzufügung einer neuen Bestimmung beschlossen und u. a. bestimmt worden: Gegenstand des Unternehmens ist die Ausnutzung der von dem Gesellschafter Thormeyer gemachten und zum Patent unter No. T. 12 862 IX/42 und T. 15 145 IX 42g angemeldeten Erfindungen, Synchronmaschinen herzustellen, insbesondere die Fabrikation dieser Maschinen und der Vertrieb derselben. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der An- und Verkauf anderer Patente und Gebrauchsmuster. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt worden, so sind je zwei derselben gemeinschaftlich zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Weiter ist beschlossen worden, das Stammkapital um 7000 Mk., also von 100 000 Mk. auf 107 000 Mk. zu erhöhen.

Elektrische Pianos
von Mk. 700.— an, **elektrische Orchestrions** von Mk. 300.— an.
Letzte Neuheit: **Elektrisches Piano mit Harmoniumbegleitung** und **Starktonmaschinen** ohne Pressluft und ohne Nadeln. 5095
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. Grösster Betrieb d. Branche
2

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderem Wunsch.
Die Zeilenbreite ist für die Folge 9½ cm statt jetzt 4½ cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roese, Charles, Mülhausen i. Els.

An- und Verkaufs-Vermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius", Industrie für Projektion Berlin S. 14.

Bildwerfer.

Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen usw.

Oosterman, M., Linden, Hannover, Deisterstr. 2.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Heilmann, Theodor, Hamburg 22, Elsasstr. 27.
Kalotta, Karl, Berlin N., Vinetaplatz 2. Künstl. Reklame-Diapositive.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1569.

Elektromotore.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 73.
Baer & Co., M., 25 Denmark Street, Charing Cross Road W. C., London.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Glühlampen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 956.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seischab & Co., Nürnberg.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka", Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO 36, Grätzstr. 15
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.
Intern. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges. m. b. H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-2 7
Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Soergel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Welt-Kinematograph, W. Huber, Saargemünd.

Kinematographen-Objekte

s. unter Objektive.

Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prufer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Avril, Victor, Zabern 22 (Elsass).
Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh. Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 28.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav. Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, st. Adr.: „Kinematograph"
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Gr. Lichterfelde W., Fontänestrasse 1.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M
Anklam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44,
Bayer, Felix, Stuttgart, Tubingerstrasse 13 II.
Borbecker Tonbild-Theater, Peter Küsters, Borbeck (Rhld.).
Casino-Kinematograph, Bautzen.
Central-Kinematograph, Kulmbach.
Central-Theater, Elbing.
Central Theater, Trier. Bes.: Peter Marzen, Brodstr. 36, Telephon 364.
Eden-Theater, Alter Rathaus-Saal, Bozen. Dir.: M. Gawritsch.
„Fata-Morgana", Inh. L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, Julius, Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VI, Hermina ut 5
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnerg. 35.
Geiszler, Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 2
Helios-Theater, Friedrich Kupries, Dillingen-Saar.
Kinematographen-Theater „Radium", Zurich I.
Leinweber, Friedrich, Kinematographenbesitzer, Tetschen in Böhmen.
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Gleiwitz.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 31.
Parade-Theater, Peter Gitzels, Koblenz Tel. Adr.: Gitzels. Tel. 510.
Parade-Theater, Peter Gitzels, Trier. Tel. Adr.: Gitzels. Tel. 1053, nachm.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22. Dir.: W. Wagner.
Ruckdeschel, Artur, Centraltheater, Zeulenroda.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Raphael.
Theater „Fata Morgana", Inhaber: Herm. Kähnast, Leipzig-Connewitz.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, F. Zimmermann, Göttingen.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
„Weltspiegel", Inh.: Jakobus, Meuselwitz S.-A.
„Weltspiegel", Dir. E. Krause, Eibenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf., Inhaber: E. Hellmar.
Wolkoff, J. N., Kinematograph „Stadttheater", Ekaterinburg (Russland).

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
Beraneck, Ed., Operateur, Gottesberg (Schl.), Marktplatz 9, II.
Brodner, Otto, Operateur, Berlin, Baumschulenweg, Marienthalerstr. 15, III.
Farkas Jenö Jozs., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 13.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Würzburg, Johanniterplatz 3 I.
Faust, Walter, Operateur, Elberfeld, Larchenstr. 35, 1.
Fleischer, Hugo, Aufnahme- u. Wiedergabe-Operateur, Rixdorf, Weichselstr. 60.
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana", Basel (Schwei
Friedemann W., technischer Leiter des American Biograph, Basel.
Van Heiden, Jakob, Op. u. Geschäftsf. im Edison-Theater, Bremerhaven.
Ihle, Max, Operateur, Merseburg, Hirtenstr. 10, 1.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Csoda utca 28.
Krenski, Stanislaus, Operateur, Dortmund, II. Kampstrasse 26.
Künzel, Ewald, Geschäftsf. in Künzels Welt-Theater, Markneukirchen i. Sa.
Lause, W., Mechaniker und Operateur, Frankfurt a. M., Nordendstr. 54.
Matern, Robert, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Oppenheimerstr. 37, II., r.
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph"
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Pirmasens, Landsbergerstr. 39, I.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinophotograph.
Roeber, Joh., Elektromonteur, Mittweida i. S., Schwemmerstrasse 14.
Rozsa, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph".
Rothe, Otto, Laucha (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 57.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 3.
Sisum, Richard, Berlin S. O. 26, Adalbertstrasse 12.
Stüwe, Rich., Union-Theater, Danzig-Langfuhr, Hauptstrasse 43.
Tope, J. W., Operateur im Biotophon-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 14.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz 1, 1., z. Zt. Herisau (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlosserstr. 8, II.
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 28 II.

Verschiedene.

Antonius, Dramaturg und Rezitator, Beuthen, O.-Schl., Krakauerstr. 20.
Beyer, Curt, Erklärer und Geschäftsführer im Reform-Theater, Aschersleben.
Düncke, E., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 33.
Hoen, Walter, Schauspieler. Z. Zt.: American-Theater, St. Gallen (Schweiz).
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 49, III.
Linna, Ronneburger, Erklärer im Central-Theater, Elbing, Brückstr. 15.
Luttenberger, Hans, Pianist, Dortmund, Lauenburgerstrasse 5 III.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Niedt, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Spezialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen.
Wilhelmy, Josef M., Theater-Unternehmer, Gumbinnen.
Wulf, Rich., Neumünster i. H., Plönerstrasse 27.

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin S.W.48 Friedrichstr. 22.

Unsere Novitäten

sollen stets als erste Nummer für jedes Programm angeschafft werden.

Stumme Films!

24. Sept.	Jugendfreunde — Todfeinde	260 m
	Nante in Bedrängnis	140 m
30. Sept.	Grete kehr zurück	330 m
	Im Wald und auf der Heide	225 m
	Schwimmend. Riesenhotel	152 m
7. Okt.	Nur einmal geliebt	256 m
	Seine einzige Hose	200 m
14. Okt.	Die falschen Rembrandts	335 m
	Wie du mir, so ich dir!	188 m
	Die Mönchsgeige	290 m
21. Okt.	Sein einzig Gut	240 m
	Die Erbnichten	175 m

Tonbilder!

17. Sept.	Die lustigen Reservisten	88 m
24. Sept.	Der Seeräuber	75 m
30. Sept.	Schwäbischer Bauerntanz	60 m
3. Okt.	Wellengrab	90 m
10. Okt.	O zürne nicht	50 m

Das Protrectophon

kann an jedem beliebigen Sprechapparat angeschlossen werden.

ist die vollkommenste, zuverlässigste und dadurch billigste Synchroneinrichtung.

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin S.W.48 Friedrichstr. 22.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I., **Berlin W. 8** **Eingang Kronenstr. 14.**

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

Neuheiten für den 1. Oktober 1910

Kunstfilm.

Länge 195 m. **Amor und die Zeit.** Preis inkl. Kol. 285 Mk.

Dramen.

Die Tochter des Leuchtturmwächters. Länge 170 m. Virage 12 Mk.

Der eifersüchtige Pierrot. Länge 360 m. Virage 30 Mk.

Natur-Aufnahmen.

Die Tirolienne. Länge 50 m.

Im alten Aegypten. Länge 75 m.

Das Axolotl. Länge 105 m.

Komische Bilder.

Der verliebte Max und die Hunde. Länge 180 m. Virage 12 Mk.

Nik Vinter beim Rennen. Länge 220 m.

Der schüchterne Moritz. Länge 175 m. Virage 12 Mk.

Der geheimnisvolle Schrank. Länge 180 m.

Eine Herzenseroberung. Länge 150 m. Virage 12 Mk.

Farbenkinematographie.

Pepita. Länge 150 m. Kol. 39 Mk.

Verkehrsmittel in Indochina. Länge 115 m. Kol. 30 Mk.

Pathé-Journal, 76. Auflage.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1337 der Fachzeitschrift „Der Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 195. Düsseldorf, 21. September. 1910.

Film-Verleih-Zentrale des „Carola-Theater“

Leipzig, Dufourstrasse 16-18

Telefon No. 3302

Da ich in ca. 14 Tagen noch ein neues Programm mehr einkaufe, suche ich Leihkunden für

1 Programm ungelaufene Neuheiten
1 Programm 1 Woche gelaufen
1 Programm 2 Wochen gelaufen
1 Programm 3 Wochen gelaufen usw.

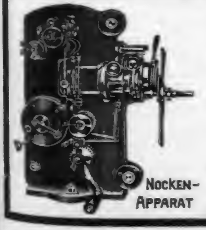
6550

sowie auch billigere Programme von Mk. 40 an. Tadellose Sonntagsprogramme von 15 bis 20 Mk. Kaufe durchwegs nur Schlager.

Telefon No. 3302

Emil Weber, Inh. Livia Weber

Eines der grössten Film-Verleih-Institute Deutschlands.



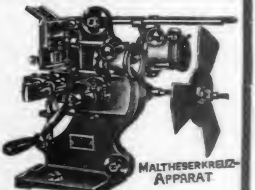
Noris-Kinematographen

sind vollkommen und arbeiten nachweisbar flimmerfrei, lichtsparend und filmschonend.

Höchste Präzision.
Aus bestem Stahl gearbeitet.

Seischab & Co. Spezial-Fabrik Kinematogr.-Apparate **Nürnberg III.**

Telegr.-Adr.: Kinowerke. Fernsprecher No. 7063.



ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2134. Telegr.-Adr.: Cousinhood, Berlin.

Kunstfilm. **Ausgabetag: 29. September.** **Kunstfilm.**

Hervorragend in Photographie und Technik.

Katharina von Medicis.

Grosses historisches Drama aus der Zeit der grossen französischen Religionskämpfe im XVI. Jahrhundert.
No. 3595. Länge 360 m. Virage M. 29.50 extra. Tel.-Wort Katharina.
Ausführliche Beschreibung, welche neben der Filmbeschreibung einen geschichtlichen Ueberblick über die Zeit gibt, in der die Handlung des Films spielt, gratis und franko.
Ein Drama von seltener Schönheit und hervorragender photographischer Technik. Wirkungsvolles, grosses Plakat.

Naturaufnahme.

Gardedragoner beim Brückenbau.

No. 97. Länge 118 m. Virage M. 9.50 extra.
Tel.-Wort Garde.
Ein sehr ansprechendes Biki aus dem frischen, freien Soldatenleben, das gerade jetzt zur Manöverzeit interessieren wird.

Naturaufnahme.

Von Interlaken nach Brienz.

No. 3620. Länge 125 m. Virage M. 10.00 extra.
Tel.-Wort Brienz.
Eine Fahrt mit dem Dampfer über einen der schönsten Schweizer Seen.

MESSTER-FILM BERLIN

Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S.W.48

Telegramm-Adresse: Kinesis — Friedrichstrasse 16 — Telephon: Amt 4, 9153

Beachten Sie unsere wöchentlich erscheinenden Films-Neuheiten!

Photographie, Darstellung und Sujets erstklassig! **Vorführung täglich!**

Messters Tonbilder!

Wöchentlich Neuheiten!

Messters Thaumatograph XVa

mit Auswechselgestell!

Neuestes Modell. Feststehende Projektionsbilder. Absolute Flimmerfreiheit! Geräuschloser Gang.

Permanente Ausstellung von Apparaten! Prospekte werden auf Verlangen gern zugesandt!

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8**, aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	**von**	**Mk.**	**9**	**bis**	**45**
Herbst- u. Winterüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„	„	**6**	„	**40**
Gehrock- und Frack-Anzüge	„	„	**12**	„	**45**
Smoking-Anzüge	„	„	**25**	„	**45**
Wettermäntel aus Loden	„	„	**7**	„	**18**
Hosen oder Saccos	„	„	**3**	„	**10**
Stadtpelze	„	„	**35**	„	**250**

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	**von**	**M.**	**16**	**bis**	**55**
Herbst- u. Winterüberzieher, vornehme Dess.	„	„	**16**	„	**50**
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„	„	**4**	„	**14**
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„	„	**8,50**	„	**18**

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Express-Films-Co. m. b. H., Freiburg-Br.

Filmverleih-Anstalt! Film-Verlag! Film-Fabrikation!

Um das Interesse an der Kinematographie in allen Kreisen des Publikums zu fördern, haben wir uns entschlossen, die Leihpreise für das bedeutende, belehrende und hochinteressante, ca. 600 Meter lange Sujet von der

Besteigung des Himalaja durch Se. Königl. Hoheit den Herzog der Abruzzen

Welthöhenrekord 7493 Mtr.

zu ermässigen. Aufträge für spätere Vorführungen erbitten wir **jetzt** schon.

Der „HIMALAJA-FILM“, insbesondere der zweite Teil, enthält die herrlichsten Ansichten aus der „exotischen und höchsten Alpenwelt der Erde“ und das Publikum wird für die Vorführung sehr dankbar sein.

U. a. schreibt uns das **„Imperial-Theater“** in **München:**

„Der Film brachte uns Leute in das Theater, die dasselbe sonst nur von aussen ansehen!“

Auch bei der dort stattgefundenen Hofvorstellung fand der Film großen Anklang.

Verlangen Sie Muster von unserem vorzüglich ausgearbeiteten Reklame-Material.

Allein-Vertriebsrecht für Deutschland und die Schweiz!

Telegramm-Adresse: **„Expressfilms, Freiburgbreisgau.** Fernsprecher: **No. 2170.**

Ein neuer Stern der Kinematographie!

Die grossen deutschen u. französischen Manöver.

Ein Doppelbild von sensationeller Wirkung! **Lieferbar ab 20. September.**

Telegraphische Bestellungen werden denselben Tag ausgeführt!

Länge ca. 150 m. **Nur auf feste Rechnung!** **Nicht zur Ansicht!** Gewöhnlicher Preis!

Prachtvolle Buntdruckplakate im Format 100/140 cm.

Unser grosser naturwissenschaftlicher Schlager

Kühner Löwenkampf

wird am **22. Oktober** erscheinen. — Am **15. Oktober** erscheint:

Klettersport im Schwarzwald.

Aufnahme am Battert-Felsen beim alten Schloss in Baden-Baden.

Länge 104 m. Virage 7,10 Mk. Telegr.-Wort: Noir.

Ausführliche Beschreibung unter der Rubrik „Film-Ecke"!

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No. **268—71.**

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7285.

Bioscop-Neuheiten

Stumme Films.

24. Sept. Zauber der Musik

ca. 168 m. Virage Mk. 13.—. Bestellwort: Musikzauber. Bereits von fast allen Filmkäufern Deutschlands bestellt.

30. Sept. Ich will keine Stiefmutter

ca. 205 m. Virage Mk. 16.—. Bestellwort: Stiefmutter. Hochdramatischer Kinderfilm.

8. Okt. Ein Teufelsspass

ca. 110 m oder 158 m. Bestellwort: Teufelsspass. Ausserordentlich effektvoller Trickfilm mit hochkomischer Handlung.

15. Okt. Nur 1/4 Stündchen

ca. 100 m. Bestellwort: Viertelstunde. Hochkomischer, neuartiger Trickfilm. Schlusscene: Im Himmel.

Tonbilder.

6580

24. Sept. Tanzhusaren

56 m. Bestellwort: Tanzhusaren. Graziöse Marsch-Evolutionen, ausgeführt von 8 feschen Damen. Orchester mit Fanfaren.

1. Okt. Letzte Rose

65 m. Virage Mk. 5.—. Bestellwort: Herbstrose. Bekannte populäre Melodie mit wirkungsvoller Illustration in 2 Bildern.

8. Okt. The 4 Pierrots

60 m. Virage Mk. 5.—. Bestellwort: Pierrots. Sehr drolliger „Böse Buben"-Tanz in originellen Kostümen, ausgeführt von 4 Damen des Metropol-Theater, Berlin.

15. Okt. Küssen ist keine Sünd'

65 m. Virage Mk. 5.—. Bestellwort: Sündlos. Ausserordentlich ansprechende Illustration dieses allbekannten und allbeliebten Liedes in 2 Bildern.

Für den 22. Oktober reservieren Sie sich das grosse brillant ausgestattete historische Drama

Gräfin Ankarström

mit effektvollem Buntdruckplakat. Länge ca. 324 m. Virage Mk. 25.—. Bestellwort: Ankarström.

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 48,

Telegramme: Bioscope. **Friedrichstr. 236.** **Telephon Amt VI/3224**

Der Kinematograph
nebst Beiblatt
Aus dem Reiche der Töne
Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité,
John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 195. Düsseldorf, 21. September 1910. Erscheint jeden Mittwoch.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Der Kinematograph und die Jugend.

Verschiedene Kölner Zeitungen veröffentlichen eine Eingabe des Kölner Männervereins zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit an den Polizeipräsidenten, die sich mit dem Thema: „Die Wirkung des Kinematographen auf die Jugend" befasst und zu dem Resultat gelangt, dass man den jugendlichen Personen aus moralischen und ästhetischen Gründen den Besuch des Kinos unmöglich machen müsse.

Es heisst darin: „Der Kampf gegen die Schundliteratur ist auf der ganzen Linie entbrannt. Staatliche und kommunale Behörden, Vereine und Presse verfolgen das gemeinsame Ziel, die Jugend vor der Verseuchung durch literarischen Schmutz zu schützen. Der Erfolg ist überall unschwer zu erkennen. Gleichzeitig droht eine andere Gefahr, die zwar von allen Freunden unserer Jugend seit langem richtig erkannt wird, alle Versuche zur Verdrängung des literarischen Schmutzes illusorisch zu machen. Diese Gefahr bietet der Strassenkinematograph. Was in diesen Theatern Kindern und Erwachsenen vorgeführt wird, unterscheidet sich in seinem Inhalt durch nichts von den mit vollem Recht bekämpften Indianerschmökern, Detektivgeschichten, Schinderhanneserzählungen und Hintertreppenromanen. Und die Wirkung des Geschauten ist wegen des tiefen Eindrucks auf die empfänglichen Kinderseelen weit unheilvoller, als die Lektüre eines schlechten Buches. Die Unwahrhaftigkeit der gezeigten Lebensvorgänge bewirkt in dem naiven Kinde das Entstehen einer verkehrten, ungesunden Menschen-, Welt- und Lebensauffassung.

Diese Eingabe, die darin gipfelt, dass sie die Eltern ermahnt, ihre Kinder aus den „verderblichen" Theatern fern zu halten, und zugleich die Polizei ersucht, den Jugendlichen — nicht bloss den Kindern — den Besuch der kinematographischen Vorstellungen zu verwehren, wird zweifellos in Köln in Familienkreisen gewisses Aufsehen erregen. Doch nicht nur dort. Eine Wirkung auf das Publikum in andern Städten wird auf die Dauer nicht ausbleiben und darum erscheint es angebracht, zu dem Gesuch des Kölner Sittlichkeitsvereins beizeiten Stellung zu nehmen.

Die Eingabe ist entschieden aus einer Notwendigkeit hervorgegangen. In Köln wie in allen anderen Grosstädten gibt es unter der Unzahl von Kinematographen, die in jeder Gasse und jedem Winkel den Passanten marktschreierisch locken, selbstverständlich viele Unternehmen, die nicht auf künstlerischer Höhe stehen, denen es vielmehr darauf ankommt, durch ihre oftmals pikant aufgemachten „Hintertreppen-Vorführungen" auf die Sensationslust des grossen Publikums zu wirken und sich auf diese spekulative Weise ihre Existenz zu sichern. Natürlich werden diese auf die leicht empfängliche, phantastische Jugend eine besonders starke Anziehungskraft ausüben. Selbstverständlich ist die Wirkung dieser Theater auf keinen Fall den Kindern förderlich, sondern in moralischer und ästhetischer Hinsicht höchst bedenklich. Der Sittlichkeitsverein hat volle Berechtigung, gegen diese Kino-„Schmieren" energisch vorzugehen. Aber man muss beim Kampfe gegen Auswüchse eines Kulturfaktors — wie ihn das Kinematographentheater darstellt — vorsichtig sein mit Verallgemeinerungen. Eine solche liegt aber in dem Ersuchen des Vereins an die Polizei, den Jugendlichen den Besuch der Lichtbildtheater ganz allgemein zu verwehren! — Damit geht man zu weit und schüttet das Kind mit dem Bade aus. Wohl gibt es minderwertige Kinos! Aber die Zahl der guten, auf hoher künstlerischer Stufe stehenden Kinematographen ist auch nicht gering. Es gibt auch in Köln und anderswo gewiss solche Unternehmen, deren Leiter sich der kulturellen Bedeutung ihres Theaters vollkommen bewusst sind. Diese werden durch solche allgemeine — nur in besondern Fällen berechtigte — Angriffe auf das empfindlichste benachteiligt, und wir schaden uns damit selbst! Das gute Lichtbildtheater kann auf unsere Jugend nur einen guten Einfluss ausüben.

Die Leiter solcher Bildungsstätten für das Volk, die auf die Auswahl ihrer Spielpläne viel Mühe und Zeit verwenden, vernachlässigen niemals die idealen Interessen über den materiellen. Natürlich kommt hie und da einmal ein Film vor, der etwas aus dem künstlerischen Rahmen fällt. Die Theater sind eben von dem Repertoiremarkt der Film-Fabriken abhängig. Aber wenn unsere Kinder auch wirklich einmal eine Räubergeschichte oder einen Kriminalroman im Bilde schauen — dadurch werden sie gewiss nicht verdorben! Folgen doch auch wieder andere Films, die ausserordentlich belehrend und moralisch wirken. Der Humor, der ja ausgiebig vertreten ist, wirkt durchweg dezent und harmlos, scheint geradezu geschaffen für die Jugend!

Also noch einmal: Die Bedenken, die die Eingabe des Kölner Vereins an die Polizeibehörde hervorhebt, gelten nicht für die in verständnisreicher Weise geleiteten vornehmen Kinematographentheater. In demselben Masse, wie man die Kino-„Schmieren" der Jugend verschliessen sollte, muss man ihr in weitestgehendem Masse das künstlerische Lichtbildtheater öffnen!

Lichtspiele.

Der Nollendorfplatz in Berlin gehört zu den vornehmen Gegenden. Zwar ist er momentan ein wenig verunziert, weil wieder einmal „gebuddelt" wird. Geht doch von hier nächstens eine neue Untergrundbahn aus. Ein imposantes Gebäude steht an diesem Platz. Das ist das Neue Schauspielhaus. Weithin leuchten des Abends die magischen grünen Lichter von seinen beiden Kuppeln. Seit einiger Zeit lockt hier allabendlich etwas Besonderes. Auch ein Spiel, ein Theater, aber auf einer Bühne eigener Art und mit Mitteln, die erst die moderne Technik schuf. „Lichtspiele" künden sich leuchtend an. Mit den hellen Augen zahlreicher Glühlämpchen blickt dieser neue Titel in das Dunkel; dann verschwindet die Inschrift wieder, um alsbald von neuem zu erglühen. Du trittst näher: ein reich gekleideter Diener geleitet dich mit vornehmer Würde zur Kasse, wo du bereits recht distinguierte Leute findest, die ebenfalls auf die neuen Lichtspiele gespannt sind. Dann weist man dich eine schöne helle Treppe hinauf. Ein trotz seiner Jugend schon wohlgeschulter Piccolo tritt oben lautlos an dich heran und bittet mit gedämpfter Stimme um dein Billet, von welchem er schonend den Coupon trennt. Dann nimmt dich ein grüner Herr in Kniestrümpfen unter seinen Schutz und geleitet dich ins Heiligtum. — — —

Diese Lichtspiele bedeuten einen neuen und, wie wir hoffen, einen glücklichen Versuch auf dem Gebiete der Kinematographie. Sie sind ein „Kientopp" in ganz veredelter Form. Man darf nicht vergessen, dass sich die kinematographischen Vorstellungen zuerst in grösserem Massstabe als Attraktionsstücke auf den Variétébühnen ihren Boden erworben haben. Die Theater, die dann später entstanden und die ausschliesslich kinematographische Schaustellungen boten, sind im allgemeinen doch noch Stätten geblieben, welche von den oberen Zehntausend nicht aufgesucht werden. Gewiss: vielfach hat sich der „Kientopp" gehoben; es gibt recht vornehme Institute, und wohl jede grössere Stadt hat Kinotheater, in welchen sich die „besseren" Leute wohl fühlen können. Auch Berlin hat natürlich eine ganze Anzahl eleganter Kinos. Aber hier am Nollendorfplatz ist nun der Versuch gemacht worden, gerade bis in die allerhöchsten Kreise hinauf für die Sache des lebenden Bildes Stimmung zu machen. Man hat das auch recht geschickt in Szene gesetzt. Bei der Première waren Herrschaften aus den besten Kreisen eingeladen. Zahlreiche Uniformen waren zu sehen und wer in Zivil erschien, hatte den Frack angelegt. Am 4. September kamen dann Kronprinz und Gemahlin zum Besuch. Die Lichtspiele — der Name ist nicht schlecht gewählt — sind hoffähig geworden!

L. Nachtlichts Geschick hat wirklich den Mozartsaal des Neuen Schauspielhauses in ein Theater verwandelt, welches auch den Ansprüchen Verwöhnter genügen kann. Der Raum zeigt die üblichen Reihen von Klappsitzen; hinten ist eine Reihe von Logen vorgesehen; an drei Seiten ziehen sich Galerien hin, in deren Hintergrund wieder Logen ihre lauschigen Plätzchen anbieten. Welch geschmackvolle Farben! Braunes Gestühl und Getäfel unten; viel Grün an Logen und Wänden; Weiss mit Gold oben.

Die Beleuchtungsverhältnisse sind vorzüglich. Eine Anzahl von Kronleuchtern mit vielen Glühlampen macht den schönen Raum taghell, wenn nicht gemimt wird. Auch während des Spieles selbst wird der Raum nie ganz dunkel. Dafür sorgen schon die an den zahlreichen Ausgängen glühenden roten Lichtchen. Zudem leuchtet vor jeder Loge ein allerliebstes, rot oder grün abgedämpftes Lämpchen, das ein freundliches Licht verbreitet. Man hat es hier nicht nötig, im Dunkeln nach einem Sitz zu tappen, wenn man während des Spieles eintritt. Und das ist ohne Zweifel eine sehr angenehme Einrichtung.

Die Preise sind hier natürlich höher als in den einfachen Kientöppen. Die Skala dürfte interessieren: Foyer-Loge 3 Mk., Fremden-Loge 2,50 Mk., Parkett-Loge 2,00 Mk. Balkon-Loge 2,00 Mk., Balkon-Fauteuil 1,50 Mk., Parkett-Fauteuil 1,00 Mk., Parkett 0,75 Mk., Entree 0,50 Mk. Kinder geniessen hier keine Vergünstigung: man hat mir gesagt, dass so wenige kämen, dass sich Ausnahmepreise nicht nötig machten. Das Spiel beginnt Wochentags um 6, Sonntags um 4 und endigt gegen 11 Uhr. Das Programm — man erhält es nebst einem kleinen empfehlenden Schriftchen gratis — spielt sich in etwa 2½ Stunden ab. An diesem vornehmen Raume wird auch niemand hinausgewiesen, der den ganzen Abend seinen Platz behaupten will. Seltsamerweise ist das Rauchen überall gestattet. Ich finde diese Lizenz nicht günstig. Ich sah bei meinem Besuch einen einzigen Herrn mit einer Zigarre: hätte diese nicht auch ungeraucht bleiben können?

Das vorzügliche, von Kapellmeister A. Nemos geleitete Orchester hat seinen Platz unten vor der Bühne. Es ist durch eine Wandung verdeckt, so dass man nur die Musik zu hören bekommt, ohne die Künstler selbst zu sehen. Die Musik ist, der Absicht des Unternehmens entsprechend, erstklassig. Sie füllt nicht die Zwischenräume zwischen den Bildern aus — die Pausen sind sehr kurz — sondern sie begleitet dieselben. Das geschieht mit vielem Geschick. So sah ich ein Bild: „Sturmfahrt des Sleipner". Wogengebraus auf der Leinwand; Wogengebraus in den wühlenden Tönen des Orchesters!

Wie steht es nun um die eigentlichen Vorstellungen? Die kinematographisch-technischen Einrichtungen sind von Duskes Kinematographen- und Filmfabriken ausgeführt worden. Sie sind natürlich vorzüglich. Die Bilder sind gut; aber es muss doch zugegeben werden, dass die Films, welche man zu sehen bekommt, auch anderswo geboten werden. Die wenigen in Betracht kommenden Firmen verbreiten ihre Fabrikate ja weit und breit, und schliesslich macht ein Film die Runde in einer Menge von Theatern. Auch betreffs Auswahl und Zusammenstellung wird nichts absolut Neues gezeigt.

Was hier neu ist, neu sein will, ist wesentlich die hochvornehme Form, in welcher das ganze Arrangement gehalten ist. Ich habe Bilder gleicher Güte in einem ganz bescheidenen Kientopp gesehen, wo der teuerste Platz mit — 30 Pfg. bezahlt wurde!

In der Manier eines grossen Theaters sind auch das Café und das Restaurant gehalten, welche dazu gehören. Selbst ein Weinstübchen fehlt nicht. Dass Garderoben reichlich vorhanden sind, ist selbstverständlich. Im Café kann man sogar ein Streichquartett geniessen. Wie einladend in dem hellen, weissen Raum die bequemen Korbsessel winken! Ueberall Beamte, die dir den Wunsch von der Stirn lesen, die dich führen und weisen, wenn du des Rates bedarfst.

Ich glaube nicht, dass solch ein Unternehmen den kleinen Theatern weh tun wird. Sie machen sich ja wohl nicht gegenseitig Konkurrenz. Und das ist gut. Man dürfte sich aber freuen, wenn auch diese Lichtspiele der Sache Freunde in Kreisen gewinnen möchten, die bisher der neuen Kunst mit überlegener Zurückhaltung gegenüberstanden. Vielleicht fällt dadurch manch unrichtiges Vorurteil.

6874

Warum

empfiehlt es sich für Sie, sich unsere

? automatisch regulierende Projektions - Bogenlampe

anzuschaffen???

Weil Sie bei 20 Amp. dieselbe Lichtausbeute wie mit 40—50 Amp. bei anderen Lampen erzielen.

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I,
Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse:
Mutoskopia.

Biograph - Films

erstklassige, artistische Leitung, in Photographie und Darstellung unübertroffen.

Jeder Biograph-Film ein Schlager.

Ueberzeugen Sie sich davon und verlangen Sie Ansichtssendungen; wir pflegen keine Massenfabrikation; jedes Bild ein Meisterwerk.

Es erscheint am:

		Länge
1. Oktober:	**Die Schiffbrüchige** (Drama). **Hierzu Buntdruck-Plakat**	170 m.
8. Oktober:	**Der Glaube des Kindes** (Episode a. d. Leben eines Seemannes) **Hierzu Buntdruck-Plakat.**	210 m.
15. Oktober:	**Tagewerk eines Schmarotzers** (humoristisch)	185 m.
22. Oktober:	**Ein Ehrenmann**	145 m.
29. Oktober:	**Die romantische Insel Rügen** (sehr schöne Naturaufnahme)	108 m
29. Oktober:	**Salomonische Weisheit** (humoristisch)	158 m.
5. November:	**Du sollst Vater und Mutter ehren** (realist. Drama aus d. Leben) **Hierzu Buntdruck-Plakat**	210 m.
12. November:	**Schmugglerleben** (Drama). **Hierzu Buntdruck-Plakat**	170 m.

In Tonbildern wöchentlich Neuheiten!

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I.
Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse:
Mutoskopia.
6313

Der Projektions-Apparat von heute.

Winke für die Anschaffung einer Lichtbilder-Einrichtung.

Der Besitz eines Projektions-Apparates ist für Lehranstalten, Vereine mit Vortragsabenden und Redner kein Luxus mehr, sondern eine Notwendigkeit. Es wäre unsinnig, heute, wo die Photographie in ihren vollendeten Erzeugnissen unübertreffliche Dokumente der Wirklichkeit in Natur und Kunst liefert, und die „Laterna magica" sich in ein technisches Wunderwerk verwandelt hat, das erlaubt, sie unter allen Verhältnissen beliebigen Mengen von Zuhörern sichtbar zu machen, sich noch dieses Vorteils für die Veranschaulichung und Vertiefung, besonders des Natur- und Kunstunterrichts, enthalten zu wollen.

So leicht nun für den Laien die Bedienung eines solchen Apparates ist, sobald er ihn nur einmal in den Händen hat, so schwierig erscheint ihm vor der Ansammlung gewisser Erfahrungen die Wahl. Diese ist trotzdem ganz einfach, sobald man sich über die in Betracht kommenden Fragen einmal klar geworden ist und sich dann an Firmen hält, die einen Vertrauen erweckenden Ruf besitzen.

Wir wollen annehmen, dass es sich um den Ankauf eines Apparates für eine Schule oder einen Verein handelt oder dass ein im Dienste des Volksbildungswesens stehender Redner zum Besitze eines eigenen Instrumentes schreiten will. Die Aufgabe heisst, einen Projektions-Apparat in mittlerer Preislage zu kaufen, der allen vorkommenden Anforderungen unbedingt und musterhaft gewachsen ist, allmähliche Vervollständigung für Sonderzwecke gestattet, in seinem Hauptkörper und allen Teilen aber eine „ewige Dauer" verspricht! „Ewig" will hier sagen, dass er haltbar ist, durch starke Beanspruchung nicht mitgenommen wird, und im übrigen „jenseits von modern und veraltet" steht.

All diese Anforderungen erfüllt in bester Weise das Modell „Cäsar" der Firma Unger & Hoffmann, A.-G. in Dresden, und daher wollen wir ihn für unsere Ausführungen als Beispiel gebrauchen.

Also zunächst: Welches sind die Teile, von denen die höhere oder geringere Vollendung und Verwendbarkeit des Projektions-Apparates abhängt, auf die wir also beim Ankauf besonders zu achten haben?

„Projektion", d. h. Vorführung von Lichtbildern usw. selbst, ist eine sehr vielseitige Kunst — viel mehr, als man sichs gewöhnlich vorstellt — und als Projektions-Apparat bezeichnet man nur diejenigen bleibenden Teile, die zur Aufnahme und Richtunggebung der wechselnden Projektionsbestandteile dienen. Diese sind in der Hauptsache die Lichtquelle, der zu zeigende Gegenstand (undurchsichtiges oder Licht-Bild, mikroskopisches Präparat, chemisches oder physikalisches Experiment) und das, der Zusammenfassung des durch den Gegenstand gegangenen Lichtbündels dienende Linsensystem. Dieses, in eine verstellbare Metallröhre verschraubt, heisst das Objektiv. Demgemäss besteht nun der eigentliche Projektions-Apparat hauptsächlich in dem Gehäuse zur Aufnahme und Abblendung der Lichtquelle, der Vorrichtung zur Aufnahme des Gegenstandes an der richtigen Stelle und der zur Aufnahme des Objektivs (Objektivträger). Diese drei Dinge: Lichtquelle, Gegenstand und Objektiv müssen natürlich genau in einer Linie und in bestimmten, beweglichen Abständen hintereinander geschaltet sein. Fest ist davon gewöhnlich nur die Haltevorrichtung für den Gegenstand, während man die Lichtquelle durch Hoch- und Tiefstellen und Hin- und Herschieben innerhalb ihres Gehäuses, das Objektiv durch Vor- und Rückwärtsschrauben verstellen und dadurch namentlich die Grösse der Bilder regulieren kann. Ist ein zu projizierender Gegenstand zu gross oder zu klein oder nicht durchsichtig, kurz, kann er nicht selber an dem ihm zukommenden Punkte der optischen Achse untergebracht werden, so muss eine Spiegelvorrichtung einsetzbar sein, die an Stelle des Gegenstandes selber sein Spiegelbild an die optisch richtige Stelle bringt.

Wir erkennen nun schon deutlich die Hauptteile des Projektions-Apparates und begreifen die Wichtigkeit, die jedem einzelnen zukommt. Ein etwas genaueres Eingehen auf die Zwecke, denen sie dienen sollen, macht uns ganz klar, welche Anforderungen wir auch für die besonderen Verhältnisse, die wir im Auge haben, an sie stellen sollen.

Zunächst also das Lichtgehäuse. Es hat wohl von allen Teilen am meisten auszuhalten. Die Zeiten, in denen man ernsthaft mit Petroleum- und selbst Azetylen Lampen projizierte, sind vorüber. Man könnte an sich im „Cäsar" jede Lichtquelle verwenden, auch Petroleum, Gasglühlicht und Azetylen, wenn es etwa der Technik eines Tages gelingen sollte, diese Lichtarten zu genügender Helligkeit zu steigern. Das wird aber niemals ohne entsprechende Hitze-Entwicklung möglich sein und diese ist bei den jetzt gebräuchlichsten Lichtarten — Kalklicht oder gar elektrisches Bogenlicht — ausserordentlich. Ein minderwertiger Apparat würde in Glut geraten und verschmoren. Das Lichtgehäuse des „Cäsar", aus bestem, blauen Stahlblech gefertigt, ist daher mit verbesserten Zugvorrichtungen versehen, sodass die Hitze sich nicht ansammelt. Ausserdem wirkt seine Grösse hitzeschützend. Man kann in ihm eine elektrische Bogenlampe von 110 Volt und bis zu 30 Ampère brennen. Das ist genug für die Projektion in jedem, selbst dem grössten Saale. In kleinen Räumen brennt man mit oder ohne Benutzung der häuslichen Gasleitung, Kalklicht, das an Helligkeit dem elektrischen kaum nachsteht und sehr billig im Verbrauch ist.

Die ganze erzeugte Lichtmenge wird nun natürlich durch das ringsum geschlossene Lichtgehäuse abgeblendet und durch ein einziges Fenster auf eine Sammellinse, den Kondensor, der also ausserhalb des Gehäuses eingeschaltet ist, hinausgeleitet. Dieser Kondensor kann Hitze schlecht vertragen, er springt leicht und muss daher öfters ausgewechselt werden. „Cäsar" hat als besonderen Kondensorschutz eine Hartglasscheibe im Gehäuse.

Das aus dem Gehäuse herausgestrahlte und durch den Kondensor in ein Bündel zusammengefasste Licht fällt nun zunächst in voller Stärke auf den Projektionsgegenstand, in der Regel also ein Lichtbild. Das Lichtbild wird zu dem Zwecke in ein Holzrähmchen gesteckt und dieses in einen festen Halter. Um ohne Pause mit den Bildern wechseln zu können, sind meist je zwei Rähmchen vereinigt, sodass man sie hin- und herschieben kann. Während das eine im Bilderhalter steckt, kann man das andere daneben mit einem neuen Bilde (Diapositiv) füllen.

Die Projektion von Lichtbildern ist jederzeit die Hauptaufgabe des Apparates, und dass er sie möglichst vielseitig und praktisch erfüllt, muss unser Hauptaugenmerk sein. Das gewöhnliche, im Handel befindliche Format der Diapositive ist 85 × 85 mm. In dieser Grösse sind, wie die fast aller anderen Firmen, auch die meisten von der Firma Unger & Hoffmann, A.-G., zum Verkauf und Verleihen auf Lager gehaltenen Bilder. Doch kommen auch grössere Formate, besonders unter englischen Kunstbildern, vor. Ueber 90 × 120 mm geht man aber heute nicht gern mehr hinaus. Dies letztere ist das gebräuchlichste Format der Liebhaberaufnahmen.

Liebhaber-, d. h. überhaupt eigene Aufnahmen, sollen und werden bei unseren eigenen Produktionen stets eine hervorragende Rolle spielen. Ganz abgesehen davon, dass wir sie in dieser Form am besten zeigen und ihre Vorzüge und Mängel in vergrössertem Masstabe sehen und beurteilen können, sind sie auch die einzigen, die genau unseren Wünschen, unserer Lehrmethode, unserem Vortragstext angepasst sind. Selbst das reichste und sorgfältigst ausgewählte Lager käuflicher und leihbarer Lichtbilder erschöpft aber nicht entfernt den Bedarf auch nur einer einzigen Schule, eines einzigen selbständigen Redners. Gerade zum

Kinematographen

neuester Konstruktion in allen Preislagen. Technisch vollendete Typen. Besondere Vorzüge: Leichter Gang und flimmerfreies Arbeiten. — Hauptkatalog kostenlos.

UNGER & HOFFMANN

Dresden A. **Aktiengesellschaft** **Berlin C. 19**

Das Ideal der Kino-Phonographie!

Endlich erreicht!

Wer wirklich Wert auf eine tadellose Vorführung sprechender lebender Bilder legt, überzeuge sich von der **unübertroffenen** Leistungsfähigkeit der **Thoroapparate.**

Maschineller Synchronbetrieb der Apparate, daher Vorführung **völlig unabhängig** von der Tätigkeit des Operateurs (**kein** Handbetrieb).

Dauernd absolut genaue Uebereinstimmung zwischen Ton und Bild.

Künstlerische und **formvollendete** Vorführung der Tonbilder.

Jeder einzelne Apparat ist in seiner Laufgeschwindigkeit regulierbar.

Keine Tonschwankungen des Sprechapparates.

Die Thoroapparate können mit jedem vorhandenen Kinematographen verbunden werden.

Vorhandene Starktonmaschinen werden ohne Preisaufschlag umgebaut.

Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg 15

Spaldingstrasse 214.

Studium suchen wir ja nicht aus, was alle Welt interessiert und überschaut, sondern das Intime, Besondere, und zwar das Besondere und Intime am Alltäglichen. Das grosse Publikum, für dessen Geschmack die vorhandenen Bilderlager berechnet sind, will seltene Dinge, auffällige, berühmte Kunstwerke, Landschaften, die weit her sind. Wir wollen gerade die Heimat im weiteren Sinne, das was uns täglich umgibt, sehen, aber wir wollen das innere, oft verborgene Leben daraus erfassen. Die Bilder dazu müssen wir uns selber schaffen. Ist einmal ein Apparat und damit die Verwendungsmöglichkeit da, so wird es z. B. einer Schule, einem Verein, denen ein paar photographierende Mitglieder angehören, leicht sein, in Kürze einen interessanten Bilderstock anzulegen, dessen Wert gar nicht zu berechnen ist. Selbst die vermeintlich berühmten, jedenfalls allgemein bekannten Sachen sind übrigens im Handel oftmals nicht oder nur sehr umständlich aufzutreiben, weil es an der geeigneten Zentrale fehlt. Auch von diesem Gesichtspunkte aus ist die jüngst kundgegebene Absicht der Wiener „Kamerakunst“ (Wien VI, Eggerthstr. 10), eine Zentralstelle für verwendbare Liebhaberaufnahmen zu schaffen, lebhaft zu begrüssen.

Nun zu unserem Apparat zurück. Es ist von grosser Wichtigkeit, dass wir ihn ohne weiteres zur Projektion auch unserer Liebhaberaufnahmen im Umfang 90 × 120 mm, oder geringer, benutzen können. Ohne weiteres, sonst müssten wir entweder unser Bild durch Verkleinerung aufs richtige Format bringen oder nur einen Ausschnitt herausdecken. Das letztere ist unbefriedigend, weil der Bildcharakter dadurch gestört wird (wenn die Aufnahme fürs Diapositiv berechnet ist, ist sie als Papierbild unschön). Die Verkleinerung aber, so einfach sie zu machen ist, bringt doch Zeitverlust und Umstände und schadet auch oft der Qualität des Bildes. Mit Cäsar nun können wir jedes Positiv einer solchen Aufnahme und ausserdem jedes Zwischenformat hoch und quer und durcheinander auf die Leinwand werfen. Das liegt erstens an dem beigegebenen Universal-Bilderschieber, vor allem aber am Kondensor. Denn dieser (wir wählen den von 150 mm) muss grösser als das Bildformat sein, damit jeder Teil des Bildes gleichmässig durchstrahlt wird. Ist der Apparat auf einen so grossen Kondensor nicht eingerichtet, so werden die Ecken dunkel und farbig.

An Stelle des Bildträgers lassen sich nun alle möglichen anderen Apparate und Präparate einschieben, die wir nur kurz erwähnen wollen: ein Negativhalter, für den Fall, dass der Apparat zur Herstellung von photographischen Vergrösserungen dienen soll, ein Mikroskop-Ansatz, um mikroskopische Präparate, ein Megaskop, um grössere, undurchsichtige Gegenstände (z. B. Ansichtskarten), ein Vertikalansatz, um Gegenstände zu projizieren, die sich nicht stellen, sondern nur legen lassen (offene Flüssigkeiten u. a.), endlich kann man auf der sogenannten optischen Bank kleine chemische, optische und physikalische Experimente selber auf der Leinwand zeigen. Hier sieht man den Projektions-Apparat sich als eine Art Universal-Lehrmittel entwickeln. In dieser Hinsicht ist Cäsar wegen seiner Handlichkeit und Beweglichkeit besonders für Volksschulen, Wanderredner usw. vor manchem, viel teureren Universal-Apparat zu empfehlen.

Der letzte, nicht der unwichtigste Teil unseres Apparates ist die Vorrichtung für das Objektiv. Dieses ist es ja erst, durch das die, durch den Projektionsgegenstand hindurchgegangenen und von ihm schattierten Lichtwellen hindurchkreuzen, um in so und so viel Meter Entfernung ein helles, scharfes Bild auf die Wand oder den Lichtschirm zu werfen. Vom Objektiv hängt wesentlich die Grösse des Lichtbildes und deren Anpassung an den Vorführungsraum ab. Je kürzer die Brennweite, desto grösser wird das Bild. Da nun aber die gegenüberliegende Wand bald nahe, bald fern vom Apparat ist, wir auch gelegentlich aus grosser Nähe von hinten auf die Leinwand „durch“projizieren wollen, so müssen wir schon aus diesem Grunde freie Wahl des Objektives haben und uns deren womöglich mehrere zulegen. Daher gehört das Objektiv selber nicht mit zum Apparat, sondern es wird zur ganzen Einrichtung ein Objektiv nach Wahl nebst zugehörigem Ansatzkörper mitgeliefert. Besitzt man selber schon ein Objektiv, so lässt sich natürlich auch dieses verwerten.

So sieht also ein Cäsar aus. Beim Nichtgebrauch ist er in einem Transportkoffer verschlossen, der zugleich zur Aufbewahrung dient. Teurere Apparate dienen mehr für Spezialzwecke, billigere sind weniger vielseitig zu verwenden und auf weniger starke Inanspruchnahme eingerichtet. Jedenfalls haben wir an ihm gezeigt, worauf es bei der Wahl eines Apparates ankommt, und danach wird es dem aufmerksamen Leser leicht sein, sich über die zu stellenden Ansprüche klar zu werden.

Aus der Praxis

Berlin. Ein grosses Kinematographentheater, dessen Saal 1200 Personen fassen wird, soll im Westen, und zwar Potsdamer strasse 38, Ecke Lützowstrasse, erstehen.

-t **Düsseldorf.** In verschiedenen Städten des Regierungsbezirks Düsseldorf, u. a. in Düsseldorf, Essen, Duisburg, Elberfeld, Solingen, war den Besitzern von Kinematographentheatern durch Polizeiverordnung vorgeschrieben worden, dass sie die vorzuführenden Bilder vorher polizeilich anzumelden haben, und dass jugendliche Personen unter 16 Jahren ohne Begleitung der Eltern oder Vormünder zum Besuch der Vorstellungen nicht zugelassen werden dürfen, es sei denn, dass es sich um besondere Kindervorstellungen handle. Die Kinematographenbesitzer im Regierungsbezirk Düsseldorf richteten darauf an den Regierungspräsidenten eine Eingabe, worin sie um Aufhebung dieser Polizeiverordnungen baten. Der Regierungspräsident hat nunmehr den Kinematographenbesitzern mitgeteilt, dass diesem Ersuchen nicht Folge gegeben werden könne.

obr. **Dresden.** Dicht neben dem Tonbildtheater, auf der Prager strasse 45, hat das Herrn Hermann Haubold, früher in Chemnitz, gehörige Edisontheater seit einiger Zeit, wie an dieser Stelle schon mitgeteilt, seine Pforten geöffnet. Es gehört ein gewisser Mut und Unternehmungsgeist dazu, sich Tür an Tür mit dem von den besten Kreisen des Fremdenviertels hinter dem Hauptbahnhof besuchten Tonbildtheater zu etablieren. Indessen „Konkurrenz ist die Seele des Geschäfts“ und schliesslich wird jedes dieser beiden eng benachbarten Kinotheater sein Publikum und seine Rechnung finden. In dem Edisontheater werden mehr volkstümliche Films vorgeführt, so sah ich die Episoden aus der Zeit des französischen Einfalls in Portugal 1807 und das Sensationsdrama Estrellita. Auch derbere Humoresken gibt es, wie „Die neue Mode“ und „Das lebende Witzblatt“. Am meisten gefiel das spannende Drama „Der kleine Geiger“. Ein Erklärer der verschiedenen Films ist auch vorhanden und wird von manchen geschätzt. — „Salem-Aleikum-Kino“ nennt sich der Elbresidenz neueste Kinobühne in der Neustadt, Alaunstrasse 19. Der Besitzer des Grundstücks, Reinhold Freyer, hat etwas Besonderes geschaffen: Empfangs- und Kassenraum machen einen vornehmen Eindruck, der Theaterraum ist in Renaissance gehalten. Das Programm ist interessant und dezent und wechselt häufig. — Der lange Zeit geschlossen gewesene Impérial-Kino in der Moritzstrasse eröffnete wieder am 10. September.

Frankfurt a. d. O. Das Biographtheater wurde nach Tuchmacherstr. 58 verlegt.

Franz Linz aus Gera, bisheriger Teilhaber der Firma Walter Schuster & Co. (Kinematographische Betriebe des „Weltspiegel“ und „Welttheater“ in Gera) ist nach freundschaftlichem Uebereinkommen aus der Firma ausgeschieden und hat das „Metropoltheater“ in Leipzig, Nicolaistr. 10, käuflich erworben und seit 15. September in Betrieb genommen. Das Theater wird zur Zeit bedeutend erweitert.

es- **Hamburg.** Am 3. September wurde in Hamburg, Glockengiesserwall 20, das grosse Metropol-Theater eröffnet. Das Kinotheater ist hochelegant eingerichtet und ist ein Schmuckkasten gegenüber dem Hauptbahnhofe. Bei der Eröffnung klappten die Vorführungen tadellos.

Liebenwerda. Demnächst wird im Saale des Ratskellers ein ständiger Kinematograph eröffnet werden, der an 5 Tagen wöchentlich seine Vorstellungen geben wird.

Ballonaufnahmen. Auf der gelegentlich der 39. Wanderversammlung des deutschen Photographen-Vereins zu Elberfeld ver-

Unübertroffen
sind unsere neuen
Malteserkreuz-
Apparate
Modell 1910
Feinste Präzision
Man verlange
Offerte!

Rien & Beckmann
Kinematographen-Fabrik
Hannover
Hildesheimerstr. 226
Telephon 4754

Filiale:
ESSEN-RUHR, Kettwigerstrasse 38
Fernsprecher 4374

Erstklassig
in Zusammenstellung
sind die
Programme
unserer
Film-Verleih-
Abteilung
Reichl. Reklamematerial
Sonntags-Programme
Billigste Preise

Verleihe von heute ab **FILMS** in jeder Preislage
Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

Wochenprogramme
erstklassig, verleiht von 25 Mark an 5954
F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4.

Für Kino-Aufnahmen
verwende man nur
Astra-Negativ-Film
Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit
und Brillanz.
Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,
Köln am Rhein :: Frankfurt am Main
Telephon 1556. Telephon 1747.

Kein Verdienst ohne Arbeit, keine erste Arbeit ohne Verdienst.

Im Februar dieses Jahres haben wir unser Film-Verleih-Institut ohne einen Kunden begründet, ein schweres Unterfangen in schwerer Zeit, nur geleitet von dem Grundsatz

streng reell, prompt u. kulant

zu sein.

Heute marschieren wir an der Spitze. Wir zählen eine stattliche Anzahl von Kunden und jeder Kunde bedeutet für uns eine Referenz.

Nur einem solchen Institute

kann sich der Theaterbesitzer ohne Sorge für die Zukunft anvertrauen.

Es wende sich deshalb jeder

der um eine erstklassige Leihverbindung verlegen, im eigensten Interesse an das 4915

„Globus“ Film-Verleih-Institut m. b. H.
Tauchaerstrasse 9. **LEIPZIG** Tel. 7184.

100 000 Meter gut erhaltene Films aller Fabrikate in Umlauf und am Lager. Erscheinungstag: Monat Februar 1910 bis heute.

Wir kaufen unter Garantie nur ungelaufene neue Sujets.

Düsseldorfer Film-Manufaktur
Ludwig Gottschalk
Wehrhahn 21 Telephon 2528
Grösstes und leistungsfähigstes Institut für hervorragende Leih-Programme.
Tonbilder Sonntagsprogramme
Einzelne Schlager.

anstalteten Ausstellung von photographischen Arbeiten wurden die von dem bekannten Luftschiffer Herrn Hauptmann Härtel (Leipzig) vorgelegten Aufnahmen aus dem Lenk- und Freiballon als beste Ballonphotographien anerkannt. Sie erhielten den von der Fürstin zu Wied gestifteten Ehrenpreis in Gestalt eines Kunstgegenstandes, sowie eine silberne Medaille des deutschen Photographen-Vereins. Herr Hauptmann Härtel bediente sich bei seinen Aufnahmen einer Ernemann-Klapp-Camera mit Ernemann-Doppel-Anastigmat. Wir bemerken, dass eine Ausstellung dieser Art zum ersten Male in Deutschland stattgefunden hat.

Der Kaiserliche Hof und die Lichtspiele. Selten sind wohl einem jungen Unternehmen in den ersten Tagen seines Bestehens soviel Ehrungen zuteil geworden, wie den Lichtspielen im Mozart-Saal, dem vornehmen Kinematographentheater des Westens. Nach der Eröffnungsvorstellung am 3. September, welcher ein auserlesenes Publikum, unter denen viele Mitglieder der höchsten Militär- und Zivilbehörden und Angehörige der Aristokratie, beiwohnte, besuchte bereits am darauffolgenden Sonntag der Kronprinz mit seiner hohen Gemahlin das Theater und amüsierte sich köstlich. Wenige Tage später weilte der bekannte Sportsmann und Freund des Kronprinzen Graf Montgelas mit seiner Gattin in den Lichtspielen, und am Dienstag, den 13. September, fand auf allerhöchsten Befehl gelegentlich des Geburtstages der Prinzessin Viktoria Luise eine Sondervorstellung im Neuen Palais in Potsdam statt, bei welcher die Kaiserin, der Kronprinz und Prinzessin und alle anderen anwesenden Fürstlichkeiten ihre hohe Befriedigung über die ausgezeichneten Leistungen der Lichtspiele ausdrückten. Diese ausserordentlichen Erfolge dieses künstlerisch geleiteten Theaters haben aber nicht nur Bedeutung für das Unternehmen selbst, sondern für die ganze Kinematographenindustrie. Durch dieses neuerweckte Interesse der allerhöchsten Kreise ist das bisher noch allzu verbreitete Vorurteil endgültig besiegt.

Der hoffähige Kinematograph. Von dem Leiter der Berliner Filiale der Firma „Eclipse", Berlin, Friedrichstrasse 43, Herrn von Langendorff, erhalten wir folgende Zuschrift, der wir im Interesse unserer Leser gerne Aufnahme gewähren: „Bezugnehmend auf den hochinteressanten Artikel in der No. 193 vom 7. 9. Ihrer Zeitung, „Der hoffähige Kinematograph" wird es für Ihren Leserkreis gewiss von Interesse sein, zu erfahren, wie unsere Aufnahme „Der Kronprinz exerziert die Leibbatterie des I. Garde-Feldartillerie-Regimentes" zustande gekommen ist. Ich hatte mich an das Generalkommando gewandt mit der Bitte, eine solche Aufnahme machen zu dürfen, erhielt aber von dort die Antwort, dass dies unmöglich sei. Kurz entschlossen wandte ich mich an das Regiment und erhielt von dort die Antwort, die Erlaubnis könne nicht erteilt werden, das könne nur der Kronprinz selbst tun. Ich begab mich zur Kaserne des Regimentes und erfuhr dort vom Wachtmeister, dass der „Herr Batteriechef" unten auf dem Hofe exerziere (Teil II des Films). Kaum wurde der Zivilist, nämlich ich, auf dem Kasernenhof erblickt, als schon mehrere Ordonnanzen hinzuliefen, um denselben ebenso höflich wie dringend aufzufordern, fortzugehen. Da erschien meine Rettung in Gestalt des Abteilungskommandeurs, dem ich nun wiederum meine Bitte vortrug. Derselbe nahm sich meiner in liebenswürdigster Weise an und trug sofort dem Kronprinzen meine Bitte vor. In einer Minute hatte ich die Antwort: „Seine Kaiserliche Hoheit hat absolut nichts gegen die Aufnahme und können Sie dieselbe machen, wie Sie wollen." Mein Apparat war schon hinter einer Mauerecke aufgebaut und trat nun in Arbeit. Durch das Machtwort des Kronprinzen waren alle Hindernisse hinweggeräumt und nur dadurch ist es zu erklären, dass der Apparat bei manchen Aufnahmen bis auf 3 m an den Kronprinzen herangehen konnte. Nach dem Exerzieren sprach ich dem Kronprinzen persönlich die Bitte aus, auch vom Feldexerzieren Aufnahmen machen zu dürfen und wurde mir auch hierzu die Erlaubnis erteilt. „Nächsten Montag früh um 8 Uhr auf dem Tempelhofer Felde", dies die Worte des Kronprinzen, der hinzufügte: „Wir nehmen auch Kartuschen mit, damit wir schiessen können." So kam der Montag heran; der frühe Morgen fand uns schon auf dem Tempelhofer Felde, das in seiner ungeheuren Ausdehnung noch leer vor uns lag. Kein Kronprinz, keine Batterie war zu sehen. Bange Angst schlich in unsere Herzen. Ich war zu Pferde und so oft ich auch das Feld absuchte, keine Leibbatterie war zu erblicken. Da blitzt in der Ferne ein blanker Kürassierhelm auf — der Kronprinz an der Spitze seiner Batterie. Gleich die erste Aufnahme war ein Zeichen der überaus grossen Liebenswürdigkeit des Kronprinzen. Derselbe fragte mich: „Was für eine Aufnahme wollen Sie jetzt machen?" Ich sagte Seiner Kaiserlichen Hoheit, dass der Apparat da und da stände und dass er die Gnade haben möge, mit seiner Batterie von einer von mir bezeichneten Stelle anzureiten. Der Kronprinz antwortete: „Ja, meine Batterie steht aber dort, ich will den Anmarsch von dort aus machen." Auf meine Erwiderung, dass das Bild bei dem Stande der Sonne dann wohl nicht gelingen würde, sagte der Kronprinz: „Hören Sie mal, ich bin auch Photograph, die Sache wird doch." Ein nun folgendes Gespräch endete nach ganz kurzer Zeit mit den Worten des Kronprinzen: „Na, dann machen Sie es so, wie Sie es haben wollen!" Nach Beendigung dieser Aufnahme frug der Kronprinz, was für eine Aufnahme nun gemacht werden solle und richtete seine Bewegungen wieder nach dem Stande des Apparates ein. In dieser Art und Weise exerzierte der Kronprinz mehrere Stunden lang nur im Interesse unserer Aufnahme, die demgemäss selbstverständlich auf das glänzendste gelingen musste. Di Liebenswürdigkeit des Kronprinzen ging sogar so weit, dass er au meinen Wink mitten in einer Bewegung abbrach, als die Sonn hinter einer Wolkenwand verschwand. Das Abschiedswort d Kronprinzen war: „Das Bild will ich aber sehen." Und rasch folgt diesem ausgesprochenen Wunsch die Tat. Schon am nächste Nachmittag erhielten wir vom Hofmarschallamt die Aufforderung die Aufnahme im Kronprinzenpalais in Potsdam vorzuzeigen Dieser Vorführung folgten noch viele andere, darunter eine in kronprinzlichen Palais in Berlin in Gegenwart der Königin vo Rumänien. Jedesmal musste neben anderen Aufnahmen unser Firma das Kronprinzenbild gezeigt werden und jedesmal spendete die hohen Herrschaften den Bildern ihren lebhaften Beifall. D öfteren nahm die Frau Kronprinzessin Gelegenheit, sich zu erkundigen, wie, wann und wo die Films aufgenommen seien. Gelegen lich einer Vorführung, die gerade am Geburtstage der Kronprinzess stattfand, hatte dieselbe die Gnade, mir ein Paar Manschettenknöpfe zu überreichen mit den Worten: „Als Dank für die viele vergnügten Stunden, die Sie mir mit Ihren Vorführungen bereite haben." Die mir persönlich gewordene Anerkennung sehe ich al eine Anerkennung für die Leistungen der Kinematographie im al gemeinen an und darf ich wohl, ohne anmassend zu sein, behaupten dass diese Aufnahme viel dazu beigetragen hat, unseren viel und o geschmähten Kinematographen „hoffähig" zu machen. Nich unerwähnt darf ich allerdings lassen, dass dieses in seiner Art einzig dastehende Bild in unserem eigenen Vaterlande so gut wie kein Käufer gefunden hat, während dasselbe z. B. in Amerika in 80 Exem plaren verkauft wurde."

-o **Kinoeröffnung in Wien.** Samstag, den 3. Septembe eröffnete die bekannte Kinematographen-Unternehmung The Roya Bio Co in Wien III, Marxergasse, einen kurzen Zyklus von V stellungen mit vollständig neuem Sensationsprogramme. Die Unternehmung hat mit ihren Gastspielen bisher immer noch be spiellose Erfolge gehabt. Wir erinnern hier an die Ausstellun 1906/07 im Sophiensaal, 1908 im Circus Busch und 1909/10 an d wohlvorbereitete Ausstellungskinematographen-Unternehmung, d im Oktober geschlossen werden wird.

-ko- **Wien.** Das Grabenkino in Wien I, Graben 17, hat a 1. September wieder seine Pforten eröffnet. Die erste Vorstellun fand vor einem geladenen Publikum in den vollständig neu ada tierten eleganten Räumen statt. Die reichlich gebotenen Jagd , Sport- und Naturaufnahmen fanden grossen Beifall, zumal da eb in Wien gegenwärtig infolge der Jagdausstellung ein erhöht Interesse für alles derartige herrscht. — Das Wiener Biosko theater (Altschul) ist ebenfalls eröffnet worden. Das dritte v nehme Kinotheater der inneren Stadt, das Wiener Weltbioskop, hat die Vorstellungen heuer während der Ferien überhaupt nicht unterbrochen und ist dabei infolge des Zuzuges zahlreicher Fremder auch auf seine Rechnung gekommen.

Der Kinematograph in der Wiener Jagdausstellung. Eine der hervorragendsten Attraktionen der Jagdausstellung bildet un streitig der in der Festavenue zwischen dem englischen Pavillon und dem Objekt des Landes Niederösterreich gelegene Ausstellungs-Kinematograph, ein vom Chefarchitekten Baurat Decsey mit glücklichem Geschmack entworfenes Theater mit einem Fassungsraum von 1000 Personen. Der kolossale Aufschwung, den die Darbietungen der Kinotheater in den letzten Jahren aufzuweisen haben, setzte die Unternehmer des Ausstellungskinematographen vor die schwierige Aufgabe, dem internationalen Ausstellungspublikum Aufnahmen vorzuführen, die nicht nur das bisher Gesehene an Güte und Vollkommenheit übertreffen, sondern auch hinsichtlich des Sujets geeignet sind, die Gäste aus aller Herren Länder in gleichem Masse zu fesseln. So schwierig dieses Problem erschien, so glänzend wurde es auch gelöst. Man geht nicht zu weit in der Konstatierung, dass die erste Nachricht von der kinematographischen Aufnahme der Hofjagden der regierenden Herrscher allüberall das regste Interesse weckte und der glänzende Zuspruch, welchen das Theater mit seiner Eröffnung alltäglich bei schönem und auch bei schlechtem Wetter aufzuweisen hat, ist ein sprechender Beweis für die Vorzüglichkeit der vom Direktor der Royal Bio Co., Herrn Ernst Franzos, mit glänzender Fachkenntnis und Umsicht durchgeführten Aufnahmen. Im Mittelpunkt der Darbietungen steht die Aufnahme der vorjährigen grossen Hofjagd unseres Kaisers im Helmesriesenrevier bei Ischl, welche ein geradezu glänzendes Bild unseres erhabenen Herrschers als Jäger bietet und seine Verfolgung in allen Phasen der Jagd mit vollster Deutlichkeit gestattet. An der grossen Jagd, welche einen vollen Tag in Anspruch nahm, beteiligten sich, wie der Film zeigt, die Prinzen Leopold und Georg von Bayern, Fürst Dietrichstein, Generaladjutant Graf Paar, Gardekapitän Graf Üxküll-Gyllerband, Leibarzt Dr. Kerzl, Rittmeister Baron Feilitzsch, Flügeladjutant Graf Hoyos und der Kammervorsteher des Erzherzogs Franz Salvator, Baron Lederer. Das Bild beginnt mit der Abfahrt des Monarchen von seiner Ischler Sommer-Residenz. Der Monarch sagt seinen Gästen einige begrüssende Worte und besteigt sodann seinen Leibwagen. Seinem Beispiele folgt die übrige Jagdgesellschaft und die nächste Etappe der Aufnahme zeigt die Ankunft des Kaisers und seiner Suite auf dem Bahnhofe, das Besteigen des Separatzuges und die Abreise des Herrschers in seinem offenen Aussichtswagen. Der Film folgt nun der glänzenden Jagdgesellschaft auf der Fahrt durch das herrliche Trauntal bis nach Steinkogel, der

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung. — Geniessen daher den besten Ruf.

6435

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573.

Ein- und zweimaliger Wechsel!

Schlager-Programme

in jeder Preislage liefert reell und prompt

6018

Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern", G. m. b. H.,
Dresden, Pragerstrasse 46.
Telephon No. 18 744. Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Films.

Otto & Zimmermann

Stuhlfabrik

Abteilung III, **Waldheim-Sa.**

Fernspr. No. 127. Telegr.-Adr.: Otto & Zimmermann. Waldheim. **Gegründet 1883**

Lieferanten für staatliche u. städtische Behörden

liefert unter den günstigsten Bedingungen

Klappsitz - Bänke

mit Metall-Leisten verziert. Gesetzl. gesch.

Um ein ruhiges Auf- und Niedergehen der Sitze zu bewirken, bringen wir auf Wunsch an denselben Filzdämpfer an. 100 000 Stück im Gebrauch. Grösste Leistungsfähigkeit. Reelle Bedienung. Ia. Referenzen.

Decken Sie Ihren Bedarf nicht, bevor Sie unseren neuesten, illustrierten Katalog, Abteilung III, gesehen haben.

Musterläger:

Internationale Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, **Berlin SW. 68,** Markgrafenstr. 91; **Hamburg 36:** Breitestr. 34/36, Albert Draendorff; **Dresden-A.:** Schandauerstr. 48, H. Ernemann, Akt.-Ges.; **Frankfurt a. M.:** Projekt.-Akt.-Ges. „Union"; **Düsseldorf:** Klosterstr. 59, J. Sonnet; **Hannover:** Limburgstr. 2, Paul Meyer.

5562

„Herkules"

Modell 1910.

Geräuschlos Dauerhaft Feuersicher
Bilder verblüffend.

Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preise konkurrierend mit den grössten Firmen der Welt.

Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

H. J. Fey, Leipzig

Rossplatz 12-13.

Telephon 13 940. Telephon 13 940.

„Colosseum"

Größte Film-Verleih-Zentrale
Wöchentlicher Einkauf 5000 Meter.

Leihprogramme

2 × Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

Tagesprogramme für Schausteller

1500 Meter von Mk. 10.00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Chausseestrasse 25
Eing. Zinnowitzerstr.

Meine neuen Kinematographen **„Theatrograph"**

mit allen Verbesserungen der Neuzeit sind Präzisionswerke ersten Ranges.

C190

dem Helmesriesenrevier zunächst gelegenen Bahnstation. Hier verlässt der Kaiser den Hofzug und nimmt in einem von uniformierten Postillonen gelenkten Jagdwagen Platz. Der Weg führt zunächst zur Miesenbachmühle und von dort die Bergstrasse hinan. Auf dem Plateau erwartete Hofjagdleiter Hofrat Tietz sowie zahlreiches Publikum den Monarchen, um ihm Ovationen zu bereiten, wofür der Kaiser durch Lüften des Hutes lächelnd dankt. Nun werden die Jagdwagen verlassen, da die Steigung stärker wird, und die Jagdgesellschaft ist genötigt, in den Sattel zu steigen. Man sieht, wie dem Monarchen sein Leibjagdpferd, der Schimmel „Andrede", zugeführt wird und man hat Gelegenheit zu bewundern, mit welcher Leichtigkeit und Eleganz sich der greise Herrscher ohne jede Hilfe auf den Rücken seines Pferdes schwingt und dann an der Spitze der Gesellschaft in den Wald hinein reitet. Die nächste Phase des Bildes ist schon im Jagdterrain im Helmesriesenrevier festgehalten. Der Kaiser und seine Suite verlassen die Pferde, nehmen Bergstöcke in die Hand und legen den Rest des beschwerlichen Weges zu Fuss zurück. Der Monarch überwindet die Schwierigkeiten des Terrains spielend und strebt raschen Schrittes dem Ziele, seinem Jagdstand zu. Nun folgt der Kulminationspunkt des Films: Der Kaiser am Stand, das Herankommen des Wildes und die Abgabe der Schüsse. Es erscheint zunächst der Moment festgehalten, in welchem der Monarch den Stand bezieht und mit seinem Leibjäger die letzten Vorbereitungen für die Jagd trifft. Da erscheint der erste Gemsbock, der Kaiser legt an und das Tier stürzt meisterhaft getroffen zu Boden. Nun passieren mehrere Kitzgeissen und schwaches Wild; der Kaiser schiesst aber nicht, denn er pflegt nur auf starke Böcke zu feuern. Zwei andere Böcke, die später in Schussweite kommen, werden gleichfalls durch ausserordentlich glückliche Schüsse gestreckt. Man kann die Behendigkeit des Monarchen genau verfolgen, mit der er das abgeschossene Gewehr mit dem frisch geladenen vertauscht, sowie die kurze Zielpause, die er beansprucht. Ausserordentlich interessant sind die Aufnahmen der Gemsen, die wohl die ersten ihres Geschlechtes sind, welche kinematographisch festgehalten wurden. Insgesamt erscheinen auf dem Bilde fünfzig Stück dieser scheuen Tiere. Der Rest des Bildes veranschaulicht den Abgang des Kaisers vom Stand, den Prinzen Leopold als Schützen, den Transport der erlegten Tiere ins Tal und endlich die Besichtigung der Strecke durch den Monarchen. Zum Schlusse erscheint das meisterhaft getroffene Porträt des Kaisers, welches vor Monatsfrist vom Professor Pochwalski für das Reichshaus der Jagdausstellung gemalt wurde. Die Vorführung des Films, der durch erläuternde textliche Einschaltungen unterbrochen ist, nimmt eine halbe Stunde in Anspruch. Das Bild wird von einer eigenen, zu diesem Zweck komponierten Musik begleitet, welche sich den Phasen der Aufnahme anschmiegt und schliesslich in die Volkshymne ausklingt. Nach dieser Beschreibung des kaiserlichen Jagdbildes bedarf es keiner weiteren Darlegungen, um den schlagenden Erfolg desselben zu erklären. Die Mitglieder des Kaiserhauses haben bereits alle der Vorführung beigewohnt, und der Monarch hat gelegentlich seines ersten Besuches in der Jagdausstellung den Wunsch geäussert, die Aufnahme zu sehen. Eine zweite Aufnahme, die lebhaften Zuspruch seitens des Publikums findet, ist die Festhaltung der Hofjagd weiland König Eduard in Sandringham. Das Bild hat durch das Ableben des Herrschers gerade jetzt traurige Aktualität erlangt. Die Aufnahme erfolgte am Geburtstage des Königs, dem 9. November, an welchem Tage sich zur Gratulationscour ausser der Familie des nunmehr Verblichenen alle Grossen des Reiches versammelt hatten. An die Beglückwünschung schloss sich die Abfahrt zur Jagd auf Sumpfvögel. Die Aufnahme erfolgte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, da die Jagd am 9. November infolge des plötzlichen Todes eines Freundes des Königs, des Mr. Guest, abgebrochen werden musste. Man sieht den König, die Prinzen und die königlichen Gäste auf dem Wege ins Jagdterrain, woselbst der König den Schützen die Plätze anweist und sodann durch einen wohlgezielten Schuss die Jagd eröffnet. König Eduard war ein glänzender Schütze. Der Film zeigt, wie wenige Schüsse ihr Ziel fehlten. In einer Jagdpause begeben sich die Herrschaften zu einem Imbiss in ein Zelt, wobei die Königin Alexandra und die Damen ihrer Familie die Honneurs machen. Der zweite Teil der Aufnahme gilt einer Fasanenjagd. Die Schützen sind in Hufeisenform aufgestellt, in der Mitte der Kette steht König Eduard und wartet, bis die Fasanen aus einem gegenüberliegenden Gehölze aufgetrieben werden. Der Film umfasst folgende Phasen: Schloss Sandringham und Park; Begrüssung der Jagdgäste durch den König, der eben im Jagdkostüm das Schloss verlässt; der König besteigt sein Jagdpferd, die Gäste, an ihrer Spitze der Prinz von Wales — jetzt König Georg V. — folgen zu Fuss; Der König bezieht den Stand; die Jagd beim Stand des Königs und seines Sohnes; der König und seine Gäste verlassen die Stände und begeben sich zum Frühstückszelt; Begrüssung durch die Königin; die Königin Maud von Norwegen und die übrigen Damen der Familie; Besichtigung der 2000 Stück Fasanen betragenden Strecke durch die Jagdgesellschaft und endlich die Jagdmeute. Das Bild von Sandringham bildet nach drei Richtungen eine Sehenswürdigkeit: Es ist die einzige kinematographische Aufnahme einer englischen Hofjagd; es ist die einzige Aufnahme des verstorbenen Königs als Jäger und es ist die erste Aufnahme einer Fasanenjagd überhaupt. Das übrige Programm des Ausstellungskinematographen umfasst ausserdem eine Gemsjagd auf dem Traunstein, eine Fuchsjagd in Donaueschingen, bei welcher Kaiser Wilhelm als Gast des Fürsten Fürstenberg mehr als fünfzig Füchse streckte, eine Jagd des Präsidenten Fallières, an der sich König Manuel von Portugal beteiligte, eine schwedische und eine norwegische Hofjagd, mehrere Parforcejagden, die weltberühmte Meute der Herzogin von Uzès und mehrere heitere Wilddiebereiszenen. Auch der Besuch des Kaisers in der Jagdausstellung, sowie jener des Expräsidenten Roosevelt werden in gelungenen Aufnahmen zu sehen sein.

-s- **London.** Die hiesigen Vertreter von drei der bekanntesten ausländischen Filmfabrikanten haben sich geweigert, ihre Films an vier der grössten Film-Verleihanstalten abzugeben, was in interessierten Kreisen grosses Aufsehen erregt hat. Die Kinobesitzer werden voraussichtlich zu dieser Massnahme einmütig Stellung nehmen.

-s- **Das berühmte Terry-Theater** in London ist auf 21 Jahre an eine Gesellschaft vermietet worden, die es vom nächsten Monat ab als Kinotheater unter dem Namen Grand Casino betreiben wird.

-s- **In dem englischen Seebad Folkestone** wird die Emanuelkirche in ein Kinematographentheater umgewandelt. Das ist um so bemerkenswerter, als der Pastor dieser Kirche Sonntag für Sonntag auf das lebhafteste die Kinos von der Kanzel bekämpfte. Die Kirche hat übrigens eine wechselvolle Vergangenheit gehabt, denn in früheren Jahren diente sie als Malzlagerhaus einer Brauerei.

Biograph-Theaterzensur in Schweden. In Schweden hat eine staatliche Kommission einen Gesetzvorschlag zur Ordnung der das Biographtheaterwesen betreffenden Verhältnisse ausgearbeitet. Der Gesetzvorschlag wird in eingehender Weise motiviert und ist soweit auch von allgemeinerem Interesse, als er die Einführung einer Zensur für die Biographtheater umfasst. Die Untersuchung der Bilder soll durch Zensoren vorgenommen werden, die vom König ernannt werden und ihre Vergütung von demjenigen erhalten, welcher die Untersuchung im einzelnen Fall veranlasst. Die Zensoren dürfen solche Biographbilder nicht gutheissen, deren Vorführung gegen geltende Gesetze verstossen würde, oder die in sittlicher, politischer (!) oder religiöser Beziehung anstössig sind. Auch solche Bilder sind zu verbieten, die hinsichtlich der rechtlichen Begriffe verrohend oder verwirrend wirken können. Kindervorstellungen sollen solche Bilder nicht zugrunde gelegt werden dürfen, die dazu geeignet sind, die Phantasie der Kinder aufzuregen oder sonst ihrer geistigen oder körperlichen Entwicklung schädlich sein könnten. Die Zensurbestimmungen enthalten hinsichtlich der Darstellung aktueller Ereignisse des Tages gewisse erleichternde Ausnahmen. Viele wünschten es, dass die staatliche Kommission ein allgemeines Verbot des Auftretens von Variétékünstlern auf den Biographtheatern befürworten sollte. Die Kommission fand indessen eine solche Bestimmung zu weitgehend und nahm davon Abstand.

Firmennachrichten

Berlin. Imp. Films Co. of America Carl Laemmle, G. m. b. H. Kaufmann Brind ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Kaufleute Benno Hemmann in Laupheim (Württemberg) und Theodor Einstein in Berlin sind es geworden.

Berlin. Mit 20 000 Mk. Stammkapital bildete sich hier die Firma Licht-Reklame-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Der Handel und die Fabrikation von Schildern mit und ohne Beleuchtung sowie von Glühbirnen. Geschäftsführer ist der Kaufmann Siegfried Preuss in Berlin.

Neue Films

Vitascope. Sein einzig Gut. im Circus tritt ein Artist auf, dessen vorzüglich dressierter Hund die Attraktion des Abends ist. Der Artist ist ein gewissenhafter junger Mann, der sich schon ein schönes Sparkonto angelegt hat. Er ist mit einer jungen Künstlerin verheiratet, die sich indessen in einen andern Artisten verliebt hat, mit dem sie entflieht. Das Sparkassenbuch ihres Gatten heisst sie ebenfalls mit sich gehen. Der arme Betrogene weiss vor Gram nicht, was er anfangen soll. Es ist ihm unmöglich, am Abend aufzutreten. Er bittet deshalb den Direktor um eine Unterredung. Der § 8 des Engagementsvertrages lautet, dass im Falle eines Engagementsbruches eine Konventionalstrafe von Mk. 2000,— zu zahlen ist, und sein Nichtauftreten wäre ein Kontraktbruch. Er ist natürlich nicht in der Lage, diesem Verlangen nachzukommen, da seine Gattin ja sein Guthaben gestohlen hat. Der Direktor schickt ihm den Gerichtsvollzieher auf den Hals, der ihm unerbittlich seinen einzigen Besitz, seinen Hund pfändet. — Ein halbes Jahr später besucht er selbst einen andern Circus. Da tritt ein Clown auf, der auf einem Eselwagen einen Hund hereinfährt. Der Hund erkennt in der Menge des Publikums seinen früheren Herrn und eilt direkt auf ihn zu. Es entspinnt sich zwischen dem Clown und dem früheren Besitzer des Hundes ein heftiger Streit, und unser armer Artist muss den Circus verlassen. Er schleicht sich nachts hinter die Manege und stiehlt seinen Hund aus dem Käfig. Am nächsten Tag hat der Clown, der den dressierten Hund jetzt vorführt, den Dieb ausfindig gemacht und erscheint mit einigen Freunden, um sich seinen

AlAbAstrA

Lebende plastische Alabaster-Figuren.

Prospekte durch

Messters Projektion
G. m. b. H.
BERLIN SW. 48, Friedrichstr. 16.
6343

Zur Kinematographie u. Projektion

Kondensatoren u. Beleuchtungslinsen
: Projektions- und Kineobjektive. :

Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünnste und extraweisse Deckgläser, ff. Mattscheiben, feinstes photographisches Korn. **Opt. geschliffene Spiegelglasscheiben, Gelbscheiben, Rubinscheiben,** plan geschliffen. 5595

Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. 8.

Verlangen Sie Spezialliste No. 15.

Schlager-Programme

enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers

bei 1 maligem Wechsel Mk. 40.— und Mk. 50.—
bei 2 maligem Wechsel Mk. 60.—

zu verleihen.

Gefällige Offerten erbeten unter **H G 5668** an die Expedition des Kinematograph.

Ed. Liesegang
Düsseldorf
Volmerswertherstrasse:

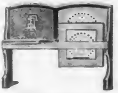
Projektionsapparate,
Kinematographen,
Lichtbilder.

Soeben erschienen:

„Das lebende Lichtbild".

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung
:: des Kinematographen. ::

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)
Preis **Mk. 2.—**



Mehrsitzige Bänke
mit selbsttätigen **Klappsitzen** in gediegener, geschmackvoller Ausführung. 6455
Langjährige **Spezialität** unseres Betriebes.
Billigste Preise.

Leipziger Fournier-Industrie
vorm. Hertlein, **Leipzig.** Fernsprecher 983.

Einige tadellose fast neue

Gleichstrom-Umformer

220, 440 u. 500 Volt, sehr preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter **M T 6437** bef. die Exped. d. Kinemat.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

In jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Hund wieder zu holen. Als er jedoch sieht, wie das kleine Tier an seinem früheren Herrn hängt, kann er nicht anders, als unserm armen Freund seinen Hund lassen. Leben atmet dieser Film. Mit kundiger Hand hat der Regisseur einige Szenen zusammengefügt, die in ihrer Gesamtheit ein packendes Gemälde darstellen, das niemand ungerührt beschauen kann. Wenn man sieht, wie bittrer Gram das Herz des jungen Mannes über den Verlust der einst Geliebten erschüttert, wenn man weiter sieht, wie ihm das Letzte, der Hund, unerbittlich geraubt wird, so tritt einem der ganze Ernst des Lebens in unverhüllter Gestalt entgegen.

Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H. Ein Ehrenmann. Wir befinden uns am Strande eines vornehmen Ostseebades. Claire, eine junge Witwe, sucht dort Erholung. In die Lektüre eines Buches vertieft, während ihr Söhnchen neben ihr mit der Kammerzofe spielt, erhält sie den Besuch des alten Doktors, eines Freundes ihres Mannes, der ihr zwei junge Leute vorstellt. Der eine von ihnen, Walter, entbrennt nun in heisser Liebe zu ihr, als aber der alte Doktor erklärt, Claire habe nicht die Absicht wieder zu heiraten, schliesst Walter eine Wette ab: In einem halben Jahre ist Claire mein. Durch einen glücklichen Zufall ist Claires Söhnchen beim Spiel ins Wasser gestürzt. Ein junger Fischer hat es gerettet und bringt es ans Land. Walter gibt sich später fälschlich für den Retter aus und erhält von der gerührten Claire die Zusage zur Verlobung. Seine Wette ist gewonnen! Bei einer Begegnung des Kindes mit dem jungen Fischer stellt sich der wahre Sachverhalt heraus und die empörte Claire jagt ihren „Ehrenmann" davon. Sie bietet dem jungen Fischer reiche Belohnung, die dieser jedoch ablehnt, da er es für Menschenpflicht hält, ein Leben zu retten. Ein Ehrenmann!

Deutsche Bioscop-Gesellschaft. Gräfin Ankarström. Herzog Olaf von Daaland ist in heftiger Liebe entbrannt zu der schönen Gattin seines besten Freundes und Vertrauten Graf Ankarström. Wohl erwidert die Gräfin die Liebe zu dem ritterlichen, schönen Herzog, aber sie hat es bisher noch immer verstanden, einem Tete-a-Tete mit ihm auszuweichen. Wieder einmal ist der Hof versammelt, und der Herzog weiss den Grafen Ankarström mit einem ehrenvollen Auftrage zu entfernen, um mit der Geliebten allein zu sein. Da werden sie gestört durch einen Ratsherrn, der die berüchtigte Zauberin Ingra vor den Herzog schleppt und ihre Ausweisung begehrt. Auf Fürsprache seines Lieblingspagen Peer lässt der Herzog die alte Hexe befreien, und in einer Anwandlung übermütiger Laune wendet er sich zur Hofgesellschaft: „Wohlan, schöne Damen und edle Herren, wir wollen uns einmal an den Künsten der Wahrsagerin ergötzen. Ich erwarte Sie alle heute abend in ihrer Behausung." Jubelnde Zustimmung selbst von Seiten der gegen den Herzog verschworenen Edelleute Fistorp und Barbego, die bei dieser Gelegenheit hoffen, den lange geplanten Anschlag auf das Leben des Herzogs ausführen zu können. Als Schiffer verkleidet spielt der Herzog bei der Wahrsagerin Ingra ein wenig die Vorsehung, indem er einem alten Soldaten, dem die Wahrsagerin viel Geld prophezeit, heimlich eine Rolle Geld in die Tasche steckt. Da wird die Gräfin Ankarström angemeldet, und der Herzog versteckt sich in einem Verschlag, während Ingra alle Anwesenden hinaustreibt. Voll banger Ahnungen verlangt die Gräfin einen Heiltrank gegen ihre sündhafte Liebe zum Herzog, der sie fühlt nicht länger widerstehen zu können, und die Alte übergibt ihr nach geheimnisvollen Beschwörungen das Rezept: Um Mitternacht am Hochgericht findest du das Wunderkraut. Zwar schaudert die Gräfin, aber sie ist bereit, den grauenvollen Ort aufzusuchen, und der alles mit anhörende Herzog entschliesst sich, diese günstige Gelegenheit zu einem Alleinsein mit der Gräfin zu benutzen. Unbemerkt, wie sie gekommen, will sich die Gräfin entfernen, da naht die Hofgesellschaft und die Gräfin flieht durch eine Geheimtür. Der verkleidete Herzog gibt sich seinem Hofe zu erkennen und reicht der Alten die Hand, um sein Schicksal zu hören. Nach einem Blick in die Linien der Hand weicht die Chiromantin erschrocken zurück und nur der Befehl des Herzogs vermag sie zu der unheilvollen Weissagung zu bestimmen: Die Hand, die du heute zuerst vertraulich drücken wirst, bringt dir den Tod! Allgemeines Entsetzen, doch der Herzog lacht und bietet die Hand im Kreise. Alle lehnen sie ehrfurchtsvoll zurückweisend ab. Da erscheint der um das Wohl des Herzogs besorgte Graf Ankarström, und herzlich schütteln sich die Freunde die Hand, bis sie durch die verstörten Gesichter der Hofleute an das Orakel der Alten erinnert werden. Ankarström schüttelt nur lächelnd den Kopf und küsst zum Zeichen seiner unwandelbaren Treue ehrerbietig des Herzogs Hand. — Blauschwarze Nacht am Hochgericht, dicht rieselt der Schnee hernieder. Bebenden Schrittes erscheint die Gräfin, eifrig nach dem Wunderkraut suchend, gefolgt vom Herzog. Das Grausige des Ortes und die unerwartete Begegnung lassen die Gräfin für einen beseligenden Moment in die Arme des Herzogs sinken. Da naht Graf Ankarström. Er hat in Erfahrung gebracht, dass die Verschworenen dem Herzog gefolgt sind und ihn von allen Seiten umzingelt haben. Nur auf einem Saumpfade könne ihn schleunige Flucht retten. Auf die beim Nahen des Grafen sich dicht verschleiernde Dame deutend, lehnt der Herzog ritterlich ab, aber im Bewusstsein der furchtbaren Gefahr lässt sich der Graf nicht abweisen, und so nimmt ihm der Herzog den feierlichen Schwur ab, die Dame sicher nach der Stadt zu geleiten, ohne in ihr Geheimnis zu dringen, bevor er selbst geht. Zu spät tauchen jetzt die Verschworenen auf. Ein Handgemenge entspinnt sich, der Gräfin wird der Schleier entrissen, und entsetzt zurücktaumelnd sieht sich der Graf seiner eigenen Gattin gegenüber. Unter dem Hohngelächter der Verschworenen fasst er sie rauh am Handgelenk, doch bringt er sie eingedenk seines Schwures sicher nach der Stadt. Daheim angelangt, hätte die unglückliche Gräfin beinahe ihre platonische Schuld mit dem Tode gebüsst, wenn nicht im letzten Augenblick die Verschworenen Fistorp und Barbego dem Grafen gemeldet würden. Finster empfängt sie Ankarström, und von ihrem Spott zum äussersten getrieben, schliesst er sich den Verschwörern an und wird durch das Los bestimmt, den Herzog zu töten. Als der Graf in diesem Moment eine Einladung des Herzogs zu einem Maskenfest am selben Abend erhält, sehen die Verschworenen in dem Maskentrubel eine günstige Gelegenheit und beschliessen, ihre schwarze Tat am selben Abend auszuführen. Die Gräfin hat den furchtbaren Plan mit angehört und sendet dem Herzog eine letzte Warnung, die dieser aber unbeachtet lässt. Im lustigen Treiben der Masken tauchen bald im schwarzen Domino mit weissem Kreuz die Verschworenen auf und postieren sich lauernd im Vordergrund. Noch einmal fleht die Gräfin auf den Knien den Herzog an, sofort den Saal zu verlassen, aber zu spät: Graf Ankarström hat schon den Dolch gezogen, und als sich der Knäuel der Kämpfenden löst, liegt der Herzog zu Tode getroffen am Boden. Schluchzend wirft sich die Gräfin über den Geliebten, und tief erschüttert kniet Graf Ankarström neben dem Sterbenden am Boden.

MESSTER-FILM BERLIN

Bundrika, die Negerköchin. O, diese Schwiegermutter, o, diese Schwiegermütter! so seufzt ein junger Ehemann, der seine Schwiegermutter gerade in dem Moment ertappt, wie er dem hübschen Dienstmädchen tröstend die Backen streichelt, als es durch eigene Unvorsichtigkeit beim Bringen des Morgenkaffees über die Beine des jungen Ehemannes stolpert und mitsamt dem Kaffeetablett zu Boden gefallen war. Die Schwiegermutter veranlasst, dass das Dienstmädchen sofort entlassen wird. Es folgt eine komische Szene im Mietsbureau. Um den Schwiegersohn ein für allemal das Poussieren zu verleiden, mietet die Schwiegermutter eine Negerköchin. Als der junge Ehemann die Negerköchin sieht, erschrickt er zunächst, glaubt aber, dass ein Scherz vorliege und will sich von der Echtheit der schwarzen Farbe überzeugen. Er streicht ihr deshalb mit der Hand über die Backe, da — o Schreck! in demselben Moment ist auch die Schwiegermutter wieder da! Ihr Schwiegersohn wird zunächst aus dem Schlafzimmer ihrer Tochter verbannt, gleichzeitig will sie ihn auch in flagranti ertappen. Sie will sich als Negerköchin dem Schwiegersohn nähern und schwärzt sich dazu das Gesicht, aber die Köchin beobachtet die Schwiegermutter bei dieser Verwandlung und eilt dem Ehemann ihre Entdeckung sofort mit. Dieser beschliesst, seine Schwiegermutter gründlich zu kurieren. Auch die Negerköchin hat einen Liebsten, und zwar einen strammen Soldaten. Dieser muss an Stelle des jungen Ehemannes in dessen Bette schlafen. Gesagt, getan! Der junge Krieger legt sich ins Bett. Bald kommt auch die Schwiegermutter und umarmt den im Bette liegenden Soldaten. Da erscheinen aber auch schon der junge Ehemann mit Frau und Köchin und — — Schwiegermutter muss beschämt abziehen! Der Friede des Hauses wurde nicht wieder gestört! Ein Bild von höchstem Humor, mit Frau Einödshöfer als Schwiegermutter und Frau Müller-Lincke als Negerköchin. Die Namen dieser zwei hervorragenden Vertreterinnen des komischen Genres werden genügen, um den Wert des Films als Schlager ersten Ranges erkennen zu lassen.

Lenchens Geburtstag. Das siebenjährige Lenchen feiert vergnügten Geburtstag. Voller Freude und mit dem Versprechen, beim nächstjährigen Geburtstag wieder da zu sein, trennt man sich. Zur Ruhe gebracht, sieht Lenchens aufgeregte Phantasie schon die Freude des nächsten Geburtstages, aber da ereignet sich ein Zwischenfall. Das Lebenslicht fällt um und erlischt. Der achte Geburtstag naht. Voller Freude schreibt Lenchen die Einladungsbriefe. Das Dienstmädchen wird beauftragt, die Briefe in den Kasten zu werfen. Weil das Dienstmädchen aber augenblicklich beschäftigt ist, fürchtet Lenchen in ihrer Freude, die Briefe könnten zu spät in die Hände der Freundinnen gelangen und trägt dieselben heimlich selbst zum Briefkasten. Sie ist aber zu klein, um die Briefe selbst in den Kasten stecken zu können und muss in Sturm und Regen lange an der Ecke warten, bis eine Dame sich ihrer erbarmt. Krank kommt sie nach Hause. Der achte Geburtstag ist gekommen, der Tisch ist aufgebaut, aber Lenchen sieht ihn nicht. Sie liegt im Bettchen in wilden Fieberphantasien. Der Arzt ist hoffnungslos. Die kleinen Freundinnen haben die Einladungen erhalten und kommen ahnungslos zum fröhlichen Geburtstagsfeste, kommen aber gerade noch zurecht, um den Todeskampf ihrer Freundin mit anzusehen. Die kleinen Mädchen, die zum ersten Male den Tod vor sich sehen, sind erschüttert. Ein Mädchen löscht weinend das Lebenslicht auf dem Geburtstagstisch aus. Der Todesengel entführt Lenchen, die mit schmerzlichem Verlangen die Aermchen nach den Zurückgebliebenen ausstreckt. Lenchens Freude war schuld daran.

Das Bukett. Ein Herr kommt angezecht und müde nach Hause. Auf seinem Schreibtisch findet er einen Brief, in welchem seine Freundin ihn zu einem Besuch auffordert. Er ist aber zu

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen (Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto) beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Stellen-Angebote.

Tücht. kaufmännisch gebild., repräs.

Geschäftsführer

sofort gesucht. Dieser muss die Buchführung kennen, muss schon längere Jahre als solcher tätig gewesen sein. Er muss hauptsächlich im Reklamewesen bewandert sein und mit der Behörde umzugehen wissen. Auch muss er das Vorführen u. die technische Leitung des Theaters verstehen.

Ausserdem ein erstklassiger

Kino-Pianist und Harmoniumspieler

gesucht, welcher gut versteht Bilder zu begleiten. Ebenfalls ein erstklassiger

Operateur

gesucht. Off. u. Gehaltsansprüche mit Photographien unt. O. G. 6545 an den Kinematograph.

◆ ◆ ◆

I. Operateur

mögl. gelernter Elektriker, für ein vornehm. Kino-Theater in der Schweiz sof. gesucht. Angenehme Stellg. Gage 150 Fr. Off. mit Zeugnissen sofort erb. unter W. S. 277, poste restante Luzern. 6547

◆ ◆ ◆

Operateur

gewissenhaft und zuverlässig, mit Umformer, Tonbild und kleinen Reparat. vertraut, in angenehme Stellung zum

23. d. Mts. gesucht.

Gehalt 90-100 Mark. Offerten mit Zeugnisabschriften an P. Biedemann, Hettstedt, Weltspiegel. 6576

Erstklassiger, perfekter

Operateur

per sofort gesucht.

Palast-Theater,
Düsseldorf. 6554

Vorführer

im Besitze des Prüfungszeugnisses, nur gelernter Elektriker, möglichst bald für grosses Kinematographentheater in dauernde Stellung nach Eger i. Böhmen gesucht. Nur Ia. Kräfte wollen Zeugnisse, Lehrzeugnis, Prüfungszeugnis, unt. Angabe der Gehaltsforderung, Tag des Antritts, Alter usw. an Fridolin Hascher, Centraltheater, Plauen i. V., einreichen. 6466

Rezitator

literarisch gebildet, nur allererste Kraft mit sehr deutlicher Aussprache, zum Erklären der Dramen für ein erstkl. Theater Westfalens bei hohem Gehalt sofort gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. u. O. L. 6561 a. d. Kinematograph. Es wird nur auf allererste Kraft reflektiert.

Operateur sofort gesucht

für **erstkl.** eingeführtes Saal-Reisegeschäft. Derselbe muss **Kalk- und elektrisches Licht** perfekt kennen, ev. auch selbst Aufnahmen machen können. Stellung angenehm und dauernd. Reise geschieht im Automobil. Offerte mit Angabe des **Salär** bei freier Station unter **O N 6572** an die Expedition des Kinematograph.

Geschäftsführer

allererste Kraft,
mit langjährigen Erfahrungen,
Reklame-Fachmann,
akademisch gebildet, Geschäftsführer eines der vornehmsten Kino-Theater Deutschlands, **sucht sich** wegen Verkauf des Theaters in Kürze **zu verändern.**

Erste Referenzen. **Erste Referenzen.**

Eintritt nach Uebereinkunft.

Anfragen unter **N Z 6496** an den Kinematograph.

Per 1. Oktober oder später sucht routinierter 6539

Geschäftsführer

welcher durchaus firm im Theaterbetrieb, Reklamewesen, im Umgang mit Behörden, Presse und Publikum, und zur Zeit Leiter eines Ausstellungstheaters ist, anderweitiges Engagement. Ia. Referenzen und Kaution zur Verfügung, eventl. selbständige Uebernahme eines Theaters nicht ausgeschlossen. Ausführl. Offert. erbet. unter E H an den Kinematograph.

Ia. Operateur

tüchtige Kraft, gelernter Elektrotechn., bei guter Bezahlung per sof. gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsforderung erb. Curt Beyer, Geschäftsführer, Reform-Theater, Aschersleben. 6556

Film-Lieferant sucht

Reisenden

für Rheinland u. Hannover. Ausführl. Off. unter O B 6536 an den Kinem.

Ein tüchtiger 6558

Klavier- und Harmoniumspieler

wird gesucht. Off. u. Gehaltsanspr. erb. Albrecht Haueis, Weisse Wand, Falkenstein.

Ein tüchtiger

Kinopianist und Harmoniumspieler

per 1. Okt. gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Einsendung der Photographie erb. unt. O. K. 6581 an die Expedition des Kinematograph.

Rezitatoren

nur Ia. Kräfte, firm in Dramen und Humor, sowie [illegible] 6573

sämtliches Kinopersonal

mit guten Zeugnissen sof. gesucht durch die I. Sächs. Kino-Agentur Kurt Neisser-Nessberg, Dresden-A., Weisseritzstr. 10

Nur erstklassiges 6579

Salon-Trio gesucht

für ein modernes Kino-Theater in einer Stadt Rheinlands für Anfang Oktober. Bes.: Violine, Cello, Piano-Harmonium. Alle 3 Herren müssen sich dem Bilde anzupassen wissen und ein reichhaltig. Repertoir haben, eventuell vorzügliche Phantasiespieler sein. Off. mit Gehaltsanspr. unter O P 6579 an den Kinem.

Tüchtiger, selbständiger 6567

Operateur

gelernter Elektro-Monteur, der gleichzeitig eine elektrische Anlage zu beaufsichtigen hat, per sof. gesucht. Off. mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erb. Elektr. Lichtbühne, Bruchsal.

Gesucht erstklassiger 6559

Pianist

welch. Jahres-Zeugnisse aufweis. kann, absolut selbständig u. zuverlässig ist. Es wollen sich nur prima Fachleute meld. Jahresposten. Spielzeit von 2 bis 10 Uhr abends. Eintritt sofort. Gage monatlich K 250. Off. an Dir. Marx, Innsbruck, Maria Theresienstr. 10.

Guter

Pianist

und

Harmoniumspieler

eventl. auch Rezitator für erstkl. Kinotheater nach Prov. Brandenburg gesucht. Off. u. O. D. 6587 an den Kinematograph.

Ein jüngerer routinierter

Kino-Pianist

(Phantasie- u. Blattspieler), der auch das Harmonium beherrscht und fähig ist, die Vorführungen mit passender Musik zu begleiten, zum 1. November gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. Tonbildtheater, Suhl i. Thür. 6557

Tüchtiger

Klavierspieler

Herr od. Dame, für 1. Oktober gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen an Welt-Kinematograph, Neuhaldensleben, Prov. Sachsen. 6551

Zeilenmass.

Anzeigenpreis:
Zeile 20 Pfg
Stellenanzeigen:
10 Pfg.

müde und schläft ein. Er hat einen Traum. Er verlässt sein Haus, um zu seiner Freundin zu gehen. Unterwegs begegnet er einer alten Frau, die ihm Blumen verkaufen will. Er stösst sie beiseite und geht in einen Blumenladen, um ein Bukett zu kaufen. Die alte Frau schwört ihm Rache. Auf dem Wege zu seiner Freundin bleibt er vor einem Juwelierladen stehen und hier verwandelt sich sein Bukett in ein Kaninchen. Er merkt garnichts davon, bis er plötzlich vor dem Hause seiner Freundin sieht, dass er ein Kaninchen anstatt eines Buketts in der Hand hat. Entsetzt wirft er es zu Boden — da ist es wieder das Bukett. Er glaubt, es sei nur eine Täuschung seinerseits gewesen und geht zu seiner Freundin. Er begrüsst sie und will ihr das Bukett überreichen, aber das Bukett hat sich inzwischen in einen Flederwisch verwandelt. Wütend will die Dame den Flederwisch auf die Erde werfen, da hat sich der Flederwisch wieder in ein Bukett verwandelt. Sie glaubt ebenfalls, sich nur getäuscht zu haben und setzt das Bukett in eine Vase. Während sie mit ihrem Freunde plaudert, sehen sie plötzlich, wie eine Ente aus der Vase herausfliegt. Der Herr will die Ente greifen, da verwandelt sie sich wieder in das Bukett. Er stellt das Bukett wieder in die Vase und bittet seine Freundin, an den schönen Blumen zu riechen. Wie sich beide Köpfe über die Blumen beugen, spritzt ihnen ein dicker Wasserstrahl entgegen. Nun hat die Dame genug, sie weist ihrem Freunde die Tür. Als er unten ankommt, sieht er das Bukett auf der Strasse liegen. Die schönen Blumen tun ihm leid, er will sie aufheben, als er die alte Frau wieder vor sich sieht. Sie deutet ihm an, dass sie ihm den Streich gespielt hat. Er will sich auf sie stürzen, aber sie ist verschwunden und nur die Blumen liegen vor ihm. Wütend eilt er weiter, stutzt plötzlich, weil die Blumen in seinem Knopfloch stecken. Er reisst sie heraus und wirft sie fort. Er kommt ganz ärgerlich nach Haus. Wie er seinen Zylinder abnimmt, sieht er, dass die Blumen im Kranz um den Zylinder herum liegen. Er will sie verbrennen, als plötzlich wieder die Alte vor ihm steht. Er will sich wieder auf sie stürzen, aber sie verschwindet und er fällt zu Boden und erwacht. Es wird ihm klar, dass er geträumt hat. Hocherfreut eilt er nunmehr zu seiner Freundin.

Eclipse. Gardedragoner beim Brückenbau. Dieses ansprechende Bild zeigt uns die 1. Gardedragoner beim Uebergang über einen Fluss. Zuerst werden starke Patrouillen auf die gegenüberliegende Flusseite geschickt, um die Arbeiten vor dem Feinde zu schützen — dann begeben sich die Leute an die Arbeit. Mit einer fabelhaften Geschwindigkeit wird auf Kähnen, Bohlen und Brettern eine dauerhafte Brücke hergestellt, über die dann das ganze Regiment hinwegzieht. Die Bauzeit dieser Brücke beträgt nicht viel mehr wie eine Stunde.

Von Interlaken nach Brienz. Eine hübsche Aufnahme aus der Schweiz, die uns über den Brienzersee von Interlaken mit dem Dampfer vorbei an schmucken Dörfchen und rauschenden Wasserfällen nach Brienz hinführt. Reihenfolge der Bilder: Abfahrt von Interlaken; Goldswil und seine alte Kirche; Niederried; Iseltwalt; Die Schneckeninsel; Wasserfall bei Giessen; Brienz.

Katharina von Medicis. Grosses geschichtliches Drama aus der Zeit der französischen Religionskämpfe zwischen den Katholiken und Hugenotten Frankreichs im XVI. Jahrhundert. Der Film schildert die Ereignisse der Bartholomäusnacht, in welcher durch den tückischen Verrat des Königs Karl IX. die Edelsten der Hugenotten den Dolchen der fanatisierten katholischen Menge preisgegeben wurden. In Szene gesetzt von Herrn Maurice de Féraud Besitzer der Comédie Fransaise.

Vereinsnachrichten

Provinzialverband der Kinoangestellten Oberschlesiens „Dufte treu!" Sitz Beuthen (O.-S.). Geschäftsstelle: Krakauerstrasse 19, II. Protokollauszug der 1. ordentlichen Monatsversammlung. Am Freitag, den 2. September, versammelten sich die Kollegen abermals nachts 12 Uhr im Hotel Weisser Adler in Beuthen. Der 1. Vorsitzende Antonius eröffnete um 12,15 Uhr die Sitzung. Erfreulich war es zu nennen, dass aus Königshütte, Gleiwitz und Zabrze sich die Kollegen dem Verbande anschlossen. Das Gründungsprotokoll, der Rechenschaftsbericht u. a. fanden Genehmigung. Der Mitgliederzugang beträgt 18, so dass der noch jugendliche Verband bereits 35 Mitglieder zählt, ein gewiss herrlicher Erfolg. Die Tagesordnung umfasste 14 Punkte. Berufliche Veränderungen und Domizilwechsel veranlassten die Kollegen Kratschefsky und Koc, ihre Aemter als Kassierer und Schriftführer niederzulegen. Ihnen wurde Entlastung erteilt. An Stelle des Kassierers wurde Herr Gustav Janik, Direktor des Grandkinos, gewählt. An Stelle einer geeigneten Persönlichkeit für den Schriftführer wurde von einer Wahl einstweilen abgesehen und wird der Posten unbesetzt einstweilen vom 1. Vorsitzenden geführt. Es hatten sich heute 3 Sektionen neugebildet, so dass sich unser Verband aus den folgenden Sektionen bildet: Hauptgruppe Beuthen, Sektionen in Kattowitz, Königshütte, Gleiwitz, Zabrze und Ratibor. Uebelstände und anderes wurden besprochen. Der finanzielle Erfolg war günstig zu nennen. Die Versammlung fand um 3 Uhr morgens ihr Ende und war musterhaft, interessant und erfolgreich zu nennen. Die nächste Versammlung ist am 3. Oktober. Der Verbandskalender weist folgendes auf: am 12. September Wanderversammlung in Königshütte (nachts 12 Uhr), 15. September vormittags in Gleiwitz, am 20. September vormittags in Oppeln und am 27. September in Kandrzin. Am 16. September gemütliche Zusammenkunft im Weissen Adler in Beuthen. Auf fröhliches Wachsen, Blühen und Gedeihen ein „Dufte treu". Der 1. Vorsitzende. Antonius.

Briefkasten

A. W. Stahlzylinder können Sie von jeder Firma beziehen, die sich mit der Herstellung und dem Vertriebe von Projektions-Artikeln befasst. Geeignete Adressen finden Sie im Inseratanhang dieser Zeitschrift.

Neues Pracht-Programm
erste, zweite, dritte Woche, **zu verleihen.** 5803
— Schreiben Sie bitte sofort. —
Julius Baer, Film-Versandhaus, München, Elisenstr. 7.
Telegr.-Adr.: Filmbär, München. Telephon 11 630.

Konkurrenzlos billige Films!
Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.	Humoresken.	m	M.
1. Des Bettlers Stolz	145	16,-	26. Pech des Bilderhändlers	138	14,-
2. Das heil'ge Feuer	213	31,-	27. Jagdausflug d. Ehemannes	130	19,-
3. Der Enkel d. Gutsbesitzers	194	28,-	28. Der Schreihals	161	25,-
4. Krieg und Liebe	182	27,-	29. Seine Unverwundbarkeit	165	24,-
5. Fatale Liebe	115	17,-	30. Eingeladen wider Willen	150	18,-
6. Kurz. Glück u. lange Reue	212	30,-	31. Ein gemütliches Haus	159	19,-
7. Das Duell	236	35,-	32. Der Hund kommt wieder	95	12,-
8. Der falsche Schwur	222	33,-	33. Der antike Römer	185	26,-
9. Trunksucht und Reue	148	16,-	34. Geschenk des Assessors	96	12,-
10. Das Aufopfern	100	15,-	35. Eine Schuhgeschichte	170	24,-
11. Frauenleid	150	22,-	36. Der Junggesellenpudding	110	15,-
12. Peters Glück	182	24,-	37. D. männl. Hausmädchen	173	20,-
13. Eine Meineidige	180	27,-	38. Zwei geprüfte Verehrer	185	25,-
14. Episode vor Avignon	240	28,-	39. Sträflings Traum	184	18,-
15. Die kleine Geigenvirtuosin	155	20,-	40. Im Music-Hall	100	13,-
16. Das Opfer einer Frau	110	16,-	41. Erst. Vers. ein. Flugmaschine	120	18,-
17. Comato, d. Sioux-Indianer	245	38,-	42. Einwurf 10 Pfennig	169	25,-
18. Heimweh	135	14,-	43. Der einzige Ausweg	87	18,-
19. Richtet nicht	135	14,-	44. Lehmanns Heldenmut	85	10,-
20. Die alte Weise	150	18,-	45. Das Rauchverbot	150	17,-
21. Vergnügen eines gr. Herrn	185	25,-	46. Die Vogelscheuche	199	20,-
22. Eine Heroine aus d. Volke	194	20,-	47. Babys Entführung	108	13,-
23. Die gestohlene Erbschaft	200	25,-	48. Im Lande der Affen	86	14,-
24. Blosse einfache Leute	175	18,-	49. Wurst wider Wurst	145	15,-
25. Verarmter Adel	167	18,-	50. Feuer! Feuer!	160	16,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer.
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5814
Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

Freiwillige Versteigerung.
Am Mittwoch, den 28. September 1910, nachmittags 1 Uhr, werde ich in **Trier, Nagelstrasse 11,** folgende gebrauchte, noch gut erhaltene Gegenstände gegen Barzahlung versteigern: 6[illegible]93
2 Kinematographen-Apparate (Rien & Beckmann), wenig gebraucht, eine Partie feine Films, Projektionslampe, Kalklichtartikel, Stahlflaschen, Reduzierventile, Starkton-Grammophone, Geldautomaten.
Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.
Peter Rosenberg, Auktionator in Trier, Hafenstr. 17.

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere **Spar - Umformer**
für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. 70 %
Strom-Ersparnis erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296
F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Gelegenheitskauf! Umstände halber ein sehr gut erhaltener, wenig gebrauchter
Kinematographen-Apparat
System Rien & Beckmann, komplett mit Lampenkasten, Lampe, Motor und Filmtrommeln etc. zum Preise von 575 Mk., ferner eine **Kopiermaschine**, fast neu, für 125 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **O L 6564** an den Kinematograph.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit Ia. Referenzen dienen.
Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

Wochenprogramme
erstklassig, verleiht von 25 Mark an 6253
Zentral-Kino, Besitzer: **P. Marzen, Trier,**
Telegramm-Adresse: **Zentral-Kino, Trier, Telephon 364.**

Operateur

der auch befähigt ist, die Leitung des Theaters mit zu übernehmen, für ein Kinotheater in Duisburg per 1. Okt. gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. unter n. R. 6591 an den Verl. d. Kinemat.

Rezitator

Zum sofortigen oder späteren Antritt tüchtiger Erklärer gesucht.

Nur bessere Kräfte wollen sich unter Angabe ihrer letzten resp. gegenwärtigen Stellung nebst Gehaltsansprüchen melden. 6586

Max Lange, Kino Deutsches Haus, Limbach i. S.

Tüchtiger Pianist

sofort gesucht. 6597

Weltkinemat., Freiburg i. Br.

Rout. Kino-Pianisten, Harmoniumspieler

werden immer gesucht. Gefl. Offert. mit Gehaltsang. an Theater-Centrale Essen, Kettwigerstr. 36. 6585

Per sofort gesucht für Osnabrück, Hamburgerstr. 1, Hansa-Theater, ein tüchtiger 6540

Klavier- und Harmoniumspieler

im Kino. Logis und Pension frei, nebst Gehalt 60—70 Mk.

Stellen-Gesuche.

Staatlich gepr., verheirateter 6510

Operateur

erstkl. in seiner Vorführung, mit sämtl. Apparaten u. Synchronen bestens vertraut, schonendste Behandlung der Films sowie in allen Arbeiten sehr genau und gewissenhaft, war selbst schon Besitzer eines Theaters u. habe andere eingerichtet, reflekt. nur auf dauernde Stellung in bess. Theater. Gefl. Off. u. N. V. 6510 an den Kinem.

Geschäftsführer

mit der Branche genau vertraut, kaufmännisch sowie techn. gebildet, gewandt im Verkehr mit Publikum u. Behörden, firm in Neueinrichtungen, sucht Engag. Derselbe ist zugleich perfekter Vorführer, mit Reklamewesen genau vertraut u. hat Kenntnisse in allen vorkommenden Verhältnissen. Ia. Referenzen. Gefl. Off. mit näheren Angaben erb. F. Zimmermann, Hannover, Burgstr. 1. 6563

Rezitator

und **Geschäftsführer**

I. Kraft

der als Schriftsteller von Beruf Dramen in vornehmster Form, Naturaufnahmen und Aktuelles höchst lehrreich erklärt, Märchen und Visionen poetisch in Versen auszuarbeiten vermag

sucht Stellung.

Mächtiges, sonores Organ, schöne Handschrift, Schildermaler u. in vornehm moderner Reklame versiert. Gage 200 Mk. pro Monat. Off. sub **O S 6592** an den Kinem.

Suche Stellung!

1. **Operateur,** firm im Elektr. (sämtl. Stromarten) sowie Umformern, mit sämtl. Apparaten u. Reparaturen vertraut, an selbständ. Arbeiten gewöhnt. Arbeite auch mit Gas- u. Benzin-Motoren u. Kalklicht. Z. Zt. in Basel in grossem Theater (seit Mai 1909). Suche Stellung per 1. Okt. od. später in Deutschland od. Schweiz. Off. mit Gehaltsang. erb. **Otto Rothe, Basel** (Schweiz), Klarastr. 56, II. 6542

1. Operateur

mit sämtl. gebräuchl. Apparaten und Synchronen vertraut, an exaktes, selbständiges Arbeiten gewöhnt, der auch alle Reparaturen selbständig ausführt, mit allen Stromarten, Umformern, sowie Gas- und Benzinmotor n vertraut ist, evtl. auch Lokalaufnahmen macht, sucht in grossem Theater oder Varieté per 1. Oktober oder später Stellung in Deutschland, Holland oder Schweiz. Werte Offert. mit Gehaltsangabe erb. unter O H 6548 an den Kinematogr.

Junger Mann

mit höherer Schulbildung, auch Klavier- und Harmoniumspieler, sucht Stellung als Erklärer. Off. unt. O. M. 6568 an die Exped. des Kinematogr. erb.

Per sofort oder 1. Oktober frei:

Geschäftsführer,
Rezitator,
Pianisten,
Operateure,
Portiers,
Kassiererin etc.

empfiehlt mit Ia. Zeugnissen

Internationale Theater-Centrale,

Essen-R., Kettwigerstr. 36.
Telegr.-Adresse: Theatercentrale, Essenruhr. Telefon 4070.
Prospekte gratis.

Tüchtiger Pianist

auch Harmoniumspieler, Ia. Zeugnisse, sucht Engag. Eintritt nach Wunsch. Gefl. Offerten an Pianist, Düsseldorf, Aderstr. 81. Restaurant. 6582

Provinzial-Verband der Kinoangestellten Oberschles. „Dufte treu" Sitz Beuthen O.-S.

Verbandslokal: „Weisser Adler". Kollegenverkehr. Fachzeitungen liegen auf. Unentgeltlicher Stellennachweis für Prinzipale und Angestellte. Besorgung allen Personals. Antonius, 1. Vorsitzender, Geschäftsstelle: Beuthen (O.-Schl.), Krakauerstr. 19, II. [illegible]

Sprechzeit des Geschäftsleiters: Vormittags von 9-11, nachm. von 2-½4 Uhr.

Suche Stellung als

Geschäftsführer od. Operateur.

Im Reklamewesen, Umgang mit Behörden, Personal und Publikum voll und ganz vertraut. Kaution kann gestellt werden. Vorführung gewissenhaft u. zuverlässig. Ia. Referenzen. Frau Kassiererin. Offerten an Kino, Elberfeld, postlagernd. 6588

Per 1. Oktober frei!

Junger, perfekter Vorführer

vertraut mit den meisten Apparaten, perfekt im Vorführen, sowie vertraut mit Tonbildern und Umformern, sucht **per 1. Oktober Stellung** bei bescheidenen Ansprüchen. Gut in Behandlung von Films und Apparaten. Reflektiere auf dauernde Stellung. Rheinland bevorzugt. Gefl. Off. mit Gehaltsangabe bis 1. Oktober unter **Operateur 2.60, Trier, hauptpostlagernd.** 6589

I. Pianistin u. I. Geiger 6546

suchen ständigen Platz in feinem Kino. Pianistin erklärt auch auf Wunsch Dramen etc. Geiger singt grossartig ital. Opern-Tenor. Offert. mit Gagenangabe erbeten an **Pasquale Petrucci,** Lehe i. Hannover, Goethestr. 45, I., links.

Pianist

Phantasie- und Blattspieler, kl. Notenrepert., Klavier u. Harmonium gleichzeitig spielend, sucht per 1. Oktober Engagement in Ia. Kino Russlands, evtl. Deutschlands oder Oesterreichs als Orchesterpianist. (Neben-Instrum. Harmonium und etwas Violine). Kino-Kapelle bevorzugt. Gage 180-210 Mk. Gefl. Off. an **W. Maarke, Dresden.** An der Frauenkirche 29, II. 6577

I. Operateur

tücht. Elektromech., 22 J. alt, militärfrei, seit 4 Jahren im Kinofach tätig, mit den verschiedenst. Apparaten und Stromarten aufs beste vertraut, sucht sof. od. zum 1. Okt. dauernde Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen gerne zur Verfügung. Ang. unt. O O 6578 an die Expedition des Kinematograph, Düsseldorf.

Anfangsstellung

sucht gebildeter junger Mann (25 J.) mit guter, dialektfreier Aussprache als Erklärer. Gefl. Off. erb. J. Struve, Berlin S., Jahnstr. 10, I. 6541

Den verehrlichen Kinobesitzern zur Kenntnis,

dass der Rezitator Erich von Schipinski seine Vorschuss-Angelegenheit bei Georg Szrodka, Metropolkino, Ratibor, geregelt hat und somit das Inserat in No. 193 dieser Zeitung für unwirksam erklärt wird. 6590

Der Provinzialverband der Kino-Angestellten Oberschlesiens „Dufte treu" Sitz Beuthen O.-Schl.
I. Vorsitzender: Antonius.
Geschäftsstelle: Krakauerstr. 19 II.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands
Sitz Berlin
Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.
Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.
Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Arbeitsnachweis des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,
I. Vorsitzender
Brüsselerstrasse 8.

TEILHABER.

Teilhaber.

Suche mich mit 1000 Mark tätig an einem Kino zu beteiligen, evtl. auch als Geschäftsführer. Karl Lange, Naumburg a. S., Michaelisstr. 7. 656

Verkaufs-Anzeigen.

KINO-CIRCUS

[illegible], nur 2mal aufgeschlagen, 17 Meter lang, 7 Meter tief, aus schwerstem schwarzen Segeltuch mit Zubehör, wie innerer Einrichtung, Malerei, Experimentierkasten, Plüschvorhängen usw., höchst elegant, sehr praktisch u. überall aufschlagbar, billigst zu verkaufen.

Anfragen unter K. W. 6527 an den Kinematograph.

Vollständiger

Reise- od. Theater-KINO

[illegible] kompl. elektrischer Einrichtung und Transportkasten, alles fast neu, nebst passenden Films, Umstände halber zu verkaufen. Offerten an W. Coordes, Stettin, hauptpostlagernd. 6581

Grundstück m. gr. Kino-Saal!!

Zentrum d. Stadt, m. kompl. Einricht., sof. günst. z. verk. od. zu verpachten.
F. Ulrich, Rostock i. M., Marienkirche 14.

Bis 1. Oktober

müssen

folg. Tonbilder verkauft sein.

Konkurrenzlos! 656

Incl. Platte Mk. 14.—
Per Stück Mk. 11.— mit Platte.

Woran starb der Hund.
„Die lustige Witwe", in 4 Bild.
Holländischer Tanz.
Ballett der Sylphiden.
Liebesglück.
Reifentanz.
Ave Maria.
Zwei Freunde.
Die Post im Walde.
Traurige Heimkehr.
Ich bin ein Preusse.
Der Dorf-Don Juan.
Damenparade.
Ein fideles Quartett.
Tief im Böhmerwald.
Osterglocken.
Unerwartete Weihnachtsfreude.
Fritzchens Abendgebet.

Ferner:
50000 m Films, per m 5 u. 7 Pfg.

Neues Welt-Theater, Hannover.

Versand erfolgt nur unter Nachnahme bei fester Bestellung.

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!! 3638

Hupfer & Jesch, Zeitz.

Kino- u. Projektionsgegenstände

fast neu, werden zu folgenden bes. billigen Preisen verkauft: 6145

1 Kino-Mechanismus „Bulerus" mit Objektiv, kompl. Mk. 180.
1 kompl. Kino-Apparat, System Pathé Mk. 300.
1 Kino-Objektiv Mk. 11.
1 Projektionsobjektiv Mk. 14.
1 Auswechselfassung Mk. 10.
1 Filmumwickler Mk. 9.
1 Kalkbrenner Mk. 19.
1 Projektions-Leinwand. $2^1/_2 \times 3$ m. Mk. 13.
Filmspulen a Mk. 1.20.
1 Projektions-Bogenlampe. 50 Amp., Mk. 30.
1 Urban-Bogenlampe Mk. 48.
2 Feuerschutztrommeln Mk. 24.
1 Widerstand, 120 Volt, Mk. 40.

Films pro m 10-20 Pfg. Liste gratis.

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

---

450 Mark

Kino-Saalgeschäft, alles fertig zum Geldverdienen, bestehend aus Theaterkinematograph 6574

Modell 1910

komplette Kalklichteinrichtung mit Sauerstofflasche u. Gasolinvergaserdose

3000 Kerzen

eisernes Bockgestell, Leinwand, elektr. Bogenlampe u. ca.

1000 m Films

Die Einrichtung ist ganz neu, der Apparat arbeitet flimmerfrei. Käufer wird angelernt, statt 1200 jetzt 450 Mk. **Franz Neumann, Berlin N., Ackerstr. 12.**

Sehr günstiger 6493

Gelegenheitskauf!

Komplett, sofort zum Vorführen Duske Vitograph, elektr. Lampe, Feuerschutztrommel, autom. Auf- u. Abwickelungsvorrichtung, Bildereinsteller, Lampenhaus, starker stabiler Bock, grosser Filmumroller, Kondensor mit Gläser, Leinwand ca. $2^1/_2 \times 3$ m. Sicherungen m. Halter (Porzellan), einfache und doppelte Schalter, Kohlen, Nummernstempel, 2 Objektive, ca. 10 000 Billette, Kabel etc. verkaufe ich sofort wegen Aufgabe des Geschäfts für den sehr billigen Preis von 690,00 Mk. Für gutes Arbeiten des Apparates leiste Garantie.

Off. u. N. O. 6493 a. d. Exped. des Kinematograph. 6493

Zu verkaufen oder zu verleihen!

Meter 20 Pfg. 3 Tage gelaufen.

Wettfliegen in Ostfrankreich, 230 m, Beisetzung König Eduard, 100 m, Gasexplosion in Hamburg, 90 m, Linientaufe unter dem Aequator, 85 m Momentbilder aus dem Leben S. M. Kaiser Wilhelm, 100 m, Jägerlatein, 170 m, Zeppelin III in Berlin, 130 m, Messina, 135 m, Ballon Zeppelin, 170 m (Meter 10 Pfg.), sowie einen grossen Posten Kabel, 25 Quadratmeter und 16 Quadratmeter, so gut wie neu, Anschaffungswert 500 M., für die Hälfte, wegen Anschluss an die Zentrale. Bismarck-Lichtbild-Theater, Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 30. 6571

Achtung!

1 elektr. Reklame-Apparat, beste Reklame für Theaterbes.,
1 Regulier-Widerstand, 10-25 Amp.,
1 Marmor-Hebelschalttafel,
1 grüne Plüschdekoration mit Rahmen 250 × 300, 6580

usw. sehr billig zu verkaufen. Off. an H. Gomoll, Stettin, Reifschlägerstr. 14.

Billige Films!

Nur letzte Neuheiten, tadellos in Schicht und Perforation. 6252

Koloriert 0.25 Mk. per Meter
Schwarz 0.20 „ „ „

Verlangen Sie Liste!

P. Marzen, Zentral-Kino, Trier.
Telephon 364.

Mehrere Synchrone à 150 M. zu verkaufen. Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. C. Schmid, Hannover, Schillerstr. 89a, elektrotech.-mechanische Werkstatt u. Apparate-Bauanstalt. 6575

Vermischte-Anzeigen

? Wer kann mir die jetzige Adr. der **Frau Theater- u. Kinematographen-Direktor Selma Klinger** angeben! Etwaige Mitteilungen bittet man zu richten unter O F 6541 an den Kinematograph.

Wer ein Kino kaufen od. verkaufen will, wende sich an mich. Habe stets 20 bis 30 gutgehende Kinos, sowie Reflekt. an Hand. J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22. 6249

Suche einen

Kinematographen zu kaufen.

Nicht unt. 200—250 Sitzplätze, gegen Kasse. Off. mit Angabe von Vergnügungssteuer, ob Konkurrenz am Platze u. sonstige Details u. O. E. 6538 an die Exped. des Kinematograph.

Kino-Umbau

6643

Historisches Haus Köln, Mittelpunkt der Stadt, beste Lage, wird zu Kinozwecken umgebaut. Näheres durch Architekt A. Thieves, Köln, Genterstr. 8.

KINO

zu vermieten. Ein gemietetes Kino-Theater ist per 1. Okt. weiterzuvermieten, erforderlich 1000 Mk., wovon 500 Mk. Kaution an das Elektr.-Werk gestellt werden müssen. Off. an Neumann, Köln, Severinstr. 152. 6552

---

150 Tonbilder

inkl. Platte

verkaufe

à 15, 20 und 25 Mark,

vertausche

gegen andere Tonbilder pp.,

verleihe

mit guter Platte pro Woche 7 Mark.

Verlangen Sie bitte Liste.

Photoscop-Theater, Berlin O. 34,
Frankfurter Allee 85. 6586

Zu leihen oder zu kaufen gesucht

6581

Die Hand, Pathé,
Die Angst, Pathé,
Blutspur, Pathé,
Sherlock Holmes Lebendig begraben, sowie andere Detektiv-, Sherlock Holmes- und alte humoristische Schlagerfilms.

Otto Waldenburger, Barmen.

Reingefallen

ist jeder, der anderswo Reklame- und Betriebs-Diapositive kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt

„URANIA", LEIPZIG, Felixstr. 3,

welche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Wirkung, das Beste vom Besten, anfertigt. 6280

Tadelloses

Programm

II. Woche

gebe billigst ab. Anfr. unt. O. J. 6553 a. d. Expedition des Kinematograph.

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung!
Prima Qualität! 5654

Prüfer & Co., Zeitz.

Ein seltsamer Fall!!

Friedrich der Grosse

Die Dame mit den 3 Fingern I., II. und III. Teil

Leutn. Brinken und Piraten und Spion u. aufst. Neger

sowie

alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preisen **Rheinisch - Westfälische Film - Zentrale Bochum.** Telefon 1781. 5812

Wir verleihen

Tonbilder mit Platten

zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche. Auswahl unter 250 Sujets. Bitte unsere Liste zu verlangen. 5244

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. E.

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino - Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Telephon-No. Gruppe I, 6165.

Diapositive

glasklar und gut gedeckt wunderbar koloriert in nur künstlerischer Ausführung. Jede Platte ein kleines Kunstwerk.

Reklame-Diapositive $8^1/_2 \times 8^1/_2$ M. 4.00
Betriebs-Diapositive M. 1.25

Denkbar schnellste Lieferzeit.
Verlangen Sie illustrierten Prospekt.

Kunstanstalt Paul Wiedemann, Chemnitz i. S. 5929

Pathé-Journal

nach der 4. oder 5. Woche billig zu verkaufen evtl. zu verleihen. 6463

Peter Gitsels, Koblenz
Parade-Theater.

Sonntags-PROGRAMME!

5182

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst

Th. Zimmermann, Bochum,
Viktoriastrasse 9. Telephon 1781

5511

Aluminium-Projektions-Wand

die beste u. billigste, liefert
Peter Sandau, Stassfurt.

Roosevelt in Afrika

wenig gespielt, 535 m lang, ein grosses Zugstück, ist sofort zu vermieten, pro Tag 3 Mk., auch zu verkaufen Thalia-Theater, Rostock. 6570

Sonntags-Programme!

fachmännisch zusammengestellt liefert prompt und billigst P. Marzen, Zentral-Kino, Trier. Telephon 364. Telegr.-Adr.: Zentral-Kino, Trier. 6251

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.—
Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco. 6039

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn Zwickau i. S.
Fernsprecher No. 1569.

Aus dem Reiche der Töne

Die Leipziger Herbstmesse.

Bekanntlich ist die Beschickung der Leipziger Herbstmessen seitens unserer Industrie eine Art Atavismus, herübergerettet aus den ersten Zeiten der Entwickelung der phonographischen Branche, als man mit Reklame, Imponierenwollen und Aufschneiden sich jene Grossindustriestellung künstlich schaffen wollte, die nun diese Industrie in natürlicher Entwickelung längst wirklich erreicht hat. Man ist sich heute ganz darüber im klaren, dass die Herbstmessen keineswegs mehr grosse Geschäfte einbringen, und man verwendet dort bei den Ausstellungen sozusagen nur Repräsentationsgelder, die a fond perdu von vornherein geschrieben werden müssen. Immerhin aber sind noch sehr zahlreiche Firmen in der Lage, derart repräsentieren zu können. Die Herbstmesse ist eine Art geselliges Rendezvous, ein Kneip- und Tratsch-Kränzchen, geworden. Dass sich nebenbei manchmal da auch noch Geschäfte abwickeln, ist vielleicht schon eine Störung dieser Geselligkeit.

Seien wir offen: Wer im Herbste in Leipzig nicht ausstellt, hat nicht viel verloren, wohl aber sind ihm einige persönliche Beziehungen und einige „schwere Köpfe“ entgangen, die sich aber der geübte Reiseonkel überall um sein oder seiner Firma Geld kaufen kann.

Trotzdem diese Zeilen nicht die Ansicht eines einzelnen aussprechen, sondern von allen unterschrieben werden dürften, die einigemal den Herbstmessrummel mitgemacht haben, war es heuer in Leipzig zur Messe keineswegs so ganz tot, als man nach den bisherigen Erfahrungen hätte annehmen sollen. Einige Firmen brachten sehr beachtenswerte Expositionen. Gewaltige Neuheiten fehlten zwar, jedoch ist seit dem Frühjahre viel Kleinarbeit geleistet worden. Der Geschmack hat sich vielfach geläutert, die Massenproduktion hat sich vereinfacht und bei grösstem Luxus ist überall das Streben erkennbar gewesen, um möglichst geringe Preise das beste zu bieten. Das ist ein gesundes Prinzip und wir freuen uns, dies konstatieren zu können, ohne deshalb eine Stagnierung der Erfindertätigkeit notieren zu müssen.

Nachstehend ein kurzer Bericht über die namhaftesten Ausstellungen, die sich wie bisher immer, in der Petersstrasse Rendezvous gegeben hatten.

Adler-Phonograph-Cie.

Neue Typen in Plattenapparaten erregten durch ihre Preislage Aufmerksamkeit. Die Adlerplatte hat ihr Repertoire bedeutend erweitert und an Qualität abermals zu verbessern gewusst. Neu war für viele die sogenannte Gigantophoneinrichtung, die es gestattet, jede gewöhnliche Sprechmaschine durch ein kleines Attachement in eine Starktonmaschine zu verwandeln. Es ist dies ein famoser Artikel für Schausteller und Wirte. An der gewöhnlichen Sprechmaschine wird die Schalldose abgenommen und dafür eine Pressluft-Schalldose angeschaltet. Der Gummischlauch der letzteren wird durch Kohlensäure gespeist, die in Flaschen oder Bomben, wie sie Wirte benutzen, geliefert wird. Diese Bomben sind natürlich ganz ungefährlich, nur muss man wegen der sonst unvermeidlichen Gasverluste verstehen, mit der Sache umzugehen. Strom, Elektrizität oder sonst eine Betriebskraft ist weiter nicht nötig. Da die Kohlensäureflaschen sparsam und recht billig im Verbrauche sind, da ferner die ganze Einrichtung im Detail nur 60 Mk. kostet, ist sie berufen, grosse Verbreitung zu finden.

Anker-Phonogramm-Gesellschaft.

Hier waren es natürlich nur besonders schön gelungene und seltene Phonogramme, die das Ohr des Kenners zu fesseln verstanden. Besonderes Interesse erregte die Per Gynt Suite, sodann die Chorvorträge des Chores der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, die bisher noch von keiner anderen Firma aufgenommen wurden. Neue Plakate und Drucksachen, sowie ein Gesamtnachtrag zum Hauptkataloge 1910 zeigten, dass die Anker-Phonogramm-Gesellschaft auch auf allen anderen Gebieten zahlreiche neue Schlager aufzuweisen hat.

Louis Bauer.

Neben den Automaten verschiedenster Konstruktion, darunter hübsche trichterlose, erregte der schon von der Frühjahrsmesse bekannte Automat für 50-cm-Pathéplatten wiederum Aufsehen. Es ist dies eine Maschine, die ebensowohl mit als ohne elektrischen Strom geliefert werden kann und in jedem Falle Wirkungen ergibt, die staunenerregend sind. Mit Pressluftschalldose ist dieser Apparat heute überhaupt die lautstärkste und dabei wohl billigste Starktonmaschine, die gegenwärtig existiert.

Beka-Rekord.

Besonders geschmackvolle und billige Apparate, System Beka-Puppel. Neuheiten in der Konstruktion der Werke, ferner eine beachtenswerte Neukonstruktion des Keiles bei Trichterlosen, der den Ton ungebrochen weiterleiten und voll erklingen lassen soll. Wurde übrigens Eingeweihten bereits auf der Frühlingsmesse gezeigt.

Carl Below.

Auch dieser hat diesmal seine Hauptarbeit auf Details in Konstruktion und Herstellung verwendet, so dass äusserlich nicht viel von der getanen Arbeit zu sehen ist. Wohl aber hört man an dem vollen und reinen, weichen Ton, insbesondere der Apparate mit Holzresonanztrichter, dass wieder ein guter Schritt nach vorne getan wurde. Neu war ein hübsch ausgestatteter und viel gekaufter Wandautomat.

C. Beltrame.

Der Schlager dieser Ausstellung war der neue Bachusapparat. Nach Einwurf eines gewissen Geldstückes, z. B. 10 Pfg., tritt der Automat selbsttätig in Funktion. Ein im Inneren des Gehäuses eingebautes Sprechmaschinenwerk mit Trichter schaltet automatisch ein und beim Klange eines Trinkliedes kann man gleichzeitig durch leichten Druck des Knopfes dem Apparate ein Glas Likör, Wermut, Wein etc. entnehmen. Während des Spielens kann man jedoch durch Einwurf weiterer Geldstücke dem Apparate weitere Gläschen entnehmen, ohne dass dadurch eine Unterbrechung des Spieles eintreten würde. Die Getränkeeinrichtung ist verstellbar, so dass sie sich auf jedes beliebige Quantum einstellen lässt. Der Apparat, der infolge seiner originellen Ausstattung überall als Schlager wirkt, ist für elektrischen Antrieb, für Akkumulatoren oder Federaufzug zu verwenden. Ferner wurde die Tamagno- und die Exportation-Schalldose (letztere ein besonders gutes Stück) in verschiedenen Typen ausgestellt.

Triumphon Cie. (Biedermann und Czarnikow).

Diese Gesellschaft hat so ziemlich alles, was der Händler führen muss, um gute Geschäfte zu machen. Die Auswahl an Sprechmaschinen aller Arten, sowie das Programm der eigenen Triumphonplatte ist höchst beachtenswert. Die Regieersparnisse und die neuen Verbilligungen der Fabrikation kommen der Kundschaft zugute. Auffallend viel Nachfrage herrschte heuer, namentlich seitens deutscher Firmen, nach den Pathéfabrikaten, welche diese Firma als Grossistin führt.

Ludwig Bracker.

Die effektvollen Beleuchtungsmaschinen für Grammophone und ähnliche Maschinen, welche diese Firma seit Jahren in Leipzig ausstellte, konnten sich niemals recht einbürgern, da sie einerseits ja doch mehr für Private oder für Geschäftsauslagen bestimmt waren, andererseits ziemlich teuer waren. Nunmehr sind diese zwei Hindernisse auch beseitigt. Die sogenannten Heliosophone werden in allen erdenklichen Dimensionen, sowie in den kleinsten Abmessungen hergestellt, die überhaupt noch möglich sind. Zum Betriebe lässt sich Gas, Elektrizität, Petroleum, kurz jede Lichtart gleich gut verwenden. Der Preis der kleinen Modelle ist ein so bescheidener, dass mancher Händler den Artikel gerne aufnehmen wird, weil sich das Publikum darum geradezu reissen dürfte. Insbesondere die Balkanländer, die farbenliebenden Ungarn und Rumänen, dürften an den Maschinen, die dort noch nie gesehen wurden, ihr helle Freude haben. Es wäre dem Fabrikanten sehr zu raten, diese Absatzquellen künftig nicht ausser acht zu lassen.

Bremaphon-Werke.

Diese neue Fabrik, eine Zweigabteilung der Oldenburger Pianofortefabrik Hegeler und Ehlers, kann sich rühmen, das kleinste und doch vollkommen gute, famos durchkonstruierte trichterlose Grammophon gebracht zu haben. Es ist dies ein Würfel von 20 cm Seitenlänge, der 25-cm-Platten vollkommen rein und glatt durchspielt. Auch für die anderen Apparate, die sich in alle Möbel, selbst in Musikinstrumente einbauen lassen, werden nur die edelsten Hölzer verwendet, woraus sich zum grossen Teile der edle Ton dieser Maschinen erklärt. Ihre Konstruktion ist übrigens kürzlich der Erzeugerfirma patentamtlich geschützt worden.

Georges Carette.

Hier waren billige und billigste Modelle von Phonographen, Werken, Federn, Bestandteilen etc. zu sehen, die aber durchweg solid ausgeführt waren.

Chordephon-Clauss und Cie.

Neben dem schon bekannten musikalischen „Stammtisch“, der auf der Ostervormesse als Schlager galt, sind diesmal mechanische Musikwerke mit auswechselbaren Stahlplatten besonders reichlich vertreten. Der Ton derselben ist der von einer oder mehreren Schlagzithern.

Craies und Stavridi

stellten ihre rühmlichst bekannten Holztrichter wieder aus und erzielten infolge der gegen Konkurrenzfabrikate bedeutend billigeren Preise viele Abschlüsse.

Derbi-Rekord.

Eine verhältnismässig sehr junge Platte, die ausserhalb Deutschlands noch kaum bekannt ist, sich aber im Ursprungslande sehr beliebt zu machen gewusst hat. Die Kinderkrankheiten, die jede junge Platte durchzumachen hat, sind längst überstanden, die Fabrikation wurde verbessert und vervollkommnet. Als Messschlager galten die Derbi, blau etikettiert. Daneben wurde die grüne Marke billigster Preislage infolge ihrer Qualität und des geschickt gewählten Programmes wegen viel beachtet.

E. Dienst.

Ueber die zahlreichen Neuigkeiten dieses Hauses liessen sich Bände schreiben. Wenn man bloss die elf neuen Schlager in ihren verschiedenartigen Ausführungen betrachtet und bedenkt, welch riesige Anzahl von Werkzeugmaschinen dazu gehört, dieselben fertig zu stellen, mag man einen kleinen Einblick in die ins riesenhafte gehende Fabrikationsweise bei Dienst gewinnen. Da ist vor allem der Sprechapparat Flutina, ausgestattet wie ein Klavier, auch als Automat lieferbar und dabei billiger als Klingsor! Ferner eine Anzahl trichterloser Automaten mit gänzlich verstecktem Werke. Eine Kinephono-Synchronmaschine zur Vorführung lebend sprechender Photographien. Unter den Orchestrions ist ein neues Instrument mittlerer Grösse mit Gewichtsantrieb, Xylophon, Harfe und Schlagzeug besonders wegen seines Preises viel angestaunt worden. Das automatische Piano Wally (mit Federwerk) wird nun mit und ohne Klaviatur geliefert. Plattenschränke, ein vorzüglicher Artikel für jeden Händler, werden in allen erdenklichen Ausführungen angeboten, darunter sogar in Form eiserner Kassen, die sich insbesondere für Sammler wertvoller Phonogramme oder Kontore eignen dürften. Endlich weisen wir noch auf die Notenschränke Kosmos hin, die besonders solide gearbeitet sind und im Preise unerreicht dastehen. Neuestens hat Dienst auch die Bandoneonfabrikation aufgenommen und war auf der Messe bereits mit den kurantesten Typen eigener Fabrikation reichlich vertreten.

Wilhelm Dietrich.

Die eigenen Typen der Spezialophonapparate wurden reichlichst ausgestattet, eine neue Platte, der Spezialophon-Rekord ist erschienen, die bei 25 cm Durchmesser beiderseitig bespielt und mit Ausschaltrille versehen ist. Der Verkaufspreis dieser Platte ist 2 Mk. Das Repertoire umfasst alle modernen, gegenwärtig gangbaren Schlager und wird in dieser Tendenz auch künftig stets gehalten werden. Auch ein neuer Pathéapparat, das sogenannte Spezialophon-Orchester war zu sehen. Dieser Apparat spielt die grossen 50-cm-Platten ohne weiteres durch. Eines Staviapparates mit eingebautem Holzresonator soll hier besonders gedacht werden, weil derselbe in den kommenden Tagen wohl viel mehr als diesmal auf der Messe wird beachtet werden müssen.

H. Ernemann A.-G.

brachte zwei neue Modelle von Familienkinematographen, die wirkliche Präzisionsinstrumente sind, und den grossen teuren Apparaten in Leistung nicht nachstehen. Ein guter Nebenartikel für jeden Sprechmaschinenhändler!

Enfon Cie. Ltd.

Ausser den bereits bekannten Typen in trichterlosen Apparaten wurde diesmal noch die neue sogenannte Exporttype ausgestellt, die so leicht ist, dass sie sich in einem 5-kg-Paket versenden lässt, wodurch beim Export wesentliche Gebühren erspart werden. Der Preis dieser neuen Type ist auffallend niedrig bemessen worden, so dass sie sich leicht den Markt erobern dürfte.

Feucht und Fabi.

Die Fabrikation der ausgestellten Trichter konnte bei der bisher erreichten Vollkommenheit unmöglich mehr gefördert werden. Es ist daher auf diesem Gebiete diesmal nichts Neues geleistet worden. Dagegen hat sich der Geschmack in der Wahl der Farben geläutert und es herrscht im allgemeinen eine viel grössere Diskretion in den Farbenzusammenstellungen vor als bisher. Einzelne besonders prächtig gelungene Zusammenstellungen dürften über die Mode des Tages hinaus lebend bleiben.

Diego Fuchs.

Diese Firma lässt sich seit einigen Jahren ausschliesslich von dem Bestreben leiten, die Artikel der Sprechmaschinenbranche derart zu verbilligen, dass dieselben möglichst allen Klassen zugänglich werden. Die von ihr auf den Markt gebrachten Patriaplatten haben sich rasch und leicht eingeführt und nehmen heute ihren Weg aus dem Ursprungslande Oesterreich hinaus in alle Welt. Sogar das reich produzierende Deutschland steht unter den Konsumenten der Patriaplatte durchaus nicht an letzter Stelle. Die Hauptschlager der diesmaligen Messe waren Apparate, die sich in Form, Qualität und Ausstattung genau an andere sehr bekannte Apparate anschlossen, so sehr, dass sie diesen zum Verwechseln ähnlich sahen, dabei aber einen ganz bedeutend billigeren Preis hatten. Man kann sich denken, dass eine solche Marke grossen Absatz fand. Auch in der Orchestrionindustrie hat Fuchs diesmal manche Neuheit gebracht.

Glocke, Musikwerke.

Neue Platten, neue Apparate in geschmackvoller sehr ansprechender Ausstattung.

Gruoner und Bullinger.

Laufwerke und deren Bestandteile. Besonders elegant und leicht ausgeführte Christbaumuntersätze. Die Lagerung der Feder in der Kapsel ist derart, dass ein Nebengeräusch der Feder beim Abwickeln vollkommen ausgeschlossen ist.

P. H. Hahn.

Diese Firma rettete diesmal die Messe vor der bösen Nachrede, es gäbe nichts Neues mehr ausser Verbilligungen und Verbesserungen. Hahn brachte einen selbsttätigen Zähler für Automaten, einen Auslöser für Platten aller Art, wie er bisher noch nie konstruiert worden ist, einen leichten Tonarm, einen ganz besonders leichten und billigen Sprechautomaten, Luxusmaschinen und viele Neuheiten in trichterlosen Maschinen. Die beiden erstgenannten Artikel, das Zählwerk und der Auslöser, verdienen eingehendste Beachtung.

Hera, Metallwarenfabrik,

brachte diesmal zwar nichts Neues, doch war die ausgestellte Kollektion von Tonarmen und Trichtern ausserordentlich sehenswert, insbesondere für Händler, die sich ihre Typen selbst zusammenstellen.

Holzweissig.

Ein schier unübersehbares Lager von Neuheiten aller Art, die in der anfangs 1910 hergestellten neuen Fabrik verfertigt wurden. In Lipsia-, Simplex- und Universalapparaten sind nicht weniger als 20 neue Typen geschaffen worden. Ein sehr netter Nebenartikel sind die mechanisch singenden Vögel. Neuestens hat die Firma Holzweissig das Lager, die Maschinen und die Originale der in Konkurs befindlichen Euphonica-Musikwerke käuflich erworben und wird die Fabrikation, insbesondere die Notenfabrikation für die Amoretteorgel, in grossem Masstabe fortsetzen.

Klemens Humann

stellte Trichter, Werke und Christbaumunterständer in grosser Zahl aus.

Janus-Minerva-Rekord.

Das deutsche Repertoire ist bedeutend vergrössert worden. Für Russland wurden eigene russische Gesänge und russische Künstler, ferner zahlreiche jungrussische Komponisten aufgenommen. Ebenso wurden in Oesterreich viele Lieder aufgenommen. Die bekannte Jodlerin Mirzl Hofer sowie einige Innsbrucker Kapellen sind mit Glanzleistungen vertreten Das englische und französische sowie das sehr umfangreiche spanische Repertoire konnte noch nicht vorgeführt werden, wird aber in den nächsten Tagen vollendet vorliegen und sicher der Janus-Minerva viele neue Freunde schaffen.

Isi-Werke.

Die langerwartete neue metallische Platte konnte auch diesmal noch nicht gezeigt werden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese Firma den Artikel überhaupt nicht bringt, warum, ist uns freilich nicht bekannt, denn ein Schlager wäre diese Platte unstreitig gewesen. Das vorliegende Repertoire an Isi-Rekords zeichnet sich durchwegs durch besondere Lautstärke und bedeutende Reinheit der Aufnahmen aus.

Kalliope, Musikwerke,

war bereits mit der vereinigten Boehmegesellschaft auf der Ausstellung vertreten. Neue Artikel konnten diesmal nicht gezeigt werden, ausser etwa einige sehr geschmackvolle Boehme-Werke, ferner Repertoireerweiterungen bei Kalliopeplatten. Die Kalliopeapparate mit dem Schalltrichter im Deckel des Gehäuses dürften ebenso Schule machen, wie seinerzeit Eufon.

Jacques Kellermann

hat sich diesmal ganz besonders auf die Feuerzeugindustrie geworfen und eine grosse Anzahl Feuerzeuge auf den Markt gebracht. Neu waren Tischfeuerzeuge, automatische Gaszünder und ein neues, ganz automatisches Taschenfeuerzeug billiger Preislage. Alles nette, gewinnbringende Nebenartikel für Sprechmaschinenhändler.

Julius Kräcker

brachte eine Maschine für Edison- und Berlinerschrift neuer Konstruktion sowie Trichterapparate ohne Tonarmbügel als Ersatz der bisherigen Modelle. Auch diese Neuheit ist sehr beachtenswert, insbesondere für den Export nach England und Oesterreich, wo uns der Tonarmbügel noch manche Schwierigkeiten machen dürfte, ehe die Prozesse erledigt sind.

Carl Lindstroem.

Hier war die Sprechmaschinenindustrie geradezu verkörpert. Es ist kein Zweifel mehr, dass Lindstroem heute in Leipzig die einzige führende Firma ist, insbesondere seitdem Puppel und Beka mit ihren ebenfalls Achtung gebietenden Mitteln sich der Lindstroem A.-G. angeschlossen haben. Bei Lindstroem ist heute einfach alles zu haben und alles aus erster Hand und eigener Erzeugung. Dass damit Gelegenheit gegeben ist, die Preise des Weltmarktes zu diktieren, ist Tatsache, wenngleich man davon vorläufig infolge der grossen Konkurrenz noch nichts zu bemerken Gelegenheit hatte. Parlophone, Parlonettes und Automaten waren in schier übersichtlichen Mengen aufgestellt und überall wussten die liebenswürdigen Vertreter auf Neuheiten und Konstruktionsverbesserungen aufmerksam zu machen, die so manchem flüchtigen Auge entgehen konnten. Viel versprechend ist die neue Diktiermaschine, die sich bald zu einem notwendigen Kontorrequisit auch bei uns ausbilden wird. Das Bedürfnis nach einer solchen Maschine ist einmal da und wenn sich auch bisher niemand gefunden hat, der dieses Bedürfnis hätte befriedigen können, so darf daraus keineswegs geschlossen werden, dass die Maschine, die nunmehr von hervorragender Leistungsfähigkeit ist, keinen Absatz fände.

Lyrophonwerke.

Zahlreiche, sehr hübsche Neuaufnahmen, sowie eine Anzahl leicht verkäuflicher Apparate und Automaten. Unter den Platten sind die Quartette ganz besonders gelungen.

F. Machinek und Söhne.

Eine ausserordentlich leistungsfähige Wiener Firma, die sich durchaus dem Orchestrionbau widmet. Man sah dementsprechend auch ausserordentlich klug und fein durchkonstruierte Maschinen, die davon Zeugnis gaben, dass es dem Inhaber der Firma, Herrn Machinek, selbst mehr um eine Art liebevollen Künstlertums als um blosses Fabrizieren und Hinausschleudern der Ware auf den Weltmarkt zu tun ist. Ein Automat (Sprechmaschine) mit Betrieb durch zwei Leclancheelemente, der etwa 20 000 Platten durchspielt, ehe der Strom erneuert werden muss, erregte Aufsehen, obwohl er schon zur Frühjahrsmesse gezeigt worden war.

Menzenhauer und Schmidt.

Auch hier war eine sehr nette Neuheit zu sehen, die aber ebenfalls schon vor Jahresfrist Kennern und Intimen des Hauses gezeigt worden war: Ein Harmonium, das mittelst angelegter Noten sofort von jedermann gespielt werden kann. Vielversprechend ist auch der auf ähnlicher Basis beruhende Klavierspielapparat Favorite, ein Meisterwerk der Technik, der Detail bloss 400 Mk. kosten soll. Mit diesem Preise ist ein Rekord aufgestellt worden, den zu unterbieten wohl niemand sobald den Mut haben wird. Den Klavierspielapparaten im allgemeinen kann das Vorhandensein einer derartigen Type nur nützen, denn der Preis der grossen Maschinen ist heute ein so hoher, dass eine Einführung in das Haus des Bürgers und mässig bemittelten Musikfreundes geradezu ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Nürnberg-Schwabacher Nadelfabrik (Heroldwerk).

Zahlreiche Nadelneuheiten, darunter die Monachia, die gut acht Platten durchspielt, ohne gewechselt werden zu müssen. Die Sortimentsverpackungen und die neuen Nadeldosen werden von der Händlerschaft mit vielem Vergnügen begrüsst werden.

Ogephon-Werke Oswald Günzel.

Die bisherigen Schalldosentypen wurden verbessert und eine ganz neue Type mit Gummilagerung zum Einstecken und Uebersteeken am Tonarme herausgebracht. Ferner sah man Bestandteile, darunter einen recht praktischen Selbstauslöser und einen Elektrisierautomaten, der etwa zwei Drittel Minuten lang Strom abgibt, wenn ein Geldstück eingeworfen wird.

Original Musikwerke Paul Lochmann.

Wenig Neues, aber dieses gediegen. Sprechapparate und Orchestrions wurden abermals konstruktiv und qualitativ verbessert.

Pathé frères.

Der von der Frühjahrsmesse her bekannte riesige Automat mit Pressluft und elektrischem Antriebe war abermals zu sehen. Auch die 50-cm-Plattenapparate mit Gewichtaufzug wiesen Leistungen auf, die eine Riesenmenge in das Lokal lockten. Das Programm ist ausserordentlich erweitert worden, insbesondere das österreichische sowie das rumänische, wodurch dem Pathéphon wieder neue Wege gewiesen werden, in diesen Ländern seinen Siegeszug fortzusetzen. Man kann heute, wie sehr man es vor kurzem noch bezweifelte, doch sagen: Das Pathésystem ist das einzige System, das der Nadelplatte gleichwertig ist und ihren Erfolgen wirksam Abbruch tun kann. Zahlreiche Händler haben dies denn auch sofort erkannt und das Geschäft bei Pathé, das noch vor Jahresfrist sehr zu wünschen übrig liess, war in diesem Artikel heuer lebhafter als bei manchem anderen Konkurrenzfabrikate in Nadelplatten. Aufsehen erregte ein Millionenabschluss dieses Hauses mit einer orientalischen Firma!

H. Peters

brachte diesmal eine Anzahl sehr billiger und dabei hochsolider Walzenorchestrions für leichte Musik auf den Markt. Neben den eigenen Typen in Sprechmaschinen sah man hier auch die bekannten Klingsorapparate. Besonderes Interesse erregte ein neuer Postkartenautomat, der eigentlich ein eigenes Verkaufslokal und eine permanente Postkartenausstellung bildet. Dieser Apparat wurde viel gekauft und dürfte bald in Gastwirtschaften und auf Bahnhöfen zu sehen sein.

Automaten- und Sprechmaschinenfabrik Phönix.

Auch diese Fabrik brachte eine beachtenswerte Neuheit: Trichterlose Automaten. An den bisherigen Modellen wurde manches verbessert. Die bewährten Holzschalldosen waren ebenfalls ausgestellt.

Polyphon-Musikwerke A.-G.

Das Hauptgewicht war diemal darauf gelegt worden, in den Aufnahmen tunlichst viel Neues und Gutes zu bringen. So bekamen wir denn vor allem eine grosse Erweiterung des internationalen, insbesondere europäischen Programms zu sehen und zu hören. Sprechmaschinen und Automaten in den verschiedensten trichterlosen und trichterbehafteten Ausführungen waren mehr als reichlich vertreten. Unter den elektrischen Klavieren erregte viel Aufmerksamkeit das Modell Polyphona II, mit Handspielnoten und naturgetreuer, künstlerisch fein abgestufter Lautnuancierung bei der Wiedergabe.

Pyrophon-Musikwerke Ernst Berger

stellten, wie immer, Musikwerke, Orchestrions und elektrische Klaviere in schönsten Ausführungen aus. Daneben bessere Sprechmaschinen vornehm-diskreter Ausstattung, mit Feder-, Gewicht- und elektrischem Aufzuge. Für Schausteller sind die Erzeugnisse dieser Firma besonders wegen ihrer vornehmen Ausstattung und angemessenen Preislage, nicht minder aber wegen ihrer ausserordentlichen Solidität sehr empfehlenswert.

Gebrüder Reichel.

Hier erregte ein Automatenwerk (Type No. 8) berechtigtes Aufsehen. Laufwerke für Sprechmaschinen waren von jeher eine Spezialität dieser Firma und so kann es nicht wundernehmen, wenn sie darin heute bereits eine führende Rolle einnimmt. Besonders erwähnenswert sind die diesmal ausgestellten Doppelfederwerke mit Spindelregulator, nach denen, Vernehmen nach, grosse Nachfrage herrschte.

F. A. Richter.

Diese Firma hat sich in den letzten Jahren fast ganz von der Konkurrenz mit den gewöhnlichen Typen zurückgezogen und ausschliesslich ihre eigenen Exporttypen gebaut. Das Kalophon mit eingebautem Trichter ist heute im Orient sehr verbreitet und nicht minder die kleinen handlichen Spieldosen, von denen abermals einige neue Modelle zu sehen waren.

Schwabacher Nadel- und Federfabrik F. Reingruber

brachte eine neue Starktonnadel, die nach besonderem Verfahren gehärtet, ganz Ausserordentliches leisten soll. Die ersten Muster waren auf der Messe zu sehen. Als Ueberraschung für die Händler wurden elegante neue Packungen gebracht, die sich gut einführen dürften, da sie ausserordentlich geschmackvoll sind und von der bisherigen Verpackungsart ganz abweichen.

Symphonionfabrik A.-G.

Als besondere Neuheit wurden diesmal Klaviere mit stehend oder liegend eingebautem Xylophon gezeigt. Ferner ein Klavierorchester (elektro-pneumatisch) mit Pfeifenbesetzung, das ganz reizende Klangwirkungen aufzuweisen hat. Das Parlopiano, das schon auf der Frühjahrsmesse gezeigt worden ist, und das eine Verbindung von Klavier mit Sprechmaschine darstellt, erhielt eine grosse Anzahl Neuaufnahmen, die in puncto Synchronlauf ausgezeichnet sicher funktionieren. Von den übrigen ausgestellten neuen Typen mit und ohne Trichter lässt sich nur das Beste sagen. Die Nadelplatten und die Saphier-Symphonion-Rekords haben ihr Programm ebenfalls erweitert und die letzten Aufnahmen zeigen eine erstaunliche Reinheit, Lautkraft und Tonfülle.

Wübben und Cie.

Diese Buchbinderei der Phonobranche hat diesmal ein neues Modell ihres bekannten Vera-Schallplattenalbums ausgestellt, das in allen Formaten und allen Preislagen erhältlich sein wird. Die Ausstattung ist selbst bei den billigsten Erzeugnissen immer hochvornehm und der besondere Vorzug dieses Albums ist wohl darin zu sehen, dass es immer flach aufliegt. Die Verbilligung dieses Artikels zeugt von einer tiefen geschäftlichen Einsicht. Bisher hat man im Publikum ja die Alben nur deshalb abgelehnt, weil ihr Preis im Verhältnisse zu dem einer Platte zu hoch war. Wir glauben, Wübben hat mit seinen billigen Fabrikaten einen guten Treffer gemacht, zumal da der Verdienst daran für den Händler keineswegs gering ist.

Wurzener Metallwaren-Fabrik.

An sämtlichen ausgestellten Bestandteilen sind Verbesserungen vorgenommen worden.

Firmen- und Geschäftsnachrichten.

Die Firma Cromer Schrack in Strassburg i. Elsass hat sich das Wort Münster-Rekord als Schutzmarke eintragen lassen. Es steht uns also allem Anscheine nach wieder eine neue Schallplatte bevor.

Das Patentbureau Pappenheim & Cie., Wien I. Schulerstrasse 20, hat den Auftrag bekommen, das österreichische Patent Nr. 27 077, betreffend ein elektrisches Musikinstrument, zu verkaufen oder Lizenzen abzugeben. Der Erfinder ist gerne bereit, durch das genannte Institut mit wirklichen Interessenten aus der Fabrikanten-, Schausteller- und Artistenwelt zusammenzutreten und Vorschläge über irgend eine Exploitierung der dem Vernehmen nach ausserordentlich leistungsfähigen Maschine entgegenzunehmen.

Die Firma Hans Falk, Berlin SW. 68, hat sich die Konstruktion und das Aussehen ihres neuesten Schallplattenalbums schützen lassen und bringt dasselbe nun unter dem Namen „Perfekt“ heraus. Damit wird endlich dem wirklich schon dringenden Bedürfnisse nach einer praktischen und billigen Aufbewahrungsart von beliebig vielen Platten abgeholfen. Das neue Album ähnelt äusserlich einem Buche und lässt jede gewünschte Anordnungsform der einzelnen Platten zu.

Die Schallplattenpresserei **Dacaporekord**, Berlin und Wien, hat eine gewichtige Personalveränderung anzuzeigen. Der seit der Gründung des Hauses in Wien führende Direktor, Herr Alex M. Newmann, hat seine Stelle niedergelegt und seine Befugnisse sind dieser Tage gelöscht worden. An seiner Statt wurde als Direktor des Wiener Hauses Herr Hermann Eisenberg eingetragen.

Die Schallplattenpresserei **Globophonrekord** G. m. b. H. hat anlässlich der Jahrhundertfeier des Todestages der Königin Louise eine Platte herausgebracht, die ein sinniges Erinnerungszeichen an die Verstorbene bedeutet. Im Besitze des Direktors dieser Gesellschaft befindet sich nämlich die Originalharfe der Königin. Mit ihr wurde das bekannte Körnersche Lied „An die Königin Louise", vertont von Bornhardt, und gesungen von der Opernsängerin Frl. Frieda Singler, aufgenommen. Die Harfenbegleitung übernahm der königliche Kammermusiker Herr A. Swart. Die Aufnahme wurde ohne jede Adaptierung an der Harfe vorgenommen, ein Fall, der in der Schallplattenindustrie ganz einzig dasteht. Die Ausstattung der Platte ist besonders vornehm und elegant. Die Platte wird sich schon wegen ihrer Vorzüglichkeit allein, nicht minder wegen ihres historischen, aktuellen Wertes leicht überall Eingang zu verschaffen wissen.

Die **Janusrekord-Gesellschaft** mit ihren beiden Häusern in Hannover und Morchenstern in Böhmen hat gegenwärtig eine Tournée durch Russland veranstaltet und beendet, in deren Verlaufe durchwegs die neuesten Kompositionen russischer und polnischer Künstler aufgenommen wurden. Gleichzeitig wurden in Wien, wo eine Inspektion verschiedener Direktoren stattfand, zahlreiche österreichische Lieder und Orchesterstücke aufgenommen und in Innsbruck eine Anzahl Jodler-Aufnahmen der Mirzl Hofer veranstaltet.

Berlin. Die Firma **Gebrüder Scharf**, Lindenstrasse 29, hat die Vertretung der Wurzener Metallwarenfabrik, die speziell Grammophonbestandteile anfertigt, übernommen.

Der bisherige Gesellschafter Hermann Nathan der Firma W. Bahre, **Deutsche Phonographenwerke** ist nunmehr alleiniger Inhaber. Das Gesellschaftsverhältnis wurde gelöscht.

Neu eingetragen wurde die Firma **Monopol-Sprechmaschinen-Gesellschaft** H. Schanzer & Cie. (Offene Handelsgesellschaft). Gesellschafter sind: Herm. Schanzer und Leopold Katz. Zur Vertretung der Gesellschaft, die seit 15. Juli besteht, ist nur Herr Herm. Schanzer berechtigt.

-s- **London.** Wie verlautet, werden die Firmen **Gaumont** und **Edison** in nächster Zeit neue Apparate für Tonbilder auf den Markt bringen, die die früheren Apparate wesentlich an Leistungsfähigkeit übertreffen sollen.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen
5155

nur Burchardnadeln

Burchard Starkton sind die lautesten der Welt.

Elektrische Pianos
von Mk. 700.— an, **elektrische Orchestrions** von Mk. 300.— an.
Letzte Neuheit: **Elektrisches Piano mit Harmoniumbegleitung** und **Starktonmaschinen** ohne Pressluft und ohne Nadeln. 5095
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. Grösster Betrieb d. Branche.

Grosses Musikwerk
so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000
zu verkaufen.
Neupreis Mk. 6000. Off. unter **L N 6352** a. d. Kinematogr.

Nordisk Film Tidning
Box 163, Stockholm.
Die gröeste Fachzeitung im Norden. Repräsentanten in mehreren Städten in Skandinavien.
Insertionsgebühren:
Für 1/1 Seite 30 kr. für 1/4 Seite 9 kr.
„ 1/2 „ 16 „ „ 1/8 „ 5 „
10%, 25% und 33 1/3% bei vierteljährlicher, halbjährlicher und jährlicher Annoncierung.

Jeder kann sein Programm
schon v. Mk. 30 an selbst zusammenstellen.
Ohne Kaution!
Man verlange Programme und Bedingungen.
1. Film-Tausch-Centrale **Film-Leih-Anstalt**
A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.
Telephon-No.: Gruppe I, 6165.

„LA CINEMATOGRAFIA ESPANOLA"
La Seule Revue Cinématographique qui se publie en langue espagnole.
Paraissan' le 5 et 20 de chaque mois. Sur demande, envoi gratuit de numéros spécimens et tarif d'annonces.
Abonnement: Etranger Un an Fcs. 7,50. 6418
Rédaction & Administration Pasaje San José Letra B, Barcelone.

The Bioscope
The Leading Journal in the English speaking Moving Picture Business, circulating throughout the world. Has the largest circulation and is the best Advertising Medium, bar none.
SUBSCRIPTION, 8s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.
85, Shaftesbury Avenue, **London, W., England.**

The Kinematograph
Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche.** Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als
das Organ der Kinematographie.
Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.
Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderem Wunsch.
Die Zeilenbreite ist für die Folge 9½ cm statt jetzt 4½ cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roese, Charles, Mülhausen i. Els.

An- und Verkaufs-Vermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius“, Industrie für Projektion Berlin S. 14.

Bildwerfer.

Liesegang, Ed., Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen usw.

Oosterman, M., Linden, Hannover, Deisterstr. 2.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie
Heilmann, Theodor, Hamburg 22, Elsasserstr. 27.
Kaletta, Karl, Berlin N., Vinetaplatz 2. Künstl. Reklame-Diapositive.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1569.

Elektromotore.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 73.
Baer & Co., M., 25 Denmark Street, Charing Cross Road W. C., London.
Kosmos-Institut, München-Planegg. Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Glühlampen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 954.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seischab & Co., Nürnberg.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka“, Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO. 36, Grätzstr. 15
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.
„Eclipse“, Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.
Intern. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges.m.b.H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-2 7
Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Soergel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Welt-Kinematograph, W. Huber, Saargemünd.
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union“, Frankfurt a. M.

Kinematographen-Objekte

s unter Objektive.

Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Avril, Victor, Zabern 22 (Elsass).
Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral“, C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 28.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten, Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav, Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kinotheater „Urania“, Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, st. Adr.: „Kinematograph“.
Hilber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langstr. 79.
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Gr. Lichterfelde W., Fontänestrasse 1.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Anklam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 44, I
Bayer, Felix, Stuttgart, Tubingerstrasse 13 II.
Borbecker Tonbild-Theater, Peter Küsters, Borbeck (Rhld).
Casino-Kinematograph, Bautzen.
Central-Kinematograph, Kulmbach.
Central-Theater, Elbing.
Central-Theater, Trier. Bes.: Peter Marzen, Brodstr. 36, Telephon 261.
Eden-Theater, Alter Rathaus-Saal, Bozen. Dir.: M. Gawritsch.
„Fata-Morgana“, Inh. L. Rosenthal, Basel.
Fenyes, Julius, Bes. d. „Venus“-Kinema-Untern., Budapest VI, Hermina ut 57
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite“, Prag, Zeltnerg. 35.
Geisler, Carl, Besitzer d. „Andrassy“-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut 27
Helios-Theater, Friedrich Kuprios, Dillingen-Saar.
Kinematographen-Theater „Radium“, Zurich I.
Leinweber, Friedrich, Kinematographenbesitzer, Tetschen in Böhmen.
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Gleiwitz.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 3¹.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Koblenz Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 510.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Trier. Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 1053, nachm.
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22. Dir.: W. Wagner
Ruckdeschel, Artur, Centraltheater, Zeulenroda.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstr. 8.
Rüger, G., Weisse Wand, Merseburg.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Raphaël.
Theater „Fata Morgana“, Inhaber: Herm. Kähnast, Leipzig-Connewitz.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, F. Zimmermann, Göttingen.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
„Weltspiegel“, Inh.: Jakohns, Menselwitz S.-A.
„Weltspiegel“, Dir. E. Krause, Eibenstock.
Westfalia-Theator, Soest i. Westf., Inhaber: E. Hellmar.
Wolkoff, J. N., Kinematograph „Stadttheater“, Ekaterinburg (Russland).

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelsohnstr. 12.
Beraneck, Ed., Operateur, Gottesberg (Schl.), Marktplatz 9, II.
Brödner, Otto, Operateur, Berlin, Baumschulenweg, Marienthalerstr. 15, III
Farkas Jenö Jozs., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 13.
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Würzburg, Johanniterplatz 3 I.
Faust, Walter, Operateur, Elberfeld, Lärchenstr. 35, I.
Fleischer, Hugo, Aufnahme- u. Wiedergabe-Operateur, Rixdorf, Weichselstr.
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).
Friedemann W., technischer Leiter des American-Biograph, Basel.
Van Heiden, Jakob, Op. u. Geschäftsf. im Edison-Theater, Bremerhaven.
Ihle, Max, Operateur, Merseburg, Hirtenstr. 10, I.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Csola utca 28.
Krenski, Stanislaus, Operateur, Dortmund, II. Kampstrasse 25.
Künzel, Ewald, Geschäftsf. in Künzels Welt-Theater, Markneukirchen i. Sa.
Lauss, W., Mechaniker und Operateur, Frankfurt a. M., Nordendstr. 54.
Matern, Robert, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Oppenheimerstr. 37, II., v.
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph“.
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Pirmasens, Lembergerstr. 39, I.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinephotograph.
Roeber, Joh., Elektromonteur, Mittweida i. S., Schirmerstrasse 14.
Rozsa, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph“.
Rothe, Otto, Laucha (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana“, Basel (Schweiz).
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 57.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha, Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 1.
Sisum, Richard, Berlin S. O. 26, Adalbertstrasse 15.
Stüwe, Rich., Union-Theater, Danzig-Langfuhr, Hauptstrasse 43.
Tepe, J. W., Operateur im Biotophon-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 14.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz I, I., z. Zt. Herisau (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlosserstr. 8, II.
Wilhelm, Carl, Techniker und Aufnahme-Operateur, Leupede b. Braunschweig
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 26 II.

Verschiedene.

Antonius, Dramaturg und Rezitator, Beuthen, O.-Schl., Krakauerstr. 20.
Beyer, Curt, Erklärer und Geschäftsführer im Reform-Theater, Aschersleben.
Düncke, E., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado“, Metz, Ludwigsplatz 38.
Hoen, Walter, Schauspieler. Z. Zt.: American-Theater, St. Gallen (Schweiz).
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 49, III.
Linna, Ronneburger, Erklärer im Central-Theater, Elbing, Brückstr. 15.
Luttenberger, Hans, Pianist, Dortmund, Lauenburgerstrasse 5 III.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Niedt, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Spezialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen.
Wilhelmy, Josef M., Theater-Unternehmer, Gumbinnen.
Wulf, Rich., Neumünster i. H., Plönerstrasse 27.

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin S.W. 48 Friedrichstr. 22

Im Kampf ums Dasein siegen unsere Produkte!

Stumme Films!

30. Sept.	Schwimmend. Riesenhotel	155 m
	Sein einzig Gut	220 m
	Die einzige Hose	190 m
7. Okt.	Die falschen Rembrandts	295 m
	Wie du mir, so ich dir!	170 m
	Nante in Bedrängnis	142 m
15. Okt.	Im Wald und auf der Heide	220 m
	Die Mönchsgeige	256 m
21. Okt.	Grete kehre zurück	335 m u. 6 m
	Nur einmal geliebt	256 m u. 5 m
	Die Erbnichten	175 m

Tonbilder!

24. Sept.	O zürne nicht	50 m
30. Sept.	Bauerntanz	60 m
7. Okt.	Seeräuber	75 m
15. Okt.	Das Wellengrab	90 m

Das Protrectophon

kann an jeden beliebigen Sprechapparat angeschlossen werden.

ist die vollkommenste, zuverlässigste und dadurch billigste Synchroneinrichtung.

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin S.W. 48 Friedrichstr. 22

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I., Berlin W. 8 Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

Neuheiten für den 8. Oktober 1910

Kunstfilms.

Salvator Rosas Liebe. Länge 330 m. Preis incl. Virage 420 Mk.

Der Hochmut. Länge 210 m. Preis incl. Kol. 300 Mk.

S. C. A. G. L. Dramen. S. C. A. G. L.

Geschichte eines Knaben. Länge 265 m. Virage 20 Mk.

Lily, das Blumenmädchen. Länge 175 m.

Komische Bilder.

Max u. der spiellustige Schwiegervater Länge 200 m.

Moritz als Neger. Länge 165 m.

Der verliebte Zwerg. Länge 125 m.

Lottchens elektrisches Element. Länge 120 m.

Sklave seines Dieners. Länge 170 m. Virage 5 Mk.

Der mutige Heiratsbewerber. Länge 225 m. Virage 16 Mk.

Natur-Aufnahmen.

Kambodschische Tänze. Länge 145 m.

Kohlengrube in Decaszville. Länge 115 m. Virage 8 Mk.

Farbenkinematographie.

Der verzauberte Brunnen. Länge 115 m. Kol. 33 Mk.

Pathé-Journal, 77. Auflage.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1338 der Fachzeitschrift „Der Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 196. **Düsseldorf, 28. September.** **1910.**

Die weisse Sklavin

650 Meter lang, **bedeutender Schlager,** wird vom 19. Oktober ab

einzeln verliehen.

Ferner werden **sofort** einzeln verliehen:

4596

Ein seltsamer Fall

Sensationsdrama. 460 Meter.

Messalina, Kunstfilm, Farbenkinematographie **und andere Schlager.**

Filmzentrale Fortuna, Stuttgart

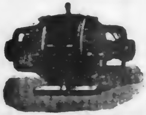
Tel. No. 9671. **Langestrasse 14.** **Telegr.-Adr.: Filmverleih.**

Bis 87% Nutzeffekt! **Fabrik elektr. Maschinen und Apparate** **Bis 87% Nutzeffekt!**

Dr. Max Levy

Original

„Spar"-Umformer



Berlin N. 65, Müllerstr. 30 f.

In hunderten von Kinotheatern jahrelang bewährte Spezialtypen

ECLIPSE Kinematographen- und Films-Fabrik

URBAN TRADING Co.

Friedrichstrasse 43 Berlin SW. 68 Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2164. Telegr.-Adr.: **Cousinhood, Berlin.**

Naturaufnahme. **Ausgabetag: 6. Oktober.** **Naturaufnahme.**

Fahrendes Volk.

No. 104. Länge 100 m. Virage Mk. 8.— extra. Tel.-Wort Gaukler.

Ein sehr anziehendes Bild, das uns die Schaustellungen einer herumziehenden Gaukler- und Seiltänzertruppe zeigt.

Drama. **Drama.**

Wunderbar in Photographie und Handlung.

Verhängnisvolle Liebe.

No. 4223. Länge 211 m. Virage Mk. 17.— extra. Tel.-Wort Arzt.

Ein packendes Bild, das ein Abenteuer eines jungen Arztes bei Banditen und dessen tragischen Tod behandelt.

Wunderbare Naturaufnahme.

La Rochelle und die bretonische Küste.

No. 3612. Länge 131 m. Virage Mk. 10.50 extra. Tel.-Wort Rochelle.

Ein photographisch wie inhaltlich gleich gelungener Film, der überall Aufsehen erregen wird.

MESSTER-FILM BERLIN

Messters Projektion G. m. b. H. Berlin S.W. 48

Telegramm-Adresse: **Kinesis** — **Friedrichstrasse 16** — Telephon: **Amt 4, 6153**

Unser

Oktober-Programm enthält Schlager!

Vergessen Sie nicht, diese in Ihr Programm aufzunehmen.

TONBILDER!

Kinematographen in nur allerbester Ausführung sind jederzeit in unserer :: **permanenten Ausstellung** zu besichtigen.

Verlangen Sie Prospekte! **Verlangen Sie Prospekte!**

Jedermann will heutzutage hochelegant und schick gekleidet sein, jedoch scheut man es, Mk. 80 bis Mk. 100 für einen Massanzug anzulegen. Um nun diese Ausgabe bedeutend zu vermindern, bestellen Sie kostenlos und franko meinen **Illustrierten Prachtkatalog No. 8,** aus welchem Sie die genauen Preise und Abbildungen der

Monatsgarderobe von Kavalieren abgelegt

ersehen können.

Ein Risiko des Bestellers ist ausgeschlossen, da ich für nicht konvenierende Waren anstandslos das Geld retourniere.

Nachstehend ein kleiner Auszug aus dem Katalog:

Sacco- und Schwalbenrock-Anzüge, Wiener Schick,	**von**	**Mk.**	**9**	**bis**	**45**
Herbst- u. Winterüberzieher, d. Schönste d. Neuz.	„	„	**6**	„	**40**
Gehrock- und Frack-Anzüge	„	„	**12**	„	**45**
Smoking-Anzüge	„	„	**25**	„	**45**
Wettermäntel aus Loden	„	„	**7**	„	**18**
Hosen oder Saccos	„	„	**3**	„	**10**
Stadtpelze	„	„	**35**	„	**250**

Separat-Abteilung für neue Garderobe

vollständiger Ersatz für Mass

Engl. Sacco-Anzüge in allen Farben	**von**	**M.**	**16**	**bis**	**55**
Herbst- u. Winterüberzieher, vornehme Dess.	„	„	**16**	„	**50**
Hosen in beliebigen Fassons und Mustern	„	„	**4**	„	**14**
Wettermäntel aus Loden, 1,24 bis 1,35 m lang	„	„	**8,50**	„	**18**

Moderne Gummimäntel, hell u. dunkel v. M. 19 bis 25

Im Katalog ist die leichteste Massanleitung vorhanden, sodass jedermann imstande ist, sich selbst das Mass zu nehmen. Es genügt auch die Brustweite und innere Beinlänge der Hose als Mass. **Der Versand erfolgt unter Nachnahme.**

Weltversandhaus für Herren- und Knaben-Garderobe

L. Spielmann, München, Gärtnerplatz 2

Telephon No. 2464. Telegramm-Adresse: Spielmann, München, Gärtnerpl.

Express-Films-Co. m. b. H., Freiburg-Br.

Filmverleih-Anstalt! Film-Verlag! Film-Fabrikation!

Um das Interesse an der Kinematographie in allen Kreisen des Publikums zu fördern, haben wir uns entschlossen, die Leihpreise für das bedeutende, belehrende und hochinteressante, ca 600 Meter lange Sujet von der

Besteigung des Himalaja durch Se. Königl. Hoheit den Herzog der Abruzzen

Welthöhenrekord 7493 Mtr.

zu ermässigen. Aufträge für spätere Vorführungen erbitten wir **jetzt** schon.

Der „HIMALAJA-FILM", insbesondere der zweite Teil, enthält die herrlichsten Ansichten aus der „exotischen und höchsten Alpenwelt der Erde" und das Publikum wird für die Vorführung sehr dankbar sein.

U. a. schreibt uns das **„Imperial-Theater"** in **München:**

„Der Film brachte uns Leute in das Theater, die dasselbe sonst nur von aussen ansehen!"

Auch bei der dort stattgefundenen Hofvorstellung fand der Film großen Anklang.

Verlangen Sie Muster von unserem vorzüglich ausgearbeiteten Reklame-Material.

Allein-Vertriebsrecht für Deutschland und die Schweiz!

Telegramm-Adresse: **„Expressfilms, Freiburgbreisgau.** Fernsprecher: **No. 2170.**

Wir haben mit unserm neuartigen Doppelbild

Die deutschen u. französischen Manöver

einen durchschlagenden Erfolg erzielt, der selbst unsere höchsten Erwartungen bei weitem übertraf. Aus allen Ländern laufen täglich Bestellungen ein und geben uns den besten Beweis in die Hände, wie gross das Interesse ist, welches diesem Film, welcher gleichzeitig die Manöverübungen der Truppenteile beider Nationen darstellt, entgegengebracht wird.

Länge ca. 163 m. Telegr.-Wort: Double. Gewöhnlicher Preis.

Kein Kinematographenbesitzer sollte versäumen diesen Manöverfilm seinem Publikum vorzuführen.

Nur auf feste Rechnung! Nicht zur Ansicht!

Telegraphische Bestellungen werden denselben Tag ausgeführt!

Prachtvolle Buntdruckplakate im Format 100/140 cm.

Aus der Serie **Raleigh & Robert's Nordpolexpedition** erscheint am **29. Oktober**

Eisbärenjagd beim Nordpol

Länge ca. 125 m. Virage 10,00 Mk. Telegr.-Wort: Bär.

Ausführliche Beschreibung unter der Rubrik „Film-Ecke"!

RALEIGH & ROBERT, PARIS

für ausserdeutsche Länder:
Paris, 16, Rue Sainte-Cécile
Telegr.-Adr. **Biograph-Paris.** Tel. No. **268—71.**

für Deutschland:
Berlin W. 66, Mauerstrasse 93
Telegr.-Adresse **RALEIBERT Berlin.**
Telephon-No. Amt Ia. No. 7285.

Ed. Liesegang
Düsseldorf
Volmerswertherstrasse:

Projektionsapparate,
Kinematographen,
Lichtbilder.

Soeben erschienen:

„Das lebende Lichtbild".

Entwicklung, Wesen u. Bedeutung
:: des Kinematographen. ::

Von F. Paul Liesegang. (Mit vielen Abbildungen.)

Preis **Mk. 2.—**

Meine neuen

Theatrograph

Kinematographen

mit allen Verbesserungen und Vorteilen der Neuzeit, grösster Stabilität, geräuschlosem leichtem Gang, sind Ia. flimmerlose Filmschoner.

Erstklassigen Theatern nur zu empfehlen.

A. Schimmel

Berlin N. 4K. Chausseestrasse 25.

Eingang Zinnowitzerstr., dir. a. Stettiner Bahnhof.

Grosses Lager in sämtlichen Zubehörteilen zur
:: :: Kinematographie und Projektion. :: ::

Films! Riesenauswahl! Films!

Film-Verleihung!

C190

Der Kinematograph

nebst Beiblatt

Aus dem Reiche der Töne

Fachzeitung für Kinematographie, Phonographie und Musik-Automaten.

Bezugspreis: vierteljährlich Inland Mk. 2,10 | Anzeigenpreis: Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Ausland . . . . „ 2,75 | Stellen-Anzeigen die Zeile . . . 10 „

Schluss der Redaktion und Anzeigen-Annahme: Montag Abend.
Zuschriften sind an den „Verlag des Kinematograph", Düsseldorf, Postfach 71, zu richten

Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 196. Düsseldorf, 28. September 1910. Erscheint jeden Mittwoch.

Das mit nächster Nummer beginnende neue Quartal bietet für jeden Interessenten der Branche, der es bisher verabsäumt hat, für regelmässige Zustellung des **„Kinematograph"** zu sorgen,

den richtigen Zeitpunkt, das reichhaltigste Blatt der Branche zu abonnieren.

Reichhaltig seit seiner Begründung, denn

Der Kinematograph bringt stets unter Mitarbeit routinierter Schriftsteller und gediegener Fachleute **Originalartikel.**

Der Kinematograph tritt von Anbeginn seines Erscheinens an in **zielbewusster, unabhängiger Weise für die Standesvertretung und Vereinsbestrebungen aller Interessenten ein.**

Der Kinematograph berichtet durch Vermittlung seiner über den ganzen Erdball verstreuten Korrespondenten **über die wichtigsten Ereignisse der Branche.**

Der Kinematograph gibt **unentgeltlich Auskunft** in allen technischen Fragen, **kostenlosen Rechtsrat** und weist **auf alle Neuerscheinungen, Gründungen und Patente hin.**

Der Kinematograph ist das meistgelesene Blatt der Branche und dringt in alle interessierten Kreise, **es enthält den grössten Arbeitsmarkt,** regelt **An- und Verkauf durch reichhaltige, erfolgsichere Anzeigen.**

Der Kinematograph ist somit unentbehrlich für den, der über alles innerhalb der Kino- und Sprechmaschinen-Industrie gewissenhaft informiert sein will.

Abonnement: Inland Mk. 2.10 / Ausland „ 2.75 } pro Quartal franko.

Anzeigen: Die viergespalt. Nonpareille-Zeile 20 Pfg.
Stellengesuche à Zeile . . . 10 Pfg.

Nachdruck des Inhalts, auch auszugsweise, verboten.

Kinematographisches vom Luxemburger Kongress.

Auf dem 32. Kongresse der „Internationalen Genossenschaft für Kunst und Literatur", der in der Mitte des September in Luxemburg tagte, standen zwei für die Kinematographie sehr wichtige Punkte auf der Tagesordnung. Die von dem Pariser Advokaten. Herrn Laussier. ausführlich erörterten Spezialfragen gipfelten in den Forderungen:

> Schutz der Werke gegen kinematographische Wiedergabe. — Schutz der kinematographischen Originale, namentlich in Bezug auf die Leistungen der Schauspieler.

Es ist vorerst bemerkenswert genug, dass der zweite Punkt einen Nachsatz enthält, der dem Vordersatze alle Schwere des Inhaltes wieder nimmt, und da der Referent den kinematographischen Originalen noch nicht den literarischen Wert zuerkennt. um ihnen auch die Rechte der ersten Spezialfrage in vollem Umfange angedeihen zu lassen, so muss auch unsererseits vorerst jede Erörterung dieser zweiten Frage der Zukunft überlassen werden. Wir werden aber sehen, dass es eine Unterschätzung der Kinematographie und ihrer Entwicklungsmöglichkeiten bedeutete, einen Schutz nur auf den erwähnten Nachsatz zu beschränken.

Wenn auch die Bewegung selbst von Frankreich ausgeht, so war doch zu konstatieren, dass die deutschen Interessenten, sobald sie begriffen hatten, um was es sich hier dreht, den Fragen lebhaftes Interesse entgegenbrachten. Sie sahen plötzlich, dass das Lichtbild mit allen seinen Zweigkünsten immer mehr in die Interessensphäre der Literatur und auch der Tonkunst rückt und erkannten, dass sich alsbald eine Verwischung der Grenzen ergeben wird, die die kinematographische Reproduktion literarischer Werke von der bisher üblichen und gewohnten. also der bühnenmässigen, scheidet. Wenn es auch während der letzten fünf Jahre nur in wenigen Einzelfällen möglich war, eine wirkliche und augenfällige Schädigung literarischer Interessen nachzuweisen. so lag die Ursache darin, dass die Lichtbild-Autoren bis nun einen Zweig pflegten, der reine Begebenheiten zum Vorwurf hatte und die auch nur auf lichtbildliche Darstellung und Wirkung hinzielten. Sie zogen es vor, in das Leben zu greifen, ohne ihre dichterische Phantasie allzusehr zu belästigen oder doch nur so weit, um die Begebenheiten ihrer Wirkung im Lichtbilde nicht zu berauben. Die Pointe besonders erfuhr eine kräftige Unterstreichung, freilich auf Kosten der zu wenig ausgesponnenen Handlung.

Als dann die Technik der Inszenierung immer neue Mittel erfand, die um so verblüffender wirkten, als sie gerade ihrer Einfachheit wegen nicht leicht zu ergründen waren, da bedurfte es noch weniger der Inanspruchnahme der Literatur. Der Zuschauer erfuhr mit Automobilen, die unmögliche Berge hinanfuhren und Abgründe übersetzten, mit zusammenstossenden Eisenbahnzügen und mit Häusern, die von Ort zu Ort wanderten, Ueberraschungen genug, and er war befriedigt. Erst nach dieser Periode sensationeller Darstellungen begann im Lichtbilde dramatisches Schaffen sich geltend zu machen, und bei einiger Kenntnis der Literatur konnte man auch die Quellen der Anregung feststellen. Da musste das von Botstieber übersetzte „Tagebuch eines bösen Buben" und seine Missetaten herhalten, die kleinen Erzählungen Potapenkos erlebten ihre Wiedergeburt, Szenen aus „Quo vadis" bekamen einen neuen Anfang und ein fröhliches Ende, und ob nun bewusste oder unbewusste Anlehnung vorlag, selten beliebte es der Ankündigung, die Quelle zu nennen. Oft wurde erst bei nachträglicher Lektüre die Erinnerung an das gesehene Lichtbild mit gleichem Vorwurf wieder wach und der Zusammenhang offenbar. Es erhoben sich einzelne Schriftsteller und Schriftsteller-Vereinigungen, doch das Resultat war kaum ein anderes, als die Konstatierung man hätte den Kino besucht. Es war eine schöne Zeit wechselseitiger Anregung, die nun vorüber ist. Dass der erste Anstoss zu der Bewegung auf Seite der Literarischen Genossenschaft liegt, tut nichts zur Sache, und man geht nicht fehl, wenn man die Ursache der Bewegung überhaupt der Besorgnis vor durchgreifender Popularisierung des Lichtbildes zuschreibt. Immerhin kann man begierig sein, in welcher Weise eine Lösung gefunden werden wird, um überhaupt kontrollierbare und gesetzlich feststellbare Grenzen für das beiderseitige geistige Eigentum zu normieren.

Was die Erledigung der beiden aufgeworfenen Spezialfragen selbst betrifft, so mussten sie zwecks eingehenden Studiums bis zum nächsten Kongress zurückgestellt werden; was so viel bedeutet, als dass sie aktuellen und greifbaren Materials bedürfen, um internationales Interesse zu finden. Wiewohl nun Herr Laussier die Hoffnung gehegt, an Hand des von ihm gesammelten Materials Entschliessungen erwirken zu können, konnte diese einseitig aufgestellte Forderung und ihr Inhalt doch nicht anerkannt werden. Wie müsste sich auch beispielsweise die englische Literatur zu der Frage stellen? Auf den englischen Bühnen besteht die Gepflogenheit, das Volk mit Stücken zu bewirten, deren Inhalt nachweisbar Quodlibets kinematographischer Lichtbildideen und die Anwendung kinematographischer Effekte auf der Bühne selbst sind. Und dennoch hat man bisher nicht gehört, dass die englische Filmindustrie ein Veto eingelegt hätte. Wird am Ende, wenn England, wie vorauszusehen, sich den literarischen Resolutionen anschliessen wird, der Spiess umgedreht werden?

Es ist Zeit, bis zum nächsten Kongress vorzugreifen, und die Lösung liegt gar nicht so verborgen. Es ist bloss nötig, für die Lichtbilddarstellungen vorerst literarisch gebräuchliche Bezeichnungen zu wählen und für das dichterische Produkt festzustellen, dass es nicht von kinematographischer Darstellung allein abhängig ist. Der Kinematograph in seiner jetzigen Form ist eine Schaubühne, wie jede andere auch, und seine Aufgabe ist die, das pantomimische Theater zu ersetzen, kraft seines technischen Rüstzeuges. Eine Scheidung zugunsten der Literatur ist eine Utopie, schon aus dem Grunde, weil die Entwicklungsmöglichkeiten des Lichtbildtheaters unbegrenzt sind. Um nur ein einziges Beispiel herauszugreifen: Auch die Schaubühne muss bei der Darstellung vieler Stücke den Kinematograph zu Hilfe nehmen, um den Forderungen des Autoren an die Regiekunst überhaupt gerecht werden zu können. Leopold Schmidt.

Erzieherischer und künstlerischer Wert der Kinematographie.

Darüber ist man sich wohl einig, dass die Kinematographie in den letzten Jahren in wirtschaftlicher wie auch populärer Beziehung eine grosse Bedeutung erlangt hat. Es ist auch nicht mehr unbekannt, dass das Interesse an der ernsten Theaterkunst sukzessive in den Hintergrund tritt. In verschiedenen Artikeln über dieses Thema hat man versucht, den Niedergang des Dramas — neben dem Ueberwuchern der Operetten und Possen — mit dem Aufblühen der Kinematographie in Verbindung zu bringen.

Dieser Vorwurf ist, objektiv betrachtet, keineswegs gänzlich unbegründet, lässt sich aber in seiner radikal erfolgten Art nicht ausreichend rechtfertigen. Wenn es gelingt, Fälle zu verzeichnen, in denen künstlerisch wertlose, den niedrigen Instinkten eines auf bescheidenem Bildungs-Niveau stehenden Publikums entgegenkommende Handlungen beziehungsweise Bilder kinematographiert wurden, so beweist dies für die Kinematographie in Bezug auf die Gesamtheit noch gar nichts. Auswüchse, und als solche stellen sich diese Fälle glücklicherweise dar, lassen sich in den verschiedensten Gattungen der Kunst feststellen, ohne aber dass hierdurch die Berechtigung gegeben ist, nun auf das Ganze ein ungünstiges, rückschliessendes Urteil zu formulieren. Der grosse Fehler solcher Anschauungen liegt hier offenbar: Spezialsünden werden verallgemeinert. Institute, von der Art der Kinematographen-Theater, die mit ihren Darbietungen der Unterhaltung und Ergötzung eines breiteren Publikums dienen, haben selbstverständlich die — allerdings ungeschriebene — Verpflichtung, auf den Volksgeist in sittlicher und ethischer gleich befriedigender Weise befruchtend zu wirken. Dass der Kinematographen-Inhaber seine eigene wirtschaftliche Befriedigung dabei nicht aus dem Auge lässt, ist ohne weiteres in seiner Existenzberechtigung begründet. Erwiesenermassen ist der Geschmack des Publikums nicht immer der beste. Und wenn der Theaterleiter demselben mancherlei Konzessionen machen muss, so ist dies eben nicht seine Schuld. Die Gäste kommen nicht, um sich den persönlichen künstlerischen oder ethischen Bestrebungen des Unternehmers dienstbar zu erweisen, sondern sie wollen in erster — und vielleicht sogar letzter — Linie gut unterhalten sein. Es lässt sich vom Schreibpult aus leicht predigen über Veredelung des Volkscharakters; die materiellen Erfolge — und ein Kinematographentheater wird schwerlich als ein reines Privatvergnügen betrieben — sind meist mit diesen an sich ja sehr guten Ratschlägen nicht in Einklang zu bringen. Leiter von Vergnügungsstätten haben nicht mehr die Funktionen eines Schullehrers zu erfüllen. Gleichwohl aber können sie durch Vorführung relativ guter Films auf die Besucher in hohem Grade einen erzieherischen Einfluss ausüben. Dadurch, dass von Repertoire zu Repertoire die Auswahl der Films, was Güte und Inhalt betrifft, stets sorgfältiger wird, wird auch der individuelle Geschmack der Besuchermasse geklärt und höher gestellt. Der Kinematograph als Volkstheater im weiteren Sinne hat das Zeug in sich, klärend und reinigend gegen die Literaturverzerrung aufzutreten.

Dramatische Handlungen, denen aus dem realen Leben geschöpfte, sittlich einwandfreie Motive zugrunde

6874

Warum

?

empfiehlt es sich für Sie, sich unsere

automatisch regulierende Projektions - Bogenlampe

anzuschaffen ???

Weil Sie bei 20 Amp. dieselbe Lichtausbeute wie mit 40—50 Amp. bei anderen Lampen erzielen.

Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I,
Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse
Mutoskopia.

Biograph - Films

erstklassige, artistische Leitung, in Photographie und Darstellung unübertroffen.

Jeder Biograph-Film ein Schlager.

Ueberzeugen Sie sich davon und verlangen Sie Ansichtssendungen; wir pflegen keine Massenfabrikation; jedes Bild ein Meisterwerk

Es erscheint am:

		Länge
8. Oktober:	**Der Glaube des Kindes** (Episode a. d. Leben eines Seemannes) Hierzu Buntdruck-Plakat.	210 m.
15. Oktober:	**Tagewerk eines Schmarotzers** (humoristisch)	185 m.
22. Oktober:	**Ein Ehrenmann** (seriös)	145 m.
29. Oktober:	**Die romantische Insel Rügen** (sehr schöne Naturaufnahme)	108 m
29. Oktober:	**Salomonische Weisheit** (humoristisch)	158 m.
5. November:	**Du sollst Vater und Mutter ehren** (Drama aus dem Leben). Hierzu Buntdruck-Plakat	210 m.
12. November:	**Schmugglerleben** (Drama). Hierzu Buntdruck-Plakat	170 m.
19. November:	**Die grösste Fähre Deutschlands** (Naturaufnahme)	102 m.
19. November:	**Meyer lernt photographieren** (humoristisch)	155 m.

In Tonbildern wöchentlich Neuheiten!

Deutsche Mutoskop-u. Biograph-Ges. m. b. H.

Telephon: Amt I,
Nr. 9334 u. 7794.

Berlin W. 8, Friedrichstr. 187-188.

Tel.-Adresse:
Mutoskopia.
6313

liegen, haben als Film für den Zuschauer den ähnlichen erzieherischen Wert, wie das Textdrama im Schauspieltheater. Bei den stummen auf die Leinwand geworfenen lebenden Bildern wird die Phantasie des einzelnen zum Kombinieren angeregt und das Denken durch das Verfolgen der zusammenhängenden Begebenheit zu intensiver, selbständiger Tätigkeit gezwungen. Im Schauspieltheater werden die Szenen durch die Schauspieler begleitet und gleichsam mündlich erläutert, der Film des Kinematographen aber verlangt, dass jeder für und bei sich selbst den Stoff in seinem Gehirn mit- beziehungsweise ausarbeitet.

Der künstlerische Einfluss des lebenden Bildes muss von demselben selbst ausgehen. Und zwar haben die Aufnahmen des Films bezüglich Szenerie, Ausstattung und Sujet derartig beschaffen zu sein, dass auch das Auge sich an den äusseren Schönheiten erfreuen kann. Bei Bildern, die grosse geschichtliche Ereignisse veranschaulichen, ist hier bereits Hervorragendes geleistet worden. Nicht Minderes selbstverständlich bei Naturaufnahmen. Das letztere Filmgenre zu pflegen, ist verdienstvoll und dankbar, weil die Natur selbst dem Menschen nie genug natürlich gemacht werden kann und beide Ansprüche befriedigt: die erzieherischen und künstlerischen.

Die Kinematographie, die als schweigende Schaubühne eine ungeahnte Realistik heraufbeschwören kann, hat als Volkstheater noch eine grosse Zukunft und wird dem Komödientheater erfolgreich Konkurrenz machen.

Kurt Weiss.

Aus der Praxis

Einheitliche Verleihpreise.

Der Verband der Deutschen Filmverleiher hat sich veranlasst gesehen, im Verein mit der Deutschen Fabrikanten - Vereinigung einheitliche Verleihpreise für das Deutsche Reich festzusetzen, welche laut Beschluss vom 4. und 5. August 1910 ab 1. Oktober 1910 in Kraft treten. Die Verleihpreise werden nach dem Einkaufspreis pro Woche und Mark berechnet. Erste Woche 28 Pfg., 2. Woche 21 Pfg., 3. Woche 18 Pfg., 4. Woche 15 Pfg., 5. Woche 13 Pfg., 6. Woche 11 Pfg., 7. Woche 9 Pfg., 8. Woche 7 Pfg., 9. Woche 6 Pfg., sowie jede folgende Woche 5 Pfg. Der geringste Preis für Tagesprogramm ist 1½ Pfg. pro Mark Einkaufspreis. Für Sonn- und Festtage jedoch ¼ des oben festgesetzten Wochenpreises, mindestens aber 2 Pfg. pro Meter. Tonbild ist in der 1. Woche nicht unter 25 Mk., 2. Woche nicht unter 20 Mk., 3—9 Woche nicht unter 10 Mk. zu verleihen, einschliesslich der Platte. Einlagen werden nach ihrem Werte pro Tag und Mark, nicht aber unter einen Pfg. berechnet und dürfen der Kundschaft nicht gratis mitgeliefert werden, auf die festgesetzten Preise dürfen keine Prozente, Rabatte oder sonstige Vergünstigungen direkt oder indirekt gewährt werden, jede Gratifikation an Angestellte ist unzulässig.

Films von der 1.—9. Woche dürfen nur an solche Leihkunden abgegeben werden, mit denen eine 4wöchentliche Kündigungsfrist vereinbart ist.

Hochachtungsvoll
Verband Deutscher Filmverleiher.

Nachstehende Firmen, einschliesslich der Firma Pathé frères haben sich verpflichtet, nur an solche Einkäufer ihre Fabrikate zu verkaufen, welche oben vorgeschriebene Preise strikte einhalten. Deutsche Bioskope-Ges., Deutsche Vitaskope-Ges., Eclipse, Ital. Ges. Cines, Films & Kin. Lux, Markt & Co., Edison-Ges. m. b. H., Leon Gaumont, R. Glombeck & Co., Independent Mov. Pict. Co., Italafilm, Deutsche Mutoskop- & Biograph-Ges., Messter-Projektion G. m. b. H., Henry Adolf Müller, Nordische Films Co., Raleigh & Robert, The Hepworth Manuf. Co., Société du Film d'Art.

Neue Kino-Theater. Tilsit. K. Lindner eröffnete am Stadttheater den Elektro-Biograph. — Liegnitz. Ewald Herrmann eröffnete Neue Haynauerstrasse 16 ein Walhalla-Theater. — Apolda. Otto Enderlein und A. Pfeil haben im „Stadt Hamburg" ein Kinematographen-Theater eröffnet. — Hameln. Artur Hoffmann eröffnete Pferdemarkt 3 ein Kaiser-Panorama. — Thorn. Friedrichstrasse 7 wurde das Kinematographen-Theater „Metropol" eröffnet. — Fürth i. B. Carl Tauber eröffnete Schwabackerstrasse 36 das Kinematographen-Theater „Weltspiegel". — Karlsruhe. Heinrich Maurer will Karl-Friedrichstrasse 26 ein Kinematographen-Theater errichten. — Celle. Zöllnerstrasse 35 wurde der Kinematograph „Eden" eröffnet. — Halle a. S. Merseburgerstrasse 22 wurde das Lichtspiel-Theater eröffnet. — Charlottenburg. Berlinerstrasse 53 wurde das Orient-Theater eröffnet. — Luckenwalde. Haag 12, Ecke Grabenstrasse, wurde das Casino-Theater eröffnet. — Stassfurt. In der Leopoldshall, Auguststr., wurde ein ständiger Kinematograph eröffnet. — Gera-Reuss. Carl Schade hat hier ein Kino-Theater eröffnet. — Rehau i. Bay. Franz Krisack (Besitzer der „Weissen Wand" in Hof) eröffnet ein ständiges Kinematographentheater. — Helmstedt. Alfred Hahn und Otto Heine haben im Saale des Germania-Hotels, Neumärkerstrasse 4, ein Kinematographen-Theater eröffnet. — Frankfurt a. M. Bernhard Desch hat Grosse Sandgasse 8 ein Kinematographen-Theater eröffnet. — Liebenwerda. B. Hertz hat im Saale des Herrn Witte, Ratskeller, ein ständiges Kino-Theater eröffnet.

Berlin. Wwe. Hedwig Levy, Dunckerstrasse 86, lässt durch Architekt Adam auf ihrem Grundstück ein Kinotheater errichten.

Kaiser Wilhelm besuchte anlässlich seiner Anwesenheit in Wien das Kinematographentheater auf der Jagdausstellung, das wir in voriger Nummer ausführlich besprachen.

-s- **London.** Wir berichteten kürzlich darüber, dass das bekannte Terry's-Theater in Zukunft für kinematographische Vorführungen verwendet werden soll, und es verlautet nunmehr, dass auch das Court- und das Criterion-Theater als Kinos benutzt werden sollen. In New York sind innerhalb des letzten Jahres nicht weniger als 20 Theater in Kinos verwandelt worden, doch soll dieser Umschwung in den kleineren Städten der Vereinigten Staaten noch viel bedeutender sein, da in den Grosstädten die hohen Mietpreise eines grösseren Theaters durch Kino-Vorführungen nicht aufgebracht werden können.

Die Kinematographen-Verhältnisse in Dänemark. In der Kinematographen-Welt hier in Dänemark hat im vergangenen Jahre eine grosse Veränderung stattgefunden, indem mehrere Kinematographen angefangen haben, historische Dramen und Volks-Schauspiele zu inszenieren. Das hat natürlich grosses Aufsehen erregt, und überall, wo die Bilder vorgeführt worden sind, haben sie „ausverkauftes Haus" erzielt. Vorbildlich auf diesem Gebiete sind Sklavenhändler". Eben dieses Bild war sehr gelungen und es hatte Fotorama in Aarhus und Kinograph in Kopenhagen gewesen. Als Fotorama vor ungefähr einem Jahre sein erstes Bild „Der kleine Trompeter" inszeniert hatte, erntete dieses Bild überall grossen Beifall. Nach diesem Bilde folgte nach 3—4 Monaten „Der weisse Sklavenhändler". Eben dieses Bild war sehr gelungen und es hatte sogar eine bekannte Filmfabrik in die Versuchung gebracht, es zu kopieren. Diese Fabrik hat nämlich ein Bild ausgegeben mit derselben Benennung, Inhalt und Inszenierung. Ein solcher Unfug musste mit dem „Copyright" Gesetz gestraft werden wie in Amerika, doch sind wir hier leider noch nicht so weit gekommen. Die Firma in Aarhus hat seitdem noch einige, mehr volkstümliche Dramen inszeniert, doch auf diesem Gebiete ist es ihr weniger gelungen. Ihr letztes Bild „Der Amateur-Dieb" lässt, was der Inhalt, das Spiel und die Inszenierung betrifft, sehr viel zu wünschen übrig. Auf die Zuschauer wirkt dieses Bild mehr als ein komisches Bild und nicht als ein Drama. Das erste von Kinograph inszenierte Bild „Der Rekrut von 64" kann man im allgemeinen mit der Ausnahme von einigen Stellen als gelungenes nennen. Die betreffenden Stellen haben einen das dänische Nationalgefühl beleidigenden Charakter. In dem Bilde werden die Dänen ohne Heldenmut dargestellt, den sie in diesem Kriege doch bewiesen haben. Einige Personen haben auch gesagt, dass das Bild für Berlin bestimmt war und nicht für Dänemark, das lässt sich auch daraus beweisen, dass einige Kopien nach Berlin verkauft worden sind, was sicherlich nicht der Fall gewesen wäre, wenn das Bild sich gegen die Deutschen gerichtet hätte. Kinograph soll noch eine Ueberraschung bereit haben, wahrscheinlich auch ein historisches Bild. Eine andere, vor kurzem gegründete Fabrik Regia Film Co., hat noch nichts ausgegeben, was besonders interessant ist. Unter den ersten Bildern ist doch „Ein Wiedersehen" von sehr gutem Inhalt. Alle diese in Dänemark inszenierten Bilder haben einen grossen Fehler, dass sie zu lang sind, 700—1000 Meter. Die Inszenierung derartig langer Bilder wird natürlich von den ausländischen Fabrikanten nicht gern gesehen, da sie dadurch nicht mehr so viel verkaufen können wie früher. Auch werden diese Bilder von den Kinematographen 3 bis 5 Wochen nach der Reihe angewandt, und da sie beinahe das ganze Programm ausmachen, ist es erklärlich genug, dass die ausländischen Bilder keinen grossen Umsatz haben. Die einzige grosse Fabrik hier, Nordisk Film Co., liefert stets gute Bilder, obgleich die Qualität der Rohfilms zuweilen etwas zu wünschen lässt. In meinem nächsten Artikel will ich die Kinematographen im allgemeinen behandeln.

Gegen lügnerische Bilder. Amerikanische Arbeitervereinigungen haben gegen Kinobilder protestiert, die Szenen aus Streikbewegungen zur Darstellung bringen. Sie sagen, dass diese Szenen nicht echt wären, sondern von Schauspielern stammen, die Pose stehen und sowohl Handlung wie Erregung übertreiben. Sie ersinnen Exzesse, um Sensationen zu bringen. Aber die Szenen aus dem wirklichen, traurigen Leben des Streiks, die langen Tage des Wartens, in denen der „Topf der Erregung nicht kocht", die lässt man fehlen; die

Ernemann Normal-Aufnahme-Kino Modell A (für Aufnahme und Kopieren).
Preis nur Mark 400.—

Heinr. Ernemann A.G. Dresden 156

Für jedes Kino-Theater

bedeuten Eigen-Kino-Aufnahmen von lokalem Interesse ein vollbesetztes Haus und grossen Gewinn. Das schönste Drama, die interessantesten Reisebilder verblassen gegen einen Film, auf dem man sich selbst, Angehörige, Freunde oder Bekannte sehen kann. — Unser Normal-Aufnahme-Kino Modell A ist speziell für solche Aufnahmen konstruiert und denkbar einfach in der Bedienung.

Das Fertigstellen der Films übernehmen auch wir falls gewünscht!

Preisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis!

Filmzentrale Fortuna ▪ Stuttgart

Telephon 9671 **Langestrasse 14** **Telegr.-Adr. Filmverleih**

Die besten Schlager jeder Woche

werden eingekauft, daher anerkannt erstklassige, zugkräftige Programme.

☰ Infolge erweiterten Einkaufs sofort: ☰

ein Programm erster Woche
ein Programm zweiter Woche
ein Programm dritter Woche
je ein Programm vierter Woche u. s. w.

6596

☛ zu vergeben. ☚

Konkurrenzlose Sonntagsprogramme von Mk. 15.00 an.

Ständiger Verkauf gebrauchter Films. ▪ Vertrieb des Bauer-Apparates.

Antimorbin-Desinfektionsapparate. Kohlen. Kondensor etc.

langen Wochen des Harrens, den Heroismus der Geduld, das ist ja nicht dramatisch genug und wird weggelassen. Das wirkliche Leben wird nicht gezeigt. In New York wurde kürzlich eine geradezu scheussliche Szene aufgenommen. Ein Kind (natürlich war es nur eine Puppe) wurde am lichten Tage während grossen Verkehrs in ein Mannloch der Schleuse hineingeworfen; ferner hat man Raubszenen am hellen Tageslichte auf belebten Strassen improvisiert und abgenommen, wie schliesslich auch die Verbrennung von Menschen auf Scheiterhaufen (ebenfalls Puppen) nicht fehlt. Selbst amerikanische Blätter finden das stark und sagen, das Verbrechen, an sich gemein, werde durch das Bild dramatisiert und idealisiert. Betrug und Ehebruch seien im wirklichen Leben verachtet, aber im Bilde nähmen sie brillante Eleganz an, und das sei viel schlechter als alle andern Beispiele dieser Art zusammengenommen. Es gibt, so wird bemerkt, so viele reizende und amüsante Geschichten im lebenden Bilde, dass man auf hässliche Illusionen vollständig verzichten könne. Die Lüge soll aus dem Kino verbannt werden.

„Lachende Kunst". Die „Lachende Kunst", welche gegenwärtig im Berliner Apollo-Theater-Variété täglich unter grossem Lacherfolg zur Aufführung gelangt und unsere Zeit in der Karikatur und die besten Witze der humoristischen Literatur in einer „Revue des Humors" zur Darstellung bringt, erweist sich als eine interessante Novität auf dem Gebiete des Humors, welche vor allem den Vorzug der Originalität für sich hat. Die Meisterzeichnungen und köstlichen Karikaturen der berühmtesten Künstler und Satiriker unserer Zeit erscheinen in effektvollen Projektionsbildern auf der Bühne. Diese „Lustigen Blätter", „Jugend" und „Simplizissimus"-Bilder auf der Bühne mit flotter Musikbegleitung bringen ganz neuartige, überraschende Wirkungen hervor und erfüllen das Haus mit herzerfrischendem, minutenlangem Lachen. Und darin liegt der schlagende Erfolg dieser Neuheit, welche sich bald als ständige Programmnummer in allen Variétés einbürgern wird. Bei der Presse und beim weltstädtischen Publikum Berlins hat diese „Revue des Humors" eine glänzende Aufnahme gefunden, um so mehr dürfte sich dieselbe als eine wertvolle Attraktion für Kinematographen-Theater erweisen, welche dadurch eine dauernde Zugkraft und ein besonders wirkungsvolles Reklamemittel gewinnen. Die Bilder dieser „Lachenden Kunst" sind übrigens so eingerichtet, dass sie sich für jeden Projektions-Apparat in einfachster Weise verwenden lassen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt auch die Monopol-Inhaberin diese Bilderserien wöchentlich neu erscheinen zu lassen und dann in die Kinematographen-Theater einzuführen.

Die grossen deutschen und französischen Manöver. Der Sensationsfilm der Firma Raleigh & Robert ist beendet und ab 20. September lieferbar. Wir haben bereits in letzter Nummer auf diese ausserordentliche Aktualität hingewiesen und können heute unseren geehrten Lesern nähere Einzelheiten darüber veröffentlichen. Der Film ist in der Mitte geteilt und enthält auf der linken Seite die deutschen und auf der rechten Seite die französischen Truppen. Diese Kombination der Truppenteile beider Nationen auf ein und demselben Bild erscheint im ersten Augenblick so absurd, dass es dem Uneingeweihten unmöglich erscheint, einen Film in dieser Art und Weise editiert vorführen zu können. Wir haben uns aber in der Tat überzeugen können, dass sich diese geniale Idee brillant verwirklichen liess und aufs beste gelungen ist. Der Beschauer ist in den Stand gesetzt, gleichzeitig die militärischen Uebungen der verschiedenen Truppenteile beider Nationen zu beobachten und kann sogar in einzelnen Fällen Vergleiche anstellen. Dieser Film dürfte nicht nur für den Laien besonders anziehungswert erscheinen, sondern auch das Interesse der gesamten Fachwelt erregen, und wir glauben als sicher annehmen zu können, dass sich diese Idee weiterpflanzen und der Kinematographie neue Triumphe einbringen wird. Wir schreiten unablässig vorwärts und das Gebiet der Kinematographie ist unerschöpflich. Immer tauchen wieder neue Errungenschaften auf und jede Woche, fast jeden Tag hört man von neuen Verwendungsarten. Der Werdegang, der die Kinematographie durch stete Weiterentwicklung auf ihre heutige Höhe brachte, ist ein einziger langer Triumphzug. Den ganzen Erdball umspannt der kinematographische Film, aus allen Ländern bringt er uns Kunde, und von allen Völkern und Nationen der Welt erzählt er uns in seinen herrlichen Bildern. Es geschehen keine Zeichen und Wunder mehr auf Erden, die der Operateur nicht auf seinem Film verewigt. Und speziell auch auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Bilder und der Aktualitäten hat die Firma Raleigh & Robert dem Kinematographen schon mehrere Siege erfochten, und schreitet unablässig vorwärts, nach besten Kräften bemüht und bestrebt, die Kinematographie von den von vielen Seiten noch entgegengebrachten Vorurteilen zu befreien. Dieses Streben ist um so anerkennenswerter, als durch Bilder mit wissenschaftlichem oder aktuellem Inhalt der Kinematographie immer neue Freunde und Anhänger zugeführt werden, welche hauptsächlich zu den besseren und gebildeten Kreisen des Publikums zählen.

Zick-Zack

Ernemann-Preisausschreiben. Die Firma Heinrich Ernemann, Aktiengesellschaft für Kamerafabrikation in Dresden, eröffnet jetzt ein Preisausschreiben mit Barpreisen in Höhe von 1000 M. u einer Anzahl Ehrenpreisen in Gestalt von wertvollen Kamer zu dem die Herren: Professor Dr. Luther (Dresden), Bilderredakteur F. Matthies-Masuren (Halle a. S.), Kunstmaler Hans Unger witz b. Dresden), Redakteur K. W. Wolf-Czapek (Berlin) und Direktor Heinrich Ernemann (Dresden) das Preisrichteramt liebenswürdigst übernommen haben. Der Schluss der Franko-Einsendung unwiderruflich der 30. September 1911. Das Preisausschreiben erstreckt sich also über die Zeit eines ganzen Jahres, so dass Amateuren Zeit und Gelegenheit geboten ist, sich daran zu beteiligen. Die hoch normierten Barpreise und Ehrenpreise nur Aufnahmen mit Ernemann-Kamera und Ernemann-Op zuerkannt. Die Beteiligung steht jedem Amateur offen. Die Veröffentlichung des Ergebnisses und die Verteilung der Preise im Laufe des November 1911. Wir empfehlen, sich die näheren Bedingungen von der Firma Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden, Schandauerstr. 48, mitteilen zu lassen. Alle Anfragen adressieren: „Abteilung Preisausschreiben".

Technische Mitteilungen

Moore-Licht. Das Moore-Licht — D. R. P. — ist ein elektrisches Vakuumröhren-Licht. Es beruht auf dem Prinzip der Röhren, gasförmige Leiter bei sehr geringem Druck sogenannten Vakuumröhre zum Leuchten zu bringen. Das Vakuumröhren-Licht war schon lange als das einfachste und in seiner Wirkung schönste Licht bekannt, jedoch ein gleichmässiges Vakuum der Einwirkung elektrischen Stromes zu erzielen, wurde erst durch die Erfindung des Amerikaners Daniel Mc Farlan Moore ermöglicht. Moore baute einen kleinen Apparat, durch den ein Magnet unter der in den Röhren anwachsenden Stromspannung ein genial konstruiertes Ventil betätigt, durch das die eintretende sehr geringe Luft in die Röhre eintritt und das Vakuum wieder auf den notwendigen Stand von etwa ein Zehntausendstel Atmosphäre reduziert. Dies Spiel wiederholt sich regelmässig jede Minute. Durch einen mit goldgelbem Phosphor gefüllten Behälter streicht die eintretende Luft, und das dadurch hervorgebrachte gasische Gemisch strahlt ein intensives Licht aus, ähnlich dem Sonnenlicht. Beim Wechselstrom normaler Periodenzahl und Spannung, die durch einen Transformator entsprechend erhöht wird. Das Moore-Licht ist, zunächst in Amerika, jetzt auch in Deutschland vollauf praktisch erprobt worden und hat überall wegen seiner hervorragenden Eigenschaften schnell Anklang gefunden. Als technischer Vorteil ist zunächst die mit keiner anderen Lichtquelle zu erreichende Verteilung des Lichtes hervorzuheben. Die ganze Röhre leuchtet in ihrer vollen Länge als Fläche und gibt eine fast schattenlose Beleuchtung. Die ausgestrahlte Lichtmenge ist so mild und weich, dass ein Abblenden wie bei anderem Licht gar nicht nötig ist. Das Licht ist sehr ruhig, selbst bei erheblichen Spannungsschwankungen tritt ein Zucken nicht auf. Das Einschalten geschieht durch einen Momenthebel. Das Moore-Licht wird zunächst in zwei Farben, gelbrosa und weiss, geliefert. Das erstere eignet sich besonders für grössere Wohnräume, Restaurants, Hotels, Kaufhäuser, Schaufenster, Theater, Konzertsäle, Museen, Zeichensäle und dergleichen. Die besondere Eigenschaft des weissen Lichtes besteht darin, dass es genau wie bei Tageslicht durch sein konstantes Spektrum die Unterscheidung selbst der feinsten Farben-Nuancen gestattet. Es wird daher meist in Färbereien, Spinnereien, Druckereien, Juweliergeschäften verwendet, und ist berufen, auch in photographischen und Malerateliers gute Dienste zu leisten. Ueber die Wirtschaftlichkeit des Moore-Lichts hat Professor Wedding-Charlottenburg eingehende Untersuchung angestellt und dabei gefunden, dass es alle anderen Beleuchtungsarten übertrifft. Ausser der grösseren Gleichförmigkeit in der Verteilung des Lichtes kommt noch der Vorteil hinzu, dass es fast keinerlei Kosten für Bedienung und Unterhaltung fordert. Die Montage der Moore-Lichtanlage ist sehr einfach und billig. Die zylindrischen Glasröhren von 44 mm äusserem Durchmesser haben eine Länge von 2.5 m und werden an Ort und Stelle durch besondere einfache Hilfsmittel zusammengeschweisst. Die Röhren werden 20 bis 100 cm unter der Decke oder an den Wänden angebracht und nach Erfordernis quer durch oder um den Raum geführt. Mit einer Anlage von 35 m Länge kann ein Raum von 100 qm taghell erleuchtet werden.

Firmennachrichten

Berlin. Mit 20 000 Mk. Stammkapital bildete sich hier die Firma F. A. Kino-Theater, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Der Betrieb eines Kinematographen-Theaters im Hause Frankfurter Allee 32 zu Berlin. Geschäftsführer ist der Kaufmann Julius Gibson.

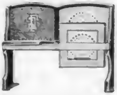
Strassburg i. Els. Erstes Strassburger Kinematographen-Theater Hilber & Stahl. Die Firma ist erloschen. Das Handelsgeschäft ist auf die Firma Aktiengesellschaft für Kinematographie und Filmverleih übergegangen.

Bauer-Apparate sind erstklassig

bekannt durch **solide dauerhafte Konstruktion, tadellose ruhige und flimmerfreie Vorführung.** — Geniessen daher den besten Ruf.

Eugen Bauer, Fabrik kinematographischer Apparate, **Stuttgart 15**

Fernsprecher 3573. Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573



Mehrsitzige Bänke

mit selbsttätigen **Klappsitzen** in gediegener, geschmackvoller Ausführung. 6438

Langjährige **Spezialität** unseres Betriebes.

Billigste Preise.

Leipziger Fournier-Industrie

vorm. Hertlein. **Leipzig.** Fernsprecher 983.

Kein Verdienst ohne Arbeit, keine erste Arbeit ohne Verdienst.

Im Februar dieses Jahres haben wir unser Film-Verleih-Institut ohne einen Kunden begründet, ein schweres Unterfangen in schwerer Zeit, nur geleitet von dem Grundsatz

streng reell, prompt u. kulant

zu sein.

Heute marschieren wir an der Spitze. Wir zählen eine stattliche Anzahl von Kunden und jeder Kunde bedeutet für uns eine Referenz.

Nur einem solchen Institute

kann sich der Theaterbesitzer ohne Sorge für die Zukunft anvertrauen.

Es wende sich deshalb jeder

der um eine erstklassige Leihverbindung verlegen, im eigensten Interesse an das 4915

„Globus“ Film-Verleih-Institut m. b. H.

Tauchaerstrasse 9. **LEIPZIG** Tel. 7184.

100 000 Meter gut erhaltene Films aller Fabrikate in Umlauf und am Lager. Erscheinungstag: Monat Februar 1910 bis heute.

Wir kaufen unter Garantie nur ungelaufene neue Sujets.

„Herkules“

Modell 1910.

Geräuschlos Dauerhaft Feuersicher

Bilder verblüffend.

Ein Triumph aller Kinematogr.

2 Jahre Garantie auf sämtliche Maschinen. Preise konkurrierend mit den grössten Firmen der Welt.

Lieferung von Synchronismus, Spar-Umformern sowie kompletter Kinematographen-Einrichtung.

Einige gebrauchte Apparate äusserst billig.

H. J. Fey, Leipzig

Rossplatz 12-13.

Telephon 13 940. Telephon 13 940.

„Colosseum“

Größte Film-Verleih-Zentrale

Wöchentlicher Einkauf 5000 Meter.

Leihprogramme

2 × Wechsel wöchentlich von Mk. 40,00 an.

Tagesprogramme für Schausteller

1500 Meter von Mk. 10.00 an.

Verlangen Sie Filmliste und Leihbedingungen.

The Bioscope The Leading Journal in the English speaking Moving Picture Business, circulating throughout the world. Has the largest circulation and is the best Advertising Medium, bar none.

SUBSCRIPTION, 8s. A YEAR. SAMPLE COPY MAILED FREE.

85, Shaftesbury Avenue, **London, W., England.**

Karlsruhe (Baden). Mit 25 000 Mk. Stammkapital bildete sich hier die Firma Allgemeine Films- und Kinematographen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gegenstand des Unternehmens: Die Beschaffung und Verwertung photographischer Films, die Einrichtung und der Betrieb von Kinematographentheatern. Geschäftsführer ist der Kaufmann Charles Hahn, Strassburg i. Els.

Wien. IX., Währingerstrasse 15. Neu eingetragen wurde die Firma A. Ortony, Handel mit kinematographischen Films und Utensilien. Inhaber ist der Kaufmann Alexander Ortony in Wien.

Duplex Rossi Film S. A., Plainpalais, Genf. Unter dieser Firma ist eine Aktiengesellschaft gegründet worden, die sich mit allen, den Handel und die Industrie des Kinematographengewerbes betreffenden Geschäften befassen wird. Ihr Zweck ist ferner der Erwerb und die Ausbeutung kinematographischer Patente im allgemeinen und derjenigen von Carlo Rossi im besonderen. Die Schaffung auswärtiger Filialen wird in Aussicht genommen. Sitz der Gesellschaft ist Plainpalais. Das Aktienkapital beträgt 6 Mill. Franken. Der Delegierte des ersten Verwaltungsrates ist Herr Carlo Rossi, Fabrikant in Turin.

Neue Films

Eclipse. Fahrendes Volk. Eine Gauklertruppe zeigt vor einer staunenden dörflichen Zuschauermenge ihre primitiven Künste. Kleine Knaben machen halsbrecherische Kunststücke, der dumme August versucht die Zuschauer durch seine Ungeschicklichkeit zu erfreuen, und ein Seiltänzer geht vor dem staunenden Volke über das straffgespannte hohe Seil. Der Glanzpunkt aber und der Stolz des „Direktors" ist das dressierte Pferd, das denn auch reichen Beifall einheimst. Ein hübsches Bild, das sicher überall Beifall finden wird, ebenso wie die Künstler, die es darstellt.

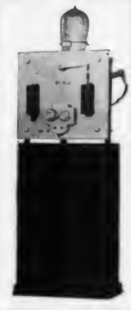
La Rochelle und die bretonische Küste. Der photographisch wie inhaltlich gleich ausgezeichnete Film zeigt uns Bilder von der bretonischen Küste und der alten Stadt Rochelle. Reihenfolge der Bilder: Der Hafen von La Rochelle. Der Turm der vier Herolde. Das Stadthaus. St. Martin de Ré. Die Hauptstadt der Insel Ré. Hafen von St. Martin de Ré; Ankunft des Dampfers von La Rochelle; Ausschiffung von Sträflingen, die in der Zitadelle interniert bleiben, bis sie verschickt werden. Der Hafen und die Zitadelle. Muschelfischerinnen. Die Küste. Die Insel Yeu. Das Schloss.

Verhängnisvolle Liebe. Werner, ein junger Arzt, wird auf der Heimfahrt von einem Patienten von einigen Banditen im Walde überfallen und gezwungen, seine Wertsachen abzuliefern. Als ihn die Räuber freilassen und er wieder sein Gefährt besteigt, gelingt es ihm, den Anführer der Bande niederzuschiessen und dann zu entfliehen. Schwer verwundet wird der alte Bandit ins Lager der Räuber gebracht, wo natürlich grosse Bestürzung herrscht. Besonders die Tochter des Anführers, Senta, ein wunderschönes Mädchen, ist ganz verzweifelt. Während sie sich noch um den Vater bemüht, halten die Räuber Rat, wie sie sich des Täters bemächtigen können. Einer der Gesellen verkleidet sich als Bauer und geht die Hilfe des jungen Arztes anzurufen, da ein Schwerverletzter seiner bedürfe. Natürlich geht der pflichttreue Mann mit, — und wird im Walde von einiger Räubern in Empfang genommen. Die Augen werden ihm verbunden, — dann wird er ins Lager der Banditen gebracht. Zu seinem Schrecken erkennt er in dem Verletzten denjenigen, der ihn in der gestrigen Nacht überfallen hat, und aus den Mienen der umherstehenden Männer erkennt er, dass sein Leben in grösster Gefahr schwebt. Noch steht er unschlüssig, da stürzt Senta ihm zu Füssen, ihn anflehend, ihren Vater zu retten. Von der grossen Schönheit des Mädchens betroffen, spricht er ihr freundlich zu und versucht dann seine Kunst an dem Verletzten. Es gelingt ihm, die Kugel zu entfernen, und der ängstlichen Tochter kann er das Versprechen geben, dass der Alte am Leben bleibt. Manuel einer der Banditen, der Senta heftig liebt und dessen Liebe diese auch erwidert hatte, glaubt zu bemerken, dass Senta den jungen Arzt mit mehr als Freundschaft ansieht: sein Argwohn bestätigt sich, — und er will, vor Eifersucht wütend, den Arzt töten. Senta legt sich ins Mittel und lässt den jungen Mann von zwei anderen Banditen, die ihre Waffen ablegen müssen, sicher wieder aus dem Lager geleiten, nicht, ohne vorher mit ihm einen langen, heissen Blick ausgetauscht zu haben. Der junge Arzt sitzt vor seiner Wohnung und denkt über sein Abenteuer nach. Da naht sich ihm ein kleiner Junge, der ihm ein Briefchen überbringt. Er öffnet und liest, dass das schöne Räuberkind ihn nicht vergessen hat, sondern dass sie ihn zu einem Stelldichein bestellt, in den Wald zu den schwarzen Felsen. Er überlegt, zuletzt siegt jedoch die Liebe und er geht zu dem bezeichneten Orte. Senta hat sich fortgeschlichen, ohne darauf zu achten, dass Manuel ihr folgt. Sie trifft den Geliebten, selig eilt sie in seine Arme und folgt dann seinem Vorschlage, sich oben am Rande des Abgrundes zu lagern, wo sie das Land übersehen können und vor Ueberraschungen geschützt sind. In zärtliches Geplauder vertieft, bemerken sie jedoch nicht, wie Manuel sich heranschleicht, und fahren erschreckt in die Höhe, als dieser plötzlich vor ihnen auftaucht. Wütend wirft sich der Bandit auf den Rivalen, jedoch auch der junge Arzt ist stark und gewandt und beide beginnen ein heftiges Ringen. Da tritt der Bandit fehl, — die Kämpfer straucheln, fallen und rollen vor den Augen des entsetzten Mädchens in die unergründliche Tiefe.

Raleigh & Robert. Eisbärenjagd beim Nord-Pol. „Heute geht's auf die Eisbär-Jagd", so lautet die Parole der Teilnehmer an der von uns organisierten Nordpol-Expedition. Und wie hochinteressant eine solche verläuft, zeigt uns dieser Film, der ganz vorzüglich gelungen ist. Kaum ertönt diese Aufforderung, so beginnt ein reges Leben auf dem Schiffe. Es gilt, schnellstens die Anker zu hissen und das Schiff zum Feststehen zu bringen, denn ringsumher ragen Eisberge in die Höhe. Einer der Schiffsmannschaften klettert hinauf zum Mastkorb und versucht von dort aus mit dem Fernglas einen Eisbären zu erspähen. Tatsächlich erblickt er einen solchen im Schneefelde. Vom Schiff aus werden einige Schüsse abgegeben, die den Bären irritieren und ins Meer zurücktreiben. In einem Boot rudern einige der Mannschaften hinaus. Sie erblicken mehrere Bären, die, sich in Gefahr fühlend, durch hastiges Schwimmen die Flucht ergreifen. Doch mit kräftigen Ruderschlägen nähert sich das Boot den Tieren. Gleichzeitig werden vom Schiff aus Schüsse auf die drei Eisbären, die Mutter mit ihren zwei Jungen, abgefeuert und so sind die Tiere schliesslich von ihren Feinden eingeschlossen. Beinahe ergreift die vom Boot ausgeworfene Strickschlinge die Bärenmutter, da gelingt es ihr noch einmal, zu entweichen. Sie gewinnt das Schneefeld und schleppt sich unter Aufwand ihrer letzten Kräfte eine Strecke vorwärts, da gibt die Schneedecke nach und sie sinkt ins Meer, das an dieser Stelle ungleichmässig von Eis- und Schneemassen bedeckt ist. Das Boot nähert sich und nun gibt es kein Entrinnen mehr. Die Strickschlinge wird dem Tiere um den Hals gelegt und so zieht man es hinter dem Boot her bis zum Schiff. Mittels eines Krans wird die Eisbärin an Bord hinaufgewunden; doch solange noch ein wenig Leben in ihr ist, setzt sie ihren Feinden Widerstand entgegen und schlägt rachesüchtig mit ihren Tatzen um sich.. Eine Minute darauf erliegt sie dem Tode. Eine starke Strickschlinge wird um ihren Unterkörper gelegt und sie wird auf das Schiff gezogen. Hier wird sofort mit dem Abziehen der kostbaren Felle und ihrer Reinigung begonnen. So hatten wir Gelegenheit eine Eisbärjagd in all' ihren verschiedenen interessanten und spannenden Momenten verfolgen zu können. Noch einmal ist es uns vergönnt die Eis- und Schneefelder der arktischen Meere in der magischen Beleuchtung, die die Strahlen der Mitternachtssonne über sie verbreiten, zu bewundern, ein Anblick, der jedem unvergesslich bleiben wird.

Deutsche Mutoskop- und Biograph-Gesellschaft m. b. H. Das Tagewerk eines Schmarotzers. Leo, der gerne gut isst und trinkt, jedoch nicht viel Geld dafür ausgeben will, ist auf einen Trick verfallen, der es ihm ermöglicht, billig zu leben. In seinem Notizbuch hat er ein Verzeichnis seiner sämtlichen Bekannten, bei denen er sich zu den verschiedenen Mahlzeiten einstellt. Heute hat er besonderes Pech. Bei jedem seiner Besuche passiert ihm ein Malheur, welches ihn verhindert, an der Mahlzeit teilzunehmen, bis er entmutigt den Plan fallen lässt und mit dem Rest seiner Barschaft einkaufen geht, um sich selbst ein Diner zu bereiten. Wir sehen ihn nun bei der Arbeit, sich ein Ragout zu bereiten, das ihm natürlich vollkommen misslingt. Wutentbrannt wirft er das ganze Essen zum Fenster hinaus und begnügt sich damit, seinen grossen Hunger mit einem rohen Kohlkopf zu stillen, worauf er erschöpft auf sein Lager sinkt, um wenigstens von einer guten Mahlzeit zu träumen. In launiger Weise ziehen auf diesem Film die Unglücksfälle vorüber, die Leo jeden Fall von seiner Schmarotzerleidenschaft heilen werden.

Vitascope-G. m. b. H. Im Wald und auf der Heide. Einige Herren aus einer kleinen Stadt haben ihren Landrat zu einer Treibjagd in ihr Revier eingeladen. Sie treffen sich abends beim Förster, wo wie üblich ein kräftiges Nachtmahl eingenommen wird. Die Stimmung wird immer animierter, und schliesslich finden die Herren nur mit der grössten Mühe ihre Ruhestätte. Am andern Morgen läutet die grosse Glocke, und mit den verschiedensten Gebärden räkeln sich die einzelnen Herren aus ihren Betten. Der Förster treibt zum Aufbruch und weist jedem der Jäger seinen Platz an, wo ihm das Wild zugetrieben werden soll. Die Treiber sind ratlos, da kein einziger Schuss fällt und sie von den Jägern nichts zu sehen bekommen. Wir wandern zurück zu den Plätzen, die von dem Förster angewiesen worden sind und sehen zunächst den Herrn Landrat auf dem ihm zugewiesenen Ehrenplatz. Der Herr Landrat war noch entsetzlich müde von dem vorhergehenden Abend und dachte, es sind ja noch drei andere Herren da, ich lege mich schlafen. Der zweite Herr, ein eleganter Dandy, kann sich vor Müdigkeit und Kopfschmerzen überhaupt nicht mehr halten. Er ist ebenfalls im Gebüsch niedergesunken. Auch der dritte Herr, ein gebrechliches altes Männchen, leidet fürchterlich unter den Folgen des vorhergehenden Abends und überlässt es den andern, das Wild zu schiessen. Der vierte Herr, der uns schon am Abend vorher aufgefallen ist durch seine Transtiefel, die ihm zu eng sind und ihm die unerträglichsten Schmerzen an den Füssen bereiten, ist überhaupt nicht mehr zu sehen, nur seine riesigen Stiefel stehen vor einem Baum, und das Jagdgewehr lehnt daneben. Irgendwo im Dickicht mag er wohl den Schlaf des Gerechten schlafen. Der Förster trifft nun eine Anzahl Treiber, die ihr Erstaunen darüber ausdrücken, dass sie noch keinen von den Jägern gefunden hätten und er gibt ihnen den Auftrag, die ganze Gegend nach ihnen abzu-



Quecksilberdampf-Gleichrichter

Specialmodell zum Betrieb von

Kinematographen-Lampen

an Wechsel- und Drehstromnetzen. Keine Wartung im Betrieb. Keine Verluste durch Vorschaltwiderstände.

Prospekt auf Anfrage!

4284

ALLGEMEINE ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT

Gegen **bequeme Ratenzahlungen** liefere

Spar-Umformer

für Gleich-, Dreh- und Wechselstrom, durch welchen Sie ca. **70 %** **Strom-Ersparnis** erzielen. — Verlangen Sie Offerte! 4296

F. W. Feldscher, Hagen i. W., Kampstrasse 4.

Ich verleihe nur selbstgeführte, erstklassige

Programme

bei ein- und zweimal wöchentlichem Wechsel zu den denkbar günstigsten Bedingungen.

Reelle, prompte Bedienung.

:: Tages-Programme! ::

Filmverleih-Zentrale

Th. Scherff, Leipzig-Lindenau

Angerstrasse No. 1 **Telephon: 12369.**

General-Vertreter

der Fabrik kinematographischer Apparate System **„Saxonia“**, für Provinz u. Königreich Sachsen, Sachsen-Altenburg und Thüringen. 8070

Uebernahme sämtl. in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Einige tadellose fast neue

Gleichstrom-Umformer

220, 440 u. 500 Volt, sehr preiswert zu verkaufen.

Anfragen unter **M T 6437** bef. die Exped. d. Kinemat.

Für ein neues Programm

haben wir ab Oktober die

3. Woche mit M. 180,00 **5. Woche mit M. 120,00**
4. Woche mit M. 150,00 **6. Woche mit M. 90,00**

frei.

Das Programm läuft in den ersten Theatern Hamburgs und besteht nur aus ausgesuchten Schlagern, keine sogenannten Prozent Programme.

A. F. Döring. Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.
Telephon Gruppe I, 6165.

Neues Pracht-Programm

zweite, dritte, vierte Woche, **zu verleihen.** 5666

— Schreiben Sie bitte sofort. —

Julius Baer, Film-Versandhaus, **München,** Elisenstr. 7.
Telegr.-Adr.: Filmbär, München. Telephon 11620.

▪ Grosse „UNION“-Programme ▪

in Längen von ca. 2500 Metern, von hervorragender Zusammenstellung und tadelloser Beschaffenheit in der Preislage von 70-120 **Mark** pro Woche

zu verleihen. 6643

Projektions-Akt.-Ges. „Union“, Frankfurt a. M.

Telephon Nr. Amt I, No. 12494. **Kaiserstrasse 64.** **Telegramm-Adresse AKTGES.**

nehen. Der eine der Treiber sieht denn auch aus dem Gebüsch ein paar Beine herausragen, glaubt jedoch einen Strolch vor sich zu haben und fängt an, mit einem Knüppel gottsjämmerlich darauf los zu prügeln. Der Herr Landrat, denn dieser war es unglücklicherweise, springt empört auf, erwidert zunächst die Tracht Prügel und verlässt unter schärfstem Protest das Jagdrevier. Die übrigen Jäger indessen raffen sich auf und ergründen die Wahrheit des Sprichwortes: Nur Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Der Film zeichnet sich aus durch hervorragende Photographie, landschaftliche Schönheiten und ausgezeichnete Inszenierung, sodass dieses urkomische Sujet ein Glanzpunkt für jedes Programm bilden dürfte.

MESSTER-FILM BERLIN

Japanisches Opfer. Ein junger hochbegabter Japaner, der von seinem Vaterlande mit einer sehr ehrenden Aufgabe betraut wurde, liebte eines jener sehr leichtfertigen Lännchen, welche es mit der Treue nicht so genau nehmen. Trotzdem er seine Liebste mit Geschenken überhäufte, suchte sie noch anderweitige Amüsements. Der junge Japaner, von seinen Freunden auf das Treiben seiner Auserwählten aufmerksam gemacht, überrascht dieselbe eines Nachts in einem Café, wo sie in betrunkenem Zustande mit einem Schriftsteller poussierte. Er verliess das Café mit dem festen Entschluss ihr zu schreiben: „Komme nie wieder zu mir — lebe wohl!“ Doch sie folgt ihm nach Hause und es gelingt ihr wirklich, ihn wieder zu versöhnen. Dadurch übermütig geworden, reizt sie ihn bis zur Raserei. In seiner grenzenlosen Wut, seiner selbst nicht mehr mächtig, ermordet er sie. Bestürzt vernehmen dies seine Freunde. Er will sich dem Gericht stellen. Man macht ihn auf die Aufgabe, deren Erfüllung er dem Vaterlande versprochen hat, aufmerksam, und da er dennoch auf seinen Entschluss beharrt, erbietet sich einer seiner Freunde die Schuld auf sich zu nehmen und sich dem Gericht zu stellen. Dies geschieht auch und der Freund wird zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Der junge Japaner ist frei und widmet sich nun voll und ganz seiner Aufgabe, aber er wird von Gewissensbissen geplagt. Tag und Nacht verfolgt ihn das Bild der Ermordeten, so dass, als er endlich mit seiner Arbeit fertig ist, er infolge der gehabten Aufregungen durch einen Schlaganfall getötet wird.

Raleigh & Robert. Klettersport im Schwarzwald. Um dem Klettersport zu huldigen, bedarf es nicht erst einer Reise nach den Alpen oder sonstigen hohen Gebirgen, denn auch im Schwarzwald können die waghalsigsten Experimente in Klettereien vorgenommen werden, wie aus dem Film ersichtlich ist. Als erstes Bild sehen wir den Aufstieg einer Dame und zweier Herren an einem fast senkrecht in die Höhe steigenden Felsen. Das Seil um den Leib geschlungen, klettern sie mit Todesverachtung an dem Felsen empor, wobei sie sich oft nur mit den Zehen und den Fingerspitzen festhalten können. Sehr interessant ist auch der schwindelerregende Uebertritt von einem zu dem anderen Felsen, der aber von den Sportsleuten tadellos ausgeführt wird. Nachdem der höchste Punkt der Felsen erklommen ist, beginnt das Abseilen mit dem sogenannten Kletterschluss und hinunter gehts in die schaurige Tiefe. Gerade diese Aufnahme muss von grösstem Interesse sein, insbesondere aber für Alpenisten und Sportsleute. Nach glücklichem Verlauf wird auf einem schmalen Felsvorsprung Siesta gehalten und das Picknick eingenommen. Dass es nach den körperlichen Anstrengungen trefflich mundet, sieht man an den behaglichen Mienen der kühnen Kletterer.

Gerichtssaal

Betr. Ausstellungsmedaillen.

Entscheidung des Landgerichts, 8. Zivilkammer in Köln, vom 13. Mai 1910.

Das Amtsgericht zu N. hat durch Urteil vom 31. Dezember 1909 dem Metzgermeister N. untersagt, bei Vermeidung einer Geldstrafe von 30 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung weiterhin die ihm von der „Internationalen Ausstellung Stadt Brüsse 1909“ verliehenen Auszeichnungen in seinen geschäftlichen Bekanntmachungen, die für einen grösseren Kreis von Personen bestimmt seien, namentlich nicht in Inseraten und an seinem Schaufenster, zu erwähnen, ebenso das Faksimile dieser Medaillen und Auszeichnungen nicht mehr an seinem Schaufenster und in seinen geschäftlichen Bekanntmachungen anzubringen. Die hiergegen eingelegte Berufung hat das Landgericht in Köln am 13. Mai 1910 aus folgenden Gründen kostenfällig zurückgewiesen:

Auf einer „Internationalen Ausstellung Brüssel 1909“ wurden Waren des in N. eine Metzgerei führenden Antragsgegners mit den höchsten Preisen — Grand Prix und goldene Medaille — ausgezeichnet. Den Besitz dieser Auszeichnungen hat der Antragsgegner durch Abbildungen im Inseratenteil des Stadtanzeigers und in seinem Schaufenster zur Kenntnis weiterer Kreise gebracht.

Zur Begründung seines Antrags führte der Antragsteller aus, dass die geschäftliche Bekanntgabe derartiger Auszeichnungen geeignet sei, im Publikum den Eindruck von die Waren der Konkurrenzunternehmen an Güte übertreffenden Waren und dadurch den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu erwecken. Die fragliche Ausstellung sei jedoch nicht von solcher Art und Bedeutung, dass von einer ernsthaften Prüfung der Güte der ausgezeichneten Waren im Verhältnis zu den Waren der Konkurrenz die Rede sein könne. Es handele sich vielmehr um ein von den Behörden nicht gefördertes Privatunternehmen unbedeutender Klasse, dessen wesentlicher Zweck die Erteilung solcher Auszeichnungen ohne vorhergehende ernsthafte Konkurrenz und Prüfung sei, um eine sogenannte „Winkelausstellung“.

Der Antragsgegner bat um kostenfällige Abweisung des Antrags mit der Begründung: 1. der Unzuständigkeit des Gerichts, da der Wert des Streitgegenstandes mindestens 4000 Mk. betrage, 2. der mangelnden Dringlichkeit; 3. mit der Behauptung, dass es sich um ein durchaus ernsthaftes Unternehmen gehandelt habe, dessen schwindelhaften Charakter er in Abrede stelle und jedenfalls nicht kenne.

Durch das von den Parteien vorgetragene Urteil vom 31. Dezember 1909 wurde unter Festsetzung einer Geldstrafe von [illegible] Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung dem Antrage des Antragstellers entsprochen. Hiergegen hat der Antragsgegner form- und fristgerecht Berufung eingelegt mit dem Antrag, „unter Abänderung des angefochtenen Urteils den Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung kostenfällig abzuweisen.“ Der Antragsgegner führte zur Begründung folgendes aus: es sei eine durchaus ernsthafte Ausstellung gewesen, die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ erscheine nicht massgebend für die Beurteilung, ebensowenig könne die behördliche Förderung als Masstab für die Bewertung der Ausstellung angesehen werden. Ferner sei die daraus gezogene Konsequenz, dass die verliehenen Auszeichnungen keinen Wert hätten, irrig, und endlich seien die erhaltenen Auszeichnungen durch die Güte seiner Waren gerechtfertigt und verdient. Der Antragsteller beantragte Zurückweisung der Berufung.

Entscheidungsgründe.

Die Justizministerialverfügung vom 8. April 1910 (Just.-Min.-Bl. vom 15. April 1910), betreffend die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs, ebenso wie die Handelskammer haben die Auskunft der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ als in Ausstellungssachen massgebend bezeichnet. Das Gutachten der Kommission lautet dahin, die Ausstellung sei eine nur auf kurze Zeit geöffnete, gänzlich obskure und seitens der Behörden nicht geförderte Veranstaltung eines gewerbsmässigen Ausstellungsunternehmers gewesen, vor dessen Unternehmungen aus früherem Anlass bereits gewarnt werden musste. Die betreffenden Auszeichnungen besässen in Deutschland keinerlei Wert. Das Gericht erachtete durch diese Auskunft den schwindelhaften Charakter der Veranstaltung für festgestellt. Es glaubt ein weiteres Gutachten — des Deutschen Konsulats — entbehren zu können, da, wenn die Ausstellung bei massgebender Stelle solchen Ruf besitzt, eine die ernsthafte Konkurrenz und Prüfung der ausgestellten Waren ermöglichende Beschickung durch den sche Kaufleute nicht erfolgt sein kann.

Die fraglichen Auszeichnungen erwecken den Anschein, als ob sie eine Anerkennung der Vorzüglichkeit der Waren im Verhältnis zu einer bedeutenden Menge ebensolcher Ausstellungsobjekte enthielten und auf Grund einer sorgfältigen und eingehenden Abwägung dieser verschiedenen Waren verliehen seien.

Da jedoch, wie festgestellt, eine solche Prüfung bei dem minderwertigen Charakter der Ausstellung gar nicht erfolgt sein kann, so enthält die zu Reklamezwecken erfolgende Bekanntgabe dieser Auszeichnungen unrichtige Angaben, die geeignet sind, den Anschein eines besonders günstigen Angebots zu erwecken. Die Veröffentlichung von Angaben über den Besitz dieser Auszeichnungen, deren richtige Bewertung dem Publikum in der Regel nicht möglich ist, enthält daher einen Verstoss gegen das Verbot des § 3 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909. Einer Prüfung der Frage, ob die behördliche Förderung für die Bedeutung einer Ausstellung wesentlich ist oder nicht, bedarf es hiernach ebensowenig wie einer solchen des wirklichen Wertes der Waren.

Mit Rücksicht auf das auch von der erwähnten Justizministerialverfügung betonte Unwesen dieser Winkelausstellungen, deren Missbräuche zu erheblichem Umfang gelangt sind, erscheint die Androhung der vom Vorderrichter festgesetzten erheblichen Geldstrafe für jeden Fall der Zuwiderhandlung geboten und war gemäss § 890 Z. P. O. unter Anwendung von § 97 Z. P. O. bezüglich der Kosten zu erkennen, wie geschehen.

Vereinsnachrichten

Im Vorstand des Zweckverbandes sind nunmehr die ersten grösseren Personalveränderungen vor sich gegangen. Nachdem schon vor längerer Zeit Herr Direktor Herbers ausgetreten war, da er zum Vorsitzenden des Fabrikantenvereins gewählt wurde, und Herr Templiner in der Versammlung am 6. Juli sein Amt niedergelegt hatte, musste der Vorstand, dem satzungsgemäss das Recht der Zuwahl zusteht, bedacht sein, die Vakanzen zu besetzen. Für Herrn Herbers wurde Herr Zill-Berlin (Theater-

6:30

Kino-Film Co.

m. b. H.

DÜREN (Rheinland)

Spezialfabrik für

Kinematographen-Roh-Films,

Positiv u. Negativ.

Ein- und zweimaliger Wechsel!

Schlager-Programme

in jeder Preislage liefert reell und prompt 6018

Film-Verleih-Zentrale „Glücksstern", G. m. b. H.,

Dresden, Pragerstrasse 46.

Telephon No. 18 744. Telephon No. 18 744.

Ständiger Verkauf von gebrauchten Films.

Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih

vormals J. Hansberger

Telephon: No. 3810. **Strassburg im Elsass** Telegr.-Adr.: Hansbergfilm.

Programme in allen Preislagen

Tonbilder in grosser Auswahl

Wöchentlicher Ankauf

6000 bis 8000 Meter

Billige Preise. Prompte Bedienung.

Wochenprogramme

erstklassig, verleiht von 25 Mark an 6253

Zentral-Kino, Besitzer: **P. Marzen, Trier.**

Telegramm-Adresse: **Zentral-Kino, Trier,** Telephon 364.

„Le Multicolor" D. R. G. M. No. 425 660

OPTIQUE REUNIE

Sensationell!

Das Problem 6034

Films auch ohne Virage farbig zu projektieren

ist durch **„Le Multicolor"** in einfachster Weise gelöst. Sichert jedem Kino-Theater **grossen Erfolg. Geringer Anschaffungspreis.** — Prospekte durch die **bekannten Händlerfirmen** oder durch den General-Vertrieb:

Emil Fritz,

HAMBURG I.

Für Kino-Aufnahmen

verwende man nur

Astra-Negativ-Film

Unübertroffen an Empfindlichkeit, Klarheit und Brillanz.

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.,

Köln am Rhein :: Frankfurt am Main

Telephon 1556. Telephon 1747.

Klappsitz-Stühle liefere als Spezialität von gewöhnlichster bis zur feinsten gediegenen Ausführung zu wesentlich billigen Preisen. Muster und Preise stehen sofort zu Diensten kostenlos. Kann jederzeit mit la. Referenzen dienen.

Telephon 125. 4515 **M. Richter, Waldheim i. S.**

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung.

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Verleihe von heute ab

FILMS

in jeder Preislage

Millionenmüller, Berlin, Ritterstr. 23.

besitzer) und für Herrn Templiner dieser selbst wiedergewählt. Nunmehr sind auch die Herren Direktor Grassi (L. Gaumont), v. Langendorff (Eclipse) und A. Schacht aus dem Vorstand ausgeschieden. An ihre Stelle hat der Vorstand in seiner Sitzung am 20. September die Herren Berein-Berlin, Crabe-Berlin (Theaterbesitzer) und Wallner-Magdeburg gewählt. Den 2. Vorsitz wird an Stelle des Herrn Herbers Herr Dombrowsky übernehmen. Wen der neue Vorstand zum provisorischen 1. Vorsitzenden wählt, ist noch nicht bestimmt. Gutem Vernehmen nach wird in der nächsten Vorstandssitzung auch Herr v. Frankenstein wegen anderweiter starker Inanspruchnahme sein Amt als Schriftführer niederlegen.

Der Verein Bayerischer Kinematographen-Interessenten, Sitz München, kann auf seine bisherige Tätigkeit mit besonderer Genugtuung zurückblicken, da es ihm gelungen ist, eine recht grosse Anzahl Kinematographentheater-Besitzer, so hauptsächlich die angesehensten und bedeutendsten in sich zu vereinen, was unbedingt dem gesamten Stande nur zugute kommt. Um so mehr, als neben den Theaterbesitzern auch andere Interessenten im Vereine eine sachgemässe und ergiebige Vertretung des Standes erblicken und anerkennen. Dieser innige Zusammenschluss wird mit der Zeit sicherlich auch noch dahin führen, dass gewisse Uebel, unter denen wir in Bayern noch zu leiden haben, abgestellt werden, freilich gilt es vor allem, dem Vereine jenes Gewicht bei den Behörden und sonst berufenen Stellen zu schaffen, das er wohl heute schon verdient, das aber noch nicht erreicht werden konnte, da der Verein noch zu jung und bisher aus seiner Reserve nicht genügend hervorgetreten ist. Letzteres ist aber einzig und allein darauf zurückzuführen, dass die innere Organisation des Vereins noch nicht völlig durchgearbeitet erscheint, vorläufig gilt es also, dem Vereine noch recht zahlreiche Mitglieder, besonders Kollegen der Provinz, zuzuführen, um ihn innerlich so erstarken zu lassen, dass er schon mit Rücksicht auf seine Zusammenstellung und innere Stärke genügende Bedeutung sich schaffe. Wie jedoch das Interesse für den Verein draussen lebhaft wird, das wurde uns bei Gelegenheit der letzten Sitzung klar. So sind Offerten eingelaufen, wonach dem Vereine für seine Mitglieder günstigere Versicherungsbedingungen angeboten wurden. Der Verein wird sich demnächst schon mit dieser Frage beschäftigen, immerhin erblickt er aber in dem Angebot schon ein Entgegenkommen, das den Mitgliedern zugute kommt und das auf jene Herren, die dem Vereine noch nicht angehören, bestimmend wirken sollte, möglichst bald sich ihm anzuschliessen. Recht viel Interesse hat die Zuschrift des Herrn Schacht hervorgerufen, dem neu zu gründenden Verein beizutreten. Es entspann sich über diese Frage eine recht lebhafte Diskussion, man einigte sich aber schliesslich, vorläufig noch eine abwartende Stellung einzunehmen, da man die Entwicklung des Zentralverbandes verfolgen will. Ein grosses Schmerzenskind ist die Münchner Lustbarkeitssteuer, und so dürfte es wohl noch in der Erinnerung der P. T. Kollegen sein, wie gerade der Münchener Verein in dieser Frage sofort die Initiative ergriffen hatte, etwas gegen die Art der Steuer zu unternehmen. Bei der letzten Sitzung am 26. August kam man jedoch zu dem Resultate, sich vorläufig bis nach Schluss des Oktoberfestes zu gedulden, da vorher kaum darauf zu rechnen sei, die übrigen Interessenten in dieser Angelegenheit zusammen zu kriegen. Die Schausteller und die Wirte haben mit dem Oktoberfest alle Hände voll zu tun, und man kann ihnen wirklich kaum zumuten, dass sie gerade jetzt sich wieder zu einer Aktion gegen die Luxussteuer zusammenfinden, da sie hierzu weder Zeit noch Veranlassung haben. Nach dem Oktoberfeste wird man auf Grund gemachter Erfahrungen von neuem zusammentreten und beraten.

Lokal-Verband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend. Geschäftsstelle: Hühnerposten No. 14. Die 18. Mitgliederversammlung fand statt am Mittwoch, den 21. September und wurde in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden, Herrn Albert Hansen, vom 2. Vorsitzenden, Herrn Fr. W. Paters, um 11 Uhr 45 Minuten eröffnet und dann in die Tagesordnung eingetreten. 1. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde vom Schriftführer verlesen und von der Versammlung genehmigt. 2. Die vielen Eingänge und Antworten wurden den Mitgliedern zur Kenntnisnahme verlesen. 3. Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Herren: Martin Redlich, Elite-Theater, Steindamm 32/34; Knud Jensen Knudsen, i. Fa. Thorogesellschaft, Spaldingstrasse 214; Israel Henschel, Film-Agent, Fröbelstrasse 7; Th. Heller, Kinematographen-Theaterbesitzer, Billh. Röhrendamm 121; C. Janes, Mitbesitzer des Royal-Theaters, Eppendorferweg 25; R. Janson, Mitbesitzer des Royal-Theaters, Eppendorferweg 25. 4. Der Bericht der gemeinschaftlichen Versammlung der Vorstandsmitglieder des Zweckverbandes mit den Vertretern der bestehenden Organisationen, welche am Donnerstag, den 25. August in Berlin stattfand, wurde von dem Delegierten Herrn Heinr. Ad. Jensen erstattet, und mit Bedauern darauf hingewiesen, dass es leider noch nicht zu einer Zentral-Organisation gekommen ist, und wurde beschlossen, weiter danach zu streben eine Zentral-Organisation mit dem Sitze in Berlin zu schaffen, weil in Berlin die meisten Interessenten der Kinematographenbranche domiziliert sind. Jedenfalls denkt der Lokalverband der Kinematographen-Interessenten von Hamburg und Umgegend gar nicht daran, den Sitz nach Hamburg zu verlegen, wie von Herrn Pritzkow in Berlin berichtet wurde. Weiter wurde darauf hingewiesen, dass es unter allen Umständen unsere Pflicht sei, in uns zusammenzuhalten und nicht in einzelne Gruppen überzugehen und sich nicht zu zersplittern. Die gesamte Branche soll und muss geschlossen gegen die Feinde und gegen nachteilige Bestimmungen der verschiedenen Behörden vorgehen. 5. In Abwesenheit des Herrn Alb. Hansen wurde auch der Bericht der gemeinsamen Sitzung mit dem Ausschusse der Oberschulbehörde von Herrn Heinr. Ad. Jensen erstattet, und berichtet, dass die Behörde noch vielfach Bilder für die Kinder als nicht geeignet betrachtet, die aber trotzdem noch in den Nachmittagsstunden vorgeführt werden. Auch diese Sache sollte weiter im Sinne der Oberschulbehörde von den Mitgliedern berücksichtigt werden. 6. Von Herrn Böckmann und Genossen war ein Antrag eingebracht, dass die neuen Musterfilms nicht dem Publikum mit vorgeführt werden sollten, und wurde nach dem Referate des Herrn Böckmann der Antrag, der wie folgt lautet, einstimmig angenommen: „Die Mitglieder des Hamburger Lokalverbandes verpflichten sich, ab 1. Oktober 1910 die ‚Musterfilms‘ oder Films sonstiger ‚Neuheiten‘ nicht vor den seitens der Herausgeber festgesetzten Programmterminen in den öffentlichen für das Publikum bestimmten Vorstellungen vorzuführen.“ 7. Unter Verschiedenes wurde noch diverses Internes berichtet und wurde dann die Versammlung um 2 Uhr 20 Minuten vom Vorsitzenden geschlossen.

I. A.: Heinr. Ad. Jensen
z. Zt. Schriftführer.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure Deutschlands. Eine mässig besuchte Mitgliederversammlung tagte am Mittwoch, den 21. September, in Scheels Lokal, Krausen-Str. 1. Folgende Punkte standen auf der Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Arbeitsnachweisbericht. 4. Verlesung der Präsenzliste. 5. Bericht über den Anschluss an die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands. 6. Wahl eines Kassenrevisors. 7 Verschiedenes. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende zunächst des verstorbenen Kollegen Richard Pintzmann, welcher unerwartet infolge Herzschlag aus unserer Mitte entrissen worden ist. In Erweisung der letzten Ehre erheben sich die Kollegen von ihren Plätzen. Somit wird in die Tagesordnung eingetreten und das Protokoll der letzten Versammlung verlesen und angenommen. Zur Aufnahme neuer Mitglieder hatte sich niemand gemeldet, jedoch sind in den letzten 4 Wochen 13 Neuaufnahmen erfolgt. Den Arbeitsnachweisbericht erstattet Kollege Doweleit. Demzufolge vom 6. August bis dato 23 Stellen für Berlin und 6 für ausserhalb besetzt wurden, ausserdem konnten 26 Aushilfen versehen werden, sicherlich ein Beweis der Prosperität unseres Nachweises. Die Verlesung der Präsenzliste ergab wider Erwarten ein trauriges Bild, und mussten leider eine Anzahl der säumigen Zahler, darunter mehrere ältere Kollegen, aus der Mitgliedsliste gestrichen werden; es sind dies die Kollegen Ehlert, Haberl d. Rothenburg, Schnelle, Wundert, Seidel Max, Heusler, Vietsch, Nanny, Pezel, Dunkat und Klabunde. neben diesen Kollegen befinden sich noch eine Reihe über 6 Wochen mit ihren Beiträgen im Rückstande. Es wäre dringend zu wünschen, wenn die Kollegen das Versäumte baldigst nachholten und sich in Zukunft an ein pünktlicheres Bezahlen der Beiträge gewöhnen wollten. Ueber den geplanten Anschluss an die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands verliest Kollege Wehnert den Beschluss der Kommission, in welchem dieselbe mitteilt, dass der Anschluss der Vereinigung als selbständige Organisation nicht ratsam erscheint, da die für die Organisation in Frage kommende Anzahl von Mitgliedern zu gering ist, empfiehlt vielmehr den Anschluss an eine schon bestehende grössere Organisation. Da bereits in einigen Städten sich die Kinoangestellten dem Transportarbeiterverbande angeschlossen haben, für die Operateure jedoch der Metallarbeiterverband in Frage kommt, weil ein grösserer Teil derselben aus der Metallbranche hervorgegangen ist, und der neue Beruf ein verwandtes Gewerbe ist, empfiehlt er zu diesem Zwecke in einer öffentlichen Versammlung sämtlicher in den Kinos beschäftigter Personen die Angelegenheit zur Sprache zu bringen und die Versammlung darüber entscheiden zu lassen. Soweit der Bericht der Generalkommission. Kollege Wehnert weist darauf hin, dass bereits eine öffentliche Versammlung für sämtliche Kinoangestellte getagt hat, welche vom Vorstand der Freien Vereinigung der Kinematographen-Operateure einberufen worden ist, in welcher in der unzweideutigsten Weise von den Referenten wie von Vorstandsmitgliedern darauf hingewiesen wurde, den Vorschlägen der Generalkommission nicht zuzustimmen, sondern eine Organisation für sämtliche Kinoangestellte, einschliesslich der Operateure, zu schaffen, was auch in der Resolution zum Ausdruck gebracht wurde. Die Massnahmen des Vorstandes sind insofern zu verurteilen, da er ohne Zustimmung der Mitglieder die Vereinigung preisgegeben hat. Es können keine Gründe angeführt werden, unsere Organisation für aktionsunfähig zu erklären, vielmehr verlangt der heutige wirtschaftliche Stand des Operateurs eine straffe und gesunde Organisation, eine Stärkung der eigenen Reihen, um nicht zur Bedeutungslosigkeit herabzusinken. Er bittet die Kollegen, wenn sie nicht geneigt sind sich dem Metallarbeiterverbande anzuschliessen, mit aller Energie für den weiteren Ausbau der Freien Vereinigung der Kinooperateure Deutschlands Sorge zu tragen. In der anschliessenden leidenschaftlich geführten Diskussion wird in dem Sinne von Seiten der Mitglieder unverhohlen Ausdruck gegeben, wenn sich auch Kollege Schremm, wie auch Herr Mellini, die grösste Mühe

Zu verkaufen:

1 Kinematographentheater mit ca. 250 Sitzplätzen (Klappsitze, neuen Apparat, Umformer), vornehm eingerichtet, in bester Lage einer Provinzstadt Bayerns, mit ca. 25 000 Einwohner, zum Preise von Mk. 10,000;

ferner:

1 Theater, aufs feinste eingerichtet, in einer Stadt mit ca. 80 000 Einwohner unweit Frankfurt. Preis Mk. 20,000.

Auskunft erteilt:

Filmzentrale Fortuna, Stuttgart
6598 **Langestrasse 14.**

Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

„Ciné-Phono"

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Monats in einer Auflage von ca.

2500 Exemplaren.

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.
Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschin № 124.
General-Vertretung für Deutschland:
Richard Falk, Berlin W. 66.

The Kinematograph

Das erste und leitende englische Organ der **Kinematographenbranche**. Ist das meist verbreitete englische Fachblatt und wird allgemein anerkannt als

das Organ der Kinematographie.

Franko-Zusendung pro Jahr M. 11.28. Probenummer kostenl.

Heron & Co., Tottenham Street, London W., England.

La Cinematografia Italiana

Erste und bedeutendste italienische Zeitung für die kinematographische und phonographische Industrie.

Erscheint monatlich 2mal.

Herausgeber: **Prof. Gualtiero J. Fabbri, Torino** (Ital.),
1a Via Arcivescorvado 1a.

Abonnements- und Insertions-Aufträge, sowie auch notwendige Uebersetzungen des Inseraten-Textes besorgt kostenlos der Vertreter für Deutschland:

Sig. Gloria Giovanni - München,
Preisingstrasse 79, I. r.

Wir haben frei:

1 Programm, **4. Woche, bei zweimal. Wechsel.**
Programme zu 50, 60, 70, 80 Mark.
Tonbilder zu 8, 10, 15 Mark.

Folgende Schlager sind einzeln zu vergeben:

Friedrich der Grosse. ::
Kaisermanöver 1910. ::
Pierrots Visionen. :: ::
Franceska di Rimini, kol.
Der blaue Diamant. ::
Die Diamantenbetrüger. :
Die weisse Sklavin. ::

6644

:: Düsseldorfer ::
Film-Manufaktur
Ludwig Gottschalk
Düsseldorf 23, Oststr. 13, Fernsprecher 2528.

Kinematographen-Einrichtungen ::

Umformer, Projektions-Apparate, Bogenlampen, Ventilatore, komplette Installation der Lichtanlage und Apparate etc. :: ::

liefert billigst in solider und gediegener Ausführung

Westdeutsche Filiale der Elektrizitäts-Gesellschaft „Sirius", Leipzig.
6635 **Ingenieur Hermann Brachmann, Solingen.**

Konkurrenzlos billige Films!

Tadellos in Schicht und Perforation.

Dramen.	m	M.	Humoresken.	m	M.
1. Des Bettlers Stolz	145	16,-	26. Pech des Bilderhändlers	134	14,-
2. Das heil'ge Feuer	213	31,-	27. Jagdausflug d. Ehemannes	130	19,-
3. Der Enkel d. Gutsbesitzers	194	28,-	28. Der Schreihals	164	25,-
4. Krieg und Liebe	182	27,-	29. Seine Unverwundbarkeit	165	24,-
5. Fatale Liebe	115	17,-	30. Eingeladen wider Willen	150	18,-
6. Kurz. Glück u. lange Reue	212	34,-	31. Ein gemütliches Haus	159	19,-
7. Das Duell	236	35,-	32. Der Hund kommt wieder	95	12,-
8. Der falsche Schwur	222	23,-	33. Der antike Römer	185	26,-
9. Trunksucht und Reue	148	16,-	34. Geschenk des Assessors	96	12,-
10. Das Aufopfern	100	15,-	35. Eine Schuhgeschichte	170	24,-
11. Frauenleid	150	22,-	36. Der Junggesellenpudding	110	15,-
12. Peters Glück	182	24,-	37. D. männl. Hausmädchen	173	20,-
13. Eine Meineidige	180	27,-	38. Zwei geprüfte Verehrer	185	25,-
14. Episode vor Avignon	240	28,-	39. Sträflings Traum	184	18,-
15. Die kleine Geigenvirtuosin	155	20,-	40. Im Music-Hall	100	13,-
16. Das Opfer einer Frau	110	16,-	41. Erst. Vers. ein. Flugmaschine	120	18,-
17. Comato, d. Sioux-Indianer	245	38,-	42. Einwurf 10 Pfennig	169	25,-
18. Heimweh	135	14,-	43. Der einzige Ausweg	87	13,-
19. Richtet nicht	135	14,-	44. Lehmanns Heldenmut	85	10,-
20. Die alte Weise	150	18,-	45. Das Rauchverbot	150	17,-
21. Vergnügen eines gr. Herrn	185	25,-	46. Die Vogelscheuche	199	20,-
22. Eine Heroine aus d. Volke	194	20,-	47. Babys Entführung	108	13,-
23. Die gestohlene Erbschaft	200	25,-	48. Im Lande der Affen	86	14,-
24. Blosse einfache Leute	175	18,-	49. Wurst wider Wurst	145	15,-
25. Verarmter Adel	167	18,-	50. Feuer! Feuer!	160	16,-

Bei telegraphischer Bestellung genügt die Angabe der Nummer.
Versand nur bei fester Bestellung unter Nachnahme. 5014

Th. Zimmermann, Bochum, Viktoriastrasse 9.

gaben, die Gründe darzulegen, die den Vorteil, mit den Kinoangestellten eine Organisation zu bilden, bringen sollten. Zum Punkte Wahl eines Kassenrevisors gibt der Vorsitzende bekannt, dass der Kollege Schwabe, welcher bisher das Amt eines Revisors bekleidet hat, Mitglied unserer gegnerischen Organisation, der Kino-Operateur-Loge, geworden ist, ein Vergehen, welches den Vereinsinteressen zuwider läuft, infolgedessen ein Vertrauensamt in der Vereinigung nicht mehr bekleiden kann und darf. Die Wahl fällt auf den Kollegen Cramer. Unter Verschiedenes wird unseres erkrankten 2. Vorsitzenden, Kollegen Lewangowski, gedacht, und der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass derselbe wieder möglichst bald gesund in unsere Mitte treten kann. Ferner wird ein Antrag vom Kollegen Weber angenommen, ein Vergnügen am Busstag zu veranstalten. Ueber die Art und Weise des Vergnügens wird in der nächsten Versammlung Beschluss gefasst. Im Schlusswort weist der Vorsitzende, Kollege Saalfrank, darauf hin, dass am 5. Oktober die Generalversammlung stattfindet und dass Anträge zu derselben bis Mittwoch, den 28. September entgegengenommen werden. Appelliert sodann an die Kollegen, fest und treu zusammenzustehen und mitzuhelfen, dass die Freie Vereinigung der Kinematographen-Operateure fernerhin blühen und gedeihen möge. Durch Kampf zum Sieg. Somit erfolgt Schluss der Versammlung morgens ½3 Uhr.

I. A.: K. Wehnert, I. Schriftführer.

Neue Patente

Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Patent-Erteilungen.

57a. 225 878. Spielzeugkinematograph, bei welchem ein Bildband zur Anwendung gelangt, das mehrere nebeneinanderliegende, abwechselnd in entgegengesetzten Richtungen zur Projizierung gelangende Bildreihen aufweist. Messters Projection Ges. m. b. H., Berlin. 30. 9. 09. M. 39 157.

57a. 225 877. Beleuchtungseinrichtung für Reproduktionsapparate. Hoh & Hahne, Leipzig. 9. 1. 10. H. 49 254.

57a. 225 438. Vorrichtung zur Verhütung der Eigenschwingungen eines unterhalb eines Luftfahrzeuges befestigten Trägers für eine Kamera mittels eines mit dem Träger verbundenen langen Pendels. George Raymond Lawrence, Chicago.

57a. 225 546. Verfahren zur Herstellung oder Projektion eines Positiv-Mehrfachbildbandes für Kinematographen, dessen Bilder mit ihrer Höhenrichtung senkrecht zur Längsachse des Bandes stehen. Carlo Rossi, Turin.

57a. 225 545. Photographische Reproduktionseinrichtung zur Erzeugung von zusammengesetzten Mustern und Bildern für Druckzwecke, bei welcher ein durchscheinendes Bild in einem verstellbaren Rahmen angebracht ist und eine lichtempfindliche Fläche projiziert wird. William Carl Huebner u. George Bleistein, Buffalo, N. J., V. St. A.

57a. 225 543. Verfahren und Vorrichtung zur Aufnahme und Wiedergabe kinematographischer Bilder mittels eines Doppelapparates. „Athenia" Neutechnische Industrie-Ges. m. b. H., Charlottenburg. 6. 2. 10. A. 18 332.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57a. B. 53 768. Einrichtung zum Einlegen, Auswechseln, Entwickeln und Fixieren von photographischen Platten, Films o. dergl. bei Tageslicht, bestehend aus einer Packung, einem für diese Packung geeigneten Halter für das Belichten und einem Packungsträger für das Entwickeln und das Fixieren. Artur Augustus Brooks, Ashton on Mersey, Engl.

57a. H. 44 156. Vorrichtung zur Aufnahme und Wiedergabe lebender Bilder, die in Form einer Kurve (Kreis oder Spirallinie) auf einer drehbaren Scheibe angeordnet sind, welche durch eine Mitnehmervorrichtung absatzweise fortgeschaltet wird. Société Huet & Cie., Paris.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

57a. 431 265. Springkamera, bei welcher der Bildsucher gemeinschaftlich mit dem Diopter beim Oeffnen oder Schliessen der Kamera selbsttätig in die Gebrauchs- bezw. Ruhestellung gebracht wird. Heinrich Ernemann Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden, Dresden. 25. 7. 10. E. 14 550.

57a. 431 266. Vierspreizenklappkamera. Heinrich Ernemann, Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden. Dresden. 25. 7. 10. E. 14 551.

57a. 431 267. Klappkamera nach dem Vierspreizensystem. Heinrich Ernemann, Akt.-Ges. für Camera-Fabrikation in Dresden, Dresden. 25. 7. 10. E. 14 552.

57a. 431 283. Spielzeugkinematograph. Messters Projektion. G. m. b. H., Berlin. 23. 2. 09. M. 29 574.

57a. 432 894. Photographische Kamera mit Sucher. Paul Gläser, Dresden, Schandauerstr. 14. 11. 5. 10. G. 24 742.

57a. 431 346. Verstellbare Kasseteneinlage für photographische Apparate. Gustav Boecker, Liborinsstr. 119. u. Franz Kammler, Kronprinzenstr. 26, Gelsenkirchen. 26. 7. 10. B. 48 930.

57a. 432 895. Photographische Kamera mit am Schlittenstück unter dem Objektiv befestigtem Sucher. Paul Gläser, Dresden, Schandauerstr. 14. 11. 5. 10. G. 24 743.

57a. 432 896. Photographische Kamera mit Sucher. Paul Gläser, Dresden, Schandauerstr. 14. 11. 5. 10. G. 24 744.

57a. 432 897. Photographische Kamera mit unter dem Objektiv am Verschluss desselben angeordnetem Sucher. Paul Gläser. Dresden, Schandauerstr. 14. 11. 5. 10. G. 24 745.

57a. 432 898. Sucher mit Abdeckrahmen für photographische Kameras. Paul Gläser, Dresden, Schandauerstr. 14. 12. 5. 10. G. 24 746.

57a. 432 892. Bodenplattenlagerung, vereint mit der Scheren- oder Strebenführung für photographische Apparate. Max Gäbler, Leuben b. Dresden. 9. 5. 10. G. 24 702.

57a. 432 893. Kassette mit Halteriegel für die Platten bezw. Planfilms. Max Gäbler, Leuben b. Dresden. 9. 5. 10. G. 24 703.

57a. 432 891. Postkarten-Kinematograph. Joseph Barth, Berlin, Kl. Frankfurterstr. 8-9. 9. 5. 10. B. 47 866.

Briefkasten

T. A. Die fehlerhafte Erscheinung ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass die Verschlussblende nicht richtig sitzt. Wenn nämlich die Blende falsch eingestellt ist, so macht sich auf dem Projektionsschirm das Weiterrutschen der Bilder bemerkbar, und zwar gerade bei hellen Teilen, wie bei Schriften (weiss auf schwarz) sowie bei hellen Figuren, wo der von Ihnen bezeichnete Fehler hauptsächlich auftreten soll. Sie müssen die Verschlussblende richtig einspannen, also derart, dass sie das Objektiv genau während der Zeit verschliesst, wo das Filmband weiterbewegt wird. Am besten beschaffen Sie sich das „Handbuch der praktischen Kinematographie", worin Sie eine genaue Anleitung finden; das Werk kann zum Preise von Mk. 9,50 portofrei durch den Verlag dieser Zeitschrift bezogen werden.

Schlager-Programme
enthaltend 10-12 Bilder, nur während d. Sommers
bei 1 maligem Wechsel Mk. 40.— und Mk. 50.—
bei 2 maligem Wechsel Mk. 60.—
zu verleihen.
Gefällige Offerten erbeten unter H G 5668 an die Expedition des Kinematograph.

Zur Kinematographie u. Projektion
Kondensatoren u. Beleuchtungslinsen
: Projektions- und Kineobjektive. :
Achromatische Linsen etc. zur Optik. Prima dünnste und extraweisse Deckgläser, ff. Mattscheiben, feinstes photographisches Korn. Opt. geschliffene Spiegelglasscheiben, Gelbscheiben, Rubinscheiben, plan geschliffen.
Opt. Glasfabrik V. Avril, Zabern i. Els. 8.
Verlangen Sie Spezialliste No. 15.

Bei Korrespondenzen bitten wir, sich auf den „Kinematograph" beziehen zu wollen.

Jedem Brief, jeder Postkarte oder Drucksache, welche durch die Geschäftsstelle dieses Blattes dem Aufgeber einer Chiffre-Anzeige übersandt werden soll, ist der Betrag von 10 Pfennigen Gebühren für die Weiterbeförderung und Porto, beizufügen, event. dazu benutzte Marken wolle man nur leicht befestigen.

Kleine Anzeigen werden nur aufgenommen, wenn der Betrag beigefügt wird.

Stellen-Angebote.

Erklärer

mit guter deutlicher Aussprache und [illegible] Garderobe per 1. Oktober ges. Probeerklärung Bedingung. Desgl.

tücht. Vorführer

schneller zuverlässiger Arbeiter, mit allen vorkommenden Arbeiten und System Fey vertraut, per 1. Oktober gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und bisheriger Tätigkeit zu richten unter H W 6607 an den Kinematograph.

Erklärer

mit guter, fehlerfreier Aussprache, speziell für die humoristischen Bilder, sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und früherer Tätigkeit zu richten an **Kino-Salon „Seherograph", Chemnitz i. Sa.,** Aeuss. Johannisstr. 10. 6605

* * *

Tüchtiger 6611

Erklärer

für Dramen und Humoristisches, welcher auch Klavier spielen kann, sofort oder später gesucht. Gefl. Off. an das **Metropol-Kino, Bautzen i. Sa.,** Lauengraben 12.

* * *

Ab sofort für das **Apollo-Theater** in **Lüneburg** 6626

Klavier- und Harmoniumspieler

gesucht.

Gesucht nach **St. Gallen** ein erstklassiger 6619

Orchester - Pianist und Harmoniumspieler

Salär 200 Frcs. Antritt sofort.

American-Kino.

Gesucht

auf 1. Oktober 1910:

1 tüchtiger Operateur

für ein Provinztheater mit Umformerbetrieb, ferner

1 jüngerer Operateur

für neu eingerichtetes Theater. Reflektiert wird nur auf tüchtigen, soliden Fachmann.

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an

Filmzentrale Fortuna, Stuttgart

Langestrasse 14.

6597

Per sofort suche ich einen kaufmännisch gebildeten

Operateur

als Geschäftsführer in ein erstklassiges Kinotheater bei gutem Salär. Bewerber mit französischen Sprachkenntnissen und Befähigung zum Dramenerklären erhalten den Vorzug. Kleine Kaution, die sicher gestellt wird, erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter **O V 6603** an die Expedition des Kinematograph. 6603

Erklärer · Rezitator

I. Kraft, schauspielerisch gebildet, Imitator in geräuschvoller Begleitung sowie dialogischer Bearbeitung der Bilder und vollständig sprechender Wiedergabe. Firm und erstklassig in Ausführung von Reklame und vertraut mit allen in unserem Fach einschlagenden Arbeiten, Vorführen etc., **sucht Stellung** ab sofort. Offerten unter **P S 6642** an den Kinematograph.

Pianist

Harmoniumspieler, für Kinematograph

frei. 6620

Spezialität: Improvisationen, künstlerisch vollendete und effektvolle Vorträge. (Nur Solovorträge). Offerten sub **P D 6620** an den Kinemat.

Geschäftsführer

oder fr. Artist etc. wird für ein rentables **Theaterunternehmen** ohne Konkurrenz z. Leitung resp. Uebernahme mit etwas Einlage **gesucht.** Gefl. Offerten erbeten unter E G 22 an die Annoncen-Exp. d. **Theater-Zentrale, Essen-R.**

* * *

Vorführer

mit bescheidenen Ansprüchen per sofort **gesucht. Peter Giltsels, Trier.** 6634

* * *

Stellen-Gesuche.

Geschäftsführer

über 6 Jahre im Kinematographen-Geschäft als selbständiger Leiter mit gutem Erfolg tätig, **sucht per Anfang Oktober oder November anderweitiges Engagement.** Im Reklamefach tüchtig, sowie im Umgang mit der Behörde und Publikum bewandert, reell und energisch. Suchender würde eventuell nach einiger Zeit das Theater käuflich übernehmen. Reflektiert wird nur auf ein erstklassiges Theater und dauernde Stellung. Offerten unter **P F 6623** an den Kinematograph.

Geschäftsführer

mit der Branche genau vertraut, kaufmännisch sowie techn. gebildet, gewandt im Verkehr mit Publikum u. Behörden, firm in Neueinrichtungen, sucht Engag. Derselbe ist zugleich perfekter Vorführer, mit Reklamewesen genau vertraut u. hat Kenntnisse in allen vorkommenden Verhältnissen. Ia. Referenzen. Gefl. Off. mit näheren Angaben erb. **F. Zimmermann, Hannover, Burgstr. 1.** 6543

Stellung sucht intelligenter Herr

6594

15 Jahre am Variété als Artist tätig gewesen, zuletzt Sekretär der Münchner Aufnahmefiliale von Pathé frères. Prima Referenzen. Offerten an **Willy Zeyn, München,** Corneliusstr. 10.

Suche Stellung als

Geschäftsführer od. Operateur.

Im Reklamewesen, Umgang mit Behörden, Personal und Publikum voll und ganz vertraut. Kaution kann gestellt werden. Vorführung gewissenhaft u. zuverlässig. Ia. Referenzen. Frau Kassiererin. Offerten an **Klae, Elberfeld, postlagernd.** 6651

Per sofort oder 15. Oktober frei:

Geschäftsführer,
Rezitator,
Pianisten,
Operateure,
Portiers,
Kassiererin etc.

empfiehlt mit Ia. Zeugnissen

Internationale

Theater-Centrale,

Essen-R., Kettwigerstr. 36.
Telegr.-Adresse: Theatercentrale, Essenruhr. Telefon 4070.
Prospekt gratis.

Rezitator 6622

I. Kraft, langjährige Erfahrung, bestens von Publikum und Presse beurteilt, sucht sofort Engagement. Off. erb. unter Rezitator, Kassel, hauptpostlagernd.

Zeilenmass.

Anzeigenpreis: Zeile 20 Pfg. Stellenanzeigen: 10 Pfg.

Erfahrener, selbständiger 6625

Operateur

welcher an korrektes, sauberes Arbeiten gewöhnt ist, sucht in einem besseren ständigen Theater selbständige Stellung. Off. unt. P. G. 6625 an die Exped. des Kinematograph.

I. Operateur

verheiratet, 3 Jahre im Fach, 1½ Jahr im Reisekino tätig gewesen, mit allen Apparaten, Synchronen, Umformern, Reparaturen sow. mit Montieren und Neueinrichten vertraut, gel. Mechaniker, mit der elektr. Branche vollständ. bekannt, sucht Stellung ab 1. Okt. oder später. Angebote mit Gehaltsanspr. erbeten unter **P. B. 6616** an den „Kinematograph".

Perfekter **Operateur**

mit neuem Apparat, kennt Kalklicht- und elektr. Anschlüsse, sowie eine

Kassiererin

suchen Stellung per sofort oder 15. Oktober. Gefl. Offerten unter **P O 6638** an den „Kinematograph".

Erklärer

gute Vortragsweise, Drama u. Humor, bereits seit 3 Jahren tätig, **sucht per sofort Stellung** evtl. als **Geschäftsführer,** da mit allem vertraut. Werte Offerten unter **P R 6641** an den Kinematograph.

Tüchtiger Operateur

mit sämtl. Systemen u. Apparaten vertraut, erfahren im Elektrischen, auch schon mit Cinemacolor gearbeitet, sucht Stellung. Offert. unt. **P J 6629** an den Kinemat.

Provinzial-Verband der Kinoangestellten Oberschles. „Gutte treu" Sitz Beuthen O.-S.

Verbandslokal: „Weisser Adler". Kollegenverkehr. Fachzeitungen liegen auf. Unentgeltlicher Stellennachweis für Prinzipale und Angestellte. Besorgung allen Personals. Antonius, 1. Vorsitzender, Geschäftsstelle: **Beuthen** (O.-Schl.), Krakauerstr. 19, II. 6560

Sprechzeit des Geschäftsleiters: Vormittags von 9-11, nachm. von 2-½4 Uhr.

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter und Berufsgenossen, Köln,

für Prinzipale u. Mitglieder kostenlos.

Jakob Kirsch,

1. Vorsitzender

Brüsselerstrasse 8.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Pianist Carl Pick

geb. 18. 2. 1865 in Petzenkirchen, Amstetten (N.-Oesterreich), Rezitator Karl Rud. Gottl. Emil Boning, geb. 1. 12. 1878 in Ostrau, Kreis Merseburg, haben ohne Grund ihre gute Stellung plötzlich verlassen, den Chef in Verlegenheit zurücklassend. 6615

G. Junkel, Löbau, Sa.

TEILHABER.

Ein erstkl. Kinematograph in gröss. Provinzstadt Oberschlesiens sucht per sofort tätigen **Teilhaber** mit etwas Kapitaleinlage. Derselbe muss mit der Branche durchaus vertraut sein und hat das Geschäft technisch und kaufmännisch vollkommen selbständig zu leiten. Es wird nur auf eine Persönlichkeit von gutem Ruf, vornehmer repräsentativer Erscheinung, die es versteht, sich rasch die Gunst des Publikums zu erwerben, reflektiert.

Angebote mit Bild unter **O. U. 6602** an den Verlag des Kinematograph.

Ein Fachmann

mit Geld kann sich an gutem

Kino beteiligen.

Off. mit genauen Angaben unt. **P K 6631** an den Kinematograph.

Verkaufs-Anzeigen.

„Kinematograph"

flott gehend, elegant eingerichtet, ca. 250 Sitzplätze, besonderer Umstände wegen preiswert zu verkaufen. Off. unt. P. A. 6612 an den „Kinematograph.

Kino-Verkauf.

Grösstes und elegantestes Kino-Theater Schlesiens, über 600 Sitzplätze (grossartige Existenz), ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Carl Küch, Breslau,
6614 Lehmgrubenstr. 67.

Achtung! Achtung!

Kino-Theater

sehr preiswert zu verkaufen.

In grösserer Industriestadt Westfalens, an der Hauptstrasse gelegen, mit 1000 Sitzplätzen, ist sehr gut eingerichtetes Theater wegen anderweitiger Unternehmungen billig, gegen bar, sofort zu verkaufen. Offerten unter **O. T. 6599** a. d. „Kinematograph", Düsseldorf. 6599

Kino

unter günstigsten Bedingungen sofort verkäuflich. Offerten unter **P L 6632** an den Kinematograph.

Billige Films!

Nur letzte Neuheiten, tadellos in Schicht und Perforation. 6252

Koloriert 0.25 Mk. per Meter
Schwarz 0.20 „ „ „

Verlangen Sie Liste!

P. Marzen, Zentral-Kino, Trier.
Telephon 364.

KINO-CIRCUS

neu, nur 2 mal aufgeschlagen, 17 Meter lang, 7 Meter tief, aus schwerstem schwarzen Segeltuch mit Zubehör, wie innerer Einrichtung, Malerei, Experimentierkasten, Plüschvorhängen usw., höchst elegant, sehr praktisch u. überall aufschlagbar, billigst zu verkaufen.

Anfragen unter **K. W. 6527** an den Kinematograph.

---

350 Mark!

Ein wunderschöner Saalvorstellungs-Kino, Modell 1910 (Malteserkreuz-Apparat) neu aus der Fabrik, mit Kalklicht-Einrichtung, Leinwand und ca. 1000 m Film, ist für den Spottpreis von 350 Mk. sofort **verkäuflich.** Alles fertig zum Vorführen. Auch ein grosser **Ernemann-Kino,** wenig gebraucht, sofort verkäuflich. P. Beyer, Berlin O., Gürtelstr. 27. 6627

Bogenlampen

8 Stück Bogenlampen, Excello, Fabrikat Körting-Mathiessen, Leipzig, neuester Typ, 2 und 2 zusammen brennbar bei 110 Volt, 6—8 Ampère, sofort per Kasse billig zu verkaufen. Preis per Stück 50 Mk. Scherff, Quedlinburg, Steinweg 78. 6624

Sparumformer

mit Anlasser für Gleichstrom, 70% Stromersparnis, sofort für nur 250 Mk. zu verkaufen. 6608

Thalia-Kinema, Mülheim-Rhein.

Gebrauchte FILMS

in grosser Auswahl, gut in Perforation und Schicht, viele Schlager, kolorierte **von 10 Pf. an per Meter** unter Nachnahme zu verkaufen. 6604

OTTO NEUMAIER, Strassburg.

Mehrere Synchrone à 150 M. zu verkaufen. Reparatur-Werkstatt für alle Systeme. G. Schmid, Hannover, Schillerstr. 39a, elektrotech.-mechanische Werkstatt u. Apparate-Bauanstalt. 6575

Für Kino u. Projektion

sind folgende Gegenstände billig abzugeben:

		Mark
1	Film-Umwickelmaschine	9.—
1	Kino-Objektiv	11.—
1	Proj.-Objektiv	13.—
1	Leinwand ohne Naht 2½ × 3 m	13.—
1	schwere Urban-Proj.-Lampe	45.—
1	Paar Feuerschutztrommeln	20.
1	6facher Objektivsatz für Kino	35.
10	grosse Film-Plakate	5.
1	Widerstand, 120 Volt regulierb.	45.
1	Objektiv-Fassung für Kino	10.
1	Motor mit Anlasser 220 Volt	65.—
2000	Billetts für Kino	8.—
1	kleiner Kinematograph, komplett	15.—
1	Flasche Filmkitt	1.—

Nichtpassendes wird zurückgenommen. Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Einzigstes Kinematographen-Theater

in grösserer Mittelstadt unter günst sten Bedingungen

zu verkaufen.

Gefl. Off. sub **P N 6637** a. d. Kinema

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 29. d. Mts.,** tags 12 Uhr, versteigere ich in Mülhein Ruhr-Broich

1 fahrbare Patent-Heissdampf-Lokomobile, 27—40 HP., ammontiertem Dynamo und Sch tafel, komplett als Beleuchtun wagen, mit Schutzdach eingeri tet, passend für Schausteller,

öffentlich meistbietend gegen Bar lung. Käufer wollen sich um 11½ vormittags, im Restaurant Rosend in M.-Broich, Duisburgerstrasse einfinden.

Mülheim-Ruhr, den 20. Sept. 1910

Günther, Gerichtsvollzieh

Sehr günstiger 6493

Gelegenheitskauf!

Komplett, sofort zum Vorführen Vitograph, elektr. Lampe, F schutztrommel, autom. Auf- u. wickelungsvorrichtung, Bildersteller, Lampenhaus, starker sta Bock, grosser Filmumroller, Kon sor mit Gläser, Leinwand 2½ × 3 m, Sicherungen m. (Porzellan), einfache und dop Schalter, Kohlen, Nummernsten 2 Objektive, ca. 10 000 Billette, K etc. verkaufe ich sofort wegen Auf des Geschäfts für den sehr billigen Preis von 690,00 Mk. Für g Arbeiten des Apparates leiste Gara

Off. u. N. O. 6493 a. d. Exped. des Kinematograph." 6493

Billige, sehr gut erh. Films!

Per Meter **20** Pfg.	m
Bärenringkampf (Natur)	15
Nach dem Sturm (Natur)	30
Schattenseiten d. Ehestandes (kom.	125
Schlittschuhlaufunterricht (komisch	45
Kaltblütiger Engländer (komisch)	39
Segelfahrten (Natur)	42
Die Krabbenfängerin (Drama)	125
Besteigung der Dolomiten (Natur)	160
Per Meter **30** Pfg.	
Komische Flucht (komisch)	135
Verjüngungstrank (komisch)	145
Der überraschte Schwiegersohn (komisch)	100
Stelzenlauf (komisch)	125
Fliegers Erfindung (komisch)	135
Rache der Schwiegermutter (komisch	80
Eisen- u. Stahlhüttenwerk (Natur)	210
Schutzengel des Kindes	125
Kindliche Unschuld (Drama)	100
Reise mit der Flugmaschine (Natur	160
Kolorierte per Meter **50** Pfg.	
Froschfang	55
Zauberkünste	25
Per Meter **10** Pfg.	
Schiffzusammenstoss (Natur)	90
Französ. Luftschiff „Patrie" (Natur)	90
Zeppelin I auf der Fahrt (Natur	97
Zeppelin III in Berlin (Natur)	100

6606

H. Ohr,

Union-Theater, Pirmasens.

Komplette

Licht-Anlage

6 pferd. Gasmotor, 65 Volt Batterie, Schaltbrett, für halben Preis, alles wie neu, zu verkaufen. **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstrasse 7. 6649

90

6630

Klappstühle

16 Bänke

425 cm lang, massiv mit Rücklehne, 3 Monate gebraucht, sofort für 350 Mk. zu verkaufen.

Ausstellungstheater, Regensburg.

Vermischte-Anzeigen

Nachweisbar rentables 6621

Kinotheater

wird gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Off. u. P. E. 6621 an die Exped. des Kinematograph erbeten.

Wer ein Kino kaufen od. verkaufen will, wende sich an mich. Habe stets 20 bis 30 gutgehende Kinos, sowie Reflekt. an Hand. **J. Oppenheimer, Essen,** Markgrafenstrasse 22. 6219

Zwei Reihen, à 7 Stück, gut erhalt.

Klappsitze

schwarz, gepolstert, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **Z. 6609** an die Expedition des „Kinematograph". 6609

Gebrauchte

Klappsitzbänke

zu kaufen gesucht. 6640

Kronen-Kinematograph, Brühl.

Programm.

Zur Ausnutzung unseres garantiert erstklassigen, selbst ausgewählten Programms, ca. 1200 Mk., suchen wir **Teilnehmer** für die späteren Wochen. Interessenten wollen sich umgehend wenden an **Clly-Theater** im Bieberhaus, vornehmes Lichtbildtheater, **Hamburg 1.** vis-à-vis Hauptbahnhof. 6613

Gebrauchte 6628

Sauerstoff-Flasche

250 Liter, **zu kaufen gesucht.** Offerten u. **P. H. 6620** an den Verlag d. Kinemat.

FILMS FILMS

zu kaufen gesucht: 6601

„So ein Ochse", Gaumont; „Piefke schafft sich einen Hofhund an", Gaumont; „Müller im Löwenkäfig", Itala; „Die Fjorden des Nordens", Pathé; „Der Sklave seines Dieners", Pathé; „Die Flagge gerettet", Edison. Off. an Waspel, Wien, Westbahnstrasse 27.

Sonntags-Programme!

fachmännisch zusammengestellt liefert prompt und billigst **P. Marzen,** Zentral-Kino, Trier. Telephon 364. Telegr.-Adr.: Zentral-Kino, Trier. 6351

Zu kaufen od. zu pachten gesucht:

Gutgehendes 6650

Theater

ev. Nachweis geeigneten Platzes. Off. unter **Kino 369,** Dresden postlagernd.

Gebrauchte, gute, amerikanische

Films

sehr billig zu 6618

verkaufen

Spezialität Cowboy- u. Indianer-Filme.

Wir kaufen Films in Quantitäten

für den amerikanischen Markt.

Schreiben Sie für unsere Listen und senden Sie uns Ihre Listen. **International Film Traders,** Incorporated, Importers u. Exporters, 147 — Fourth Ave German Savings Bank Building, New York. Deutsche Korrespondenz.

Ein seltsamer Fall!!

Friedrich der Grosse

Die Dame mit den 3 Fingern

I., II. und III. Teil

Leutn. Brinken und Piraten und Spion u. aufst. Neger

sowie

alle Aktualitäten

verleiht zu den billigsten Preisen **Rheinisch-Westfälische Film-Zentrale Bochum.** Telefon 1781. 5812

Wir verleihen

Tonbilder mit Platten

zu Mk. 10.—, 14.— u. 18.— pro Woche. Auswahl unter 250 Sujets. Bitten unsere Liste zu verlangen. 5244

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. E.

Wer tauscht Notenrollen

zu Orchestrion von Popper?

Off. an **Centralkinematograph, Kaiserslautern.** 6648

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.

Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Telephon-No. Gruppe I, 6165.

Zu kaufen gesucht!

Aufnahme-Apparat

(Gaumont oder Pathé) gut erhalten. Offerten m. Preis unter **P P 6639** an die Exped. des „Kinematograph".

Sonntags-PROGRAMME!

5182

fachmännisch zusammengestellt, liefert prompt und billigst

Th. Zimmermann, Bochum,

Viktoriastrasse 9. Telephon 1781

Klappsitz-Bänke

bestbewährt!!

3433

Hupfer & Jesch, Zeitz.

Kino-Aufnahmeapparate

Spezialfabrikation, daher unübertroffen in Ausführung und Billigkeit. Fordern Sie Preisliste. **Sirius,** Industrie für Projektion, **Berlin S. 14.** [illegible]

Lokalaufnahmen übernehmen wir zu kulantesten Bedingungen

Reingefallen

ist jeder, der anderswo Reklame- und Betriebs-Diapositive kauft als bei der rühmlichst bekannten Kunstanstalt

„URANIA", LEIPZIG, Felixstr. 3,

welche Diapositive als Spezialität in höchster Vollendung und unerreichter Wirkung, das Beste vom Besten, anfertigt. 62[illegible]

Klappsitze für Kinematographen.

Prompte Lieferung!

Prima Qualität! 5654

Prüfer & Co., Zeitz.

Verkauf Verleih Tausch	m	M.
Explosion d. Hamb. Gasanstalt	[illegible]	[illegible]
Einzug engl. Königsp. Berlin	115	40
Zeppelin II in Köln	100	35
Die Galeerensträflinge, Drama	140	90
Der Teufelskessel, humorist.	50	30
Parcival, Schauspiel von Richard Wagner,	660	500
Beschr. grat., leihw. pro Tag 8 Mk.		
Die Frau d. Ringkämpfers, Dr.	110	70
Der entsprungene Affe	95	65
Brüderchen im Kohl, Drama.	180	130
Sherlock Holmes entlarvt die Diebe des Perlenhalsbandes	300	190
Wer nicht kommt zur rechten Zeit, humoristisch	140	90
Der Welt-Herkules, Drama	160	120
obige Films leihweise pro m und Tag 1 Pfg.		
Ballsirenen aus lust. Witwe, Tonbild		35
Evangelimann, Tonbild		40
Grammophonstifte p. 1000 St. Mk.		1,00
Günstiger Geldspiel-Automat ..		30
Versand Nachnahme.		165

Ausland kleine Anzahlung erforderlich. Verkaufe gebr. Buderus-Apparat billigst, Käufer wird auf Wunsch angelernt.

Peter Gitsels, Parade-Th., Coblenz.

Eheleuten empfehle von Autoritäten anerkannte u. bewährteste

Neuheit „Tuto"

vom Reichsamt 3fach geschützt. Preis 10 Mk., gegen vorher. Einsendung oder Nachnahme. Prospekte gratis, geschlossen. Rückporto erb. **General-Depot „Tuto", Essen-Ruhr.** 664.

Thorn's Diapositive haben Weltruf.

Rekl.-Diap. M. 5.—

Betr. „ „ 1.10

Listen gratis und franco. 6020

Täglich einlaufende Anerkennungsschreiben beweisen die Vorzüglichkeit meiner Diapositive.

A. Thorn, Zwickau i. S.

Fernsprecher No. 1569.

Gelegenheitskauf.

Wegen Erbauung eines grösseren Kinematographen Unternehmens **verkaufe** mein gutgehendes, in einer Stadt mit 100 000 Einwohner modern eingerichtetes, 300 Personen fassendes **Kinematographen-Theater.** Ohne Konkurrenz am Platze. Gefl. Offerten unter **P M 6636** an die Expedition des Kinematograph.

Ein schönes, komplett mit Apparaten eingerichtetes und geräumiges

KINO-THEATER

ist sofort zu vermieten. Anfragen zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition D. Frenz, Mannheim sub G. 1516. 6647

Wochenprogramme

erstklassig, verleiht von 25 Mark an 5954

F. W. Feldscher, Hagen in Westf., Kampstrasse 4.

Lichtspieltheater,

grösseres, hochrentables Geschäft, soll besonderer Umstände halber sofort billig verkauft werden.

Gefl. Offerten von ernsthaften Selbstkäufern unter S 316 an Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54 erbeten. 6619

Aus dem Reiche der Töne

Das Tonbild und die Sprechmaschine.

Eine knappe Darstellung der Kontrollmittel des Tonbild-Theaters.

Von Friedr. Weber-Robine.

1. Kapitel.

Allgemeines.

Selten hat wohl eine Vereinigung von zwei fundamental neuen Erfindungen so gewaltsam in das Kulturleben eingegriffen, als wie die des Kinematographen und der Sprechmaschine. Miteinander wesensverwandt und geeignet zur Befriedigung der Schaulust, von der unser ganzes Zeitalter erfüllt ist, konnte ein Erfolg nicht ausbleiben, wie dieser auch allen sonstigen Dingen beschieden ist, welche zur rechten Zeit kommen. Die Anfänge liessen freilich viel zu wünschen übrig, und ob wir heute schon das Ideal erreicht haben, muss dahingestellt bleiben. Für den Fachmann bleibt es auf alle Fälle zu erfahren interessant, nach welchen Richtungen hin die erfinderische Tätigkeit Hilfsmittel für das Tonbildtheater zu schaffen suchte. Es ist bekannt, dass es sich hier um mechanische Leistungen innerhalb von Sekunden handelt, wenn Vorführungen nicht Störungen erleiden sollen. Dazu gehören Mittel, die vor Beginn derselben, und solche, die im Laufe der Vorstellungen scharf zu überwachen sind. Das Bild soll in strengster Harmonie mit der Sprechmaschine in die Erscheinung treten; es soll andererseits dem Auge des Schauers nicht früher entzogen werden, als bis dieser den Inhalt völlig erfasst hat. Dazu hat man Glockenzeichen an der Sprechmaschine, Anzeigevorrichtungen und Signallampen in Anwendung gebracht. In zweiter Linie war die Motor-, in weiterer Folge die Stromfrage zu lösen. Wichtig ist auch die Aufstellung der Apparate und verschiedener sonstiger kleiner Dinge. Die Anzeigevorrichtungen haben durchaus nicht von Anfang an ihre Schuldigkeit getan. Bei einer bekannt gewordenen Einrichtung zur Herstellung und Ueberwachung des Gleichlaufs bei Tonbildvorführungen mussten die beiden örtlich getrennten Vergleichszeiger, nach welchen die Geschwindigkeit des Kinematographen geregelt wurde, stets mit gleicher Geschwindigkeit umlaufen. Dies traf nicht immer ein, da die beiden Antriebsvorrichtungen für die Vergleichszeiger völlig unabhängig voneinander arbeiten. Auch mit der Inbetriebsetzung dieser Apparate hatte es seine Schwierigkeit, denn gleichmässig sollte sie erfolgen, und es mussten infolgedessen bei jeder Einrichtung die beiden Vergleichszeiger genau in der gleichen Zeigerstellung stehen. Wurden diese Teile aber zwischen den Vorführungen angehalten, so bereitete die gleichzeitige Ingangsetzung Schwierigkeiten. Wieder bei anderen Systemen hat man die Notwendigkeit ständiger Ueberwachung des Gleichlaufs zu beklagen gehabt und schliesslich trat noch die rein praktische Frage hinzu, ob an Ort und Stelle der Vorführung auch elektrischer Strom für den Betrieb zur Verfügung stand. Wenn nicht, mussten die Kontrollvorrichtungen anders beschaffen und hauptsächlich Personenbedienung und Ueberwachung vorhanden sein.

Die Anwendungen von Glühlampen für die Ueberwachung des Gleichlaufs, die als Signal funktionierten, wurden anfangs wohl sympathisch aufgenommen, doch später machte man die Erfahrung, dass das in die Erscheinung tretende Flimmern die Augen des Bedienungspersonals sehr anstrengten und infolgedessen eine genaue Kontrolle erschwerten.

Nun gar erst die Motorfrage. Was sich darüber mancher Techniker den Kopf zerbrochen hat, ist bei der Wichtigkeit der Frage kein Wunder. Ich greife hier nur die bedeutendsten kritischen Gesichtspunkte heraus, denn wollte man sich in alle kleinen Einzelheiten verlieren, dann könnte man über Motore schliesslich ein ganzes Buch schreiben, und das ist doch nicht der Zweck einer Arbeit wie die vorliegende. So hat man z. B. bei den durch Elektromotor betriebenen Apparaten zur Herstellung des Gleichlaufs den Strom in dem zu langsam laufenden Motor verstärkt, in dem zu rasch laufenden abgeschwächt. In einem anderen Falle hat man den zu rasch laufenden Motor einfach durch Reibung gebremst. Da diese Vorrichtung aber unmittelbar an dem drehenden Motor wirkt, so war die Arbeitsverrichtung durchaus keine so leichte und rasche, wie es gewünscht wurde. Es ist sogar vorgekommen, dass die Bremsung länger dauerte, als die Erzielung des Gleichlaufs bei eingetretenen Differenzen, und die Folge war natürlich, dass der anfangs vorlaufende Apparat schliesslich zurückblieb. Dann bedarfte es am Anfang der Bemessung oder nach dem Anlassen einiger Zeit, bis ein Kräfteausgleich der beiden Motore, also ein Gleichlauf eingetreten ist. Wo Störungen eintraten, waren oft sogar nur geringe Ursachen daran schuld. Der Anfang von Vorführungen unter Zuhilfenahme derartiger Motore war nicht immer ein genussreicher. Eine Abhilfe gab es nur durch Vorbereitungen, welche genügend lang vor der Veranstaltung getroffen wurden, und das bedeutete wiederum erhebliche Stromverluste. Den Gleichlauf verlieren die Motore auch bei ungleicher Belastung. Identische Motoren in den bekannten Ausführungsformen, bei welchen jeder für sich aus der gemeinschaftlichen Stromquelle gespeist wird, sind für die übereinstimmende Arbeit von Lichtbild- und Sprechmaschinen nicht zu verwenden. Der eine Motor darf dem andern nach 20 Minuten, also nach mehr als 20 000 Umdrehungen, nicht eine einzige Minute vorauseilen. Hat man den Kollektor am Phonographen, also auf der Bühne angebracht, so waren dort die Regulierarbeiten vorzunehmen, oder es mussten die Leitenden durch entsprechende Verbindungsmittel über die Vorgänge auf der Bühne orientiert werden, wozu immerhin zwei geschulte Techniker vom Fach nötig waren. Hat man den Kollektor dagegen mit dem Kinematographen oder der Tonmaschine verkuppelt, so war mit einer Mehrbelastung des Motors zu rechnen, weil in dem Kinematographen, wie praktische Versuche dies ohne weiteres ergeben haben, eine Klebestelle des Films den Führungskanal durchläuft, oder es hat ein Film eine weitere bezw. stärkere Stelle. Ferner war mit den Schwankungen in der Achsenreibung bei Apparaten mit vielen Uebersetzungen zu rechnen, bei denen unregelmässige Oelzufuhr und ähnliche Dinge solche hervorriefen. Dynamosche Unterschiede bei Motoren von nur ½ % werden vom Publikum bereits wahrgenommen. Das Anordnungssystem Edisons hat ebenfalls Erfahrungen gezeitigt, und zwar in erster Linie die, dass die Motoren grosser Energie aus Akkumulatoren bedürfen, weil die geringen Spannungsschwankungen in den Anlagen, die den Strom liefern, und wobei noch andere Anschlüsse in Betracht kommen, schon Unregelmässigkeiten in der Tongebung des Phonographen veranlassen. Ein kritischer Faktor ist ferner auch die Notwendigkeit der Mitführung grosser Akkumulatorenbatterien mit den an sich transportablen Apparaten. Wo man sich des Feder- und Gewichtsantriebes bediente, waren wieder sehr starke grosse Werke nötig.

Schliesslich gehört zu den kritischen Erfahrungen noch jene, dass der Kollektor zu schnell anläuft und der Motor erst nach einiger Zeit. Selbst geringe Differenzen in dieser Hinsicht haben Störungen zur Folge. Von annähernd gleicher Bedeutung ist die Stromfrage. Bei einer der Grundtypen dieser Gleichlaufsvorrichtungen sind stromlose Umlaufs-Kontaktscheiben vorzufinden, d. h. für die Zeit des Gleichlaufs. Bei eintretender Störung wird der Strom aber geschlossen, und es werden hierdurch Regulierungswiderstände ein- und ausgeschaltet, die ihrerseits wiederum die Antriebsmotore entsprechend regulieren, wodurch alsdann Gleichlauf eintritt und eine Unterbrechung des Stromes zwischen den Scheiben stattfindet. Der Erfolg hierbei ist aber durch einen gewissen Spielraum innerhalb der Scheiben begrenzt; die Effekte bleiben nämlich aus, sowie dieser Spielraum abgeschlossen wird. Es kann beispielsweise beim plötzlichen Anhalten einer der Apparate ein Abschleudern erfolgen, in welchem Falle erst wieder die Scheiben von Hand in die Normalstellung zurückgeführt werden müssen.

Erfahrungen hat man ferner aufgezeichnet bei jenen Systemen, bei welchen die Zeiger im entsprechenden Augenblick betätigt werden. Es ist bekanntlich bei der Verbindung der Stromschluss-Vorrichtung mit der Sprechmaschine, deren Achse mit ihr durch Zusammenbetrieb in Verbindung gebracht wurde, die Vorrichtung samt den dazu gehörigen Uebertragungsmitteln in das Werkgehäuse der Sprechmaschine eingebaut worden. Sollen mit solcher Sprechmaschine Kinematographen verbunden werden, so müsste man sie entsprechend bauen lassen und mit dem erwähnten Stromschluss versehen, da sie sonst für die Zwecke der lebendtönenden Photographien nicht zu verwenden wären.

Von Bedeutung für die störungslosen Vorführungen in einem Tonbildtheater ist auch die Aufstellung der Apparate, die ebenfalls nicht immer ohne Hindernisse sich vollzogen hat. Anfangs glaubte man sie dadurch zu überwinden, dass man die Regulierungsvorrichtungen fest mit der Sprechmaschine verband. Es zeigte sich aber, dass infolge der im Vorführungsraum herrschenden Dunkelheit durch unvorsichtiges Hantieren der Arbeiter nicht selten eine Beschädigung der Anzeiger herbeigeführt wurde.

Beachtenswert ist dann noch eine zweite Erscheinung. Wo nämlich der Kinematograph in einer grösseren Entfernung von dem Projektionsplatze aufgestellt war, zeigte sich, dass bei der Durchprojektion, bei der sich die Projektionsleinwand zwischen den Zuhörern und dem Vorführungsapparat befand, vieles undeutlich erklang, denn die Leinwand wirkt schalldämpfend. Daraufhin versuchte man es mit dem Vortrag im Rücken der Zuhörer, aber auch dies beeinträchtigte die Vorführung, und zwar begreiflicherweise, denn man will das gesprochene Wort nicht hinter dem Rücken hören. Nicht nur, dass Beeinträchtigungen des Vortrages in den oben bezeichneten Richtungen zu beklagen waren, auch der Phonographenstift hat seine Launen. Es ist nicht selten vorgekommen, dass bei Beginn des Laufes der Tonmaschine, welche mit einer Bildmaschine verbunden war, der Schalltonstift häufig von einer Rille vorzeitig in die andere übersprang und eine ganze kinematographische Vorführung in Frage stellte, denn der Vortrag der Sprechmaschine stand dann nicht mehr im Einklang mit den Bildern des Kinematographen.

Wie ersichtlich, hängt der äussere Erfolg im Tonbildtheater von einer ganzen Reihe bedeutender Fragen ab. Wenn ich hier zunächst und einleitenderweise im allgemeinen den Versuch gemacht habe, die hauptsächlichsten Leiden zu kennzeichnen. so werde ich in einem zweiten Kapitel die Auswege erläutern, welche man zur Schaffung besserer und sicherer Verhältnisse genommen hat.

Notizen.

Indianische Gesänge für Phonographenplatten. Zur Zeit befindet sich eine Dame beim Stamme der Chippewas-Indianer, zum Zwecke der phonographischen Aufnahme ihrer Gesänge. Es ist Miss Frances Densmore vom Ethnologischen Amt in Washington, die sich nach dem Leech-See, der Reservation für den genannten Indianerstamm, aufgemacht hat. Dieser See liegt im Bundesstaate Michigan, die nächste Stadt von der Reservation ist Brainerd. Die Dame hat übrigens schon mehrere Hundert solcher Platten aufgenommen, speziell unter den Indianern am Roten See, am See Mille und in anderen Reservationen. Die bisherigen, wie auch die künftigen Platten sind von der Regierung dem Smithsonian Institute zur Aufbewahrung überwiesen worden, sie dienen dem Zweck, durch diese Tonzeugen die dem Untergang geweihten Indianerstämme zu erhalten. Das Fräulein hat sich aber nicht damit begnügt, diese indianische Musik einfach aufzunehmen, sie hat dieselbe teilweise auch für Klavier bearbeitet und wissenschaftliche Aufsätze dazu geliefert. Sie glaubt nun, dass die Chippewas-Musik die beste Indianermusik und von grossem Interesse ist. Das wird angenommen auf Grund einer phongraphischen Platte, die die Stimme eines Häuptlings der nördlichen Chippewas-Indianer wiedergibt, und zwar befindet sich diese Platte bereits in Washington. Insbesondere sollen die Kriegs- und die Squaw- (Frauen-) Gesänge dieser Indianer von kulturhistorischem und auch künstlerischem Belang sein. Dieselbe Dame hat übrigens auch die Musik der Ureinwohner der Philippinen studiert.

Grand Prix. Mit der höchsten Auszeichnung, dem „Grand Prix" wurden die patentierten Pianella-Instrumente, die die Firma Lenzen & Co., Krefeld, vertreibt, auf der Weltausstellung in Brüssel ausgezeichnet. Die Firma Lenzen & Co., Krefeld, unterhält in der Nähe des Bahnhofes ein reichhaltiges Lager (10 Schaufenster) und führt die in Brüssel prämiierten Instrumente Interessenten gerne ohne Kaufzwang vor. Durch diese hohe Auszeichnung beweist die Firma, dass sie ihrem alten Grundsatz treu geblieben, und ihren Kunden nur das Beste liefert.

Weimar. Thüringer Musikhaus Hermann Mensing. Der bisherige Gesellschafter Karl Hessler, Hoflieferant, ist alleiniger Inhaber der Firma.

Verwenden Sie bei grammophonischen Vorführungen
5155
nur Burchardnadeln
Burchard Starkton sind die lautesten der Welt.

Elektrische Pianos
von Mk. 700.— an, **elektrische Orchestrions** von Mk. 300.— an.
Letzte Neuheit: **Elektrisches Piano mit Harmoniumbegleitung** und **Starktonmaschinen** ohne Pressluft und ohne Nadeln. 5095
L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. Grösster Betrieb d. Branche.

Grosses Musikwerk
so gut wie neu, zu dem billigen aber festen Preis von Mk. 2000
zu verkaufen.
Neupreis Mk. 6000. Off. unter **L N 6352** a. d. Kinematogr.

Jeder Abonnent hat eine Zeile in der Adressenliste oder unter einer Rubrik der Bezugsquellen frei. Jede Zeile mehr wird mit M. 10 pro Jahr berechnet.

Adressen-Liste

Die Aufnahme geschieht nur auf besonderem Wunsch.
Die Zeilenbreite ist für die Folge 9½ cm statt jetzt 4½ cm.

Bezugsquellen.

Acetylen-Gas-Apparate und -Lampen.

Roess, Charles, Mülhausen i. Els.

An- und Verkaufs-Vermittlung.

J. Oppenheimer, Essen, Markgrafenstrasse 22.

Aufnahme-Apparate.

„Sirius", Industrie für Projektion Berlin S. 14.

Bildwerfer.

Liesegang' Ed., Düsseldorf.

Bühnen-Ausstattungen usw.

Oosterman, M., Linden, Hannover, Deisterstr. 2.

Diapositive für Betrieb und Reklame.

Erhardt, Max, Leipzig, Felixstr. 3. Institut für Projektionsphotographie.
Hellmann, Theodor, Hamburg 22, Eisassstr. 27.
Kaletta, Karl, Berlin N., Vinetaplatz 2. Künstl. Reklame-Diapositive.
Rösch, Rich., Dresden, Pillnitzerstr. 47. Spezial-Geschäft für Projektion.
Thorn A., Kunst-Anstalt, Zwickau i. Sa., Fernsprecher No. 1569.

Elektromotore.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Film-Handlungen.

Baer, Julius, Filmversandhaus, München, Landwehrstr. 73.
Baer & Co., M., 25 Denmark Street, Charing Cross Road W. C., London.
Kosmos-Institut, München-Planegg, Internationaler Filmvertrieb.
Lange, Oscar, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 247.

Film-Tausch.

Döring, A. F., Hamburg 22.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.

Gebrauchte Films und Apparate.

Deutsch, Adolf, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Glühlampen.

Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin NW.

Kinematographische Apparate.

Musso, L. A., Sydney, N. S. W., Box 956.
Süddeutsche Kinematographen-Werke, Seischab & Co., Nürnberg.
Westd. Filiale d. Elektrizitäts-Ges. „Sirius", Ingen. H. Brachmann, Solingen.

Kinematographen- und Film-Fabriken.

„Deka", Kinotechn. Werkstätt., Dahlgreen & Kramer, Berlin SO. 36, Grätzstr. 1
Deutsche Vitascope-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 22.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 43.
Intern. Kinematogr.- u. Licht-Effekt-Ges.m.b.H., Berlin SW. 68, Markgrafenstr.91.
Liesegang, Ed., Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 226-2 7
Thorogesellschaft m. b. H., Hamburg, Spaldingstr. 214.

Kinematographen-Einrichtung.

Soergel, Richard, Eisenberg, S.-A., Kinematographisches Institut.
Verloop, A. H., Freiburg in Baden.
Welt-Kinematograph, W. Huber, Saargemünd
Projektions-Aktien-Gesellschaft „Union", Frankfurt a. M.

Kinematographen-Objekte

e unter Objektive.

Kinematographische Rohfilm.

Kino-Film Co. m. b. H., Düren (Rhld.)

Klappstühle.

Otto & Zimmermann, Waldheim i. S.
Otto Prüfer & Co., G. m. b. H., Zeitz i. S.

Kondensoren.

Avril, Victor, Zabern 22 (Elsass).
Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Lichtbilder.

J. J. Ott & Cie., Mainz, Fabrikant der Lichtbild-Reklame-Uhr.

Objektive.

Fritz, Emil, Hamburg I, Hopfensack 8.

Projektionswände.

Aluminium-Projektionswand „Astral", C. R. Kirsten, Leipzig-Neuschönefeld.
Sandau, Peter, Stassfurt, Aluminium-Projektionswand.

Reklame-Institute.

Sensburg, Wilh., Wiesbaden, Rüdesheimerstr. 28.

Reklame-Lichtbild-Apparate.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht-Brenner usw.

Sauerstoff rein. Wasserstoff, extra harte Kalk-Kegel, Platten Ia. Gasolin, Kalklicht-Brenner, Linsen etc.
FILMCONSERVIERER Kein Brüchigwerden mehr, Film-Reinigung Filmkitt.
Becker, C., Hannover, Hallerstr. 12.

Theaterbänke.

Richter, M., Waldheim i. S.

Umformer.

Feldscher, F. W., Hagen, Kampstr. 4.

Cafés.

Gerdes, Gustav. Frankfurt a. d. Oder, Oderstr. 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

Kade A., Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstr. 27.
Libanski, Edmund, Zivil-Ingenieur, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie-Saal.

Kino-Photographen.

de Bont, V., Aufnahme- und Projektions-Operateur, st. Adr.: „Kinematograph
Hüber, A., Chem. Laboratorium f. Filmfabrikat., Strassburg i. E., Langstr. 7
Krien, Paul, Photograph u. Aufnahme-Operateur, Gr. Lichterfelde W., Fontänestrasse 1.

Kino-Theater.

Adler-Kino, Martin Schuster, Gössnitz, S.-A.
Anklam, A., Photoskop-Theater, Landsberg-W., Priv.-Wohnung: Wollstr. 41, I
Bayer, Felix, Stuttgart, Tübingerstrasse 13 II.
Borbecker Tonbild-Theater, Peter Küsters, Borbeck (Rhld).
Casino-Kinematograph, Bautzen.
Central-Kinematograph, Kulmbach.
Central-Theater, Elbing.
Central-Theater, Trier. Bes.: Peter Marzen, Brodstr. 36, Telephon 364.
Eden-Theater, Alter Rathaus-Saal, Bozen. Dir.: M. Gawritsch.
„Fata-Morgana", Inh. L. Rosenthal, Basel.
Feuyes, Julius, Bes. d. „Venus"-Kinema-Untern., Budapest VI, Hermina ut 5
Fischer, Eduard, Grand Theater „Elite", Prag, Zeltnerg. 25.
Geiszler, Carl, Besitzer d. „Andrassy"-Kinema, Budapest VI, Andrassy ut
Helios-Theater, Friedrich Kupries, Dillingen-Saar.
Kinematographen-Theater „Radium", Zürich I
Leinweber, Friedrich, Kinematographenbesitzer, Tetschen in Böhmen.
Metropol-Kinematograph, Franz Oboth, Gleiwitz.
Neues Theater, Zoppot, Danzigerstrasse 31.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Koblenz Tel. Adr.: Gitsels. Tel. 510.
Parade-Theater, Peter Gitsels, Trier. Tel. Adr. Gitsels. Tel. 1053, nachm
Prosicky, Adolf, Kinematograph Kosmos, E. Baden (Schweiz).
Reform-Theater, Aschersleben, Tie 22. Dir.: W. Wagner.
Ruckdeschel, Artur, Centraltheater, Zenkenroda.
Rudolph, Herm., Biographtheater, Berlin C., Münzstr. 8
Ruger, G., Weisse Wand, Merseburg.
The Royal Bio Co. Erstes Kinematographen-Theater, Brünn, Bes. Rapha
Theater „Fata Morgana". Inhaber: Herm. Kühnast, Leipzig-Connewitz.
Tonbild-Theater, Dir.: Wilh. Clemens, Suhl i. Th., Kirchberg 4.
Union-Theater, F. Zimmermann, Göttingen.
Welt-Kinematograph, A. Glaudy, Schlettstadt i. Els.
„Weltspiegel", Inh.: Jakobus, Meuselwitz S.-A.
„Weltspiegel", Dir. E. Krause, Eibenstock.
Westfalia-Theater, Soest i. Westf., Inhaber: E. Hellmar.
Wolkoff, J. N., Kinematograph „Stadttheater", Ekaterinburg (Russland).

Operateure.

Ackermann, Alfred, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
Beraneck, Ed., Operateur, Gottesberg (Schl.), Marktplatz 9, II.
Brodner, Otto, Operateur, Berlin, Baumschulenweg, Marienthalerstr. 15, III
Farkas Jenő Jozs., Operateur u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca
Fast, Ph., Operateur und Kaufmann, Würzburg, Johanniterplatz 3 I.
Faust, Walter, Operateur, Elberfeld, Lärchenstr. 35, I.
Fleischer, Hugo, Aufnahme- u. Wiedergabe-Operateur, Rixdorf, Weichselstr.
Freckmann, Carl, Operateur und Mechaniker, „Fata-Morgana", Basel (Schw
Friedemann W., technischer Leiter des American-Biograph, Basel.
Van Helden, Jakob, Op. u. Geschäftsf. im Edison-Theater, Bremerhaven.
Ihle, Max, Operateur, Merseburg, Hirtenstr. 10, I.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Csoda utca 24.
Krenski, Stanislaus, Operateur, Dortmund, II. Kampstrasse 25.
Künzel, Ewald, Geschäftsf. in Künzels Welt-Theater, Markneukirchen i. Sa.
Lauss, W., Mechaniker und Operateur, Frankfurt a. M., Nordendstr. 54.
Matern, Robert, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Oppenheimerstr. 37, II.,
Michalowski, Walter, Operateur. Ständige Adresse: „Der Kinematograph"
Orthner, Hans, Operateur und Geschäftsführer, Central-Theater, Weiden.
Patzig, Otto, Operateur, Pirmasens, Lembergerstr. 39, I.
Reuker, A. W., Leipzig, Münzgasse 16, Operateur und Kinephotograph.
Roeber, Joh., Elektromonteur, Mittweida i. S., Schirmerstrasse 14.
Rozsa, Rob. J., Operateur, ständ. Adresse „Kinematograph".
Rothe, Otto, Laucha (Thür.), z. Zt.: „Fata-Morgana", Basel (Schweiz).
Schilling, Leo, Operateur, Herten i. W., Nimrodstr. 57.
Schlechte, Max, Elektrotechniker, Ober-Planitz b. Zwickau.
Schmidt, Richard, Operateur, Danzig, Karrenwall 5, part.
Schmutzer, Adolf, S. M. S. Hertha. Marinepostamt, Berlin.
Schnell, Otto, Operateur im Tonbild-Theater, Amberg, Bayern.
Schulze, Wilhelm, Central-Theater, Markneukirchen i. V.
Siebel, Carl, Operateur im Passage-Theater, Bremerhaven, Bürgerm. Smidtstr. 8.
Sssum, Richard, Berlin S. O. 26, Adalbertstrasse 15.
Stäwe, Rich., Union-Theater, Danzig-Langfuhr, Hauptstrasse 43.
Tepe, J. W., Operateur im Biotophon-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 14.
Tschentscher, Aug., Operat., Dresden, Fischhofplatz 1, I., z. Zt. Herisau (Schweiz).
Walter, Eugen, Operateur, Stuttgart, Schlosserstr. 8, II.
Wilhelm, Carl, Techniker und Aufnahme-Operateur, Leupede b. Braunschweig
Wurmisch, Ed., Op. u. Mech., spez. Ernemann-App., Dresden, Striesenerstr. 26 II

Verschiedene.

Antonius, Dramaturg und Rezitator, Beuthen, O.-Schl., Krakauerstr. 20.
Beyer, Curt, Erklärer und Geschäftsführer im Reform-Theater, Aschersleben.
Düncke, E., Projektionstechniker, st. Adr. Berlin, Utrechterstr. 4.
Herde, Charles, Geschäftsleiter des „Eldorado", Metz, Ludwigsplatz 38.
Ilsen, Walter, Schauspieler. Z. Zt.: American-Theater, St. Gallen (Schweiz
Klinger, Max, Handlung und Reparaturwerkstätte von Apparaten aller Systeme, Dresden, Marschallstrasse 49, III.
Linna, Ronneburger, Erklärer im Central-Theater, Elbing, Brückstr. 15.
Luttenberger, Hans, Pianist, Dortmund, Lauenburgerstrasse 5 III.
Meder, J., Reparaturwerkstätte aller Kino-Apparate, Schwenningen a. N.
Niedt, Oscar, Pianist, st. Adr.: Der Kinematograph.
Rieger, Arthur, Pianist, Central-Theater, Elbing.
Thiel Reinhold, Chef-Operat., Spezialist f. Aufnahme u. Wiedergabe St. Gallen
Wilhelmy, Josef M., Theater-Unternehmer, Gumbinnen.
Wulf, Rich., Neumünster i. H., Plönerstrasse 27.

NEUERSCHEINUNGEN!

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin SW. 48 Friedrichstr. 22.

Stumme Films!

30. Sept.	Schwimmendes Riesenhotel	260 m
	Sein einzig Gut	220 m
	Die einzige Hose	190 m
7. Okt.	Die falschen Rembrandts	295 m
	Wie du mir, so ich dir!	170 m
	Nante in Bedrängnis	142 m
15. Okt.	Im Wald und auf der Heide	220 m
	Die Mönchsgeige	256 m
21. Okt.	Grete kehre zurück	335 m
	Nur einmal geliebt	256 m
	Die Erbnichten	175 m
28. Okt.	Jugendfreunde-Todfeinde	260 m
4. Nov.	Die Pulvermühle	260 m

Tonbilder!

30. Sept.	Bauerntanz	60 m
7. Okt.	Seeräuber	75 m
15. Okt.	Das Wellengrab	90 m
21. Okt.	Schmiede im Walde	50 m
28. Okt.	Ave Maria	58 m

Das Protrectophon

kann an jeden beliebigen Sprechapparat angeschlossen werden.

ist die vollkommenste, zuverlässigste und dadurch billigste Synchroneinrichtung.

Vitascope
G.m.b.H.
Berlin SW. 48 Friedrichstr. 22.

Film-Verleih-Institut

SAXONIA

kauft wöchentlich jetzt nahezu von sämtlichen Film-Marken des Continents

Neuheiten! 8000 Mtr. Neuheiten!

Bitte Film-Listen und Offerten zu verlangen.

JOHANNES NITZSCHE, LEIPZIG

Film-Verleih-Institut „Saxonia“, Tauchaerstr. 28/30.

Telephon: 11 285. Telegramm-Adresse: Bionitzsche, Leipzig.

Grösste Kinematographen- und Filmfabrikation der Welt.

Pathé Frères

Eigene Verkaufsstellen in allen Weltteilen.

Fernsprecher: I., No. 9749

Telegr.-Adr.: „Pathéfilms"

Friedrichstrasse 19, I., Berlin W. 8 Eingang Kronenstr. 14.

Die Pathé-Films sind die dauerhaftesten Fabrikate auf dem Weltmarkt und werden von den Kinobesitzern überall verlangt, weil sie bis zum letzten Bild fesselnd sind.

Der Pathé-Apparat ist unerreicht in der Vorführung flimmerfreier und feststehender Bilder. Bevor Sie einen Apparat kaufen, kommen Sie zu uns oder lassen Sie sich unsere reich illustrierten Listen kommen

Neuheiten für den 15. Oktober 1910

Kunstfilm.

Die Ehre.

Länge 405 m. Nach dem gleichnamigen Roman von Sudermann. Preis 515 Mk.

Dramen.

Das Herrenrecht. Länge 145 m.

Gutherzige Bummler. Länge 95 m. Virage 8 Mk.

Natur-Bilder.

Stiergefecht in Chile. Länge 115 m.

Chinesische Steingutfabrikation. Länge 150 m. Virage 12 Mk.

Komische Bilder.

Die wunderbare Flöte. Länge 155 m. Virage 12 Mk.

Moritz als Zeuge. Länge 150 m.

Die Statue. Länge 175 m.

Der tolle Mann. Länge 150 m.

Der zerlegbare Mensch. Länge 120 m.

Originelles Wettlaufen. Länge 105 m.

Farbenkinematographie.

Die eifersüchtige Zigeunerin. Länge 115 m. Kol. 22.50 Mk.

Die Rosen. Länge 110 m. Kol. 30 Mk.

Pathé-Journal, 78. Auflage.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.